Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Juni 1982



Inhalt

- Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik
 Deutschland im Frühjahr 1982
- 5 Überblick
- 10 Geld und Kredit
- 22 Öffentliche Finanzen
- 30 Allgemeine Konjunkturlage
- 38 Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 50* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60 * Offentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 18. Juni 1982

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den "Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank":

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,

Wilhelm-Epstein-Straße 14

Postanschrift Postfach 2633

6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer

(0611) 158... und anschließend die gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

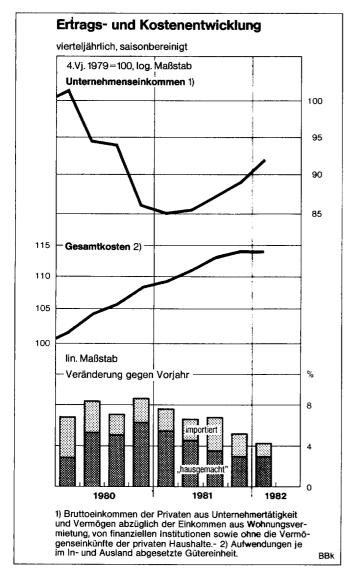
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982

Überblick

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland hat sich im bisherigen Verlauf von 1982 noch nicht aus der Stagnation gelöst, in die sie vor zwei Jahren geraten war. Die gesamtwirtschaftliche Produktion ging im ersten Quartal d.J. saison- und kalenderbereinigt jedenfalls nur geringfügig über das Niveau des vierten Quartals 1981 hinaus. Mit Frühjahrsbeginn wurde zwar die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft relativ kräftig und auch stärker als saisonüblich ausgeweitet, jedoch können daraus noch keine wesentlichen Schlüsse gezogen werden. Bei weitgehend stagnierender Gesamtproduktion nahm im bisherigen Verlauf des Jahres die Beschäftigung saisonbereinigt erheblich ab, und die Arbeitslosigkeit stieg ständig. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich Ende Mai saisonbereinigt auf fast 1.8 Mio oder 6.6 % aller Erwerbspersonen.

Wie die Produktion, so stagnierte in den vergangenen Monaten auch die reale Gesamtnachfrage nach Waren und Dienstleistungen. Allerdings kam es dabei im bisherigen Verlauf d.J. zu gewissen Akzentverschiebungen. So hat die Auslandsnachfrage neuerdings nachgelassen, während die Binnennachfrage nicht mehr weiter zurückging. In den ersten Monaten d.J. kam es hier teilweise auch zu einem Anstieg der Auftragsvergabe, so im Wohnungsbau, in dem die im Herbst letzten Jahres beschlossenen steuerlichen Abschreibungserleichterungen und die seither gesunkenen Zinsen anregend wirken; jedoch wurde der vorangegangene starke Nachfragerückgang bisher bei weitem noch nicht ausgeglichen. Allem Anschein nach sind seit Jahresbeginn auch die Lagerbestände in der Wirtschaft, und zwar speziell bei den Fertigwaren, erstmals wieder kräftig gestiegen. Manche Unternehmen haben ihre zuvor stark reduzierten Lager offenbar mit dem Ziel aufgestockt, für den Fall einer Absatzbelebung besser gerüstet zu sein. Wenn sich die gewerbliche Wirtschaft bei der Vergabe von Investitionsgüteraufträgen in der Berichtsperiode weiterhin abwartend verhielt und nur sehr vorsichtig disponierte, so u.a. vermutlich auch wegen der Unsicherheit über die Investitionszulage. Mit der nun erfolgten Verabschiedung des diesbezüglichen Gesetzes entfiel dieses Hindernis.

Obgleich die Wirtschaft insgesamt betrachtet weiter stagnierte, so ist doch nicht zu übersehen, daß sich im Verlauf der letzten Monate wichtige Voraussetzungen für eine Zunahme der Wirtschaftsaktivität verbessert haben. Günstig dürfte sich zweifellos auswirken, daß der Kostendruck in den Unterneh-



men seit einiger Zeit nachgelassen hat und die Erträge dementsprechend wieder nach oben tendieren. Entlastet wurden die Kostenrechnungen der Unternehmen einmal durch die bereits im Herbst letzten Jahres einsetzenden Preissenkungen bei eingeführten Rohstoffen und Vorprodukten, wobei gewisse Preisabschläge an den Weltmärkten - nicht zuletzt am Ölmarkt – und die Höherbewertung der D-Mark an den Devisenmärkten zusammenwirkten. Auch im Personalbereich sind die Kostensteigerungen neuerdings erheblich schwächer geworden. Neben dem schon erwähnten Personalabbau tragen hierzu vor allem die überwiegend situationsgerechten Lohnvereinbarungen d.J. bei. Sie laufen im Schnitt auf tarifliche Mehraufwendungen je Arbeitsstunde von 4% hinaus, was deutlich weniger ist als in den beiden vorangegangenen Jahren. Sinkende Finanzierungskosten kommen hinzu. Infolge des abnehmenden Kostendrucks hat sich die Ertragslage der Unternehmen im bisherigen Verlauf d.J. weiter

gebessert, wenngleich damit der vorher erlittene gravierende Ertragseinbruch nicht annähernd ausgeglichen ist. Dennoch können die Unternehmen nun bei den Planungen neuer Investitionen davon ausgehen, daß der Selbstfinanzierungsspielraum im laufenden Jahr größer sein wird als 1981. Damit läßt sich auch die vielfach zu schmale Eigenkapitalbasis verbessern. Zusammen mit den günstigeren steuerlichen Bedingungen wird so das Investieren für die Unternehmen etwas leichter als im letzten Jahr.

Der abnehmende Kostenauftrieb wirkte sich in den letzten Monaten auch auf das Preisklima in der Bundesrepublik sehr günstig aus. Auf nahezu allen Stufen sind die Preise seit Jahresbeginn weniger gestiegen als noch im Herbst letzten Jahres. Die Verkaufspreise der gewerblichen Wirtschaft erhöhten sich in den Monaten Januar bis Mai saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 21/20/0; die Verbraucherpreise stiegen in der gleichen Zeit um 3¹/₂⁰/₀. Die gegenwärtige Grundtendenz der Preisentwicklung dürfte damit freilich etwas unterzeichnet sein, da die genannten Raten temporär durch Preissenkungen im Mineralölbereich, die inzwischen ausgelaufen sind, gedämpft wurden. Gleichwohl kann aus heutiger Sicht erwartet werden, daß die Kaufkraft der Konsumenteneinkommen in diesem Jahr im Endeffekt weniger durch Preissteigerungen beeinträchtigt wird, als zunächst vielfach befürchtet worden war.

Die Grundbedingungen für neues wirtschaftliches Wachstum haben sich ferner dadurch gebessert, daß sich die deutsche Leistungsbilanz inzwischen wieder einem Gleichgewicht nähert. Die stärkere Überschußposition im Außenhandel und der weitgehende Ausgleich der Leistungsbilanz - Näheres hierzu wird auf S. 38 ff. dieses Berichts dargelegt - bringen deutlich zum Ausdruck, daß die deutschen Erzeugnisse gegenwärtig auf den In- und Auslandsmärkten gut im Wettbewerb liegen. Die notwendigen Voraussetzungen dafür waren bereits in den letzten beiden Jahren geschaffen worden. Neben einer begrenzten Abwertung der D-Mark war in diesem Zusammenhang von wesentlicher Bedeutung, daß die Bundesrepublik in dieser Zeit ihren Stabilitätsvorsprung gegenüber dem Ausland - wenn auch mit einigen Abstrichen - behaupten konnte. Mit der wichtigen Ausnahme des US-Dollars ist die D-Mark im bisherigen Verlauf des Jahres 1982 im Vergleich zu den meisten anderen Währungen wieder höher bewertet worden. Die jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem haben diese Tendenz bestätigt. Im Schnitt wurde die D-Mark, gemessen an den Leitkursen, im Verhältnis zu den Partnerwährungen um 5 ½ % aufgewertet; da sich die Positionen der einzelnen EWS-Währungen innerhalb des Kursbandes im Gefolge des Realignments verschoben haben, betrug jedoch die effektive Aufwertung der D-Mark, gemessen an den Marktkursen, bei Abschluß dieses Berichts (18. Juni) lediglich 2 %. Der für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft letztlich ausschlaggebende reale Außenwert der D-Mark hat seit Beginn d.J. nicht unwesentlich zugenommen, war jedoch auch Mitte Juni 1982 noch merklich niedriger als Ende 1979.

Trotz der fast spektakulären Anpassungserfolge im Leistungsverkehr mit dem Ausland verlangen neuere Tendenzen im außenwirtschaftlichen Kapitalverkehr besonders beachtet zu werden. Zwar schloß der Kapitalverkehr, ähnlich wie die Leistungsbilanz, in den ersten Monaten d. J. insgesamt fast ausgeglichen ab, die Struktur der Kapitaltransaktionen mit dem Ausland hat sich jedoch in jüngerer Zeit eindeutig verschlechtert. So waren im langfristigen Kapitalverkehr beträchtliche Abflüsse aus der Bundesrepublik (11 Mrd DM in den Monaten Januar/April) zu beobachten. Besonders zu Buch schlugen dabei die Käufe ausländischer Wertpapiere, vor allem von Fremdwährungsanleihen, die trotz des bestehenden Wechselkursrisikos wegen ihrer hohen Renditen für Inländer offenbar besonders attraktiv sind. Solchen langfristigen Kapitalexporten standen im kurzfristigen Bereich zwar große Geldzuflüsse aus dem Ausland gegenüber, doch handelte es sich dabei zum Teil um spekulative Geldbewegungen in Erwartung eines neuen Realignments im Europäischen Währungssystem. Nach den Entscheidungen vom 12. Juni werden solche spekulativen Gelder wahrscheinlich zum Teil wieder abfließen; sie kommen dann zu den Abflüssen im langfristigen Bereich hinzu und schwächen, solange sie anhalten, die Position der D-Mark.

Auch von der monetären Seite her haben sich in den vergangenen Monaten die Chancen für eine positive Trendwende im Wirtschaftsablauf gebessert. Die im Herbst v.J. in Gang gekommene Auflöckerung der Finanzmärkte hat sich nach dem Jahreswechsel rasch fortgesetzt. Die Bundesbank unterstützte — wie im folgenden Berichtsabschnitt (S. 10 ff.) näher dargelegt wird — diesen Prozeß, indem sie den Kreditinstituten im Wege revolvierend abgeschlossener Wertpapierpensionsgeschäfte relativ zinsgünstig Zentralbankguthaben zuführte und seit Anfang Mai nach mehrfacher Senkung des Son-

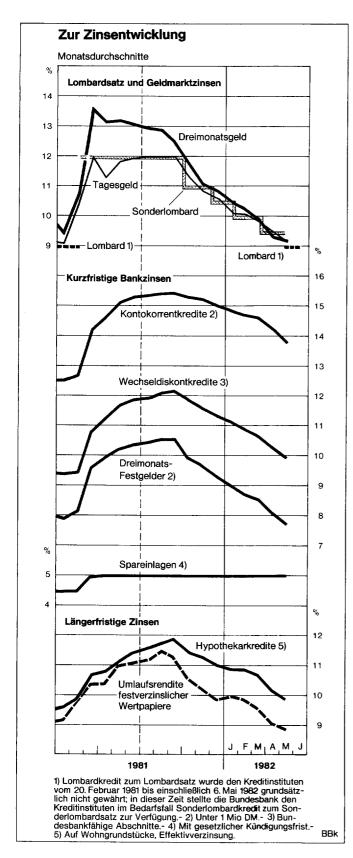
Leitkursänderungen und Marktkursbewegungen der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen nach dem Realignment vom 12. Juni 1982

	Bilaterale	Bilaterale Leitkurse			
	DM je Wäh einheit	DM je Währungs- einheit			
Währung	bisher	ab 14. Juni 1982	Auf-/Ab- wertung der DM in %		
Französischer Franc (100)	39,0302	35,2863	+	10,61	
Holländischer Gulden (100) Belgischer/Luxemburgischer	90,4673	90,4673		0	
Franc (100)	5,41018	5,18961	+	4,25	
Italienische Lira (1 000)	1,85281	1,72839	+	7,20	
Dänische Krone (100)	29,5479	28,3433	+	4,25	
Irisches Pfund	3,52090	3,37736	+	4,25	
Durchschnitt der EWS- Währungen 1)	_	_	+	5,47	
	Marktkurse	Marktkurse			
	DM je Wäh einheit	rungs-	Auf-/Ab- wertung der DM in %		
	11. Juni 1982	18. Juni 1982			
Französischer Franc (100)	38,160	36.085	+	5,8	
Holländischer Gulden (100)	90,440	90,62		0,2	
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	5.290	5,217		1.4	
Italienische Lira (1 000)	1,802	1,779	+		
Dänische Krone (100)	29,300	28,91	+	1,3	
Irisches Pfund	3,465	3,440	+	0,7	
Durchschnitt der EWS- Währungen 1)			+	2,2	

1 Ohne britisches Pfund; gewichtet mit deutschen Außenhandelsanteilen 1975 bis 1977.

derlombardsatzes wieder normale Lombardkredite zum Satz von 9% gewährt. Nach anfänglichem Zögern gaben die Kreditinstitute die Verbilligung ihrer Refinanzierungskosten größtenteils in den kurzfristigen Kreditzinsen an ihre Kunden weiter; dabei wurden offenbar in letzter Zeit zunehmend auch wieder Sonderkonditionen zugestanden. Am Kapitalmarkt nahm die Zinssenkung zeitweise einen fast stürmischen Verlauf. Trotz der in jüngster Zeit zu beobachtenden leichten Marktversteifung unterschritt die Umlaufsrendite festverzinslicher Wertpapiere zuletzt ihr Spitzenniveau vom vorigen Sommer um fast 3 Prozentpunkte. Im langfristigen Bereich haben die Zinsen damit wieder das Niveau erreicht, auf dem sie sich vor der Verschärfung des geldpolitischen Kurses im Februar 1981 bewegt hatten.

Die deutliche Verbilligung der Kreditzinsen hat in der Wirtschaft inzwischen einen Konsolidierungsprozeß in Gang gebracht, bei dem kurzfristige Bankschulden zunehmend durch längerfristige Darlehensaufnahmen abgelöst werden. Ein weiteres Zeichen



finanzieller Entspannung in den Unternehmen kann in dem raschen Wachstum der Termineinlagen gesehen werden, das nach dem Jahreswechsel eine stark beschleunigte Ausweitung der Geldmenge zur Folge hatte. Die von der Bundesbank angestrebte etwas raschere monetäre Expansion wurde so früher realisiert, als noch um die Jahreswende zu erwarten gewesen war. Die Zentralbankgeldmenge, an der die Bundesbank primär die Wirkungen ihrer Geldpolitik abliest, bewegt sich inzwischen, wie angestrebt, in der oberen Hälfte des diesjährigen Zielkorridors, der ein Wachstum von 4 bis 7% vorsieht.

In nächster Zukunft kommt es nun darauf an, das bisher Erreichte zu konsolidieren. Die Entwicklung am Rentenmarkt vermittelte zuletzt den Eindruck, daß auf den Finanzmärkten der Spielraum für Zinssenkungen fürs erste als ausgeschöpft angesehen wird. Ein weiterer Rückgang der Zinsen wird sowohl durch den großen Zinsabstand zum internationalen Kapitalmarkt als auch durch die hohen Finanzierungsbedürfnisse der öffentlichen Hand erschwert. Ein gewisser Bewegungsspielraum besteht dagegen für liquiditätspolitische Maßnahmen, da die Bundesbank in den letzten Monaten den Zentralbankgeldbedarf der Kreditinstitute in einem vergleichsweise großen Umfang durch nur kurzfristig laufende Wertpapierpensionsgeschäfte befriedigte. Am 16. Juni hat die Bundesbank mit der Ausweitung der Rediskont-Kontingente die Refinanzierungsmöglichkeiten der Kreditinstitute bei der Bundesbank um rd. 5 Mrd DM vergrößert. Damit ist Zentralbankgeld dauerhaft verfügbar gemacht worden, und zwar zu dem vergleichsweise niedrigen Diskontsatz von 7 1/2 0/0. Die kurzfristige Refinanzierung über Offenmarktgeschäfte wird sich dadurch verringern.

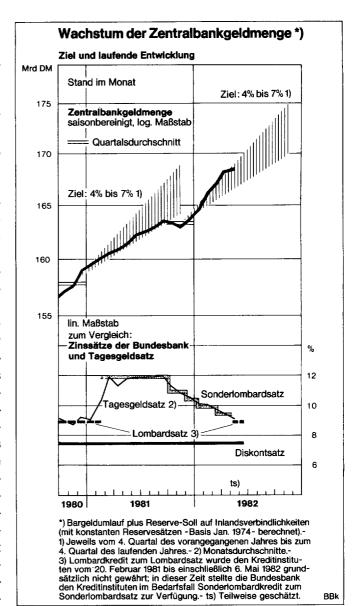
Obwohl sich, wie dargelegt, die Voraussetzungen für eine neue Phase wirtschaftlichen Wachstums in der Bundesrepublik verbessert haben, sind die gleichzeitigen Risiken nicht zu übersehen. Sie bestehen vor allem in der Konjunkturentwicklung der Industrieländer, die für die deutschen Exporteure heute mehr noch als im vergangenen Jahr - damals florierte vor allem das Exportgeschäft mit den OPEC-Staaten - von zentraler Bedeutung ist. Die weitere Wirtschaftstendenz in der Bundesrepublik wird aber auch stark davon bestimmt, ob es gelingt, zur Stabilisierung der bestehenden Erwartungen den im Herbst letzten Jahres eingeschlagenen Kurs eines allmählichen Abbaus der staatlichen Haushaltsdefizite einzuhalten. Nicht zuletzt für die Zinsentwicklung wird dies eine wichtige Rolle spielen. Allerdings zeichnen sich bei den Gebietskörperschaften bereits für das laufende Haushaltsjahr - im Vergleich zu den ursprünglichen Plandaten - beträchtliche Mehrausgaben und Mindereinnahmen ab.

Gleichwohl dürfte zu erreichen sein, daß das Gesamtdefizit der Gebietskörperschaften 1982 geringer ausfällt als im Vorjahr. Bei den beginnenden Beratungen über den Haushalt 1983 wird es darauf ankommen, die Linie eines schrittweisen Abbaus der strukturellen Defizite überzeugend zu bestätigen.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank setzte in den vergangenen Monaten ihre Politik der Auflockerung des inländischen Geldmarktes, die sie im Herbst des vergangenen Jahres eingeleitet hatte, konsequent fort. Ziel der Geldpolitik war es weiterhin, an den Finanzmärkten die Voraussetzungen für ein etwas kräftigeres Wachstum der Geldbestände zu schaffen, um von der monetären Seite her die Rahmenbedingungen für die angestrebte gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verbessern. Zu diesem Zweck setzte die Bundesbank den Sonderlombardsatz nach dem Jahreswechsel bis Mitte März in zwei weiteren Schritten auf 9¹/₂ % herab. Diese Zinsermäßigungen und die allmählich nachlassenden Preisauftriebstendenzen förderten in den ersten Monaten des neuen Jahres am Kapitalmarkt einen ausgeprägten Zinssenkungsprozeß, dem die kürzerfristigen Kreditkonditionen der Banken allerdings erst in jüngster Zeit stärker folgten. Dabei bildete sich zeitweise ein relativ hohes Zinsgefälle zwischen dem Ausland und der Bundesrepublik heraus, ohne daß dadurch die fundamentale Einschätzung der D-Mark an den Devisenmärkten beeinträchtigt wurde. Im Verlauf des Frühjahrs ließ der verringerte inländische Kostenanstieg die Aussichten für eine weitere Dämpfung des Preisauftriebs besser erscheinen; auch zeichneten sich weitere Fortschritte im außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß ab. Die Bundesbank konnte daher Anfang Mai den Sonderlombard einstellen; sie gewährt seitdem den Kreditinstituten wieder normale Lombardkredite und dies zum Satz von 9%. Dieser Entscheidung kam eine gewisse grundsätzliche Bedeutung zu, weil die Bundesbank mit der neuerlichen Zinssenkung und dem Abgehen von dem Regime des Sonderlombards auch die Phase der Geldpolitik beendete, in der es in erster Linie darauf angekommen war, erhöhte Gefahren für die innere Stabilität auf Grund der außenwirtschaftlichen Schwäche der D-Mark abzuwenden. Mit der erneuten Verbilligung der Refinanzierungskosten der Banken gab die Bundesbank zugleich zu erkennen, daß ihr im Hinblick auf den augenblicklichen Stand der Kreditnachfrage der Wirtschaft auch bei den Kreditkonditionen der Banken weitere Zinssenkungen angemessen erschienen.

Die im bisherigen Jahresverlauf bewirkten Lockerungen der Geldpolitik standen im Einklang mit den geldpolitischen Zielvorstellungen der Bundesbank für 1982. Anfang Dezember v.J. hatte die Bundesbank für das laufende Jahr einen Zielkorridor für



die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge von 4 bis 7 % (vom vierten Quartal 1981 zum vierten Quartal 1982 gerechnet) beschlossen und zugleich erkennen lassen, daß sie eine etwas stärkere monetäre Expansion als im Vorjahr im mittleren oder oberen Bereich der Zielmarge zulassen, ja auch anstreben würde, wenn dies die binnen- und außenwirtschaftlichen Bedingungen ohne Gefährdung des Stabilitätsziels erlaubten (vgl. Geschäftsbericht für das Jahr 1981, S. 56). Das tatsächliche Wachstum der Zentralbankgeldmenge bewegte sich im Mai d.J. in der oberen Hälfte dieses Zielkorridors (vgl. S. 12f.).

Die Bundesbank bereitete die nach dem Jahreswechsel durchgeführten Zinsermäßigungen — ähnlich wie schon seit dem vergangenen Herbst — wieder durch *Feinsteuerungsmaßnahmen* vor, die den Geldmarkt auflockerten, ohne unerwünschte Signalwirkungen auszulösen. Zu diesem Zweck wurden mit den Kreditinstituten seit Jahresanfang mehrfach Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere – in der Regel zu Sätzen unterhalb des Sonderlombardsatzes – abgeschlossen. Dabei verbilligten sich nicht nur die durchschnittlichen Geldbeschaffungskosten der Banken bei der Bundesbank, sondern es gelang auch, die kurzfristigen Zinssätze im Interbankenmarkt zu drücken.

Wenn die Bundesbank den Geldmarkt in den vergangenen Monaten durch den revolvierenden Einsatz umfangreicher Offenmarktgeschäfte "auf Sicht" steuerte und von einer dauerhaften Anreicherung der Bankenliquidität in dieser Zeit zunächst noch absah, geschah dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf die in den Berichtszeitraum fallende Gewinnausschüttung an den Bund. In der letzten Aprildekade führte die Bundesbank 10,5 Mrd DM von dem Reingewinn des Geschäftsjahrs 1981 an den Bund ab. Sie mußte daher frühzeitig dafür Sorge tragen, daß durch die Verwendung des Bundesbankgewinns durch den Bund keine unvertretbare Liquidisierung des Bankensystems in Gang gesetzt wurde. Die reibungslos eingespielten und revolvierend eingesetzten Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung, bei denen die Bundesbank bei Fristablauf je nach Liquiditätslage entscheiden kann, ob und zu welchen Bedingungen sie fortzuführen sind, stellten deshalb im Berichtszeitraum das wichtigste Mittel der laufenden Liquiditätsbereitstellung dar. So wurde nach der Gewinnabführung an den Bund nur ein Teil der auslaufenden Wertpapierpensionsgeschäfte erneuert, die liquidisierende Wirkung des einen Vorgangs wurde durch den gegenteiligen Effekt des anderen kompensiert. Allerdings geschah dies nicht völlig zeitgleich. Die zusätzlichen Mittel des Bundes flossen nur allmählich ab, so daß im April und Mai ein Teil der Guthaben des Bundes bei der Bundesbank (nach § 17 BBankG) vorübergehend zur Liquiditätssteuerung im Geldmarkt angelegt wurde. Ab Mitte Mai hielt sich dann der Bund bei der Aufnahme neuer Kreditmarktmittel stärker zurück und setzte gezielt Teilbeträge des ihm übertragenen Gewinns kassenwirksam ein. Die Verlagerungen nach § 17 BBankG wurden daher in der zweiten Mai-Hälfte zurückgeführt. Mit der nur teilweisen Erneuerung von Wertpapierpensionsgeschäften mit den Kreditinstituten im April, Mai und Juni wurden die liquiditätsmäßigen Wirkungen des Gewinntransfers aufgewogen, die Geldmarktsteuerung wurde nicht beeinträchtigt 1). Hiervon zu unterscheiden sind allerdings die expansiven Auswirkungen

Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1982

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

der Monate				
Position	März	April	Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
	IVIQIZ	APIII	19141 10)	10.0.10)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbank- guthaben durch				ř
Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) den anderen	-0,3	— 0,7	—1,4	— 0,8
davon: Bargeldumlauf	(0,2)	(0,9)	(0.7)	(0,8)
Mindestreserve auf Inlands- verbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(-0,2)		, , ,	(— 0,0)
Devisenbewegungen (ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte)	+0,0	+1,1	+1,0	+ 0,9
Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln) Canadian Einflüber	4,4	— 0,8	—3,6	— 7,5
Sonstige Einflüsse Gewinnausschüttung an den Bund	_	+3,2	+7,3	+10,5
— übrige Faktoren	—1,5	0,5	-0,1	- 2,9
Summe 1—4	<u>6,3</u>	+2,4	+3,2	+ 0,1
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+6,7	-0.3	—4 ,9	- 0,8
 Veränderung der Reservesätze und der Refinanzierungslinien 	(+0,0)		(+0,0)	(+ 0,8)
 Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung 	(+6,6)	(—2,7)	(4,7)	(3,6)
Sonstige Offenmarkt- operationen	(—0,0)	(0,2)	(0,5)	(0,6)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(—)	(+2,3)	(+0,3)	(+ 2,6)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) absorbiert bzw. gedeckt durch:	+0,5	+2,1	1,9	0,7
Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +) Veränderung der Lombard- bzw.	+0,3	-0,1	0,2	0,1
Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	0,8	2,0	+2,1	+ 0,9
Nachrichtlich: 1)	_			~ ~
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,6	2,8	2,9	2,9
Lombard- bzw. Sonderlombard-kredite	3,9	1,9	4,0	4,0
§ 17-Verlagerungen von Bundes- mitteln	_	2,3	2,6	2,6
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	16,2	13,6	8,8	8,8

¹ Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). – ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

der Einschleusung des Bundesbankgewinns in den Geldkreislauf der Nichtbanken, die sich in den bis April verfügbaren Daten über die monetäre Gesamtentwicklung noch nicht niederschlagen konnten und die auch später nicht genau zu identifizieren sein werden, weil die zunächst sich vollziehende Ausweitung der Einlagen von Nichtbanken naturgemäß nicht voll erhalten bleibt, da diese Einlagen beispielsweise auch zur Schuldentilgung oder zum Er-

Liquiditätsrechnung der Bundesbank wegen der hier üblichen Durchschnittsrechnung zum größeren Teil erst im Mai zu Buche.

¹ Die Gewinnabführung ist im Rechenwerk der Liquiditätsanalyse (vgl. obenstehende Tabelle) als expansive Sonderposition unter den laufenden Transaktionen ausgewiesen; sie entspricht in der Größenordnung weitgehend den im Verlauf des Jahres 1981 mit kontraktivem Vorzeichen unter den "Sonstigen Einflüssen" erfaßten Ertragsbuchungen, die praktisch die Entstehungsseite des Jahresüberschusses darstellen. Die Gewinngutschrift zugunsten des Bundes schlug in der

werb langfristiger Bankpassiva verwendet werden können.

Die übrigen Einflüsse auf die Liquiditätslage des Bankensystems waren in der Summe der vier Monate, über die hier berichtet wird, von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt einmal für den Zentralbankgeldbedarf der Banken zur Alimentierung des Bargeldumlaufs und die Unterhaltung der Mindestreserven auf ihre Inlandsverbindlichkeiten, der aus saisonalen Gründen von Februar bis Mai nur geringfügig gestiegen ist. Auch die Devisenbewegungen hielten sich im Berichtszeitraum (in Transaktionswerten gerechnet), bei unterschiedlichem Vorzeichen von Monat zu Monat, etwa die Waage. Lediglich die "Sonstigen Einflüsse", in denen u.a. die laufenden Aufwands- und Ertragsbuchungen der Bundesbank erfaßt sind, erbrachten wie üblich Mittelentzüge für die Banken (- 3 Mrd DM). Alles in allem glichen sich die Zu- und Abgänge auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute aus den laufenden Transaktionen mit der Bundesbank trotz der Gewinnausschüttung nahezu aus.

Andererseits wurden den Banken durch die liquiditätspolitischen Ausgleichsoperationen am Geldmarkt per Saldo in geringem Umfang Zentralbankguthaben entzogen. Durch die erwähnte Verminderung des Engagements der Bundesbank in Wertpapierpensionsgeschäften wurden 3,6 Mrd DM absorbiert. Gleichzeitig wurden den Banken im Berichtszeitraum durch die Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt, die in der Spitze (am 27. April) 10¹/₂ Mrd DM erreichten, Ende Mai aber nur noch eine halbe Mrd DM ausmachten, 2,6 Mrd DM bereitgestellt. Insgesamt verblieb auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute damit ein leichter Fehlbetrag (- 0,7 Mrd DM), den die Banken deckten, indem sie etwas stärker als am Jahresanfang auf Sonderlombard- bzw. Lombardkredite zurückgriffen. Mit der Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz haben sich die Lombardentnahmen der Banken tendenziell vermindert. Mit der Wiederöffnung des herkömmlichen "Lombardfensters" ist auch nicht beabsichtigt, dem Bankensystem Lombardkredite als dauerhafte Liquiditätsquelle zur Verfügung zu stellen, die zur Refinanzierung der Geschäftsexpansion eingesetzt werden könnte. Die Bundesbank trägt vielmehr bei der Liquiditätssteuerung mit anderen Mitteln dafür Sorge, daß sich die Lombardinanspruchnahme durch das Bankensystem unter normalen Umständen in engen Grenzen halten kann. Zu diesem Zweck wurden mit Wirkung vom

Wachstum der Zentralbankgeldmenge

Bestand im Tagesdurchschnitt des Monats bzw. des Quartals und Veränderung; saisonbereinigt

	-						
			davon:				
	Zentralb geldmen insgesar	ige	Bargeldumlauf		Mindest- reserve- auf Inlan bindlichl	Soll	
Zeit	Mrd DM	Zu- wachs- rate 1)	Mrd DM	Zu- wachs- rate 1)	Mrd DM	Zu- wachs- rate 1)	
4. Vj. 1978	141,6	12,0	72,4	12,5	3) 69,3	11,5	
" 1979	150,7	6,4	77,5	7,1	3) 73,2	5,6	
" 1980	157,9	4,8	81,5	5,2	76,4	4,4	
" 1981	163,5	3,5	81,7	0,2	3) 81,8	7,1	
1981 Jan.	159,5	5,6	82,1	5,8	77,4	5,4	
Febr.	160,2	6,1	81,9	4,5	78,3	7,8	
März	160,6	5,6	81,7	3,1	78,9	8,2	
April	161,0	4,9	81,5	1,1	79,5	9,1	
Mai	161,5	5,1	81,5	— 0,2	80,0	11,0	
Juni	162,2	4,0	81,9	— 0,4	80,4	8,9	
Juli	162,7	4,0	81,8	0,7	80,9	9,0	
Aug.	163,0	3,5	82,0	0,3	80,9	7,0	
Sept.	163,7	3,9	81,7	0,0	81,9	7,9	
Okt.	163,5	3,2	81,4	— 0,1	3) 82,1	6,6	
Nov.	163,1	2,0	81,6	0,4	3) 81,5	3,7	
Dez.	163,8	1,9	82,0	0,3	81,8	3,6	
1982 Jan.	164,7	2,5	82,5	1,7	3) 82.2	3,4	
Febr.	166,3	4,2	82,5	1,0	83.9	7,4	
März	167,3	4,5	83,0	3,0	84.4	6,0	
April	168,6	6,3	83,2	4,3	85,4	8,3	
Mai ts)	168,9	7,2	83,5	4,7	3) 85,4	9,7	

1 Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet; bei den Quartalsdurchschnitten Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr. — 2 Bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 3 Statistisch bereinigt um Veränderungen des ReserveSolls, die sich durch vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesmittel (nach § 17 BBankG) ergeben. — ts Teilweise geschätzt.

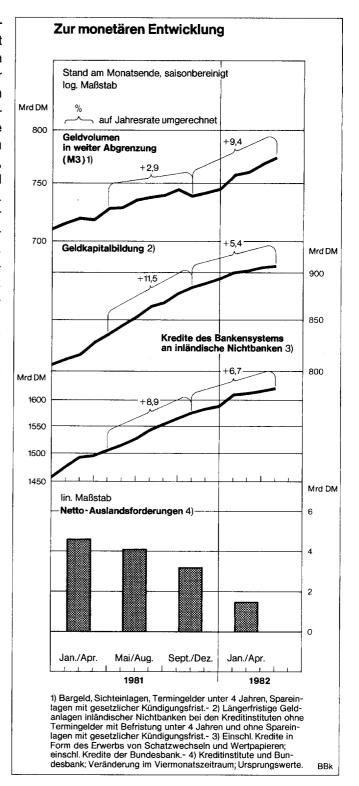
23. Juni die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute um 5 Mrd DM aufgestockt; außerdem wurde die Linie für die Einreichung von Privatdiskonten im Rahmen der Geldmarktregulierung um eine halbe Mrd DM erhöht. Damit bietet die Bundesbank den Banken die Möglichkeit, sich durch zusätzliche Rediskontierungen von Wechseln zum derzeitigen Diskontsatz von 7 ½ % auf dauerhafter Basis Zentralbankguthaben zu beschaffen. Zugleich werden damit die Möglichkeiten für die Wirtschaft erweitert, sich durch Einreichung von Wechseln Bankkredite zu relativ günstigen Konditionen zu beschaffen.

Die monetäre Expansion hat sich seit Jahresbeginn – wie angestrebt – wesentlich beschleunigt, was in der Entwicklung der Zentralbankgeldmenge deutlich zum Ausdruck kommt. Saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) berechnet ergibt sich seit dem vierten Quartal 1981 – der Basis des Geldmengenziels – bis einschl. Mai d.J. ein Anstieg von 6 ½ %. Die Expansion der Zentralbankgeldmenge verläuft also gegenwärtig in der

oberen Hälfte des für dieses Jahr festgesetzten Zielbandes (von 4 bis 7%) und damit in dem Tempo, das die Bundesbank unter den augenblicklichen wirtschaftlichen Umständen für 1982 anvisiert. Von den beiden Komponenten der Zentralbankgeldmenge wuchs der Bargeldumlauf seit dem vierten Quartal 1981 um 4%. Die Bargeldnachfrage, die sich nach dem Zinsschub zu Beginn des Jahres 1981 stark vermindert hatte, scheint sich also mit der Umkehr der Zins- und Wechselkurserwartungen wieder zu normalisieren. Die Reservekomponente, die das Wachstum der reservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten der Banken widerspiegelt, expandierte um 9 % (Jahresrate). Erwartungsgemäß hat mit der Einebnung der Zinsstruktur am Kapitalmarkt seit einiger Zeit der Absatz von kurzfristigen Bankschuldverschreibungen nachgelassen, der im vergangenen Jahr das statistisch ausgewiesene Geldmengenwachstum zeitweise gedämpft hatte. Wie im nächsten Abschnitt näher ausgeführt wird, wurde nun offenbar ein Teil der aus fälligen "Kurzläufern" resultierenden Tilgungen wieder in Bankeinlagen umgeschichtet, wodurch sich die Mindestreservekomponente der Zentralbankgeldmenge zeitweilig kräftig erhöhte.

Monetäre Analyse

Die Geldbestände in Händen der inländischen Nichtbanken sind in den ersten vier Monaten d.J. ebenfalls rasch gewachsen. Die Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich von Januar bis April (für Mai liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Ergebnisse vor) saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um knapp 12%. Auch hierin spiegeln sich z.T. Korrekturvorgänge wider, die in den vorangegangenen vier Monaten von September bis Dezember 1981 zu einer starken Dämpfung der monetären Expansion (+ 2% Jahresrate) geführt hatten. Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens expandierten, saisonbereinigt betrachtet, insbesondere die kürzerfristigen Termingelder sehr kräftig. Auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wuchsen rasch. Der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen wurden demgegenüber eher mäßig ausgeweitet. Die trotz rückläufiger Termingeldzinsen sehr starke Zunahme der kurzfristigen Termingelder deutet darauf hin, daß gegenwärtig offensichtlich in größerem Umfang auf kurzfristigen Konten Mittel "geparkt", d.h. für spätere Ausgaben und längerfristige Geldanlagen



bereitgehalten werden. Teilweise ist die Zunahme dieser Einlagen auf Umschichtungen innerhalb kurzfristiger Geldanlageformen zurückzuführen, die statistisch teils den Geldbeständen, teils der Geldkapitalbildung zugerechnet werden. So wurden insbesondere im April in hohem Umfang kurzfristige Bankschuldverschreibungen getilgt, die in der Phase steigender bzw. hoher Zinsen im vergangenen Jahr

emittiert worden waren und damals die Geldkapitalbildung aufgebläht und das Geldmengenwachstum nach den hier verwendeten Definitionen gebremst hatten. Diese Tilgungserlöse dürften von den Anlegern bisher überwiegend nicht längerfristig, sondern auf kurzfristigen Konten angelegt worden sein. Der in der Hochzinsphase das Geldmengenwachstum dämpfende Effekt der Anlage in hochverzinslichen "Kurzläufern" hat sich nunmehr mit deren Abbau seit dem Jahreswechsel in sein Gegenteil verkehrt. Allerdings werden die Tilgungsrückflüsse aus fälligen "Kurzläufern" künftig vermutlich an Bedeutung verlieren: der beschleunigte Aufbau von Termineinlagen, vor allem im März und April d. J., sollte daher hinsichtlich seiner Bedeutung für die längerfristige Grundtendenz der monetären Expansion nicht überbewertet werden.

14

Als Folge der unterschiedlichen Einlagenentwicklung expandierte die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) im bisherigen Jahresverlauf noch etwas stärker als die gesamten Geldbestände M3, während das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) recht mäßig zunahm. Ende April übertraf die Geldmenge M3 ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 6 %; das Geldvolumen M2 war zu diesem Zeitpunkt um 7 ½ % und die Geldmenge M1 um 2 ½ % höher als vor Jahresfrist.

Die Sätze für Termingelder gaben in den letzten Monaten kräftig nach, so daß von der Zinsentwicklung her - sieht man von den Zuflüssen aus fälligen "Kurzläufern" ab – der Anreiz zur Neubildung von Termineinlagen bei Banken eher nachläßt. Im Mai wurden für Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich 7,7% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 8,4% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das waren knapp drei bzw. vier Prozentpunkte weniger als auf dem Zinshöhepunkt im September v.J. Die Sparzinsen blieben im bisherigen Jahresverlauf weiterhin unverändert. Der "Spareckzins" liegt nach wie vor bei 5%, für Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 1 Jahr bzw. 4 Jahren werden 1 bzw. 2 Prozentpunkte mehr vergütet. Allerdings haben die Kreditinstitute die Bonifikationen für Sparguthaben abgebaut. Gleichwohl hat sich der "Zinsnachteil" der Spareinlagen gegenüber anderen Anlageformen vermindert, so daß das Aufkommen an Spareinlagen wieder deutlich zunahm.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM: Veränderung im Zeitraum

Mrd DM; Veranderung IIII Zei	ir auiii		· ·		
Position	Jahr	Febr.	März	April p)	Jan./ April p)
I. Kreditvolumen 1)	1982	+ 2,7	+ 6,9	+ 2,9	+11,5
	1981	+15,6	+ 6,7	+ 7,3	+26,8
 Kredite der Bundes-	1982	+ 1,7	1,6	— 3,8	- 3,6
bank	1981	+ 2,8	3,6	— 1,0	- 1,8
Kredite der Kredit-	1982	+ 1,0	+ 8,4	+ 6,7	+15,1
institute	1981	+12,7	+10,3	+ 8,3	+28,6
an Unternehmen	1982	+ 1,6	+ 3,8	+ 1,0	+ 0,1
und Private	1981	+12,7	+ 6,9	+ 3,6	+19,1
darunter: kurzfristige Kredite	1982 1981	0,0 + 6,0	+ 0,7 + 2,9	— 2,5 — 2,5	— 5,7 + 1,1
längerfristige Kredite 2)	1982 1981	+ 1,5 + 6,6	+ 3,4 + 4,6	+ 3,6 + 5,9	+ 5,6 +18,7
an öffentliche	1982	0,6	+ 4,6	+ 5,7	+15,0
Haushalte	1981	+ 0,0	+ 3,3	+ 4,7	+ 9,6
II. Netto-Auslands-	1982	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,5
forderungen 3)	1981	7,0	+ 4,3	+ 7,2	+ 4,6
III. Geldkapitalbildung 4)	1982	+ 4,2	+ 6,2	+ 0,8	+14,8
	1981	+ 6,4	+13,7	+ 6,7	+29,9
darunter: Termingelder von 4 Jahren und darüber	1982 1981	+ 0,7 + 1,6	+ 0,7 + 1,3	+ 0,7 + 0,9	+ 1,7 + 3,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1982 1981	+ 0,3 - 0,9	+ 0,2 2,1	+ 0,7 — 1,0	— 4,9 — 9,6
Sparbriefe	1982	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 5,1
	1981	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,5	+ 4,8
Bankschuldverschrei-	1982	+ 1,7	+ 2,9	- 5,0	+ 8,2
bungen im Umlauf 5)	1981	+ 4,5	+12,4	+ 4,3	+27,2
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1982 1981	— 0,3 — 0,3	+ 0,7 + 3,8	+ 6,3 - 2,7	+ 7,8 + 1,9
V. Sonstige Einflüsse	1982	— 2,3	+ 7,9	- 7,1	— 0,3
	1981	— 1,3	+ 5,0	+ 3,9	+17,1
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II — III — IV — V)	1982 1981	+ 3,3 + 3,8	6,1 11,4	+ 4,7 + 6,7	— 9,3 —17,5
davon: M2 (M3 ohne Spar- einlagen)	1982 1981	+ 2,3 + 4,4	— 5,3 — 5,2	+ 4,7 +10,8	—13,4 — 8,3
davon: M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1982 1981	+ 0,7 - 0,5	1,8 8,2	+ 1,9 + 0,9	—24,1
Termingelder	1982	+ 1,6	- 3,5	+ 2.8	+ 2,4
unter 4 Jahren	1981	+ 4,8	+ 3,0	+10.0	+15,8
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1982 1981	+ 1,0 0,6	- 0,8 - 6,3	— 0,1 — 4,2	+ 4.1 - 9.2

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpaplerkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1982 Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet, stand die rasche Ausweitung der Geldbestände vor allem in Verbindung mit der sehr mäßigen Geldkapitalbildung. Mit 14,8 Mrd DM war sie von Januar bis April nur halb so hoch wie im gleichen Vorjahrszeitraum (rd. 30 Mrd DM). Den Ausschlag für die schwache Geldkapitalbildung gab wohl zum einen, daß die Bereitschaft zu längerfristi-

gen Mittelbindungen nach dem kräftigen Rückgang der langfristigen Zinsen etwas nachgelassen hat. Zum anderen spielte eine Rolle, daß im April, wie erwähnt, kurzfristige Bankschuldverschreibungen in beträchtlichem Umfang getilgt wurden und die Tilgungserlöse bisher nicht längerfristig bei Banken angelegt wurden. Der gesamte Umlauf an Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken nahm von Januar bis April lediglich um gut 8 Mrd DM zu (verglichen mit gut 27 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum); die hierin enthaltenen Bestände an kurzfristigen Papieren (mit Laufzeiten bis 1 Jahr) im Besitz inländischer Nichtbanken gingen gleichzeitig um schätzungsweise 2 Mrd DM zurück (gegenüber einer Zunahme um etwa 6 Mrd DM im Vorjahr). Bei den Sparbriefen erzielten die Kreditinstitute demgegenüber von Januar bis April mit 5,1 Mrd DM ein recht gutes Absatzergebnis, während sich das Mittelaufkommen bei den langlaufenden Termingeldern eher mäßig entwickelte (1,7 Mrd DM). Bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist waren Auszahlungsüberschüsse (in Höhe von 4,9 Mrd DM) zu verzeichnen; diese konzentrierten sich jedoch wie schon in früheren Jahren auf den Januar, in dem häufig über die Zinsgutschriften im Dezember verfügt wird und außerdem umfangreiche prämienbegünstigte Spareinlagen frei werden; in den folgenden Monaten entwickelte sich das Aufkommen an Spargeldern recht positiv.

Expansiv auf die monetäre Entwicklung wirkten im bisherigen Jahresverlauf auch die Kassentransaktionen der öffentlichen Hand. Öffentliche Stellen nahmen von Januar bis April für 15 Mrd DM Bankkredite in Anspruch. Sie traten mehr und mehr an die Stelle privater Kreditnehmer, so daß die gesamte inländische Kreditexpansion weit kräftiger blieb, als dies die isolierte Betrachtung der privaten Kreditnachfrage nahezulegen scheint. Ihre Kreditentnahmen bei der Bundesbank führten die öffentlichen Haushalte allerdings um 3,6 Mrd DM zurück. Die nicht zum Geldvolumen zählenden Zentralbankguthaben der zentralen öffentlichen Haushalte nahmen stark zu (um 7,8 Mrd DM). Auf den Geldkreislauf ging jedoch von diesem Vorgang per Saldo keine Kontraktionswirkung aus, da er im wesentlichen die Gutschrift des Bundesbankgewinns auf dem Bundeskonto widerspiegelt. Die "Sonstigen Einflüsse", in denen die aufgelaufenen Gewinne verbucht waren, gingen im April wegen der Gewinnausschüttung zurück.

Entwicklung ausgewählter Sollzinsen der Banken

Durchschnittssätze und Streubreite in % p. a. *)

	1981	1982	
Sollzinsen	September	Januar	Mai
Kontokorrentkredite			
— unter 1 Mio DM	15,44	14,84	13,78
	(14,50-16,50)	(14,00-15,75)	(12,50-15,00)
— von 1 Mio DM bis	14,59	13,72	12,41
unter 5 Mio DM	(13,82-15,50)	(13,25—14,50)	(11,75—13,50)
Wechseldiskontkredite 1)	12,18	11,14	9,97
	(10,50—14,00)	(9,75—13,50)	(8,50-12,50)
Hypothekarkredite 2)	11,91	10,90	9,88
	(10,27-13,86)	(8,84-12,74)	(8,07-11,62)

^{*} Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite (Angabe in Klammern) liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinssätze fallen, wenn jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM. — 2 Auf Wohngrundstücke, Effektivverzinsung.

Die Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen wurden im bisherigen Jahresverlauf weiterhin recht mäßig ausgeweitet. Sie erhöhten sich von Januar bis April nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 41/20/0, verglichen mit 40/0 von September bis Dezember 1981. Dabei ließ bei den kurzfristigen Krediten das am Jahresanfang zunächst sehr hohe Expansionstempo rasch nach. Über den gesamten Zeitraum verlief die Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite nicht zuletzt deshalb gedämpft, weil die Wirtschaft, ähnlich wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, in hohem Umfang Finanzkredite im Ausland aufnahm. Zum Teil dürften die Unternehmen auch die ihnen aus den Tilgungen kurzlaufender Bankschuldverschreibungen zugeflossenen Mittel zum Abbau ihrer kurzfristigen Schulden verwandt haben. Da gleichzeitig die Termingeldbestände der Wirtschaft wuchsen, könnte dies insgesamt darauf hindeuten, daß sich die finanziellen Spannungen im Unternehmensbereich allmählich zu lösen beginnen. Bei den längerfristigen Direktkrediten an den privaten Sektor hat sich das Wachstum im Verlauf der letzten Monate etwas beschleunigt, freilich auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Hier zeigt sich anscheinend eine erste Reaktion auf die gesunkenen Zinsen.

Die Kreditzinsen gingen in der jüngsten Zeit deutlich zurück, nachdem die Banken die Verbilligung der Spitzenrefinanzierung bei der Bundesbank zunächst nur zögernd an die Kreditnehmer weitergegeben hatten, um ihre Ertragslage zu verbessern. Im Mai

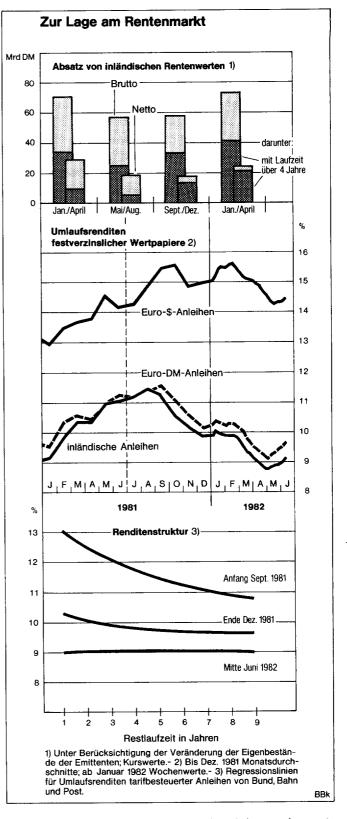
kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Durchschnitt zwischen 13,8% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 12,4% (für Beträge von 1 bis unter 5 Mio DM); das waren 1,7 bzw. 2,2 Prozentpunkte weniger als auf dem Höhepunkt der Zinsentwicklung im Herbst v.J. Für Wechseldiskontkredite und Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke waren jeweils knapp 10% zu zahlen und damit ebenfalls rd. 2 Prozentpunkte weniger als damals. Wie fast immer streuen die Kreditbedingungen der einzelnen Institute sehr. Wie der obenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, wurden z.B. bei Wechseldiskontkrediten (Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM) im Mai Zinsen von $8\frac{1}{2}$ % bis $12\frac{1}{2}$ % verlangt; bei Kontokorrentkrediten (von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) betrug die Streubreite 11 3/4 0/0 bis 13 1/2 0/0 und bei Hypothekarkrediten auf Wohngrundstücke 8% bis 11 1/2 %.

Nach der Entwicklung der Kreditzusagen zu schließen, für die Angaben freilich nur bis einschl. April vorliegen, hat sich die Zinssenkung bisher noch nicht in einer Belebung der gesamten Kreditnachfrage niedergeschlagen. Die Neuzusagen für langfristige Darlehen waren in der jüngsten Zeit zwar etwas höher als am Jahresanfang, doch dürfte hierin überwiegend der hohe Konsolidierungsbedarf der Wirtschaft seinen Niederschlag finden. Allenfalls in Teilbereichen, wie im Wohnungsbau, scheint die Kreditnachfrage etwas zuzunehmen. Für eine allgemein eher mäßige Kreditnachfrage spricht vor allem, daß die verstärkte Zusagentätigkeit im langfristigen Bereich mit einer Abschwächung der Zusagen für kürzerfristige Kredite einherging. Seit Jahresanfang nahmen die kürzerfristigen Kreditlinien und die Zusagen für langfristige Darlehen mit saisonbereinigten Jahresraten von gut 4 1/2 0/0 bzw. 3 0/0 zu.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am Kapitalmarkt der Bundesrepublik war die Zinstendenz in den ersten vier Monaten dieses Jahres aufs Ganze gesehen eindeutig nach unten gerichtet, seit Anfang Mai blieben jedoch Rückschläge nicht aus. Zumindest bis vor kurzem erwies sich der Rentenmarkt hinsichtlich der Höhe und Qualität des Kapitalangebots als außerordentlich ergiebig. So blieb das gesamte Mittelaufkommen am Anleihemarkt (einschl. des Erwerbs von Fremdwährungsund DM-Auslandsanleihen durch Inländer) in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 30,6 Mrd DM



(netto) nur wenig hinter dem Rekordabsatz des entsprechenden Vorjahreszeitraums zurück (31,5 Mrd DM). Gleichzeitig nahm aber die Laufzeit der neu emittierten Papiere im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich zu. Mit wachsendem Abstand vom Zinsgipfel hat auf der Seite der Schuldner das Bemühen um

eine längerfristige Konsolidierung der vorher bevorzugten kurzfristigen Schuldverhältnisse zugenommen, wie andererseits auch die Anleger dazu neigten, sich die geltenden Zinssätze für möglichst lange Zeit zu sichern. Neben der verstärkten Emission längerfristiger Anleihen durch öffentliche Emittenten äußerte sich diese Tendenz bisher darin, daß sich die Kreditinstitute auf Grund ihres wieder zunehmenden längerfristigen Aktivgeschäfts weit weniger stark als im Vorjahr durch Emission kürzerfristiger Bankschuldverschreibungen refinanzierten. So konzentrierte sich die Emissionstätigkeit seit Jahresbeginn per Saldo zunehmend auf Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren, während im vergangenen Jahr zeitweilig "Kurzläufer" in ungewöhnlichem Umfang im Gesamtangebot neu aufgelegter Rentenwerte vertreten gewesen waren.

Die hohe Aufnahmefähigkeit des Anleihemarktes wurde in der Berichtszeit in wechselndem Maße durch die Anlagebereitschaft der Nichtbanken und der Kreditinstitute gestützt. Da sich bereits in der zweiten Januar-Hälfte der Zinsrückgang am Rentenmarkt parallel zu der sich damals wieder nach unten kehrenden Zinstendenz am amerikanischen Markt fortsetzte, begann das neue Jahr aus der Sicht der Anleger unter recht günstigem Vorzeichen. Noch im gleichen Monat engagierten sich die Käufer aus dem Nichtbankenbereich mit einem Spitzenbetrag von 11 1/2 Mrd DM in neuen, vorwiegend langfristigen Rentenpapieren mit Durchschnittsrenditen von 10 %. Nach dieser lukrativ erscheinenden Umschichtung der Anlegerportefeuilles in hochverzinsliche langfristige Titel verlor der Markt zunächst etwas an Dynamik. Im Februar hielten sich die Wertpapierrenditen bei einer insgesamt eher schwachen Absatzentwicklung nahezu unverändert bei 10%. Erst im März, als es zu kräftigen anhaltenden Kurserhöhungen kam, besserten sich die Marktverhältnisse wieder. Im Unterschied zu der vorangegangenen Haussebewegung übte dies auf die Anlagedispositionen des Nichtbankensektors allerdings einen verhältnismäßig geringen Einfluß aus. Auf der anderen Seite sahen die Banken angesichts der leichten Verfassung des Geldmarktes und der schwachen privaten Kreditnachfrage Spielraum, sich selbst in beträchtlichem Umfang am Rentenerwerb zu beteiligen. Im April waren die Kreditinstitute im Ergebnis sogar praktisch die einzige Käufergruppe am Markt. Obwohl aus den sprunghaft gewachsenen Tilgungen von "Kurzläufern" erhebliche Geldmittel zur Wiederanlage frei wurden, legten die Nichtbanken offensichtlich nur einen Teil davon in inländischen Rentenwerten an.

Allerdings ist der Rückgang der Kapitalmarktzinsen in letzter Zeit erneut zum Stillstand gekommen. Die zukünftige Entwicklung am Anleihemarkt wird gegenwärtig offenbar im Hinblick auf die fundamentalen Markteinflüsse etwas skeptischer als zuvor eingeschätzt. Neben dem hohen Konsolidierungsbedarf der Wirtschaft und des Staates, der in den verlängerten Laufzeiten der Neuemissionen am Rentenmarkt seinen Niederschlag fand, scheinen auch andere Faktoren dazu beigetragen zu haben, daß der Rückgang des Kapitalzinses, der Ende April bereits die 9-Prozent-Grenze unterschritten hatte, danach zunehmend auf Widerstand stieß. So wirkte sich offenbar die erneut aufflammende Diskussion um die künftige Höhe der öffentlichen Haushaltsdefizite ungünstig auf das Marktklima aus. Nicht weniger aber bestimmte den Markt, daß sich die amerikanischen Kapitalzinsen nach wie vor auf hohem Niveau bewegen, so daß sich mit dem Zinsrückgang am deutschen Markt der Abstand zum internationalen Kapitalzinsniveau weiter vergrößerte. Im Bereich der öffentlichen Anleihen bestand seit Anfang dieses Jahres fast durchweg eine Renditendifferenz zum amerikanischen Markt in Höhe von mehr als 4 Prozentpunkten; US-Dollar-Werte rentieren damit gegenwärtig um die Hälfte höher als deutsche Anleihen. Im letzten Sommer hatte das Zinsgefälle mit etwa 21/2 Prozentpunkten nur etwa ein Fünftel bis ein Viertel des damaligen deutschen Kapitalzinsniveaus betragen. Für viele Rentenkäufer liegt daher die Überlegung nahe, Geld in ausländischen statt in deutschen Rentenwerten anzulegen, soweit sie das Abwertungsrisiko für den Dollar während der Laufzeit ihrer Anlage nicht so groß einschätzen wie die Gewinne aus der Zinsdifferenz. Gleichzeitig drängten bei dem gegebenen Zinsgefälle ausländische Schuldner verstärkt an den deutschen Kapitalmarkt, während das Interesse ausländischer Anleger an DM-TiteIn offenbar gering ist. All dies zusammengenommen scheint in jüngster Zeit die Erwartung weiterer Zinssenkungen am Rentenmarkt reduziert zu haben, nachdem der Kapitalzins innerhalb von knapp neun Monaten nach dem letztjährigen Zinsgipfel von 11 3/4 0/0 bis Anfang Mai um rd. 3 Prozentpunkte gesunken war. Der weitgehend eingeebnete Verlauf der Zinsstrukturkurve deutet ebenfalls auf eine "Konsolidierungsphase" in der Zinsentwicklung hin. Besonders auffällig zeigte sich dies im Anschluß an die zinspolitische Maßnahme des Zentralbankrates von Anfang Mai (Wiedereinführung

des Lombardkredits zum Lombardsatz von 9%). Im Gefolge dieses neuerlichen Zinssenkungsschritts tendierten zwar die kurzfristigen Renditen weiter nach unten, die längerfristigen Effektivzinsen am Anleihemarkt blieben dagegen zunächst unverändert, so daß sich eine fast horizontal verlaufende Zinsstrukturkurve ergab; kurzlaufende Titel rentierten Mitte Juni wie langlaufende mit rd. 9%. Die Marktteilnehmer brachten damit zum Ausdruck, daß sie sich vom Erwerb langlaufender Titel auf die Dauer keine höhere Rendite mehr versprachen als von kurzfristigen Geldanlagen, während dies vor einigen Monaten bei höherem Zinsniveau noch der Fall gewesen war und im Ergebnis die Rendite langlaufender Titel unter jene der Kurzläufer gedrückt hatte.

Angebot an Rentenwerten

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres übertraf der Neuabsatz von inländischen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Nominalwert von 73,7 Mrd DM noch geringfügig das Rekordergebnis, das im entsprechenden Vorjahrszeitraum zu verzeichnen war. Gleichzeitig wurden allerdings wesentlich mehr inländische Rentenpapiere als im Vorjahr getilgt. Per Saldo unterschritt das Mittelaufkommen bei den heimischen Emittenten, das sich nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung ihrer Eigenbestandsveränderungen ergibt, mit einem Kurswert von 24,8 Mrd DM daher nicht unerheblich das entsprechende Vorjahresergebnis (29,1 Mrd DM). Das langfristige Kapitalangebot (mit einer Bindungsfrist von mehr als vier Jahren) hatte vor einem Jahr mit knapp 10 Mrd DM aber nur ein Drittel des Mittelaufkommens ausgemacht, während in den ersten vier Monaten dieses Jahres rd. 22 Mrd DM, das sind fast 90% des gesamten Netto-Anleiheerlöses der inländischen Emittenten, langfristig (d.h. mit Laufzeiten von über vier Jahren) bereitgestellt wurden.

Die bemerkenswerte Verschiebung in der Fristenstruktur des Netto-Absatzes, die seit dem Umschwung der Zinsentwicklung im Herbst vorigen Jahres in Gang gekommen ist, spiegelt sich auch in der für eine Zinssenkungsphase als typisch anzusehenden Gewichtsverlagerung bei den einzelnen Wertpapierarten. Besonders hervorstechende Veränderungen haben sich dabei im Rentenabsatz der Kreditinstitute ergeben, die in den ersten vier Monaten dieses Jahres netto für 16,2 Mrd DM Bankschuldverschreibungen plazierten. Im Unterschied zum Emissionsverhalten der Institute im vorigen Jahr konzen-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten Mio DM Inländische Rentenwerte 1) darunter: Bankschuldverschreibungen Aus-ländarleihen unter: Kommu öffentdische inszunaloblilichen Renten-Zeit gesamt sammen Hand werte 2) gationen 1981 Sept.--Dez. 18 429 14 831 11 359 3 852 2 264 1982 Januar 12 121 10 637 6 335 1 525 873 Februar 2 274 1 642 2 0 1 9 326 877 März 11 739 7 207 5 391 4 616 1 883 April p) 1 337 3 710 1 043 2 421 2 164 Jan.-April p) 24 797 16 153 14 411 8 888 5 797 Zum Vergleich: 1981 Jan.-April 29 113 29 625 12 914 2 355 64 Erwerb Inländer 3) davon: Offenmarktoperationen der ins-Kredit-Nicht-**Bundes** Auslängesamt institute banken bank 1981 Sept.-Dez. 22 789 x) 13 522 9 502 - 235 -20951982 Januar 11 490 13 583 x) 1 827 266 589 Februar 3 3 7 9 1 120 2 300 x) 41 228 März 13 523 x) 6 650 7 008 **— 135** 99 April p) 697 3 101 2 415 11 130 Jan.-April p) 31 182 x) 12 698 18 383 101 588 Zum Vergleich: 1981 Jan.-April

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. N rung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußeausländische Rentenwerte. e Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Ver-–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – p Voräußerung (läufig. - x Statistisch bereinigt.

x) 1 128

30 332

206

198

31 666

trierte sich der Absatz im bisherigen Verlauf von 1982 auf Kommunalobligationen (14,4 Mrd DM) und Pfandbriefe (3,1 Mrd DM), die in den ersten vier Monaten von 1981 zusammengenommen nur etwa die Hälfte des Absatzergebnisses ausgemacht hatten. Dagegen ist die Bedeutung der "sonstigen" Bankschuldverschreibungen, die im Gegensatz zu den "klassischen" Emissionen der Institute des Real-Kommunalkreditgeschäfts vorzugsweise in monetären Anspannungsphasen zur Refinanzierung kürzerfristiger Engagements eingesetzt werden, mit fortschreitender Auflockerung an den Finanzmärkbeinahe schlagartig zurückgegangen. Von diesen Papieren waren in den ersten vier Monaten des Jahres 1981 per Saldo noch 11,7 Mrd DM untergebracht worden, das waren fast 40% des gesamten Absatzes von Bankschuldverschreibungen. In den letzten vier Monaten von 1981 schrumpfte dann der Netto-Absatz solcher Titel bereits bis zur völligen Bedeutungslosigkeit, und im Zeitraum von Januar bis April 1982 ging der Umlauf der "sonstigen" Bankschuldverschreibungen auf Grund besonders hoher Tilgungen per Saldo fast um 3 Mrd DM zurück.

Gleichfalls charakteristisch für den in Gang gekommenen Zinssenkungsprozeß war auch die wieder gewachsene Bedeutung der Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand, die am Rentenmarkt vorzugsweise langlaufende Schuldverschreibungen anbietet. In den ersten vier Monaten dieses Jahres setzten die öffentlichen Emittenten per Saldo für 8,9 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen ab, nachdem sie sich im entsprechenden Vorjahreszeitraum mit Neu-Emissionen so stark zurückgehalten hatten, daß der Umlauf öffentlicher Schuldverschreibungen leicht zurückging. Der größte Teil des Mittelaufkommens aus dem Absatz öffentlicher Schuldverschreibungen floß im Berichtszeitraum, wie auch früher üblich, dem Bund zu (7¹/₂ Mrd DM). Die von ihm aufgenommenen Mittel verteilten sich zu etwa gleichen Teilen auf die Emissionserlöse aus der Begebung von Anleihen und den laufenden Verkauf von Bundesobligationen. Bei den Bundesschatzbriefen überwogen in den ersten vier Monaten dieses Jahres zwar weiterhin die vorzeitigen Rückgaben und die Tilgungen, doch lagen die Netto-Rückflüsse mit 1,1 Mrd DM nunmehr deutlich unter denen des entsprechenden Vorjahrszeitraums (4,1 Mrd DM).

Neben inländischen Rentenwerten wurden in letzter Zeit auch in verhältnismäßig großem Umfang ausländische Rentenpapiere am deutschen Markt untergebracht. Mit 5,8 Mrd DM lag der Absatz von Auslandsanleihen in den ersten vier Monaten von 1982 mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Er hat sich im Verlauf des letzten halben Jahres geradezu stürmisch belebt. Im Vordergrund standen dabei Dollaranleihen, während das Anlegerinteresse an DM-Auslandsanleihen weniger stark ausgeprägt war. Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten d.J. von Inländern DM-Auslandsanleihen für 1,4 Mrd DM erworben. Immerhin wurde damit praktisch der gesamte Netto-Absatz an DM-Emissionen ausländischer Schuldner am inländischen Markt untergebracht.

Die Käuferstruktur am Rentenmarkt, die im vergangenen Jahr, solange am Geldmarkt stärkere Liquiditätsanspannungen herrschten, durch die dominierende Rolle des Nichtbankensektors charakterisiert gewesen war, hat sich nach Überschreiten des Zinsgipfels wieder stärker zugunsten der Kreditinstitute verschoben. Gleichwohl bildeten die inländischen Nichtbanken im Gesamtergebnis der ersten vier Monate dieses Jahres immer noch die bedeutendste Anlegergruppe am Rentenmarkt. Sie erwarben von Januar bis April für 18,4 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte; dies entsprach etwa drei Fünfteln des Rentenabsatzes am deutschen Markt. Dagegen hatten sie in den ersten vier Monaten von 1981 mit 30,3 Mrd DM nahezu das gesamte Angebot von Rentenwerten übernommen. Die Anleihekäufe der Nichtbanken richteten sich in der Berichtszeit in erster Linie auf Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen (rd. 8 bzw. 5 Mrd DM); in verhältnismäßig großem Umfang (etwa 5 Mrd DM) übernahmen sie aber auch ausländische Papiere, vor allem Fremdwährungsanleihen, und zwar insbesondere in den beiden letzten Monaten des Berichtszeitraums.

Der Schwerpunkt der Rentenkäufe der Nichtbanken lag im Januar, als ihnen aus Zins- und Tilgungszahlungen am Jahresanfang 1982 besonders umfangreiche Mittel zur Wiederanlage zur Verfügung standen. Dabei richtete sich ihr Kaufinteresse entsprechend der allgemein erwarteten Zinssenkungstendenz hauptsächlich auf langfristige Titel. Im weiteren Verlauf haben die Käufe der Nichtbanken dagegen insgesamt betrachtet spürbar an Bedeutung verloren. So nahmen ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren vor allem im April auf Grund beträchtlicher Tilgungen von vorwiegend kürzerfristigen Papieren merklich ab. Das rein statistische Bild der jüngsten Anlagedispositionen der Nichtbanken gibt in gewisser Hinsicht freilich einen nicht ganz zutreffenden Eindruck vom "echten" Rentenmarktengagement der Nichtbanken. Denn die vorher in "Kurzläufern" angelegten Geldmittel, die nun in großem Umfang wieder frei werden und offenbar nur zum Teil wieder in Wertpapieranlagen zurückfließen, waren von Anfang an nur eingeschränkt als eigentliche Rentenanlagen anzusehen; in gewissem Umfang waren sie eher mit kürzerfristigen Bankeinlagen vergleichbar, doch brachten sie zeitweilig höhere Zinsen als Termin- und Spareinlagen. Es ist deshalb kaum überraschend, daß ein nennenswerter

Teil der Tilgungen von Bankschuldverschreibungen mit kürzeren Laufzeiten offenbar in "normale" Bankeinlagen geflossen oder zur Finanzierung von Ausgaben verwendet worden ist. Dies betrifft wohl vor allem die Anlagedispositionen der privaten Haushalte. Sie legen ihre Geldmittel neuerdings auch wieder auf Sparkonten an, nachdem die Zinsdiskrepanz zwischen gleich befristeten Einlagen und Rentenpapieren an Bedeutung verloren hat. Nach den bisher vorliegenden Informationen übernahmen die privaten Haushalte von Januar bis April in- und ausländische Rentenwerte in einer Größenordnung von schätzungsweise 10 Mrd DM, etwa halb soviel wie vor einem Jahr. Damit haben zwar die Wertpapierkäufe innerhalb der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen Nichtbanken spürbar an Gewicht verloren. Ein Indiz für eine entsprechende Abschwächung der langfristigen Anlagebereitschaft des Publikums darf darin jedoch wegen der kurzen Laufzeiten der im letzten Jahr emittierten Schuldverschreibungen unmittelbar nicht gesehen werden.

Die Versicherungsunternehmen, deren Vermögensanlagen in den kurzfristigen "Randzonen" des Kapitalmarkts üblicherweise nur eine geringe Rolle spielen, haben ihre Rentenkäufe im ersten Jahresdrittel
1982 offenbar kräftig ausgedehnt, und zwar auf schätzungsweise 6 Mrd DM. Hierin kommt wohl einerseits
die größere Anlagebereitschaft in Rentenwerten in
Zeiten rückläufiger Zinsen zum Ausdruck. Andererseits mag bei den Versicherungen aber auch mitgespielt haben, daß sie bei der langfristigen Direktkreditgewährung offenbar noch das Kündigungsrisiko nach § 247 BGB fürchten, jedenfalls soweit es
sich um Darlehen an Privatpersonen handelt.

Auch die Investmentfonds haben sich, soweit dies aus der Entwicklung der zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögen zu erkennen ist, im bisherigen Jahresverlauf offenbar insgesamt wieder etwas stärker am Rentenmarkt engagiert. Dies gilt in erster Linie für die Spezialfonds, aber in begrenztem Maße auch für die Publikumsfonds, unter denen die Rentenfonds erstmals wieder ein positives Mittelaufkommen zu verzeichnen hatten. Die Publikumsfonds engagierten sich insbesondere in ausländischen Rentenpapieren, zum Teil scheinen sie zu diesem Zweck ihre inländischen Rentenanlagen sogar abgebaut zu haben. Dagegen haben die Spezialfonds vor allem deutsche Rentenpapiere erworben, was wohl auch mit den speziellen Anlageerfordernissen ihrer Anteilseigner zu erklären ist, die vornehmlich aus institutionellen Anlegern wie Versicherungen bestehen.

Die Kreditinstitute übernahmen von Januar bis April für 12,7 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere und damit rd. zwei Fünftel des Netto-Absatzes in- und ausländischer Rentenwerte. Dies war ein Vielfaches des Vergleichswerts vom ersten Jahresdrittel 1981 (1,1 Mrd DM) und fast ebensoviel wie in den letzten vier Monaten des vergangenen Jahres (13,5 Mrd DM), als die Banken ihre Rentenkäufe erstmals wieder stark ausgeweitet hatten. Der Schwerpunkt ihrer Rentenkäufe lag wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen (8,6 Mrd DM). Darüber hinaus erwarben sie für 3,4 Mrd DM öffentliche Anleihen. Ausländische Rentenwerte übernahmen die Kreditinstitute im Vergleich zu den entsprechenden Käufen der Nichtbanken nur in geringem Umfang (0,7 Mrd DM).

Ausländische Anleger, die seit Herbst vergangenen Jahres bis einschließlich Februar ihre deutschen Rentenbestände abgebaut hatten, stockten diese in den Monaten März/April in geringem Umfang wieder auf. Per Saldo überwogen im gesamten Berichtszeitraum Januar bis April 1982 allerdings noch die Abgaben (— 0,6 Mrd DM), wobei es sich in erster Linie um Bankschuldverschreibungen handelte.

Aktienmarkt

Die Lage am Aktienmarkt hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres fühlbar gebessert. Da sich die Kosten- und Ertragsverhältnisse der Unternehmen seit dem letzten Sommer nicht ungünstig entwickelten, konnte die nach unten gerichtete Zinstendenz in den ersten Monaten dieses Jahres – anders als noch gegen Ende vorigen Jahres – auch dem Markt der Dividendenwerte positive Impulse verleihen. Im Ergebnis stieg der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (Ende 1972 = 100) von 99 Anfang dieses Jahres bis in die ersten Apriltage auf seinen bisherigen Jahreshöchststand von 105, also um 6 1/2 %. Gegen Ende April griff freilich die etwas unsichere Kursentwicklung am Rentenmarkt auch auf die Aktienmärkte über und führte dort zu spürbaren Kursverlusten. In der ersten Juni-Woche lag der Aktienindex bei 101 und damit nur noch 2% über seinem Stand vom Jahresanfang 1982. Wie üblich ergaben sich dabei jedoch bei den einzelnen Branchen mehr oder weniger starke Abweichungen. An der Spitze lagen über den gesamten Zeitraum seit Jahresanfang betrachtet - die Aktien der Warenhausunternehmen (+8%), der Eisen- und Stahlindustrie (+6%) und des Steinkohlenbergbaus (+ 5 1/2 %). Die Aktien der Kreditbanken und der Bauindustrie

+ 4 $^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$) hatten ebenfalls überdurchschnittliche Kurssteigerungen zu verzeichnen, während die Werte des Straßenfahrzeugbaus und der Elektrotechnischen Industrie nur wenig stiegen (+ 2 $^{0}/_{0}$). Die Aktien der Energiewirtschaft (- 1 $^{0}/_{0}$), die Farbenwerte und die Aktien des Maschinenbaus (- 2 $^{0}/_{0}$) bzw. - 4 $^{0}/_{0}$) mußten sogar Kurseinbußen hinnehmen.

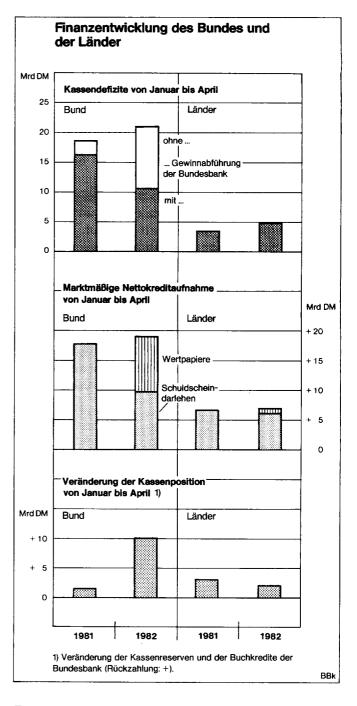
Inländische Unternehmen haben in den ersten Monaten dieses Jahres mehr Mittel am Aktienmarkt aufgenommen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Von Januar bis April 1982 setzten sie junge Aktien im Kurswert von 2,1 Mrd DM ab gegenüber 1,4 Mrd DM im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig sind ausländische Dividendenwerte für 1,6 Mrd DM von inländischen Käufern übernommen worden, und damit etwas weniger als im ersten Jahresdrittel von 1981; im wesentlichen handelte es sich dabei um Beteiligungen an ausländischen Unternehmen. Insgesamt übernahmen inländische Nichtbanken mit 3,5 Mrd DM den mit Abstand größten Teil des Aktienabsatzes am deutschen Markt. Der Rest (0,2 Mrd DM) wurde im Ausland plaziert.

22 Gebietskörperschaften

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres nicht in dem Maße gebessert, wie dies in den Haushaltsplänen für 1982 angestrebt worden war. Zwar verringerte sich in den Monaten Januar bis April das Kassendefizit der zentralen Haushalte (Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Länder) gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um 4 1/2 Mrd DM (auf 15 1/2 Mrd DM); doch war dies allein darauf zurückzuführen, daß dem Bund in der zweiten Aprilhälfte der ihm zustehende ungewöhnlich hohe Bundesbankgewinn (von 10¹/₂ Mrd DM gegen 21/4 Mrd DM ein Jahr zuvor) zufloß. Auf Grund dieses Sonderfaktors ging das Defizit des Bundes im ersten Jahresdrittel um 53/4 Mrd DM zurück, während sich die Deckungslücke ohne die höhere Gewinnabführung um 2½ Mrd DM vergrößert hätte. Das Kassendefizit der Länder ist in der Zeit von Januar bis April verglichen mit dem Vorjahr um 1½ Mrd DM gestiegen. Auf der kommunalen Ebene ist dagegen der Abbau der Defizite nach den bisherigen Anhaltspunkten in den ersten Monaten von 1982 bereits in Gang gekommen.

Auf die Haushaltsentwicklung zu Jahresbeginn wirkte sich ungünstig aus, daß sowohl der Bund als auch die Länder ihre Ausgaben prozentual betrachtet stärker ausweiteten, als dies für das ganze Jahr veranschlagt war. Von Januar bis April wuchsen die Ausgaben dieser Haushalte um schätzungsweise 6% und damit etwa doppelt so stark wie 1982 insgesamt vorgesehen. Die gegenläufige Entwicklung steigender konsumtiver Aufwendungen der Gebietskörperschaften einerseits und rückläufiger Ausgaben für Investitionen andererseits hat sich dabei fortgesetzt. Unter den konsumtiven Ausgaben stiegen die Zinsaufwendungen besonders stark. Auch die Leistungen an die Sozialversicherung nahmen kräftig zu. Zum einen wurde der allgemeine Zuschuß des Bundes an die Rentenversicherung nunmehr wieder ungekürzt gezahlt. Zum anderen mußte der Bund im Zeitraum Januar bis April bei der Bundesanstalt für Arbeit - trotz der hier zur Besserung der Finanzlage ergriffenen Maßnahmen - mit höheren Liquiditätshilfen einspringen als vor Jahresfrist (zu den Gründen s.S. 28f.). Die Personalausgaben, die in den Länderetats besonders stark zu Buche schlagen, stiegen im Berichtszeitraum ebenfalls relativ kräftig. Erst in den folgenden Monaten wird es sich auf die



Zuwachsraten dämpfend auswirken, daß der diesjährige Tarifabschluß im öffentlichen Dienst zu einer geringeren Anhebung von Löhnen und Gehältern führt als im Vorjahr, ganz abgesehen davon, daß die Beamtengehälter erst im August d.J. erhöht werden sollen.

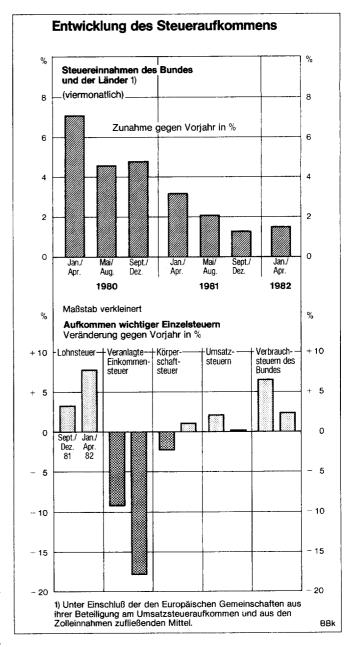
Dagegen dürften die Ausgaben für Sachinvestitionen Anfang dieses Jahres merklich zurückgegangen sein. So lagen die Bauausgaben von Bund und Ländern im Zeitraum Januar bis April um schätzungsweise ein Sechstel unter dem Vorjahrsniveau, und auch bei den Gemeinden — dem wichtigsten öffent-

lichen Investor — dürften diese Aufwendungen deutlich gesunken sein. Damit schlug sich die seit längerem rückläufige Vergabe von Bauaufträgen — mit der durch die Ausführung der Bauvorhaben bedingten Verzögerung — auch stärker in den Kassenausgaben nieder; den öffentlichen Haushalten kam hier im übrigen zugute, daß der Preisauftrieb für Bauleistungen — vor allem im Tiefbau — nachgelassen hat.

Auf der Einnahmenseite sorgte im ersten Jahresdrittel allein die Gewinnabführung der Bundesbank an den Bund für ein kräftiges Wachstum. Ohne diesen Sonderfaktor gerechnet waren die Einnahmen der zentralen Haushalte von Januar bis April 1982 lediglich um 3% – statt um etwa 10% – höher als vor Jahresfrist. Wenig ergiebig waren in dieser Zeit vor allem die Steuerquellen. Sie erbrachten nur 1 1/2 0/0 mehr als ein Jahr zuvor, obwohl die Anfang 1981 in Kraft getretenen Steuerentlastungen den Einnahmenanstieg nach dem Jahresbeginn 1982 nicht mehr so stark bremsten wie noch im letzten Quartal v.J. Diese Entwicklung deutet bereits an, daß für das ganze Jahr 1982 nicht mehr mit dem ursprünglich erwarteten Anstieg der Steuereinnahmen (von 5 1/2 0/0) gerechnet werden kann.

Ausschlaggebend für die geringe Zunahme der Steuererträge in den ersten vier Monaten d.J. waren in erster Linie die schwachen Eingänge an Umsatzsteuer: sie waren in dieser Zeit nicht höher als ein Jahr zuvor. Dies erklärt sich teilweise mit dem Rückgang der Umsätze im öffentlichen Bau und im Wohnungsbau (die im Gegensatz zu anderen Investitionsaufwendungen in der Regel mangels Möglichkeit zum Vorsteuerabzug mit Umsatzsteuer belastet bleiben). Hinzu kam, daß die Einfuhr und damit auch der Ertrag der Einfuhrumsatzsteuer im Vorjahrsvergleich weniger wuchs. Die Einnahmen des Bundes aus den überwiegend mengenbezogenen Verbrauchsteuern entwickelten sich von Januar bis April 1982 mit + 21/20/0 sogar günstiger als das Umsatzsteueraufkommen, was sich freilich mit den im Frühjahr letzten Jahres in Kraft getretenen Steuersatzerhöhungen erklärt.

Die schwachen Steuereinnahmen im ersten Jahresdrittel 1982 hingen auch wesentlich mit der weiteren Talfahrt des Aufkommens an veranlagter Einkommensteuer zusammen (– 18% gegenüber dem Vorjahr). Zu den wichtigsten Ursachen dieser Abwärtsbewegung zählen die ungünstige Einkommenssituation der Unternehmer und die Steuertarifsenkung des Jahres 1981. Beides führte dazu, daß die



Vorauszahlungen vielfach herabgesetzt worden sind. Auch gingen aus der Veranlagung früherer Jahre weiterhin nur sehr niedrige Abschlußzahlungen ein. Überdies wurde das Aufkommen besonders stark durch Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer gemindert, nicht zuletzt, weil immer mehr Arbeitnehmer veranlagungspflichtig werden und ihre Steuerrückerstattung mit der Veranlagung erhalten (was dann das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer schmälert und nicht die Einnahmen aus der Lohnsteuer, die damit zunehmend überhöht sind). Im Gegensatz zur veranlagten Einkommensteuer hat sich die Entwicklung des Körperschaftsteueraufkommens in den Monaten Januar bis April 1982 (mit einem kleinen Plus von 1%) stabilisiert. Zwar erreichten die Vorauszahlungen nicht ganz den Vorjahrsbetrag, die Abschlußzahlungen flossen aber erstmals wieder reichlicher als ein Jahr zuvor. Lediglich die Lohnsteuer erbrachte in den ersten vier Monaten mit knapp 8% vergleichsweise hohe Mehreinnahmen, wobei der progressive Tarif wieder zum Tragen kam.

Die Finanzierung der Defizite fiel den Gebietskörperschaften angesichts der sich fühlbar auflockernden Kreditmärkte vergleichsweise leicht. Von Januar bis April d. J. nahmen sie am Markt netto gut 28 Mrd DM und damit weitaus mehr Fremdmittel auf, als es der Höhe ihrer in diesem Zeitabschnitt insgesamt entstandenen Deckungslücken entsprach. Infolgedessen verfügten die öffentlichen Haushalte Ende April über beträchtliche Guthaben. Dies erklärt sich freilich zu einem guten Teil mit den besonderen Umständen beim Bund, der zunächst einen umfangreichen Finanzierungsbedarf zu decken hatte, bis ihm in der zweiten Aprilhälfte die Sondereinnahme aus dem Bundesbankgewinn zufloß. Die marktmäßige Nettokreditaufnahme des Bundes war im ersten Jahresdrittel mit gut 19 Mrd DM annähernd so groß wie das Kassendefizit, das sich ohne die höheren Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn ergeben hätte. Die Länder, deren Finanzierungsbedarf in den ersten Monaten eines Jahres üblicherweise gering ist, nahmen am Kreditmarkt netto 7 Mrd DM und damit ebenfalls mehr Mittel auf, als sie zur Deckung ihrer Kassendefizite in dieser Zeit benötigten. Sie führten deshalb die Buchkredite der Bundesbank um insgesamt 1/2 Mrd DM zurück und stockten ihre bei der Bundesbank und den Geschäftsbanken gehaltenen Guthaben um gut 1 1/2 Mrd DM auf. Lediglich bei den Kommunalhaushalten dürfte die Nettokreditaufnahme – in Höhe von schätzungsweise 2 Mrd DM - geringer gewesen sein als die in dieser Zeit entstandenen Defizite; die Gemeinden griffen also teilweise weiter auf ihre Reserven zurück.

Was die Struktur der Neuverschuldung betrifft, so hat sich im ersten Jahresdrittel 1982 das Gewicht zwischen den beiden Hauptformen staatlicher Kreditaufnahme, den Schuldscheindarlehen einerseits und den Wertpapieren andererseits, merklich verlagert. Während sich nämlich die Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr Fremdmittel per Saldo ausschließlich in der Form von Schuldscheindarlehen beschafft hatten, der Rentenmarkt direkt also nicht in Anspruch genommen worden war, entfiel von Januar bis April d. J. mehr als ein Drittel der gesamten Neuverschuldung auf die Emission von

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM

	1981	1981			
Position	ins- gesamt	Januar bis April ts)	Januar bis April ts)		
Schuldscheindarlehen	+ 74,6	+ 27,1	+ 18,0		
Begebung von Wertpapieren	— 1,1	— 0,2	+ 10,3		
Sonstige 1)	+ 0,9	— 0,3	0,0		
Insgesamt darunter im Ausland aufgenommen ts)	+ 74,4	+ 26,6	+ 28,3		
	+ 25,2	+ 11,5	+ 2,5		

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. - ts Teilweise geschätzt.

Wertpapieren. Zu Verschiebungen in der Struktur der Kreditaufnahme kommt es erfahrungsgemäß, wenn sich die Verfassung der Kreditmärkte grundlegend ändert. Der Wertpapierabsatz trägt eher den Charakter einer "Schönwetterverschuldung": Die Emission von Wertpapieren rückt vor allem in Zeiten sinkender Zinsen stärker in den Vordergrund, wobei nicht zuletzt der Absatz der Daueremissionen begünstigt wird. Das Schuldscheindarlehen ist dagegen ein Finanzierungsinstrument, das stets flexibel und ohne größere Publizität den jeweiligen und sich unter Umständen schnell ändernden Marktgegebenheiten angepaßt werden kann und im Falle angespannter oder labiler Kreditmärkte oft vorgezogen wird. Außerdem ist für die Struktur der Neuverschuldung von Bedeutung, wie sich der Kreditbedarf jeweils auf die einzelnen Haushaltsebenen verteilt. Während der Bund sich einer breiteren Palette von Schuldarten bedient, nehmen die Gemeinden traditionell fast ausschließlich und die Länder überwiegend Schuldscheindarlehen auf. Dabei spielt auch eine Rolle, daß die einzelne Wertpapieremission einen vergleichsweise hohen Betrag und somit einen relativ großen aktuellen Kreditbedarf der einzelnen Gebietskörperschaft voraussetzt, für kleinere Länder und für Städte also nur selten geeignet ist. Im Laufe der Jahre haben die Schuldscheindarlehen jedenfalls beträchtlich an Gewicht gewonnen. Dabei ist sicher auch von Bedeutung, daß Banken und Versicherungen in Zeiten rückläufiger Kurse für Rentenwerte lieber Schuldscheindarlehen gewähren als Staatspapiere kaufen, weil sie Schuldscheine nicht auf einen niedrigeren Kurswert abschreiben müssen, solche Buchverluste also vermeiden können, obgleich die Schuldscheindarlehen natürlich weniger liquide sind als börsennotierte und im Kurs "gepflegte" Anleihen.

Das günstige Kapitalmarktklima in den ersten Monaten dieses Jahres und der in dieser Zeit relativ hohe Anteil des Bundes am öffentlichen Kreditbedarf bewirkten eine verstärkte Verschuldung in Form von staatlichen Wertpapieren. Besonders zu Buche schlug dabei die Begebung von Anleihen, die im Zeitraum Januar bis April netto 5,2 Mrd DM erbrachte. Der Bund nutzte die günstige Verfassung des Rentenmarktes dazu, in jedem Monat seit Jahresbeginn eine Anleihe (im Betrage von jeweils 1,6 Mrd DM) aufzulegen; einschließlich der Emission im Mai hat er damit im bisherigen Jahresverlauf bereits ebenso viele Anleihen begeben wie im ganzen Jahr 1981. Außerdem emittierten die Länder Hamburg und Bayern eine Anleihe, während der Anleihemarkt im vergangenen Jahr von den Ländern überhaupt nicht beansprucht worden war. Die nachhaltigen Zinssenkungstendenzen begünstigten auch den Absatz von Bundesobligationen, der einschließlich der Kurspflegeoperationen 4,3 Mrd DM erreichte. (Zweifellos hat sich diese Daueremission des Bundes zu einer sehr beliebten Form der Geldanlage privater Haushalte entwickelt; der relativ hohe Beitrag dieser Schuldtitel zur Deckung des Nettokreditbedarfs des Bundes ist freilich auch darauf zurückzuführen, daß Tilgungen erst ab 1984 anstehen.) Auch aus dem Verkauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Finanzierungsschätzen erhielt der Bund mit 2,3 Mrd DM ansehnliche Mittel. Dagegen ging der ausstehende Betrag an Bundesschatzbriefen auf Grund hoher Tilgungen weiter um 1,1 Mrd DM zurück.

Die Aufnahme von Schuldscheindarlehen blieb trotz des stärkeren Rückgriffs auf Wertpapiere die wichtigste staatliche Verschuldungsquelle. Auf diesem Wege beschafften sich die Gebietskörperschaften in den Monaten Januar bis April Fremdmittel in Höhe von netto 18 Mrd DM, und zwar fast ausschließlich von Banken. (Über die längerfristige Entwicklung der von der öffentlichen Hand aufgenommenen Schuldscheindarlehen unterrichtet die nebenstehende Tabelle sowie die erstmals in den Statistischen Teil der Monatsberichte aufgenommene Tabelle VII, 81).) Die Verschuldung gegenüber dem Ausland in Form von Schuldscheindarlehen erhöhte sich dabei nur noch um 21/2 Mrd DM, während im gleichen Vorjahrszeitraum rd. 11 1/2 Mrd DM oder gut zwei Fünftel der damals aufgenommenen Darlehen aus dem Ausland stammten. Zum einen waren nunmehr höhere Beträge zurückzuzahlen, zum anderen spielte eine Rolle, daß der staatliche Kreditbedarf inzwischen relativ reibungslos im Inland gedeckt werden konnte. Auch ist aus gesamtwirtschaftlicher

Von Gebietskörperschaften aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mrd DM					
	Gebietskö	bietskörperschaften 1)			
		darunter:			
Zeit	ins- gesamt 2)	Bund 3)	Länder	Gemein- den 4) 5)	
	Stand am	lahres- bzw.	Monatsend	е	
1976 1977 1978 1979 1980 1981 März Juni September Dezember ts) 1982 März ts)	199,1 214,3 246,4 283,0 334,4 354,1 372,1 390,8 409,1 421,9	58,1 61,1 77,5 94,4 119,0 133,6 144,1 153,8 157,9	61,1 69,9 82,4 97,4 118,4 122,3 128,5 135,2 146,6	78,1 81,8 85,2 89,1 93,8 94,7 95,6 97,5 99,9	
	Zunahme i	m jeweilige	n Zeitraum		
1976 1977 1978 1979 1980 1981 ts) 1981 1. Vj. 2. "	28,6 15,2 32,1 36,6 51,4 74,6 19,7 18,0	9,4 2,9 16,4 16,9 24,5 38,9 14,6 10,5 9,8	13,4 8,8 12,6 15,0 21,0 28,2 3,9 6,2 6,6	5,4 3,6 3,4 4,0 4,7 6,1 0,9 0,9	
3. " te)	10,0	1 4,0	11.4	2.4	

1 Die von Bundesbahn und Bundespost aufgenommenen Schuldscheindarlehen sind zusätzlich in Tabelle VII, 8 im Statistischen Teil ausgewiesen. – 2 Ohne Schuldbuchforderungen, ohne Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. – 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds. – 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. – 5 Einschl. Vertragsdarlehen. – ts Teilweise geschätzt.

12,8

7,7

3,9

1,1

Sicht angesichts der Besserung der Leistungsbilanz ein Kapitalimport durch öffentliche Stellen tendenziell nicht mehr in dem Umfang angezeigt wie in den beiden vergangenen Jahren.

Weitere Aussichten

1982 1, Vj. ts)

Nach der Finanzentwicklung im ersten Jahresdrittel zeichnet sich ab, daß es den Gebietskörperschaften wohl nicht gelingen wird, die Defizite wie ursprünglich beabsichtigt im laufenden Jahr ungefähr auf den Umfang des Jahres 1980 zu begrenzen und damit gegenüber 1981 um etwa 20 Mrd DM zu reduzieren. Sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite ist nämlich — teils durch das bisher ausbleibende wirtschaftliche Wachstum bedingt, teils aber auch aus anderen Gründen — mit Mehrbelastungen gegenüber den Plänen zu rechnen.

Auf der Einnahmenseite schlägt vor allem zu Buche, daß das Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Dezember 1981, auf dem die Haushaltsplanun-

¹ Die Daten dieser Tabelle entsprechen weitgehend den in Tabelle VII, 5 enthaltenen "Direktausleihungen der Kreditinstitute" und "Darlehen von Nichtbanken", denn hier handelt es sich ganz überwiegend um Schuldscheindarlehen.

gen 1982 weitgehend basierten, im März und nochmals Anfang Juni nach unten korrigiert wurde, und zwar insgesamt um über 4 Mrd DM. Die der Steuerschätzung zugrunde liegenden Erwartungen im Hinblick auf die konjunkturellen Tendenzen 1982 haben sich zwar gegenüber Ende 1981 kaum geändert; jedoch mußten inzwischen die Folgerungen aus der relativ ungünstigen tatsächlichen Entwicklung des Steueraufkommens in den ersten Monaten dieses Jahres gezogen werden (wobei sich wiederum zeigte, daß zwischen den globalen gesamtwirtschaftlichen Größen und den Steuererträgen teilweise kein strenger Zusammenhang besteht). Nach der jüngsten Steuerschätzung wird davon ausgegangen, daß die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften 1982 nur um 41/20/0 und damit schwächer als das nominale Bruttosozialprodukt zunehmen werden. Daß trotz der wieder ungebremsten progressionsbedingten Zunahme des Lohnsteueraufkommens die volkswirtschaftliche Steuerquote also voraussichtlich etwas sinkt, hat vor allem zwei Gründe. Einmal dürften die Umsatzsteuererträge nur relativ wenig wachsen, vor allem weil sich die Verwendungsstruktur des Sozialprodukts zugunsten der umsatzsteuerfreien Komponenten verschiebt (der nicht mit Mehrwertsteuer belastete Export steigt relativ stark, während die weitgehend der Steuer unterliegenden Investitionen im öffentlichen Sektor und im Wohnungsbau zurückgehen). Zum anderen ist bei der veranlagten Einkommensteuer auch weiterhin nur mit niedrigen Abschlußzahlungen für frühere Jahre zu rechnen. Dazu kommt, daß der eingetretene starke Rückgang der Unternehmenserträge das Aufkommen an ertragsabhängigen Steuern weiter drückt; auch wenn sich die Ertragslage in diesem Jahr bessert, dürfte sich dies in den Steuerzahlungen zunächst nur teilweise niederschlagen.

Auf der Ausgabenseite fallen vor allem zusätzliche Liquiditätshilfen ins Gewicht, die der Bund an die Bundesanstalt für Arbeit leisten muß, weil deren Ausgaben stärker als veranschlagt steigen. Den wichtigsten Posten bilden dabei mehr Unterstützungszahlungen an Arbeitslose und Kurzarbeiter, da deren Zahl im Jahresdurchschnitt gesehen höher ausfallen dürfte, als bei den Haushaltsplanungen unterstellt wurde. Gleichwohl handelt es sich hier nicht ausschließlich um konjunkturell bedingte Mehrbelastungen, von denen angenommen werden kann, daß sie sich im Zuge der erwarteten Belebung der Wirtschaftstätigkeit wieder quasi automatisch zurückbilden. Die Arbeitsmarktverhältnisse sind nämlich auf längere Zeit auch durch beträchtliche

strukturelle Faktoren belastet. Dazu zählt neben der demographischen Entwicklung, die noch mehrere Jahre lang zu hohen Nettozugängen am Arbeitsmarkt führen wird, die Anpassung der Produktionsstruktur an die grundlegend geänderten Bedingungen, denen vielfach eine nur ungenügende Mobilität der Arbeitskräfte im Hinblick auf die geforderten beruflichen Qualifikationen, aber auch in räumlicher Hinsicht gegenübersteht. Neben dem Arbeitslosengeld erfordern die Winterbauförderung sowie die Abwicklung begonnener Bildungsmaßnahmen Mehrausgaben gegenüber den Ansätzen; auch diese zusätzlichen Belastungen können nicht als konjunkturbedingt betrachtet werden, wenngleich sie sich im kommenden Jahr möglicherweise nicht wiederholen werden.

In anderen Bereichen bestehen ebenfalls Haushaltsrisiken, so u.a. bei den Personalaufwendungen. Beispielsweise haben die Länder als besonders "personalkostenintensive" Haushaltsebene hier die Bewilligungen in den Haushaltsplänen 1982 gegenüber dem 1st 1981 nur um gut 2% aufgestockt. Der maßvolle Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst garantiert allein noch nicht, daß die Ansätze in etwa eingehalten werden können. Dies setzt überdies voraus, daß die Beamtenbezüge – wie vorgesehen – später als die Verdienste der Angestellten und Arbeiter angehoben werden und daß der Personalbestand effektiv etwas abgebaut wird - eine Zielsetzung, über deren Realisierung nach den bisher verfügbaren Daten noch kein Urteil möglich ist. Auch die Ansätze bei verschiedenen Sozialtransfers sind vermutlich zu knapp bemessen. Ferner erfordern verschiedene Maßnahmen des Bundes im Rahmen der "Gemeinschaftsinitiative für Arbeitsplätze, Wachstum und Stabilität" gewisse zusätzliche Mittel. Die Kosten des Kernstücks dieses Programms, nämlich der zehnprozentigen Zulage für Ausrüstungsinvestitionen und gewerbliche Bauten, die 1982 in Auftrag gegeben werden und deren Umfang über den im Durchschnitt der letzten drei Jahre investierten Betrag hinausgeht, werden die Gebietskörperschaften freilich erst vom kommenden Jahr an belasten. (Da die Mehrwertsteuererhöhung per Mitte 1983, mit der die Regierungskoalition die benötigten Mittel beschaffen wollte, vom Bundesrat abgelehnt wurde, muß nunmehr im Rahmen der Haushalte für 1983 für die Finanzierung der Investitionszulage gesorgt werden.)

Der Bund wird den unabweisbaren Mehrbedarf für 1982 in einem Nachtragshaushalt berücksichtigen.

Auch die Länder müssen sich haushaltspolitisch auf zusätzliche Belastungen einstellen. Wenngleich also nicht mehr zu erwarten ist, daß die Defizite der Gebietskörperschaften 1982 auf den zunächst geplanten Umfang beschränkt werden, scheint es aber durchaus noch möglich, daß ein erster Schritt in Richtung auf eine Reduzierung der Deckungslücken gegenüber dem Höchststand des vergangenen Jahres (rd. 80 Mrd DM) gelingt; für 1982 ist aus heutiger Sicht ein Defizit von etwa 70 Mrd DM wahrscheinlich (bei freilich um 8 Mrd DM höherer Gewinnablieferung der Bundesbank). Dies setzt allerdings voraus, daß die im Vollzug der Haushalte noch bestehenden Möglichkeiten ausgeschöpft werden, den Anstieg der konsumtiven Ausgaben zu bremsen. Die Investitionsausgaben der Gebietskörperschaften sind dagegen ohnehin deutlich niedriger veranschlagt als 1981, so daß hier weitere Kürzungen - etwa um Mehraufwendungen im konsumtiven Bereich zu kompensieren – nicht angebracht sind.

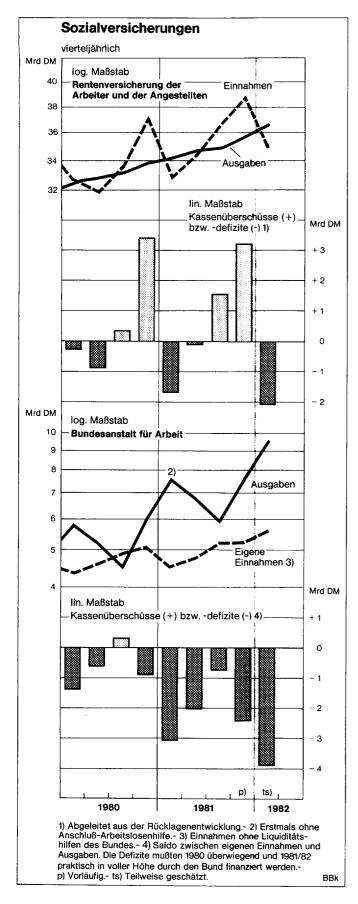
Besonderes Interesse verdienen die Grundsatzentscheidungen für die Haushaltspläne 1983, da sie schon in diesem Stadium die Erwartungen an den Finanzmärkten und damit den gesamten Wirtschaftsablauf stark bestimmen. Hier wird eine wichtige Rolle spielen, ob es erreicht wird, den mit der "Operation '82" eingeschlagenen Weg weiterzugehen, das heißt vor allem die weitere Ausgabensteigerung im konsumtiven Bereich eng zu begrenzen - auch mittels zusätzlicher Eingriffe in gesetzliche Verpflichtungen. Damit könnten - wie es die Mehrheit der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten befürwortet hat - "die Weichen für eine Verkleinerung der Defizite in der Zukunft gestellt werden", ohne daß dies "durch Mehrbelastung jener erreicht (wird), die arbeiten und investieren sollen, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen". Da in der Bundesrepublik trotz in mancher Hinsicht gebesserter gesamtwirtschaftlicher Voraussetzungen die Stagnation noch nicht überwunden werden konnte, hängt viel davon ab, ob es gelingt, durch die Finanzpolitik des Staates die privaten Investitionen zu unterstützen, das heißt insbesondere den Unternehmen den Zugang zu den begrenzten Mitteln des Kapitalmarkts dadurch zu erleichtern, daß der Staat seine Ansprüche reduziert.

Sozialversicherungen

Die in den letzten Jahren zu verzeichnende günstige Entwicklung der *Rentenfinanzen* hat sich Anfang 1982 nicht fortgesetzt. Im ersten Vierteljahr schloß die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit einem Defizit von über 2 Mrd DM und damit um knapp ½ Mrd DM schlechter ab als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend für die veränderte Tendenz war zum einen die Senkung des Beitragssatzes, zum anderen die wieder höhere Rentenanpassung.

Die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge stiegen lediglich um 13/40/0; hier wirkte sich aus, daß die zu Beginn vorigen Jahres in Kraft getretene Beitragssatzanhebung von 18 auf 18 1/2 0/0 im Rahmen der "Operation '82" für dieses (und das nächste) Jahr ausgesetzt worden ist, um so die Belastung der Aktiven durch den höheren Beitrag zur Arbeitslosenversicherung teilweise auszugleichen. Durch die verschlechterte Lage auf dem Arbeitsmarkt wurden die Beitragseingänge bei der Rentenversicherung hingegen nur in geringem Umfang geschmälert, da die Bundesanstalt für Arbeit bzw. der Bund für Empfänger von Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz Rentenversicherungsbeiträge entrichtet; von Januar bis März flossen der Rentenversicherung aus dieser Quelle reichlich 1 1/2 Mrd DM zu, das waren gut 70% mehr als vor Jahresfrist. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen der Rentenversicherung um rd. 3%. Die übrigen Einnahmen nahmen allerdings wesentlich stärker zu. Die Zahlungen aus dem Bundeshaushalt lagen um ein Fünftel über dem Vorjahrsbetrag, weil der allgemeine Bundeszuschuß nunmehr wieder ungekürzt gezahlt wurde. Die ihrem Umfang nach freilich nicht sehr stark ins Gewicht fallenden Zinseinnahmen stiegen sogar um ein Drittel, worin sich der Rücklagenaufbau und das hohe Zinsniveau des vergangenen Jahres widerspiegeln. Damit wuchsen die gesamten Einnahmen immerhin um 6%.

Die Ausgaben nahmen aber mit 7 % noch etwas stärker zu als die Einnahmen. Hierfür war entscheidend, daß die Renten zum Jahresbeginn — erstmals seit 1977 — wieder nach der bruttolohnbezogenen Rentenformel (um 5,8 %) angepaßt worden sind. Auch die Zahl der laufenden Renten stieg erneut; im Durchschnitt des ersten Quartals war sie um knapp 1 ½ % höher als vor Jahresfrist. Insgesamt wuchsen die Rentenausgaben um 6 ½ %, also merklich schneller als in den letzten Jahren. Etwa im gleichen Maße expandierten die grundsätzlich an die Rentenausgaben gekoppelten Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner. Die Ausgaben für Rehabilitationszwecke nahmen, wie schon in



den vorangegangenen Quartalen, sehr kräftig zu (+14%)0).

Wenn die Rentenversicherung im weiteren Verlauf dieses Jahres aus saisonalen Gründen auch nicht mehr so ungünstig abschließen wird wie im ersten Quartal, so dürfte sie doch im Jahr 1982 insgesamt erneut in die Defizitzone geraten. Hier wirkt sich neben der erwähnten zeitweiligen Beitragssatzsenkung aus, daß die Zunahme der Rentenausgaben entsprechend der bruttolohnbezogenen Anpassungsformel von den noch relativ hohen Lohn- und Gehaltssteigerungen der vergangenen Jahre bestimmt wird, hinter denen die diesjährigen Lohnsteigerungen zurückbleiben. Darüber hinaus wird die Rentenversicherung durch einige weitere Maßnahmen belastet, die im letzten Jahr zur Verringerung des Defizits im Bundeshaushalt beschlossen worden sind²). Anstatt die Reserven weiter aufzustocken, wie dies im Hinblick auf die finanziellen Risiken der künftigen Jahre zweckmäßig wäre, wird die Rentenversicherung in diesem Jahr also Rücklagen auflösen müssen. Würden - wie derzeit im Zusammenhang mit den Planungen für den Bundeshaushalt 1983 diskutiert die Sozialversicherungsbeiträge für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen nicht mehr nach dem letzten Bruttoeinkommen, sondern nur nach der Höhe der Unterstützungszahlungen bemessen, so würde die Schwankungsreserve vermutlich spätestens 1985 unter die vorgeschriebene Mindestgrenze von einer Monatsausgabe sinken (es sei denn, zum Ausgleich würden die Beiträge für die Beschäftigten heraufgesetzt oder Leistungen eingeschränkt).

Die finanzielle Lage der Bundesanstalt für Arbeit hat sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres weiter verschlechtert. Das (saisonübliche) Kassendefizit war mit gut 4 1/2 Mrd DM um fast 1/2 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Neben der ungünstigen Arbeitsmarktlage spielte dabei freilich auch eine Rolle, daß die im Rahmen der "Operation '82" ergriffenen Maßnahmen zur Verringerung der Lücke im Haushalt der Bundesanstalt Anfang des Jahres noch nicht voll "griffen". Besonders stark belastet wurde die Bundesanstalt durch die Aufwendungen für Arbeitslosengeld; hierfür mußte sie 50% mehr Mittel aufwenden als vor Jahresfrist, da die Zahl der Leistungsempfänger im Durchschnitt der Monate Januar bis April um 330 000 höher war als damals und der durchschnittliche Unterstützungsbetrag, der allgemeinen Einkommensentwicklung folgend, stieg. Noch etwas stärker, nämlich um 60%, expandierten die Ausgaben für Kurzarbeitergeld. Hingegen wurde

² Ins Gewicht fällt vor allem, daß die Mehraufwendungen infolge der Herabsetzung der flexiblen Altersgrenze für Schwerbehinderte auf das 60. Lebensjahr ab 1982 nicht mehr vom Bund getragen werden.

die Bundesanstalt durch die Winterbauförderung weniger stark in Anspruch genommen als in den ersten Monaten des Jahres 1981, da Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe zurückgegangen sind und deshalb - trotz des recht strengen Winterwetters - weniger Schlechtwetter- bzw. Wintergeld zu zahlen war. (Gleichwohl wurden die von einem "Normalwinter" ausgehenden Haushaltsansätze der Bundesanstalt überschritten.) Auch für Zwecke der beruflichen Förderung wurden insgesamt etwas weniger Mittel eingesetzt als vor Jahresfrist, nachdem diese Ausgaben in den vorangegangenen Jahren außerordentlich kräftig ausgeweitet worden waren. Hier wirkte sich - wenn auch noch nicht in vollem Maße - aus, daß die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Bundesanstalt mit dem "Gesetz zur Konsolidierung der Arbeitsförderung" gestrafft und stärker an den finanziellen Gegebenheiten ausgerichtet worden sind. Im einzelnen wendete die Bundesanstalt für Berufsbildungsmaßnahmen (einschließlich Unterhaltsgeld) kaum höhere Mittel, zur Förderung der Arbeitsaufnahme und für Rehabilitationszwecke sogar weniger auf als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung wurde allerdings rd. ein Drittel mehr ausgegeben. Insgesamt übertrafen die Ausgaben der Bundesanstalt im Berichtszeitraum ihr Vorjahrsniveau um 22%.

Auf der Einnahmenseite schlug positiv zu Buche, daß der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung zu Beginn des Jahres von 3 auf $4\,^{\circ}/_{\circ}$ der versicherungspflichtigen Entgelte angehoben worden ist, was sich abrechnungstechnisch bedingt allerdings noch nicht voll in den Kasseneinnahmen auswirkte. Immerhin wuchsen die Einnahmen der Bundesanstalt um gut $30\,^{\circ}/_{\circ}$.

Zur Finanzierung des Defizits war die Bundesanstalt, die praktisch über keine eigenen flüssigen Reserven mehr verfügt, ganz auf Liquiditätshilfen des Bundes angewiesen. Bis Ende April gingen die Bundeshilfen mit reichlich 4 ½ Mrd DM bereits um mehr als 1 Mrd DM über den Betrag hinaus, der nach den ursprünglichen Planungen für das ganze Jahr 1982 vorgesehen war. In den kommenden Monaten werden die Defizite zwar schon saisonbedingt zurückgehen, gleichwohl wird die Bundesanstalt auch im weiteren Jahresverlauf Finanzhilfen des Bundes benötigen. Aus heutiger Sicht zeichnet sich, insbesondere infolge der höher einzuschätzenden Arbeitslosigkeit, ein Mehrbedarf in der Größenordnung von 4 Mrd DM³) ab, so daß der Bundeshaushalt — trotz der

Maßnahmen zur Besserung der Finanzlage der Bundesanstalt – 1982 insgesamt durch Liquiditätshilfen mit 7 bis 8 Mrd DM belastet werden dürfte, also kaum weniger als im vergangenen Jahr.

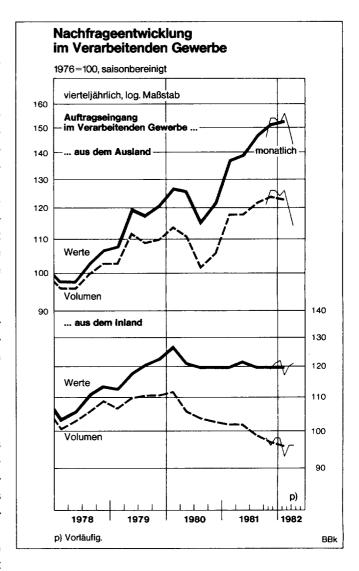
³ Ohne Mehrkosten für die vom Bund zu tragende Arbeitslosenhilfe.

30 Nachfragetendenzen

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland verharrte in den zurückliegenden Monaten im ganzen gesehen in der Stagnation, obwohl sich, wie in den folgenden Abschnitten näher dargelegt wird, die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit einiger Zeit gebessert haben. Auch auf der Nachfrageseite waren keine Anzeichen einer allgemeinen Belebung zu erkennen. Das Verarbeitende Gewerbe, dessen Auftragsentwicklung Änderungen des gesamtwirtschaftlichen Klimas in ähnlichen Situationen bisher meist relativ frühzeitig anzeigte, erhielt jedenfalls im Durchschnitt der ersten vier Monate d.J., saisonbereinigt betrachtet, nicht mehr Aufträge aus dem In- und Ausland als im vierten Quartal v.J. Allerdings haben sich dabei die Akzente insofern etwas verschoben, als die Nachfrage aus dem Ausland an Schwung verlor, während die Inlandsnachfrage sich behaupten konnte bzw. in Teilbereichen sogar etwas an Festigkeit gewann.

Außenwirtschaftliche Einflüsse

Die Nachfrage des Auslands nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes hat in den ersten vier Monaten d.J. saisonbereinigt gegenüber dem im vierten Quartal von 1981 erreichten hohen Niveau etwas nachgelassen (-1%). Das Vorjahrsergebnis übertrafen die Auslandsbestellungen in den Monaten Januar bis April dem Wert nach im Durchschnitt um $7^{1/2}$ % und dem Volumen nach um $1^{1/2}$ %. Dabei hat sich das Exportgeschäft offenbar etwas differenziert. Im Verbrauchsgütergewerbe gingen - nach einer Abschwächung im Herbst v.J. – in den ersten Monaten d.J. wieder mehr Auslandsbestellungen ein. Im Investitionsgüterbereich, und zwar speziell im Maschinenbau, ließ der Eingang von Exportaufträgen dagegen deutlich nach. Dies hängt zum Teil wohl damit zusammen, daß der Maschinenbau, der im vergangenen Jahr in besonderem Maße von der Expansion der Investitionsgüternachfrage seitens der OPEC-Länder und der Entwicklungsländer begünstigt gewesen war, nun auch die Abschwächung der Nachfrage aus diesen Ländern stärker zu spüren bekam. Insgesamt zeichnet sich ab, daß das Exportgeschäft wieder mehr von der - nach wie vor schwachen - Wirtschaftsaktivität in den westlichen Industrieländern bestimmt wird. Dementsprechend ist die Auslandsnachfrage auf einen im ganzen flacheren Pfad eingeschwenkt. Wie weiter unten noch näher ausgeführt wird, sind hiervon die Produktion von Exportgütern und die Warenausfuhr



selbst bisher aber nicht wesentlich beeinträchtigt worden.

Gleichzeitig hat die Wareneinfuhr, wie auf S. 40 ausführlicher dargestellt ist, etwas an Schwung gewonnen, was zum Teil freilich im Zusammenhang mit den recht schwachen Importen vom Herbst v.J. gesehen werden muß. Vor allem sind in letzter Zeit mehr Fertigwaren eingeführt worden. Da gleichzeitig die Endnachfrage im Inland im ganzen schwach blieb, deutet dies darauf hin, daß die Wirtschaft ihre Fertigwarenlager wieder aufgestockt hat.

Investitionsgüternachfrage

Unter den inländischen Nachfragekomponenten blieb die Investitionsgüternachfrage nach wie vor gedämpft. Die *Inlandsaufträge beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) waren in den Monaten Januar bis April saisonbereinigt nur wenig höher als im vierten Quartal v.J.; preisbereinigt be-

trachtet sind sie etwas zurückgegangen. Auch die Aufwendungen für Ausrüstungsinvestitionen gingen im ersten Vierteljahr saison- und preisbereinigt nicht über das Niveau vom letzten Quartal v.J. hinaus; ihr schon gedrücktes Vorjahrsniveau unterschritten sie um 6%. Allerdings dürfte die aktuelle Entwicklung der Inlandsnachfrage nach Ausrüstungsgütern insofern etwas nach unten verzeichnet sein, als die monatelange Diskussion um die von der Regierung geplante - und erst Ende Mai vom Parlament beschlossene - Investitionszulage verschiedentlich Anlaß gab, Bestellungen vorerst hinauszuzögern. In der Grundtendenz hat sich die Investitionsneigung der gewerblichen Wirtschaft in letzter Zeit vermutlich nicht mehr verschlechtert. Nach den im März/April vom Ifo-Institut erfragten Investitionsplanungen für 1982 sind die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Elektrizitäts- und Gaswirtschaft) - wie schon im Herbst v.J. - bereit, in diesem Jahr annähernd ebenso viel für Bruttoanlageinvestitionen auszugeben wie im letzten Jahr. Da die Investitionstätigkeit während des vergangenen Jahres konjunkturell rückläufig war, würde dies eine ansteigende Entwicklung im weiteren Verlauf von 1982 bedeuten.

Anlaß für eine demnächst wieder zunehmende Investitionstätigkeit könnte sein, daß sich für die Wirtschaft manche Rahmenbedingungen in jüngster Zeit gebessert haben. So hat z.B. die diesjährige Lohnrunde, wie auf S. 37 näher erläutert wird, deutlich geringere tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen gebracht als im Vorjahr; der Lohnkostendruck in der Wirtschaft könnte daher im Verlauf von 1982 merklich nachlassen, insbesondere wenn es zu der erwarteten Produktionsbelebung kommt. Darüber hinaus hat die Verbilligung mancher Importe den Materialkostendruck gemildert. Auch haben sich die Finanzierungskosten seit einiger Zeit ermäßigt. Nachdem bereits Mitte des vergangenen Jahres der Tiefpunkt der Ertragsentwicklung durchschritten wurde, scheint sich die Ertragslage der Unternehmen in den ersten Monaten von 1982 bei nachlassendem Kostendruck weiter etwas gebessert zu haben, freilich bei deutlichen Unterschieden im einzelnen. Die meisten Unternehmen sind allerdings von einer Normalisierung der Gewinnsituation noch weit entfernt, so daß die höheren Erträge in nicht wenigen Fällen vorerst zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und zur Verbesserung der Liquiditätsausstattung genutzt werden dürften, ehe neue Investitionsprojekte in Angriff genommen werden. Auch bemühen sich viele Unternehmen darum, ihre zunächst kurzfristig aufgenommenen Kredite nunmehr durch längerfristige

Fremdmittel abzulösen, nachdem die Zinssätze auch für länger befristete Kredite inzwischen deutlich gesunken sind.

Von den Vorratsinvestitionen der Wirtschaft gingen in den ersten Monaten d.J. positive Nachfrageimpulse aus. Die Fertigwarenlager beim Verarbeitenden Gewerbe und beim Handel dürften im ersten Quartal d.J. wieder aufgestockt worden sein, nachdem sie in der zweiten Jahreshälfte 1981 abgebaut worden waren. Hierfür spricht, daß seit Jahresbeginn trotz tendenziell zurückgehender Endnachfrage (in konstanten Preisen) sowohl die Inlandsproduktion als auch, wie schon erwähnt, die Einfuhr — speziell von Fertigwaren — saisonbereinigt zugenommen hat.

Baunachfrage

Die Talfahrt der *Nachfrage nach Bauleistungen* ist nach den vorliegenden Informationen in den ersten Monaten d.J. zum Stillstand gekommen, nachdem sich die Bauaufträge etwa zwei Jahre lang fast kontinuierlich vermindert hatten. Saisonbereinigt gingen im ersten Quartal d.J. – neuere Zahlen liegen noch nicht vor – dem Wert nach rd. $2^{1/2}$ % mehr Aufträge beim Bauhauptgewerbe ein als im letzten Quartal des Vorjahres. Sie unterschritten ihr Vorjahrsniveau damit aber noch um rd. $12^{1/2}$ % und dem Volumen nach um 15^{0} %.

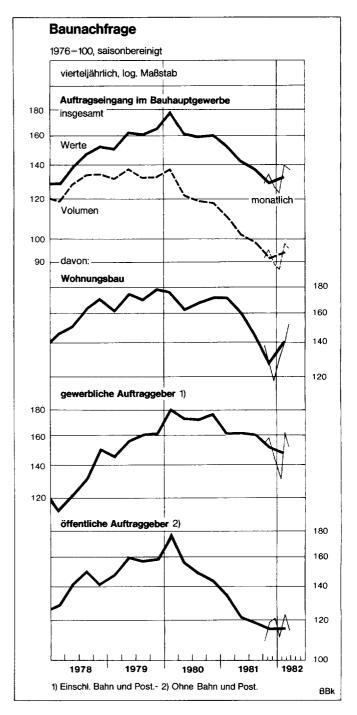
Die leichte Besserung der Auftragslage im Bau wurde in erster Linie vom Wohnungsbau bestimmt. In diesem Bereich, der im Verlauf von 1981 besonders starke Nachfragerückgänge aufwies, wurden in den ersten drei Monaten d.J. saisonbereinigt gut 10% mehr Aufträge vergeben als im vierten Quartal des letzten Jahres. Offenbar hat sich für viele Bauherren, die bislang mit dem Baubeginn zögerten, die Datenkonstellation nunmehr doch zum Positiven hin geändert. Dazu hat beigetragen, daß im Rahmen der "Operation '82" im Herbst v.J. von der Bundesregierung verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten beschlossen worden waren. Auch haben die Hypothekenzinsen seit dem Herbst merklich nachgegeben; im Mai betrug die durchschnittliche Effektivverzinsung für Hypothekarkredite 10% (nach rd. 12% im September v.J.). Die höhere Wohnungsbaunachfrage richtet sich allerdings, folgt man der Statistik der erteilten Baugenehmigungen, zur Zeit ziemlich einseitig auf Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen, wobei es sich teilweise vermutlich um Eigentumswohnungen handelt, die im Rahmen von Bauherrenmodellen erstellt werden. Die hier erreichbaren steuerlichen Vorteile bilden offenbar einen substantiellen Anreiz, trotz der hohen Baukosten solche Projekte in Angriff zu nehmen. Es kommt hinzu, daß die Länder bei der Vergabe öffentlicher Mittel für Wohnungsbauzwecke den Schwerpunkt mehr zur Förderung des Mietwohnungsbaus hin verlagert haben. Eine nachhaltige und dauerhafte Normalisierung der Lage im Wohnungsbau wird freilich erst dann erreicht sein, wenn sich hier auch ohne umfangreiche staatliche Hilfen wieder angemessene Erträge auf das eingesetzte Kapital erzielen lassen bzw. Eigenheime zu tragbaren Preisen und Konditionen gebaut und finanziert werden können.

In den übrigen Baubereichen blieb die Nachfrage weiterhin schwach. Sowohl im gewerblichen als auch im öffentlichen Hochbau gingen im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt weniger neue Aufträge ein als im vorangegangenen Vierteljahr. Im Tiefbau haben die Auftragsvergaben in der gleichen Zeit zwar leicht zugenommen, ohne daß darin aber schon eine Tendenzwende gesehen werden könnte. Dagegen spricht vor allem die unverändert schwierige Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Aus den gleichen (finanziellen) Gründen dürfte auch der öffentliche Hochbau weiter schwach bleiben.

Die Auftragsbestände der Bauwirtschaft hielten sich unter diesen Umständen nach wie vor auf einem äußerst niedrigen Niveau. Sie dürften aber in den ersten drei Monaten d.J. saisonbereinigt nicht weiter zurückgegangen sein. Dazu hat freilich beigetragen, daß die Bauproduktion zeitweise durch besonders ungünstige Witterungsverhältnisse stark beeinträchtigt war, während — wie erwähnt — im ganzen wieder etwas mehr Bauaufträge vergeben worden sind.

Verbrauchsnachfrage

Von der privaten Verbrauchsnachfrage gingen im bisherigen Verlauf des Jahres keine konjunkturbelebenden Einflüsse aus. Die *Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte* hielten sich im ersten Quartal d. J. saisonbereinigt auf dem Stand des Vorquartals. Ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertrafen sie nominal um 4 ½ %; preisbereinigt blieben sie jedoch um 1 ½ % dahinter zurück. Die Käufe der privaten Haushalte beim *Einzelhandel* unterschritten im Durchschnitt der Monate Januar bis April d. J. ihren Stand der letzten drei Monate von 1981 saisonbe-



reinigt um 1%. Weniger gefragt waren vor allem Bekleidung, Textilien und Schuhe. Verstärktes Kaufinteresse war dagegen bei Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf zu verzeichnen. Mit der Anschaffung von Personenkraftwagen – legt man die Neuzulassungen zugrunde – hielten sich die privaten Haushalte von Januar bis Mai d.J. merklich zurück, wobei kräftige Preiserhöhungen für Neuwagen und gedämpfte Einkommenserwartungen in die gleiche Richtung wirkten. Unter den Verbrauchsausgaben, die nicht über den Einzelhandel laufen, sind die Aufwendungen für die Wohnungsnutzung

sowie für Verkehrsleistungen deutlich gestiegen; dabei schlugen weitere Mieterhöhungen und vor allem die Tarifanhebungen für örtliche Verkehrsmittel und die Bundesbahn zu Buch. Erheblich zugenommen haben ferner die Ausgaben der privaten Haushalte für Energie. Zwar waren die Aufwendungen für Kraftstoffe infolge der Preisrückgänge und mengenmäßiger Einsparungen bei Benzin im Durchschnitt der Monate Januar bis April eher etwas niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch wurde durch Heizölkäufe nicht mehr so viel zusätzliche Kaufkraft wie vordem gebunden, z.T. aber nur deshalb, weil die Vorräte in privaten Tanks stärker abgebaut worden sind. Diese Einflüsse wurden allerdings durch Preissteigerungen bei anderen Energieträgern, namentlich Elektrizität und Gas, und zum Teil auch durch mengenmäßig höhere Bezüge kompensiert. Insgesamt übertrafen daher die Ausgaben für Energie und Kraftstoffe in den ersten vier Monaten d.J. ihren Vorjahrsstand schätzungsweise um gut 10%; sie absorbierten damit etwa 11½% aller Verbrauchsaufwendungen nach 11% ein Jahr zuvor und $7^{1/2}$ % vor 10 Jahren.

Die Tendenz der Verbrauchsausgaben stand in den ersten Monaten d. J. weitgehend im Einklang mit der gemäßigten Einkommensentwicklung. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt um gut 1/2 % und im Vorjahrsvergleich um 5 % gestiegen. Nach Ausschaltung der Preiserhöhungen war das Einkommen der Haushalte damit rd. 1% niedriger als ein Jahr zuvor. Dabei ging die Bruttolohn- und -gehaltssumme im ersten Quartal saisonbereinigt um 1/20/0 zurück. Außer mit witterungsbedingt hohen Einkommenseinbußen bei den im Baugewerbe Beschäftigten hing dies vor allem damit zusammen, daß die Wirtschaft bemüht war, durch weiteren Abbau der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer den Kostendruck zu mindern. Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit haben saisonbereinigt sogar noch stärker als die Bruttoeinkünfte abgenommen, nämlich um 2 1/2 0/0. Von Bedeutung war hier einmal, daß der Progressionseffekt im Einkommensteuertarif voll zum Tragen kam. Zum anderen sind die Sozialabgaben im ganzen relativ kräftig gestiegen, weil die Anhebung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung (ab 1. Januar d.J.) nur zum Teil durch eine Ermäßigung der Arbeitnehmerbeiträge zur Rentenversicherung kompensiert wurde. Das vergleichbare Vorjahrsniveau übertrafen die Nettoarbeitseinkommen im ersten Vierteljahr um 2¹/₂⁰/₀ nach knapp 4% im Vorquartal. Die öffentlichen Einkom-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *) Saisonbereinigte Vierteljahreswerte Aus-Bruttorüstungs Bauinvestisozial-Privater Staatsinvesti tionen Zeit Verbrauch verbrauch tionen produkt in jeweiligen Preisen, Mrd DM 1981 1. Vj. 378,9 211,2 81,7 33,6 52,8 2. Vj. 3. Vj. 384,6 390,5 33,2 33,6 56,3 56,5 212.6 80,0 216.9 81.6 4. Vj. 397,9 220.2 82,5 32,6 55,3 51,7 1982 1. Vj. 397,8 220,5 32,9 Veränderung gegen Vorquartal in % 0,5 1,5 1,0 1981 1. Vj. 5,5 4,5 0.5 1.0 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. 6,5 0,5 1,5 0,5 2,0 1,5 2,0 2,0 1,5 2,0 1,0 2,0 **—** 3,0 1982 1. Vj. 1,0 6,5 0 0 in Preisen von 1970, Mrd DM 1981 1. Vj. 223.5 124,1 41.0 22,6 28,3 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. 222,4 122,7 22,1 22,2 30,0 223.9 123.2 39.8 29.8 21,3 28,9 224.1 39,6 123.3 1982 1. Vj. 26,9 223,6 122,3 Veränderung gegen Vorquartal in % 1) 1. Vj. 2. Vj. 0,5 0,5– 1981 0,5 -- 0,5 -- 1,0 — 1,5 — 2,0 5.0 6,0 3,5 -0 3. Vj. 4. Vj. 0,5 0,5 0,5 0 0,5 -0 **— 3,0** - 3,5 -0 0 0 0.5 1982 1. Vj. 7,0 0 -0 2,5 0,5 1,0 Nachrichtlich: Inlän-Außenbeitrag Anlagedische (Ausfuhr Verweninvestidung tionen <u>fuhr)</u> insgesamt Ausfuhr insgesami Mrd DM in jeweiligen Preisen 86,4 382,4 114,9 118,8 118.4 3.5 1981 1. Vj 116,6 2. Vj. 3. Vj. 382.4 89.5 90,1 10.9 4. Vj. 87.9 387.0 133.2 122.4 129,2 4,4 1982 1. Vj. 84.6 393,4 133,6 Veränderung gegen Vorquartal in % 7,0 1,5 3,0 7,0 1981 1. Vj. 0,5 3,5 7,0 2. Vj. 3. Vj. 3,5 0,5 0 1,5 7,0 4. Vj. 2,5 0 4,5 — 2.0

 Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausge-1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

1.5

218,4

215,1 214,2

210,4

214,1

Veränderung gegen Vorquartal in %

- 1,5 - 0,5 - 2

0,5

3,5

51,0

52 1

52,0

50,2

48,1

- 0,5 - 3 ⁵ 3,5

in Preisen von 1970, Mrd DM

1982 1. Vj.

1981 1. Vi. 2. Vj. 3. Vj.

1982 1. Vj.

1981 1. Vi

1982 1. Vj

4. Vj.

2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.

0,5

72.2

76,1

78.9

78,4

5,5

2.0

3,5

0.5

5,5

65,8

64.8

65.2

68,9

3,0

1,5 2,5

1.5

5,2 7,4

13.7

9,5

mensübertragungen - d.h. die Zahlungen von Renten, Pensionen und Unterstützungen aus öffent-

lichen Kassen – expandierten jedoch in den ersten drei Monaten d.J. verhältnismäßig stark (gegenüber dem Vorjahr um 6 1/2 0/0). Vermehrten Rentenzahlungen, deren Anstieg erstmals wieder nach der brutto-Iohnbezogenen Rentenformel bemessen wurde 1), sowie höheren Zahlungen an Arbeitslosengeld standen dabei allerdings geringere Zahlungen an Kindergeld - auf Grund der hier im Rahmen der "Operation '82" beschlossenen Kürzung - gegenüber. Die übrigen Einkommen der privaten Haushalte sie umfassen hauptsächlich die Vermögenseinkommen aller Haushalte sowie die freilich nur als Rest und deshalb nicht sehr sicher zu ermittelnden Privatentnahmen der Selbständigen - haben im ersten Quartal d.J. vermutlich relativ kräftig zugenommen. Dazu hat einmal beigetragen, daß den privaten Sparern aus ihren Geldanlagen erneut mehr Zinsen und Dividenden zugeflossen sind als im Vorquartal, wenngleich deren Anstieg wegen der sinkenden Zinssätze für Geldanlagen schwächer geworden ist. Zum anderen scheint von den Selbständigen wieder mehr Einkommen für private Zwecke entnommen worden zu sein, nachdem die Privatentnahmen 1981 zeitweise stark rückläufig gewesen waren.

Die private Ersparnis dürfte in den ersten vier Monaten d.J. ihr Vorjahrsniveau etwa im gleichen Ausmaß überschritten haben, wie die Einkommen der privaten Haushalte insgesamt gestiegen sind. Dabei scheinen neuerdings Zinsüberlegungen im Anlagekalkül der Sparer nicht mehr so im Vordergrund gestanden zu haben wie zuvor. Jedenfalls waren in den ersten vier Monaten d. J. - erstmals seit längerem wieder erhebliche Mittelzugänge auf den vom Zins her nicht besonders attraktiven Sparkonten bei Banken zu verzeichnen. Dagegen haben die privaten Haushalte in dieser Zeit bedeutend weniger Mittel als vor einem Jahr in Rentenwerten sowie in kurzfristigen Termingeldern angelegt. Dies könnte darauf hindeuten, daß den Sparern nun wieder mehr an größerer Dispositionsfreiheit gelegen ist. Die Bereitschaft, sich für Konsumzwecke zu verschulden, blieb allerdings angesichts der noch immer vergleichsweise hohen Zinsen für solche Kredite nach wie vor relativ gering.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die Produktion in der Bundesrepublik konnte sich in den ersten vier Monaten d.J. nicht aus der Stagnation lösen. Im Durchschnitt der Monate Januar bis April überschritt die gewerbliche Erzeugung, saisonbereinigt betrachtet, nur wenig das Niveau, auf

dem sie sich unter geringen Schwankungen seit dem Sommer 1980 bewegt; den relativ niedrigen Stand vom vierten Quartal 1981 übertraf sie - ohne Bau gerechnet - um rd. 2%. In den einzelnen Zweigen des Produzierenden Gewerbes war die Entwicklung zudem recht unterschiedlich. So wurde beispielsweise die Erzeugung in der Elektrotechnik und im Straßenfahrzeugbau in den Monaten Januar bis April gegenüber den Herbstmonaten v.J. saisonbereinigt kräftig ausgeweitet; in beiden Bereichen haben vermutlich u.a. Lieferverpflichtungen gegenüber ausländischen Abnehmern die Produktion angeregt. Im Maschinenbau sowie in Teilen des Verbrauchsgütergewerbes ging die Ausbringung dagegen in der gleichen Zeit nicht über ihr Niveau vom Herbst v.J. hinaus, und in der Eisenschaffenden Industrie, in der die Abnehmer gegen Ende v.J. wegen der damals absehbaren Stahlpreiserhöhungen in der EG auf erhöhte Lieferung gedrängt hatten, ist die Produktion zuletzt sogar deutlich zurückgegangen. Bei insgesamt weiter gewachsenen Produktionskapazitäten hat die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe - It. Ifo-Konjunkturtest - im ersten Quartal d. J. saisonbereinigt etwas abgenommen.

Im Bauhauptgewerbe war die Produktion in den Monaten Januar und Februar gedrückt, da neben der unbefriedigenden Auftragslage die Witterungsverhältnisse die Bautätigkeit mehr als saisonüblich beeinträchtigten. Seither hat die Bauproduktion saisonbereinigt zwar wieder zugenommen; nach wie vor bewegt sie sich aber auf äußerst niedrigem Niveau. In den meisten Dienstleistungsbereichen dürfte die Wertschöpfung bis zuletzt leicht zugenommen haben. Insgesamt ging das gesamtwirtschaftliche Produktionsergebnis, gemessen am realen Bruttosozialprodukt, im ersten Vierteljahr 1982 saison- und kalenderbereinigt leicht über den Stand vom vierten Quartal 1981 hinaus; den vergleichbaren Vorjahrsstand hat es annähernd wieder erreicht.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich unter dem Einfluß der anhaltenden wirtschaftlichen Flaute in der letzten Zeit nicht verbessern können; die Zahl der abhängig Beschäftigten ist vielmehr im ersten Vierteljahr (saisonbereinigt) um 120 000 oder ½ % gesunken, das Vorjahrsniveau unterschritt sie um rd. 300 000 oder 1½ %. Zu weiterem Personalabbau kam es insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe sowie in der Bauwirtschaft. Die Zahl der Beschäftigten lag in diesen beiden Bereichen zusammen zuletzt um knapp 4% unter dem Vorjahrsniveau. Im Dienstleistungssektor dürfte die Zahl der Beschäft

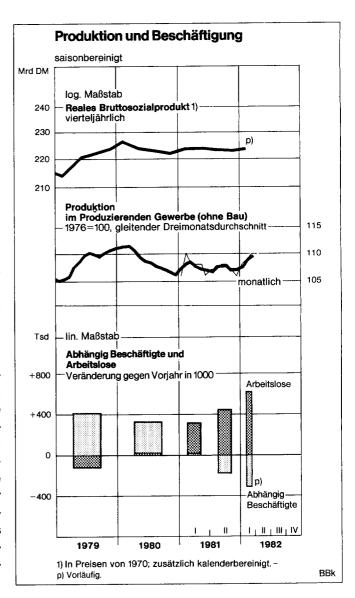
¹ Der Anpassungssatz belief sich zum 1. Januar d. J. auf rd. 5,8%, nachdem die Renten Anfang 1981 um 4% angehoben worden waren.

tigten in neuerer Zeit kaum noch gewachsen sein. Manches Unternehmen war allerdings nach wie vor bemüht, seinen Mitarbeiterstamm über die Zeit der Nachfrageschwäche hinweg zu halten, teilweise unter Einschränkung der normalen Arbeitszeit. Mitte Mai waren bei den Arbeitsämtern 455 000 Kurzarbeiter gemeldet. Das waren rd. 115 000 mehr als vor einem Jahr; gegenüber den ersten Monaten von 1982 ist die Kurzarbeit aber deutlich reduziert worden. Das Stellenangebot hat sich bis zuletzt weiter verringert. Den Arbeitsämtern waren Ende Mai saisonbereinigt nur 110 000 offene Stellen gemeldet.

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Erwerbslosen betrug Ende Mai rd. 1646 000; dies entspricht saisonbereinigt einem Stand von knapp 1,8 Mio oder 7,5% der abhängigen bzw. 6,6% aller Erwerbspersonen. Ohne Saisoneinflüsse gerechnet ist die Arbeitslosenzahl in den letzten Monaten sowohl wegen des Rückgangs der Beschäftigung als auch wegen des Neuzugangs von zuvor nicht erwerbstätigen Personen zum Arbeitsmarkt weiter kräftig gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich Ende Mai eine Zunahme um rd. 540 000. Der Personalabbau in den Unternehmen hat in den letzten Monaten insbesondere die Arbeitslosigkeit unter den Männern steigen lassen. Speziell die konjunkturreagible Berufsgruppe der Metallerzeuger und -bearbeiter war hiervon betroffen; im Baubereich wurden zunehmend auch Angehörige des Ausbaugewerbes arbeitslos. Besonders gravierend ist, daß die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen (unter 20 Jahren) saisonbereinigt weiter zugenommen hat.

Preise und Löhne

Der Preisauftrieb hat sich im bisherigen Verlauf d.J. auf allen Produktionsstufen deutlich abgeschwächt. Maßgeblich hat hierzu die ruhige Preisentwicklung auf den internationalen Märkten sowohl für Industrierohstoffe als auch im Energiebereich beigetragen. Entlastend für die Preissituation im Inland kam hinzu, daß die D-Mark gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner insgesamt weiter an Wert gewann. Die - in D-Mark gerechneten -Einfuhrpreise sind daher bis in das Frühjahr hinein gesunken. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet gingen sie in den Monaten Januar bis April um 3¹/₂⁰/₀ zurück; der Vorjahrsabstand verringerte sich im April (neuere Daten liegen nicht vor) auf 3% gegenüber 91/2% Ende v.J. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren insbesondere Preisrückgänge im Energiebereich (Erdöl, Erdgas,

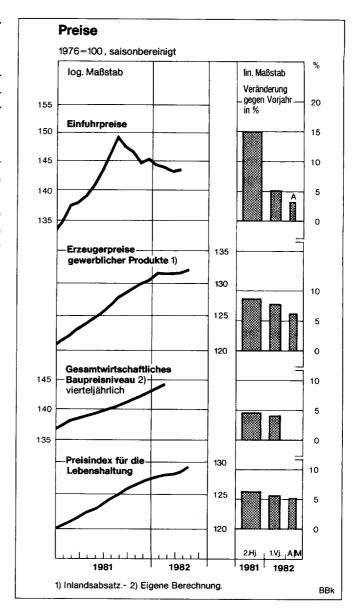


Kohle). Ferner hat sich der Preisanstieg bei ausländischen Waren des Verbrauchs-sowie des Nahrungsund Genußmittelgewerbes spürbar abgeflacht. Dagegen sind Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie im Rahmen der von der EG ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Märkte seit Jahresbeginn erheblich teurer geworden, was auch auf die Preise der weiterverarbeitenden Produktionsstufen durchschlug. Ob die Wirtschaft von der Einfuhrseite her weitere Preisentlastungen zu erwarten hat, ist offen. Einerseits dürften sich die Rohölimporte der Bundesrepublik wieder verteuern, da Großbritannien und Norwegen ihre Abgabepreise Anfang Juni angehoben haben; diese Länder hatten vorübergehend große Mengen an Rohöl merklich billiger als die übrigen Förderländer geliefert. Die Spotmarktnotierungen für Mineralölprodukte sind schon seit Anfang April nach oben in Bewegung gekommen. Andererseits dürften sich auf Grund des jüngsten Realignments im EWS manche Importgüter aus den europäischen Nachbarländern verbilligen.

Bisher hat die von den Einfuhrpreisen ausgehende Entlastung den Preisauftrieb im Inland erheblich gedämpft. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte stiegen in den Monaten Januar bis Mai (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 2 1/2 % nach 7 1/2 % im vorangegangenen Fünfmonatszeitraum. Der Vorjahrsabstand verminderte sich im Mai auf 5,9%; Ende 1981 hatte er noch 8,2% betragen. Zu einem guten Teil war diese Abschwächung des Preisauftriebs eine Folge der mehrere Monate lang nachgebenden Preise für Mineralölprodukte und der nachlassenden Verteuerung der anderen Energieträger. Darüber hinaus haben sich die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter- sowie des Nahrungsmittelgewerbes in diesem Frühjahr vergleichsweise weniger verteuert als zuvor. Im Bereich der Investitionsgüter hat sich demgegenüber der Preisanstieg - nicht zuletzt infolge der drastischen Erhöhung der Stahlpreise - seit dem Herbst v.J. deutlich beschleunigt; beispielsweise sind die Preise für Kraftfahrzeuge in mehreren Stufen erhöht worden.

Der Anstieg der Baupreise hat sich um die Jahreswende 1981/82 trotz der Schwäche der Baunachfrage nicht verlangsamt. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau erhöhte sich von November bis Februar mit einer saisonbereinigten Jahresrate von nahezu 5%. Der Vorjahrsabstand betrug im Februar d. J. – neuere Angaben liegen noch nicht vor – 4,2% nach 4,4% im November. Im Tiefbau waren die Preise im Februar kaum noch höher als vor einem Jahr; Hochbauleistungen haben sich dagegen im Vorjahrsvergleich zuletzt um gut 5 % verteuert. Allerdings liegen den Angaben zur Baupreisstatistik in der Regel die von den Baufirmen kalkulierten Preise zu Grunde, von denen bei schwacher Nachfrage nicht selten noch Abschläge vorgenommen werden, wenn es darum geht, die notwendigen Anschlußaufträge zu erhalten.

Auf der Verbraucherstufe ist die Beruhigung des Preisanstiegs in den ersten Monaten d.J. merklich vorangekommen; erstmals im Mai setzte sich diese Tendenz zwar nicht mehr fort. Entlastet durch zeitweise kräftige Preissenkungen für Mineralölprodukte, hat sich der *Preisindex für die Lebenshaltung* in den Monaten Januar bis Mai saisonbereinigt aber relativ wenig erhöht; auf Jahresrate umgerechnet betrug das Anstiegstempo in den genannten Mona-



ten lediglich 3 ½ %, nachdem es in dem vorangegangenen Fünfmonatsabschnitt noch fast 6 ½ % betragen hatte. Im Mai entfiel der dämpfende Einfluß rückläufiger Benzin- und Heizölpreise. Es kam hinzu, daß sich auch Nahrungsmittel rascher verteuerten. Insgesamt übertrafen die Lebenshaltungspreise im Mai den Vorjahrsstand um 5,3 %, nachdem der Preisabstand zum Vorjahr im Oktober v. J. mit 6,7 % den höchsten Stand des vergangenen Jahres erreicht hatte.

Die diesjährige Lohnrunde ist durch die Abschwächung des Preisauftriebs auf der Verbraucherstufe zweifellos positiv beeinflußt worden, wie umgekehrt die niedrigeren Verdienstanhebungen eine weitere Reduktion der Preissteigerungen erlauben dürften. So wurde im Metallverarbeitenden Gewerbe ein Schlichtungsvorschlag angenommen, der eine line-

are Tarifverdienststeigerung um 4,2% ab 1. März und eine Pauschalzahlung von 120 DM für Februar enthielt. Unter Einschluß aller tariflichen "Extras" und Vorbelastungen - einerseits traten einige Verbesserungen bei der Urlaubsregelung in Kraft, andererseits waren die vereinbarten Pauschalzahlungen in diesem Jahr geringer als 1981 - dürften sich die tariflichen Stundenverdienste hier um rd. 4% erhöht haben. Deutlich stärker wurden allerdings auch in der diesjährigen Lohnrunde die Tarifverdienste im Bauhauptgewerbe angehoben. Zwar betrug die durchschnittliche lineare Verdienststeigerung dort 3,85%; unter Einschluß einer schon im Vorjahr vereinbarten Aufstockung des 13. Monatseinkommens ist der tarifliche Erhöhungssatz aber auf rd. 5% zu veranschlagen. Schon in den Vorjahren waren die Tarifverdienste im Bau, schließt man die tariflichen Nebenvereinbarungen mit ein, erheblich mehr erhöht worden als zum Beispiel im Verarbeitenden Gewerbe. In den Jahren 1978 bis 1982 summierten sich die tariflichen Aufbesserungen der Stundenverdienste im Bau auf schätzungsweise 41 % (gegen 33% im Verarbeitenden Gewerbe). Verteuerungen des wichtigsten Kostenfaktors in einem so beträchtlichen Ausmaß können nicht ohne negative Konsequenzen für Preise, Erträge, Absatz und Beschäftigung bleiben. Für die Bauwirtschaft mag das in Perioden inflatorischer "Umweltbedingungen" vielleicht weniger gegolten haben; seit einiger Zeit aber wird die Baunachfrage nicht mehr durch hohe Inflationserwartungen stimuliert.

Für die Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes wurden die tariflichen Stundenverdienste nach längeren Schlichtungsverhandlungen um etwa 3 1/2 0/0 (einschl. Nebenvereinbarungen) angehoben. Gehaltserhöhungen für Beamte stehen noch aus. Das gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau dürfte in der Lohnrunde 1982 – auf Monatsbasis gerechnet - um schätzungsweise 4% erhöht worden sein, nach rund 5% im Vorjahr und 7% 1980. Mit den - von Ausnahmen abgesehen - maßvollen Tarifabschlüssen dieses Jahres ist ohne Zweifel ein wichtiger Schritt in Richtung auf die dringend notwendige weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und damit zur allmählichen Überwindung der gegenwärtigen Stagnation getan worden.

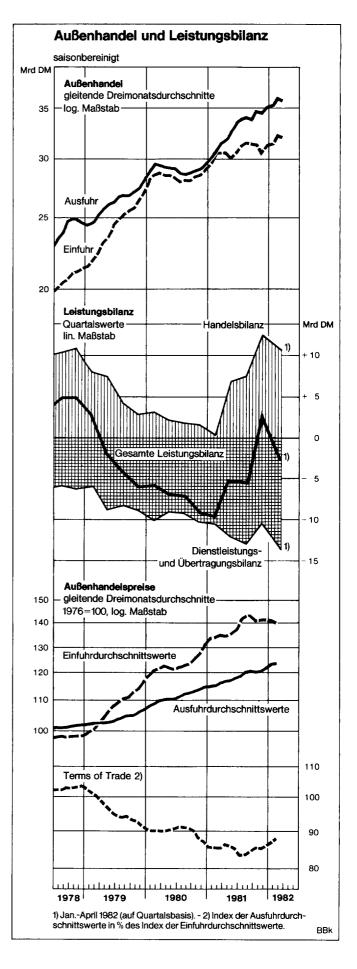
38 Leistungsbilanz

Der Anpassungsprozeß im Leistungsverkehr mit dem Ausland hat sich auch im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Zwar schloß die Leistungsbilanz der Bundesrepublik in den Monaten Januar bis April 1982 mit einem geringfügigen Defizit ab, nachdem sich gegen Ende vergangenen Jahres bereits gewisse Überschüsse ergeben hatten. Die neuerlichen Defizite in der Leistungsbilanz fielen jedoch in die ersten beiden Monate des neuen Jahres, während die Leistungsbilanz im Durchschnitt der Monate März und April, saisonbereinigt betrachtet, einem Ausgleich nahe kam, was die Grundverfassung der Leistungsbilanz wohl besser wiedergibt.

Recht positiv hat sich der Außenhandel in den ersten Monaten des Jahres 1982 entwickelt. Saisonbereinigt ergab sich von Januar bis April ein Überschuß von gut 14 Mrd DM; er war damit ebenso hoch wie im vorangegangenen Viermonatsabschnitt. Zwar haben die Einfuhren – durch Sondereinflüsse begünstigt – dem Volumen nach deutlich stärker zugenommen als die Ausfuhren. Doch haben sich gleichzeitig die Terms of Trade verbessert, da die Ausfuhrdurchschnittswerte (saisonbereinigt) um 2% stiegen, während die Einfuhrdurchschnittswerte leicht zurückgingen (-1%). Anders als in den zurückliegenden drei Jahren geht nun also von den Außenhandelspreisen kein negativer Einfluß mehr auf die Handelsbilanz aus. Daß sich die Leistungsbilanz zu Beginn d.J. gleichwohl vorübergehend passiviert hat, lag in erster Linie daran, daß die Defizite der Bundesrepublik bei den "unsichtbaren" Leistungen in dieser Zeit stark gestiegen sind (was im weiteren noch näher analysiert wird). Zwar sind die Passivierungstendenzen in diesem Teil der Zahlungsbilanz damit nach wie vor ungebrochen, dennoch scheint die Verschlechterung Anfang dieses Jahres über das längerfristig zu erwartende Maß hinausgegangen zu sein.

Außenhandel im einzelnen

Die Ausfuhren der Bundesrepublik sind in den ersten vier Monaten d. J. erneut gestiegen. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen waren die Exporte im Berichtszeitraum dem Wert nach um gut 4% und dem Volumen nach um 2½% höher als in dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt, in dem die Ausfuhren schon kräftig expandiert hatten. Damit erreichten die Exporte in den Monaten Januar bis April ein Niveau, das nominal um 16% und real um



9% über dem entsprechenden Vorjahrsergebnis lag. Der starke Ausfuhranstieg ist um so bemerkenswerter, als die Konjunktur in den wichtigsten Abnehmerländern gedämpft blieb. Offensichtlich hat sich die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exportprodukte verbessert. Immerhin war der reale Außenwert der D-Mark - berechnet mit Hilfe der relativen Veränderung der Lebenshaltungskosten und der nominalen Wechselkurse – im Durchschnitt der ersten vier Monate dieses Jahres um rd. 2% niedriger als Ende 1980 und unterschritt den höchsten Stand von Anfang 1979 um gut 11 %. Die deutschen Unternehmen haben zudem in den letzten Monaten - trotz der vermutlich vorhandenen Preiserhöhungsspielräume in vielen Abnehmerländern – ihre Exportpreise nur relativ wenig angehoben; sie haben m.a.W. den leichten Abwertungsvorteil zur Mengenausweitung genutzt. Für die Erträge war diese Preispolitik keineswegs von Nachteil, da die Exporteure mit den zusätzlichen Aufträgen aus dem Ausland ihre Kapazitäten besser auslasten und somit den Kostendruck vermindern konnten. Insgesamt konnte so die Bundesrepublik weitere Marktanteile auf verschiedenen Absatzmärkten gewinnen.

Besonders erfolgreich waren deutsche Exporteure nach wie vor in den Ölländern, auch wenn sich in jüngster Zeit angesichts der hervortretenden Zahlungsbilanzprobleme gerade der bevölkerungsreichen Ölländer eine gewisse Abschwächung des Wachstums der Exporte in diese Region abzuzeichnen beginnt. Im Vorjahrsvergleich sind in dem Zeitraum Januar bis April 1982 die Ausfuhren in die OPEC-Länder weiter kräftig gestiegen, nämlich um 42%. Mittlerweile nehmen die OPEC-Länder rd. 9% aller deutschen Exporte auf (gegen 6 1/2 0/0 im Jahre 1980). Aber auch in andere Ölländer, die nicht zur OPEC zählen, gleichwohl aber von dem vorangegangenen Anstieg der Ölpreise profitiert haben, konnten die Ausfuhren der Bundesrepublik erheblich gesteigert werden, z.B. nach Großbritannien (in den ersten vier Monaten gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 30%), nach Norwegen (15%) oder auch nach Syrien (13%), Mexiko (16%), Ägypten (19%) und Tunesien (22%). Diese starke Ausweitung der deutschen Exporte in die Öllieferländer half wesentlich mit, die Zahlungsbilanzungleichgewichte im Handel mit den Ländern abzubauen, denen gegenüber sie auch großenteils entstanden waren; die deutsche Exportstärke geht also nicht primär zu Lasten dritter Länder, die selbst mit strukturellen Defiziten im Leistungsverkehr zu kämpfen haben.

Außenhandel nach Re	gioner	1			
m t to stated					`
Saisonbereinigt	4004			1982	Nach-
	1981			1982	richt- lich: Anteile an Aus- fuhren bzw. Ein- fuhren
Position	Jan April	Mai- Aug.	Sept Dez.	Jan April	1981 in %
			egen Vo	r-	
Ausfuhren					
Industrialisierte					
westliche Länder	+ 5,8	+ 6,5	+ 2,9	+ 5,2	76,8
EG-Länder	+ 5,5	+ 5,8	+ 2,0	+ 7,1	46,9
Sonstige	+ 6,5	+ 6.9	+ 4,9	+ 2,5	30,0
OPEC-Länder	+22,0	+23,1	+11,6	+ 3,5	8,8
Übrige Entwicklungsländer	+10,7	+ 5,3	+ 3,5	2,8	9,0 4.9
Staatshandelsländer	+ 2,6	<u> </u>	<u> </u>	+ 6,9	4,9
Insgesamt	+ 7,2	+ 7,3	+ 3,2	+ 4,3	100
Einfuhren				<u> </u>	
Industrialisierte	l			+ 5,3	75,3
westliche Länder	+ 7,5	+ 1,7	+ 1,8 + 4,2	+ 3.4	47,4
EG-Länder	+ 7,0	+ 1,3 + 2,9	2,3	+ 8.0	27.9
Sonstige	+ 7,9	+ 1,4	2,3 14.8	—11,3	10,1
OPEC-Länder 1)	+ 1,0	+ 2.1	+ 0.0	+ 6.8	9,2
Übrige Entwicklungsländer Staatshandelsländer	+ 2,4 + 4,5	+ 6.8	+ 3.7	+19.2	5.2
Staatshanderslander		<u> </u>			-
Insgesamt	+ 6,7 Mrd DN	+ 2,0	0,5	+ 5,0	100
	Mrd Di	<u>/</u>	l		1
Außenhandelssalden				į	
Industrialisierte westliche Länder	+ 5,3	+10,1	+11,4	+11,9	
EG-Länder	+ 2,3	+ 5,0	+ 3,8	+ 6,3	
Sonstige	+ 3,2	+ 4,8	+ 7,6	+ 5,9	
OPEC-Länder 1)	- 3,4	- 1,4	+ 2,0	+ 3.7	_
Übrige Entwicklungsländer	+ 0.1	+ 0,5	+ 0,9	_ 0,2	_
Staatshandelsländer	+ 0,7	+ 0,2	- 0,6	1,5	
Insgesamt	+ 3,0	+ 9,7	+14,5	+14,2	_
Nicht saisonbereinigt. Differenzen in den Summen d	urch Rui	nden dei	Zahlen		

Auch die Ausfuhren in die Länder des Europäischen Währungssystems haben sich im Berichtszeitraum beachtlich erhöht (gegenüber den Monaten Januar bis April 1981 um 14%). Nach Frankreich, dem bei weitem wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik, sind die Exporte beträchtlich gestiegen, und zwar (ohne die Ausfuhren von Luftfahrzeugen gerechnet, deren Austausch im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten die Außenhandelsumsätze auf beiden Seiten aufbläht) um 17%. Nach Belgien/Luxemburg und nach Dänemark nahmen die Exporte um 15% bzw. 21% zu. Bei dem Anstieg der Exporte in die EWS-Länder könnte neben der allgemein verbesserten Wettbewerbsfähigkeit deutscher Industrieprodukte auch eine Rolle gespielt

haben, daß aus Wechselkurserwägungen Bestellungen in der Bundesrepublik zeitlich vorgezogen und auf Drängen der Auftraggeber auch bevorzugt abgewickelt wurden; insofern erscheint die deutsche Außenhandelsposition gegenüber den EWS-Ländern nur temporär begünstigt. Die Ausfuhren in die USA sind zwar im Vorjahrsvergleich noch stark gestiegen (im Zeitraum Januar bis April um 23%); saisonbereinigt betrachtet haben sie sich aber seit Jahresbeginn - wohl wegen der anhaltenden rezessiven Tendenzen in den Vereinigten Staaten – deutlich abgeschwächt. Die Exporte in die nicht Öl fördernden Entwicklungsländer verlaufen nach dem starken Wachstum vom Vorjahr nun ebenfalls flacher. In die Staatshandelsländer wurde sogar in den ersten vier Monaten d.J. etwas weniger exportiert als in der gleichen Zeit des Vorjahrs (3%).

Die Einfuhren der Bundesrepublik sind im Berichtszeitraum ebenfalls kräftig gewachsen; saisonbereinigt erhöhten sie sich von Januar bis April gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt nominal um 5% und real um 6%. Dieser Anstieg dürfte allerdings die Grundtendenz der Einfuhr etwas überzeichnen, waren doch die Importe gegen Ende 1981 nach Ausschaltung der Saisonschwankungen deutlich zurückgegangen. Im Vorjahrsvergleich zeigen die Einfuhren auch einen eher mäßigen Anstieg; sie waren dem Wert nach lediglich um 6 1/2 0/0 und dem Volumen nach sogar nur um 3% höher als in den ersten vier Monaten von 1981. Inwieweit der zu Beginn des Jahres eingetretene vergleichsweise starke Anstieg der Importe von Enderzeugnissen nur eine Reaktion auf die vorangegangene schwächere Entwicklung der Einfuhren darstellt oder mit einer Tendenz zur Normalisierung der Lagerbestände dauerhaft sein wird, muß noch offenbleiben.

Bei den quantitativ so wichtigen Importen von Öl und Erdgas hat sich der noch im vergangenen Jahr zu beobachtende Rückgang, saisonbereinigt betrachtet, nicht mehr fortgesetzt. Da sich aber der Öleinfuhrpreis seit dem Sommer 1981 zurückbildete, ist — auch im Vorjahrsvergleich — die gesamte Energieeinfuhrrechnung der Bundesrepublik nicht mehr weiter gewachsen. Mit 30,8 Mrd DM mußte in den ersten vier Monaten von 1982 kaum mehr für die Einfuhr von Energieträgern aller Art aufgewendet werden als vor Jahresfrist.

Die unterschiedlichen Preisforderungen der einzelnen Öllieferländer haben darüber hinaus zu einer

Verschiebung in der regionalen Struktur der Energieeinfuhr geführt. So ist die Bedeutung des Nordseeöls für die Bundesrepublik weiter beträchtlich gestiegen; mittlerweile stammen fast 30% der gesamten deutschen Rohöleinfuhr aus den norwegischen und britischen Nordseeölfeldern und damit aus Ländern. die als Käufer deutscher Produkte besonders wichtig sind. Auch aus der Sowjetunion wurden verstärkt Mineralölprodukte und Erdgas bezogen. Dagegen wurden die Ölimporte aus den OPEC-Ländern erneut eingeschränkt; insgesamt nahmen im Berichtszeitraum die Einfuhren aus den OPEC-Ländern selbst dem Wert nach gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 23% ab (so daß – zusammen mit den stark gestiegenen Ausfuhren in diese Region - die Bundesrepublik im Handel mit diesen Ländern nun bereits wieder einen Überschuß von 3 Mrd DM erzielte).

Ziemlich schwach haben sich in der Berichtsperiode auch die Einfuhren aus den kleineren Staatshandelsländern (ohne die Sowjetunion) entwickelt; sie nahmen in dem Zeitraum Januar bis April 1982 gegenüber den ersten vier Monaten des Vorjahrs nur um 1 % zu, real entsprach dem wohl ein leichter Rückgang. Dagegen haben sich die Einfuhren aus wichtigen westeuropäischen Partnerländern teilweise recht gut gehalten. So stiegen die Importe aus der Schweiz und Österreich im Berichtszeitraum (verglichen mit dem Vorjahr) um jeweils 11 %, aus den Niederlanden um 10% oder aus Dänemark um 7%. Angesichts der gedämpften Inlandskonjunktur in diesen Ländern läßt diese Entwicklung auf verstärkte und - bei wohl weitgehend realistischen Wechselkursen – auch erfolgreiche Exportanstrengungen schließen. (Weitere Einzelheiten zur regionalen Außenhandelsentwicklung der wichtigsten Ländergruppen können der vorstehenden Tabelle entnommen werden.)

Dienstleistungen und Übertragungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich das traditionelle Defizit der Bundesrepublik — gegenläufig zu der Entwicklung des Außenhandels — zu Beginn des Jahres erneut beträchtlich erhöht. Von Januar bis April betrug der Fehlbetrag in diesem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Teil der Zahlungsbilanz nicht weniger als 7,6 Mrd DM (verglichen mit knapp 5 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahrs). Ausschlaggebend für die Passivierungstendenz in der Dienstleistungsbilanz war die nun seit über einem Jahr zu beobachtende Verschlechterung

bei den Kapitalerträgen, wobei freilich eine Massierung von Zinszahlungen an das Ausland in den ersten Monaten dieses Jahres eine Rolle spielte. Die Zins- und Dividendenzahlungen an das Ausland überstiegen im Berichtszeitraum die entsprechenden Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Ausland um 2,7 Mrd DM, während in der vergleichbaren Vorjahrszeit das Defizit in der Kapitalertragsbilanz nur 0,4 Mrd DM ausgemacht hatte. Zwar haben sich im Zuge der fortschreitenden Intensivierung des Kapitalverkehrs mit dem Ausland die Zinseinnahmen der Bundesrepublik aus an Ausländer gewährten Krediten und Darlehen kräftig erhöht (um 1,2 Mrd DM auf 6,5 Mrd DM), doch sind gleichzeitig die Zinsausgaben für Auslandskredite noch weit stärker gestiegen (um fast 2 Mrd DM auf 8,2 Mrd DM), nachdem deutsche Unternehmen und öffentliche Stellen auch im vergangenen Jahr wieder in erheblichem Umfang Kredite im Ausland aufgenommen hatten 1). Mit 2,3 Mrd DM mußten allein öffentliche Stellen in dem Zeitraum Januar bis April gut doppelt so viel Zinsen an das Ausland abführen wie ein Jahr zuvor; dieser Anstieg ist allerdings durch eine Kumulierung von Zinsterminen für Schuldscheine des Bundes zu Beginn des Jahres überzeichnet. Zu der Erhöhung der Defizite bei den Kapitalerträgen hat schließlich noch beigetragen, daß sich die Zinseinnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven deutlich verringert haben. Zum einen waren die Devisenguthaben der Bundesbank im Berichtszeitraum niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit, zum anderen sind die kurzfristigen Zinsen in den USA, wo die Währungsreserven hauptsächlich angelegt werden, gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Bei der Verschlechterung der Dienstleistungsbilanz zu Beginn des Jahres spielte auch eine Rolle, daß mit der kräftigen Ausweitung des Exportgeschäfts zwangsläufig die mit dem Außenhandel verbundenen Nebenleistungen wie Messe- und Werbekosten sowie insbesondere die Provisionen zu höheren Ausgaben führten. Per Saldo erhöhten sich die Defizite in diesem Bereich des Dienstleistungsverkehrs gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 Mrd DM auf 3½ Mrd DM, was erneut deutlich macht, daß die Überschüsse im Außenhandel der Bundesrepublik nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern in engem Zusammenhang mit den Defiziten in der Dienstleistungsbilanz (und auch bei den Übertragungen) stehen.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland scheint sich dagegen der Anpassungsprozeß an die veränderte

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

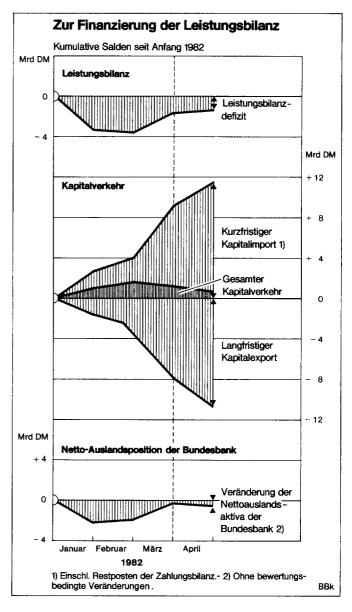
Mrd DM	1001			1000
	1981		I .	1982
Position	Jan./ April	Mai/ Aug.	Sept./ Dez.	Jan./ April
A. Leistungsbilanz Außenhandel Ausfuhr (fob)	124,7	128,0	144,2	144,1
Einfuhr (cif)	121,7	121,1	126,4	129,5
Saldo Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 3,0	+ 6,9 1,5	+17,8 + 1,8	+14,6 + 0,5
Dienstleistungen Übertragungen	4,9 7,7	—10,5 —10,9	— 3,0 — 8,5	— 7,6 — 9,2
Saldo der Leistungs- bilanz	— 9,3	—16,0	+ 8,0	1,7
B. Langfristiger Kapital- verkehr			•	
Privat	— 5,3	+ 0,8	— 3,9	12,1
Direktinvestitionen	— 1,7	— 1,4	3,1	— 1,7
Portfolioinvestitionen Kredite und Darlehen	2,8	+ 0,4	— 2,8	6,5
Kreditinstitute Wirtschafts-	- 0,4	+ 0,7	+ 1,5	3,8
unternehmen	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,6
Sonstiges	- 0,7	— 0,5	0,6	0,7
Öffentliche Hand	+ 7,0	+ 8,3	+ 3,0	+ 1,3
Saldo	+ 1,8	+ 9,1	0,9	—10,8
C. Grundbilanz (A + B) D. Kurzfristiger Kapital- verkehr	7,6	6,9	+ 7,2	—12,5
Kreditinstitute Wirtschafts-	+ 3,8	— 6,1	— 7,7	+ 3,8
unternehmen 2)	+ 6,3	+ 6,6	- 4,7	+ 1,8
Öffentliche Hand	+ 1,5	+ 5,5	— 4,6	+ 1,4
Saldo	+11,6	+ 6,0	17,0	+ 7,1
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen				
(Restposten)	+ 1,8	0,9	+ 3,6	+ 4,8
F. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)	+ 5,8	— 1,8	6,3	0,7
G. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	— 0,4	_	+ 3,9	+ 0,4
H. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bun- desbank (Zunahme: +) 5) darunter: Veränderung der Auslandsverbindlich-	+ 5,4	— 1,8	2,3	0,3
keiten der Bundesbank (Zunahme: —)	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,4	1,8

¹ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1982 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungsund Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen.

¹ Soweit diese Kredite letztlich aus inländischen Quellen refinanziert wurden, stehen diesem Zinsaufwand freilich auch Zinserträge des Inlands gegenüber, so daß die Netto-Zinsbelastung in der Leistungsbilanz entsprechend geringer ausfällt.

binnen- und außenwirtschaftliche Lage fortzusetzen. Jedenfalls war das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz in den ersten vier Monaten d.J. mit 6.8 Mrd DM nicht höher als ein Jahr zuvor. Die Ausgaben deutscher Reisender sind für sich genommen nur noch geringfügig, nämlich um 2% auf 10,6 Mrd DM gestiegen. Angesichts der zumeist hohen Preissteigerungen in wichtigen Reisezielländern, die nicht durch entsprechende Wechselkursänderungen aufgefangen werden konnten, bedeutet dies, daß real gesehen von deutschen Reisenden etwas weniger Dienstleistungen im Ausland in Anspruch genommen wurden, sei es, daß weniger oder nicht mehr so weit gereist wurde, sei es, daß am Reiseziel sparsamer gelebt wurde. Daß die langjährigen Passivierungstendenzen in der Reiseverkehrsbilanz zum Stillstand gekommen sind, liegt aber auch daran, daß die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Touristen und Geschäftsreisenden weiter gestiegen sind, nämlich in den ersten vier Monaten von 1982 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 7% auf 3,8 Mrd DM. Angesichts ihrer größeren Preisstabilität und der für ausländische Reisende teilweise günstigen Wechselkurse dürfte die Bundesrepublik für viele Ausländer, insbesondere für Touristen aus den USA, wieder ein attraktives Reiseland geworden sein.

Bei den unentgeltlichen Leistungen hat das Defizit der Bundesrepublik - ebenso wie bei den Dienstleistungen - im Berichtszeitraum kräftig zugenommen; mit 9,2 Mrd DM war es in den Monaten Januar bis April 1982 um 1,5 Mrd DM höher als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahrs. Per Saldo bleiben damit die Übertragungen an das Ausland eine bedeutende und zudem wachsende Belastung für die deutsche Leistungsbilanz. Insbesondere der Netto-Beitrag der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften ist weiter um 0,6 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM gestiegen, da bei gleich gebliebenen Brutto-Überweisungen die Erstattungen von der EG — vor allem wohl wegen der niedrigeren Interventionsbestände an Getreide und Butter - deutlich gesunken sind. Auch die übrigen Komponenten der Übertragungsbilanz haben - wenn auch in geringerem Umfang - zur negativen Entwicklung bei den unentgeltlichen Leistungen beigetragen. So sind die deutschen Beitragszahlungen an die übrigen (nicht zur EG gehörenden) internationalen Organisationen in den ersten vier Monaten von 1982 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (um knapp 0,2 Mrd DM auf gut 0,6 Mrd DM). Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen



Arbeitnehmer haben sich ebenfalls um fast 0,2 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM erhöht. Schließlich haben noch die an Ausländer oder im Ausland lebende Deutsche gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen wie üblich etwas zugenommen (um 0,1 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM).

Die Entwicklung der Dienstleistungen und Übertragungen im einzelnen macht erneut deutlich, wie ausgeprägt und breitgestreut die Passivierungstendenzen auf diesem Gebiet sind. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit wird das gesamte Defizit in diesen beiden Bereichen — oft auch die "unsichtbaren" Ein- und Ausfuhren genannt — 1982 über 50 Mrd DM hinausgehen. In gleicher Höhe müssen die Warenausfuhren die Wareneinfuhren übertreffen, wenn die Leistungsbilanz ausgeglichen sein soll — ein Ziel, das für dieses Jahr als annähernd erreich-

bar gilt. Damit wird deutlich, daß Handelsbilanzüberschüsse der Bundesrepublik in dieser Größenordnung keineswegs zu einem neuen weltwirtschaftlichen Ungleichgewicht führen, sondern im Gegenteil zur Verminderung der Ungleichgewichte in den Leistungsbilanzen der Welt beitragen.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland hielten sich in den Monaten Januar bis April 1982 Zu- und Abflüsse in etwa die Waage²). Die Struktur der Kapitalbilanz hat sich allerdings in dieser Zeit merklich verschlechtert: So verstärkten sich in den letzten Monaten die langfristigen Netto-Kapitalexporte ganz erheblich; von Januar bis April stellten sich solche langfristigen Netto-Kapitalabflüsse auf nahezu 11 Mrd DM, verglichen mit knapp 1 Mrd DM während der vorangegangenen vier Monate. Ausschlaggebend für den verstärkten Abfluß langfristiger Mittel dürfte nicht zuletzt das hohe, im Zuge des Zinsabbaus in der Bundesrepublik noch gestiegene Zinsgefälle zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Kapitalmarkt gewesen sein, das während der letzten Monate bis zu 4 1/2 0/0 zugunsten des Dollars - und damit einen historischen Höchststand - erreichte. Durch dieses Renditengefälle verlor die D-Mark als Anlagewährung für Ausländer und teilweise auch für Inländer an Attraktivität, zugleich wurde aus der Sicht ausländischer Schuldner die langfristige Kreditaufnahme in D-Mark interessanter, was tendenziell ebenfalls zum Kapitalabfluß aus der Bundesrepublik beitrug. Die Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs wurde aber auch durch die grundlegend veränderte Finanzlage der OPEC-Länder beeinflußt, die in letzter Zeit weniger Neuanlagen in der Bundesrepublik tätigten, bzw. solche Anlagen z.T. auflösten, um damit Leistungsbilanzdefizite zu finanzieren. Ein Gegengewicht dazu bildeten während der letzten Monate die kurzfristigen Geldbewegungen vor allem innerhalb des EWS; hier dürften im Zuge der erneuten Wechselkursunruhe seit Ende Februar umfangreiche kurzfristige Gelder in die D-Mark geflossen sein - eine Konstellation, die sich freilich nach dem Realignment vom 12. Juni d.J. sehr schnell wieder umkehren kann. Insgesamt betrachtet befand sich demnach die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik - trotz einer Aufwertungstendenz der D-Mark gegenüber zahlreichen Währungen - während der letzten Monate in einem eher labilen Gleichgewicht.

Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM: Kapitalexport: —, Kapitalimport: +

	1981			1982
Position	Jan./ April	Mai/ Aug.	Sept./ Dez.	Jan./ April
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 5.3	+ 0.8	— 3,9	12,1
davon:	0,0	' ','	-,-	,
Direktinvestitionen	1,7	<u> </u>	3,1	1,7
Deutsche Anlagen	— 3,1	4,1	3.3	— 2,9
Ausländische Anlagen	+ 1,4	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,2
Kredite und Darlehen	' ','	' -,'	,.	·
der Wirtschaft	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,6
Forderungen	- 0,3	0,3	0,2	0,3
Verbindlichkeiten	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,0
Portfolioinvestitionen	_ 2,8	+ 0,4	2,8	— 6 ,5
Ausländische	· ·			
Wertpapiere	2,9	— 1,5	1,8	6,1
Inländische			l	
Wertpapiere	+ 0,1	+ 1,9	- 1,0	— 0,4
Kredite und Darlehen				20
der Banken	0,4	+ 0,7	+ 1,5	— 3,8
Forderungen	— 1,1	— 2,5	— 1,6	- 1,1
Verbindlichkeiten	+ 0,7	+ 3,2	+ 3,1	- 2,7
Sonstiges (netto)	0,7	- 0,5	- 0,6	- 0,7
Öffentliche Hand	+ 7,0	+ 8,3	+ 3,0	+ 1,3
Forderungen	0,8	— 0,8	— 1,9	_ 1,2
Verbindlichkeiten	+ 7,9	+ 9,2	+ 4,9	+ 2,4
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 1,8	+ 9,1	- 0,9	<u>—</u> 10,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+10,0	+ 0,5	—12,5	+ 5,7
Kreditinstitute	+ 3,8	6,1	— 7,7	+ 3,8
Forderungen	+ 4,8	— 3,3	—12,4	+10,1
Verbindlichkeiten	1,0	— 2,8	+ 4,7	6,3
Wirtschaftsunternehmen		İ		
und Private	+ 6,3	+ 6,6	4,7	+ 1,8
Finanzkredite	+ 8,5	+ 6,2	- 1,7	+ 4,8
Handelskredite 1)	2,2	+ 0,5	— 3,1	— 3,0
Öffentliche Hand	+ 1,5	+ 5,5	4,6	+ 1,4
Forderungen	0,3	+ 0,5	— 0,9	+ 1,0
Verbindlichkeiten	+ 1,8	+ 5,0	3,7	+ 0,4
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs Nachrichtlich:	+11,6	+ 6,0	—17,0	+ 7,1
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 1,8	0,9	+ 3,6	+ 4,8
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+15,1	+14,2	14,3	+ 1,0

¹ Ohne Handelskredite für April 1982, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

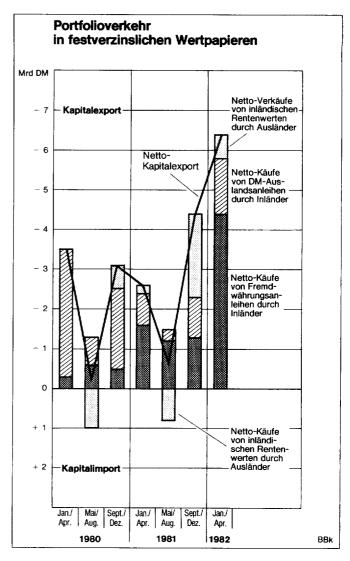
Langfristiger Kapitalverkehr

Die Passivierungstendenz im langfristigen Kapitalverkehr trat bei allen inländischen Sektoren in Erscheinung, insbesondere aber bei den *privaten Transaktionen*. Einerseits tätigten Privatpersonen, Unternehmen und Banken im ersten Jahresdrittel mit 11 Mrd DM deutlich mehr langfristige Auslandsanlagen als während der vorangegangenen vier Monate (7 ¹/₂ Mrd DM), andererseits löste das Ausland

44 Anlagen bei inländischen Privaten und in deutschen Wertpapieren im Umfang von 1 Mrd DM auf, nachdem es von September bis Dezember 1981 noch 3 ½ Mrd DM angelegt hatte. Per Saldo flossen damit im privaten langfristigen Kapitalverkehr während der ersten vier Monate d.J. gut 12 Mrd DM ab; dies war etwa dreimal so viel wie während der vorangegangenen vier Monate.

Vor allem im Wertpapierverkehr (ohne Beteiligungserwerb) löste das zunehmende Zinsgefälle zwischen dem Ausland - speziell den USA - und der Bundesrepublik, wo das langfristige Zinsniveau nun niedriger ist als an fast allen anderen Finanzmärkten, mit 61/2 Mrd DM sehr umfangreiche Netto-Kapitalexporte aus. Deutsche Anleger - und zwar ganz überwiegend Nichtbanken - engagierten sich von Januar bis April mit knapp 41/2 Mrd DM insbesondere in Fremdwährungsanleihen; ihr Neuengagement in diesen vor allem auf Dollar lautenden Papieren fiel damit mehr als dreimal so hoch aus wie in den vorangegangenen vier Monaten (1 1/4 Mrd DM). Neben den auf Fremdwährung lautenden Anleihen haben die deutschen Anleger aber auch verstärkt DM-Auslandsanleihen erworben (knapp 1 1/2 Mrd DM gegenüber 1 Mrd DM). Einschließlich der nicht sehr umfangreichen Käufe von ausländischen Aktien (ohne Beteiligungserwerb) und Investmentzertifikaten gerechnet (1/4 Mrd DM) erwarben damit Inländer von Januar bis April für gut 6 Mrd DM ausländische Wertpapiere - mehr als dreimal so viel wie in den vorangegangenen vier Monaten (13/4 Mrd DM). Auf der anderen Seite bauten Ausländer ihr Engagement in deutschen Wertpapieren per Saldo um 1/2 Mrd DM ab. Insbesondere verkauften Ausländer in den Monaten Januar bis April deutsche Rentenwerte im Gegenwert von 1/2 Mrd DM. Zugleich flossen durch Anlagen in deutschen Aktien (ohne Wertpapiererwerb zu Beteiligungszwecken gerechnet) mit 1/4 Mrd DM wesentlich weniger Mittel in die Bundesrepublik als zuvor (1 Mrd DM).

Einen erheblichen Anteil am langfristigen Netto-Kapitalexport hatte auch das Kreditgeschätt der Banken mit dem Ausland. Zwar haben die langfristigen Auslandsforderungen der Banken im Verlauf der ersten vier Monate d.J. mit gut 1 Mrd DM etwas schwächer zugenommen als im Zeitraum September/Dezember 1981 (1½ Mrd DM); andererseits gingen aber die langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken, die in den letzten Jahren durchweg gestiegen waren, erstmals wieder nennenswert zurück (– 2¾ Mrd DM), da das Ausland Einlagen bei den



Banken abbaute bzw. Schuldscheine der Banken per Saldo zurückgab. Hier scheinen Dispositionen der OPEC-Länder, aber auch anderer Entwicklungsländer, bedeutsam gewesen zu sein. Netto betrachtet flossen damit von den Banken im langfristigen Aktivund Passivgeschäft während des ersten Drittels d. J. 3 ³/₄ Mrd DM ins Ausland ab, nachdem ihnen in den vorangegangenen vier Monaten noch 1 ¹/₂ Mrd DM zugegangen waren ³).

Entgegengesetzt zum allgemeinen Trend des privaten langfristigen Kapitalverkehrs entwickelten sich allein die *Direktinvestitionen*. Netto betrachtet wurden durch Direktinvestitionen von Januar bis April mit 1³/₄ Mrd DM zwar weiterhin langfristige Mittel exportiert, dies war jedoch deutlich weniger als in den vier Monaten zuvor (3 Mrd DM) bzw. im Durchschnitt des letzten Jahres.

Die öffentliche Hand importierte zwar in den Berichtsmonaten per Saldo noch langfristige Mittel

³ Dies hing freilich auch damit zusammen, daß die amerikanischen Währungsbehörden im September und Dezember 1981 Schuldscheindarlehen — sog. Carter Notes — im Gesamtbetrag von gut 3 Mrd DM tilgten, die im Rahmen des Programms zur Dollarstützung 1978/79 hauptsächlich bei deutschen Banken placiert worden waren.

(1 ¹/₄ Mrd DM), doch fiel dieser Netto-Kapitalimport noch nicht einmal halb so hoch aus wie während der vorangegangenen vier Monate (3 Mrd DM). Die tendenziell abnehmenden Mittelzuflüsse in diesem Bereich bildeten also kein deutliches Gegengewicht mehr zu den Kapitalexporten im privaten Sektor. Ausschlaggebend dafür war, daß in den letzten Monaten verstärkt Schuldscheine des Bundes bzw. der Länder an das Inland zurückgegeben wurden. Geringer als in den Vormonaten war freilich der Kapitalabfluß durch langfristige Auslandsanlagen der öffentlichen Hand - in erster Linie Entwicklungshilfekredite und Beteiligungen an den entsprechenden internationalen Organisationen; diese Auslandsaktiva stiegen um 1 1/4 Mrd DM, nachdem sie vorher um knapp 2 Mrd DM zugenommen hatten.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die kurzfristigen Kapitalbewegungen entwickelten sich in letzter Zeit konträr zu den langfristigen Transaktionen. Waren gegen Ende 1981 noch in großem Umfang kurzfristige Gelder aus der Bundesrepublik abgeflossen, so kehrte sich die Richtung der kurzfristigen Kapitalströme zu Anfang d. J. um; auf Netto-Geldexporte von 17 Mrd DM in den letzten vier Monaten des Jahres 1981 folgten während der Monate Januar bis April 1982 (soweit bisher statistisch erfaßt) Netto-Geldimporte von rd. 7 Mrd DM. Das Ausland ist somit seit Anfang d.J. verstärkt kurzfristig "in die D-Mark gegangen", während langfristige DM-Anlagen aufgelöst wurden und Inländer sich zunehmend in Fremdwährungsaktiva engagierten. Diese Aktivierung der kurzfristigen DM-Position des Auslands, die mit einem entsprechenden Geldzufluß in die Bundesrepublik verbunden war, dürfte vor allem die erhöhte spekulative Aktivität innerhalb des EWS widerspiegeln.

Was die kurzfristigen Geldbewegungen im einzelnen betrifft, so ist insbesondere der kurzfristige Kapitalverkehr der *Banken* zu Anfang d.J. deutlich umgeschlagen. Von Anfang Januar bis Ende April nahmen die kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken um 10 Mrd DM ab, während ihre Auslandsverbindlichkeiten mit 6 ½ Mrd DM wesentlich schwächer zurückgingen; per Saldo haben die Banken somit aus dem Ausland 3¾ Mrd DM kurzfristiger Gelder erhalten; in den vorangegangenen vier Monaten waren dagegen noch 7 ¾ Mrd DM von den Banken abgeflossen. Maßgeblich für die Entwicklung der kurzfristigen Auslandsposition war dabei die DM-Position der Banken gegenüber dem Ausland.

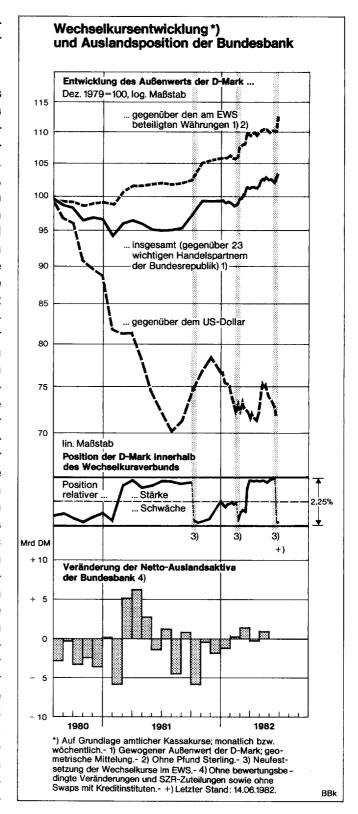
Den Unternehmen sind im ersten Drittel d.J. ebenfalls verstärkt kurzfristige Mittel zugeflossen. Sie nahmen allein in Form von Finanzkrediten per Saldo 43/4 Mrd DM auf; ausschlaggebend dafür war, daß die zum Jahresende 1981 teilweise zurückgezahlten Euro-DM-Kredite entsprechend dem üblichen Saisonrhythmus zu Anfang d.J. wieder in Anspruch genommen und darüber hinaus zusätzliche Euro-DM-Kredite aufgenommen wurden. Neben Euro-DM-Krediten haben die Unternehmen in letzter Zeit verstärkt Fremdwährungskredite bei ausländischen Banken aufgenommen (1 1/2 Mrd DM); dabei handelte es sich hauptsächlich um niedrig verzinsliche Kredite in Schweizer Franken. Bei den Handelskrediten - die allerdings erst bis März statistisch erfaßt sind - hielt dagegen im ersten Quartal d. J. die Tendenz zu Mittelabflüssen unvermindert an (- 3 Mrd DM).

Auch die kurzfristigen Kapitalbewegungen der öffentlichen Hand schlossen im Berichtszeitraum mit einem Netto-Geldzufluß (1 ½ Mrd DM) ab, nachdem Ende 1981 – hauptsächlich auf Grund der Auflösung kurzfristiger Anlagen der amerikanischen Währungsbehörden in Schuldscheinen des Bundes – noch 4 ½ Mrd DM abgeflossen waren. Ausschlaggebend für den Mittelzugang in den vergangenen Monaten waren vor allem kurzfristige Kreditaufnahmen am Euro-DM-Markt.

Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

Die Wechselkursentwicklung der D-Mark verlief in den letzten Monaten weiterhin differenziert: Gegenüber den EWS-Währungen und einzelnen Drittwährungen hat sich die D-Mark erheblich aufgewertet, gegenüber dem US-Dollar hat sie seit Jahresanfang jedoch an Wert verloren. Der nicht zuletzt zinsbedingte Anstieg des Dollarkurses gegenüber der D-Mark hielt bis Mitte April an, als der Dollarkurs zeitweise 2,43 DM erreichte. Verglichen mit dem Kursniveau von Anfang d.J. hatte sich die D-Mark damit gegenüber dem US-Dollar um gut 7% abgewertet. In der Folge tendierte der Dollar gegenüber der D-Mark und anderen wichtigen Währungen dann zunächst schwach, konnte sich aber zuletzt wieder deutlich festigen - wobei Erwartungen auf ein Anhalten der Hochzinsphase in den USA eine Rolle gespielt haben dürften. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar bei rd. 2,46 DM, was einer Abwertung der D-Mark um gut 8% seit dem Jahresanfang entspricht. Relativ zu anderen wichtigen Drittwährungen hat die D-Mark dagegen seither an Wert gewonnen, so z.B. gegenüber dem Schweizer Franken um $8^{0}/_{0}$, gegenüber dem japanischen Yen um $6^{1}/_{2}^{0}/_{0}$ und schließlich gegenüber dem Pfund Sterling um $1^{0}/_{0}$.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems wurde die Wechselkursentwicklung der D-Mark in den letzten Monaten zunehmend durch die ausgeprägte Schwächeneigung einzelner Partnerwährungen bestimmt. Hatte sich die D-Mark zu Anfang d.J. zunächst etwa in der Mitte des Kursbandes bewegt, so stieg ihr gewogener Außenwert gegenüber den EWS-Währungen nach der ab 22. Februar wirksamen Abwertung des belgischen Franc (um 8 1/2 0/0) und der dänischen Krone (um 3%) kräftig an. Zum einen schlug diese Kursanpassung relativ schnell auf die Marktkurse durch, zum anderen festigte sich die Position der D-Mark im Kursband. Ende März notierte die D-Mark damit gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen um rd. 31/20/0 höher als zu Anfang d.J. Die zunehmenden Spannungen im Wechselkursverbund wurden eine Zeitlang durch umfangreiche Interventionen der betroffenen Partnerländer in Grenzen gehalten, die dabei erhebliche Reserveverluste hinnehmen mußten. Angesichts der fundamentalen Divergenzen bei der Preisentwicklung und den Zahlungsbilanzen erwies sich aber eine allgemeine Neufestsetzung der Wechselkurse im EWS als unumgänglich, die mit Wirkung vom 14. Juni vorgenommen wurde. Bei diesem jüngsten Realignment im EWS wurde der bilaterale Leitkurs der D-Mark gegenüber dem französischen Franc um gut 10 1/2 %, gegenüber der italienischen Lira um gut 7% und gegenüber dem belgischen/luxemburgischen Franc, der dänischen Krone sowie dem irischen Pfund um jeweils 4 1/4 0/0 verschoben. Die Relation der D-Mark zum holländischen Gulden blieb unverändert. Insgesamt bedeutet dies - gemessen an den Leitkursen - eine Aufwertung der D-Mark um 5 1/2 0/0 gegenüber dem Durchschnitt der anderen EWS-Währungen 1). Diese durchschnittliche Aufwertungsrate wurde bis zum Abschluß dieses Berichts allerdings erst teilweise realisiert, da sich - wie üblich nach solchen Kursanpassungen - die Positionen der einzelnen Währungen innerhalb des Kursbandes verschoben, d.h. aus vorher "schwachen" Währungen wurden nunmehr "starke" Währungen - freilich auf ermäßigtem Kursniveau. Gemessen an den Kassakursen war der gewogene Außenwert der D-Mark⁴) gegenüber den EWS-Währungen bei Abschluß dieses Berichtes um fast 2 1/4 0/0 höher als vor dem Realignment; verglichen mit dem Jahresanfang hat sich die D-Mark um gut 61/4% aufgewertet.



Insgesamt betrachtet notierte die D-Mark damit gegenüber dem Durchschnitt der Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern zuletzt um rd. 4% höher als Ende 1981. Diese nominale Aufwertung – auf Jahresrate hochgerechnet entsprach sie etwa 9% – ging etwas über das gleichzeitige Inflationsgefälle

⁴ Ohne britisches Pfund; gewichtet mit den Außenhandelsanteilen der Jahre 1975-1977, wie sie dem gewogenen Außenwert der D-Mark zugrunde liegen.

zwischen dem Ausland und der Bundesrepublik hinaus. Real betrachtet, d. h. unter Berücksichtigung dieses Preisgefälles, hat sich deshalb die D-Mark seit Dezember letzten Jahres aufgewertet. Der für die Entwicklung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit maßgebende reale Außenwert der D-Mark war aber zuletzt immer noch rd. 9% niedriger als Ende 1979, als der nominale Außenwert der D-Mark seinen bisherigen Höchststand erreicht hatte.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben sich in den ersten vier Monaten d. J. per Saldo kaum verändert. Zwar stiegen die Währungsreserven -bewertet zu Bilanzkursen - bis Ende April um 2,2 Mrd DM, doch nahmen andererseits auch die Auslandsverbindlichkeiten um 1,8 Mrd DM zu; außerdem gingen die nicht zu den Währungsreserven rechnenden "Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland" um 0,7 Mrd DM zurück. Insgesamt nahmen damit die Netto-Auslandsaktiva - zu Bilanzkursen gerechnet - nur geringfügig um 0,3 Mrd DM ab 5). Anders als in den vorangegangenen Monaten, in denen die Reserveentwicklung durch die Umkehr der Devisenströme innerhalb des EWS geprägt war, haben die sehr umfangreichen Stützungsmaßnahmen im EWS, die während der Monate März und April von den Partnerzentralbanken vorgenommen wurden, die Währungsreserven der Bundesbank nur wenig beeinflußt. Ganz überwiegend wurden die Partnerwährungen nämlich indirekt, d.h. durch Dollarabgaben gestützt; soweit überhaupt D-Mark in den Markt gegeben wurden, stammten diese zu einem erheblichen Teil aus außerhalb der Bundesbank gehaltenen DM-Reserven der Partnerländer bzw. aus DM-Kreditaufnahmen am deutschen Kapitalmarkt. Die von der Bundesbank zeitweise vorgenommenen obligatorischen Interventionen, welche im Rahmen der sehr kurzfristigen Finanzierung zu Forderungen gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) führten, fielen demgegenüber kaum ins Gewicht.

Wenn die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem EFWZ – netto gerechnet, also nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven — gleichwohl bis Ende April um rd. 1,5 Mrd DM zugenommen haben, so liegt dies vor allem daran, daß die Bundesbank einer europäischen Notenbank im Rahmen einer Pensionsvereinbarung eigene Dollaraktiva von rd. 1 Mrd \$ gegen Europäische Währungseinheiten (ECU) überließ; durch dieses Pensionsgeschäft

wurde die Auslandsposition per Saldo nicht verändert, da sowohl die Auslandsaktiva als auch die Auslandsverbindlichkeiten zunahmen.

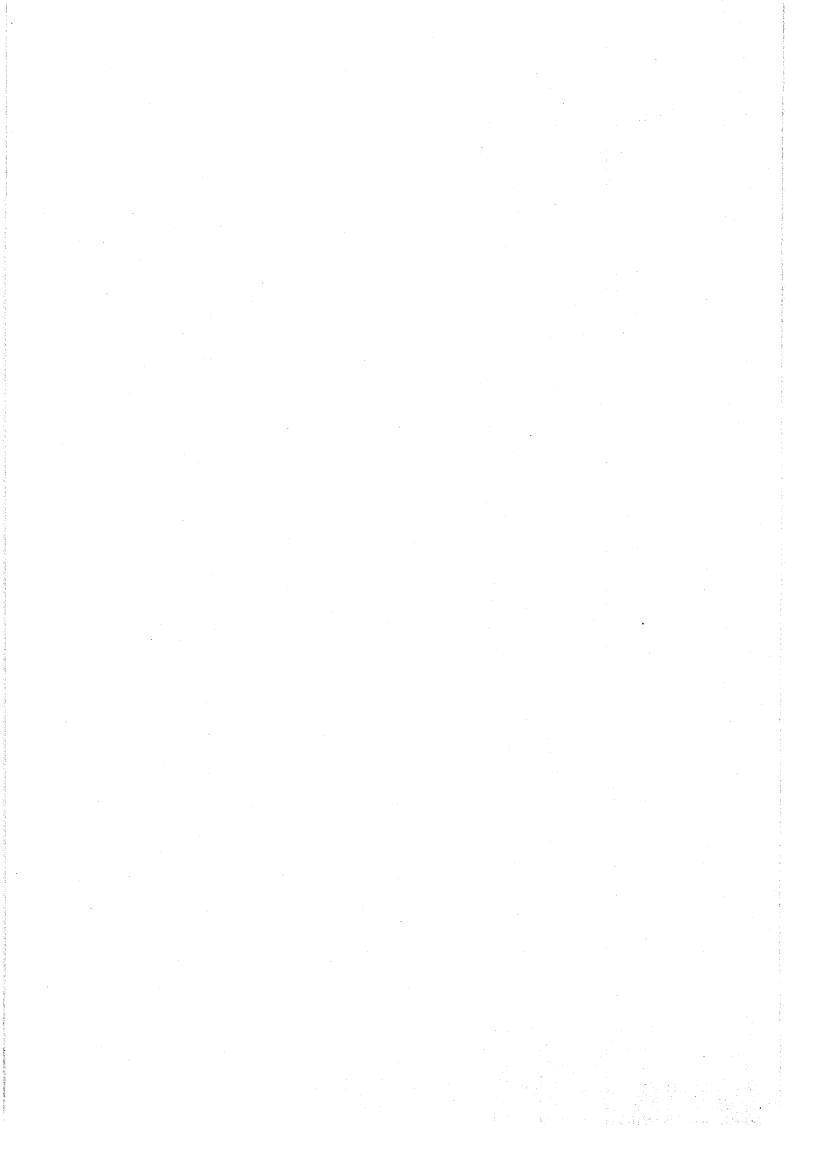
Der Dollarbestand der Bundesbank war Ende April – bewertet zum Bilanzkurs von rd. 1,73 DM je Dollar – mit 37,2 Mrd DM ebenso hoch wie Ende Dezember. Zwar gingen die Dollar-Reserven zu Anfang d. J. auf Grund von fälligen Swap-Geschäften mit deutschen Banken sowie von kursglättenden Dollar-Abgaben zurück, doch flossen der Bundesbank andererseits aus der endgültigen Regulierung von Interventionen zugunsten des französischen Franc Dollar zu. In den folgenden drei Monaten schlugen die Dollarabgänge durch Interventionen nicht mehr nennenswert zu Buch; zudem erhöhten sich die liquiden Dollarreserven, da die letzte noch ausstehende längerfristige Forderung aus dem Devisenausgleichsabkommen mit den USA fällig wurde.

Nachdem die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank im Mai auf Grund von Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen sowie sonstigen Dollarzugängen um rd. 1 Mrd DM zugenommen hatten, kam es Anfang Juni zu größeren kursglättenden Dollarabgaben. Diesen Devisenabgängen standen allerdings Devisenzugänge aus obligatorischen Interventionen unmittelbar vor dem Realignment im EWS gegenüber. Im Gefolge des Realignments flossen dann wieder Devisen ab.

beruhenden Abweichungen gehen in den "Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank" ein, der sich im Zeitraum Januar/April 1982 auf insgesamt \pm 0,4 Mrd DM belief.

⁵ Zu laufenden Kursen gerechnet haben die Netto-Auslandsaktiva um 0,7 Mrd DM abgenommen; dieser Wert entspricht dem "Saldo aller Transaktionen in der Zahlungsbilanz". Um Verzerrungen im Ausweis der Auslandsaktiva auszuschalten, die durch die Abweichung der Transaktionswerte von den Bilanzwerten auftreten können, werden die Fremdwährungspositionen der Bundesbank seit Anfang d. J. zu festgehaltenen Bilanzkursen ausgewiesen; solche auf Kursdifferenzen

Statistischer Teil



Inhalt

	Bankstatistische Gesamtrechnungen		VI. Kapitalmarkt	
1.	Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-			54 *
	zusammenhang	2*	2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	
2.	Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *	, ,	56*
3.	Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-		• •	56 *
	tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	6*	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	57 *
н	Deutsche Bundesbank		6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
	Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*	Geldmittel und Vermögensanlagen	
١.	Artiva unu i assiva dei Dedisorien Dundesbank	Ŭ		58*
	Kreditinstitute		8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-	
1.	Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte		gesellschaften	59*
	der Kreditinstitute	10*	VII. Öffentliche Finanzen	
	Aktiva		1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	
	Passiva		und des Lastenausgleichsfonds	60 *
	Kredite an Nichtbanken	16*		60 *
5.	Kreditzusagen an inländische Unternehmen	21 *	3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und	
^	und Privatpersonen	21	der Gemeinden	61 *
ь.	Einlagen und aufgenommene Kredite	22*	4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder	
7	von Nichtbanken		bei der Deutschen Bundesbank	61 *
	Einlagen und aufgenommene Kredite von	20	5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	62*
Ο.	inländischen öffentlichen Haushalten	28*	6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	63 *
Q	Sichteinlagen und Termingelder von inlän-		7. Verschuldung der Bundesbahn	
٥.	dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *		64*
10.	Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen		8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene	
	deutscher Kreditinstitute	31 *	_ +	64*
11.	Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen		9. Kassenmäßige Entwicklung	^- +
	Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher			65*
	Kreditinstitute	31 *		66*
	Aktiva der Bankengruppen	32 *		66 *
	Passiva der Bankengruppen	34 *	12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen	
	Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *	und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter	
15.	Einlagen und aufgenommene Kredite der	37 *	und der Angestellten	67 *
16	Bankengruppen von Nichtbanken	51	13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen	-
10.	anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *	und Ausgaben sowie des Vermögens	
17.	Anleihen und Schuldverschreibungen		der Bundesanstalt für Arbeit	67*
	inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer		VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
	Sondervermögen im Bestand der			
	Kreditinstitute	38 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung	68*
18.	Kreditinstitute	38 * 39 *	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
18. 19.	Kreditinstitute	39*	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	69*
19.	Kreditinstitute	39 * 40 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt	69*
19. 20.	Kreditinstitute	39 * 40 * 42 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs	69 * 69 *
19. 20. 21.	Kreditinstitute	39 * 40 * 42 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 	69 * 69 *
19. 20. 21.	Kreditinstitute	39 * 40 * 42 * 43 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und 	69 * 69 * 70 *
19. 20. 21. 22.	Kreditinstitute	39 * 40 * 42 * 43 * 44 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 	69 * 69 * 70 * 71 *
19. 20. 21. 22.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken	39 * 40 * 42 * 43 * 44 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze 	69 * 69 * 70 * 71 * 71 *
19. 20. 21. 22.	Kreditinstitute	39 * 40 * 42 * 43 * 44 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise 	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 *
19. 20. 21. 22. 23. 24.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen 	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 * 73 *
19. 20. 21. 22. 23. 24.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 *	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen Tarif- und Effektivverdienste 	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 * 73 *
19. 20. 21. 22. 23. 24.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 * 73 * 73 *
19. 20. 21. 22. 23. 24.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 * 73 * 73 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 * 45 * 46 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 * 73 * 73 * 74 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 2.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kredit- institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 * 45 * 46 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 1. Wichtiger Solden S	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 74 * 75 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. V.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 * 45 * 46 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 3. Dienstleistungen	69 * 69 * 70 * 71 * 71 * 72 * 73 * 73 * 74 * 75 * 76 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. V.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen	39 * 40 * 42 * 43 * 44 * 44 * 45 * 46 *	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 3. Dienstleistungen 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 76 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. V.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48*	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 3. Dienstleistungen 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48*	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 3. Dienstleistungen 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48*	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen Tarif- und Effektivverdienste Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern Dienstleistungen Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) Kapitalverkehr mit dem Ausland Auslandsposition der Deutschen Bundesbank Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber 	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 * 78 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48*	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen Tarif- und Effektivverdienste Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern Dienstleistungen Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) Kapitalverkehr mit dem Ausland Auslandsposition der Deutschen Bundesbank Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 * 78 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50*	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen Tarif- und Effektivverdienste Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern Dienstleistungen Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) Kapitalverkehr mit dem Ausland Auslandsposition der Deutschen Bundesbank Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland Forderungen und Verbindlichkeiten 	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 * 78 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. 2. 3.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50* 50*	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen Tarif- und Effektivverdienste Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenwirtschaft Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern Dienstleistungen Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) Kapitalverkehr mit dem Ausland Auslandsposition der Deutschen Bundesbank Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber 	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 74 * 75 * 76 * 77 * 78 * 79 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. 3.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt Privatdiskontsätze	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50* 50*	 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe Arbeitsmarkt Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Einzelhandelsumsätze Preise Masseneinkommen Tarif- und Effektivverdienste Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenwirtschaft Wichtige Posten der Zahlungsbilanz Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern Dienstleistungen Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) Kapitalverkehr mit dem Ausland Auslandsposition der Deutschen Bundesbank Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland 	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 74 * 75 * 76 * 77 * 78 * 79 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. 3.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt Privatdiskontsätze Geldmarktsätze in Frankfurt am Main	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50* 50*	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 * 79 * 79 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. 3. 4. 5.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt Privatdiskontsätze Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50* 51* 51*	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 3. Dienstleistungen 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 * 79 * 80 *
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. 3. 4. 5. 6.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt Privatdiskontsätze Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten Soll- und Habenzinsen	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50* 51* 51* 52*	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	69* 69* 70* 71* 72* 73* 74* 75* 76* 777 80* 81*
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. IV. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Kreditinstitute Wertpapierbestände Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern Spareinlagen Bausparkassen Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften Girale Verfügungen von Nichtbanken Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen Mindestreserven Reservesätze Reservehaltung Zinssätze Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt Privatdiskontsätze Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	39* 40* 42* 43* 44* 44* 45* 46* 48* 50* 50* 51* 51* 52* 53*	1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 3. Arbeitsmarkt 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 6. Einzelhandelsumsätze 7. Preise 8. Masseneinkommen 9. Tarif- und Effektivverdienste IX. Außenwirtschaft 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 3. Dienstleistungen 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	69 * 69 * 70 * 71 * 72 * 73 * 73 * 75 * 76 * 77 * 79 * 80 * 81 *

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

	I. Kredite	an inländisc	he Nichtbar	nken				II. Netto-F	orderungen			III. Geldka	apitalbil-
			Kreditinsti	tute I				gegenüber	dem Auslar	nd 2)		aus inländ	
				Unternehm Privatperso		öffentliche Haushalte				Kreditinsti	tute		Termin gelder mit Be
eit	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Wert- papiere	zu- sammen	darunter Wert- papiere	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank	zu- sammen	darunter mittel- und langfristig	ins- gesamt	fristung von 4 Jahre und darübe
166	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+15 900	+ 3
167	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+14 632	+ 2
168	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+19 738	+ 1
169	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	10 282	+ 7 832	+11 999	+26 287	+ 5
170	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	— 958	+14 231	+ 21 595	7 364	291	+27 786	+ 4
71	+ 69 054	626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	4 397	3 284	+32 651	+ 7
72	+ 86 414	2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	6 827	6 393	+46 998	+ 8
73	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	3 008	7 708	+45 643	+10
74	+ 59 770	1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	— 1 901	+15 089	+ 5 540	+34 462	+ 7
75	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	— 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	— 2 222	+19 062	+ 15 899	+61 338	+ 9
976 177 178 179 180	+ 91 207 + 94 184 +125 365 +138 953 +126 317 +132 044	5 100 1 616 + 2 776 1 952 + 3 885 + 2 122	+ 96 307 + 95 800 +122 589 +140 905 +122 432 +129 922	+ 65 758 + 69 108 + 87 860 + 112 375 + 100 783 + 82 414	+ 3 341 + 1 970 - 237 - 625 + 936 - 716	+30 549 +26 692 +34 729 +28 530 +21 649 +47 508	+ 5 871 + 9 801 + 3 709 - 1 414 - 2 179 - 1 277	+ 8 267 +10 147 + 7 086 21 836 10 581 +11 947	+ 8 744 +10 488 +19 769 - 4 853 -27 928 - 3 144	477 341 12 683 16 983 +17 347 +15 091	+ 6 837 + 8 253 1 884 12 140 + 7 349 + 3 481	+59 117 +42 923 +54 802 +75 766 +61 683 +86 009	+11 +13 +17 +18 +14 +13
978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	473	+10 814	— 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	— 949	+27 206	+ 7
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+23 915	+ 3 782	+ 4 855	+19 350	-14 495	— 935	+27 596	+ 9
79 1. Hj.	+ 60 097	625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+10 481	2 643	— 7 361	11 499	+ 4 138	— 5 527	+34 722	+ 9
2. Hj.	+ 78 856	1 327	+ 80 183	+ 62 134	801	+18 049	+ 1 229	—14 475	+ 6 646	—21 121	— 6 613	+41 044	+ 9
80 1. Hj.	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	— 5 352	16 077	+10 725	+ 2 365	+32 353	+ 4
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 304	+ 390	+13 438	— 2 222	— 5 229	11 851	+ 6 622	+ 4 984	+29 330	+ 9
81 1. Hj.	+ 52 232	— 1 535	+ 53 767	+ 38 869	619	+14 898	2 801	+ 7 483	+ 6 226	+ 1 257	+ 2 440	+46 221	+ 5
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	97	+32 610	+ 1 524	+ 4 464	— 9 370	+13 834	+ 1 041	+39 788	+ 7
78 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+13 742	+ 4
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	2 469	- 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+13 464	+ 3
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+13 857	+ 1 761	662	+ 6 324	6 986	- 1 478	+ 8 525	+ 4
4. Vj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	7 509	+ 543	+19 071	+ 5
79 1. Vj.	+ 17 653	497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	— 1 857	— 2 852	- 9 321	+ 6 469	1 134	+17 007	+ 4
2. Vj.	+ 42 444	128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	— 786	— 4 509	- 2 178	2 331	4 393	+17 715	+ 4
3. Vj.	+ 26 764	606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	— 5 975	+ 9 739	15 714	5 184	+14 945	+ 4
4. Vj.	+ 52 092	721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	— 8 500	- 3 093	5 407	1 429	+26 099	+ 4
80 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	297	11 159	+10 862	+ 2 317	+14 386	+ 2
2. Vj.	+ 35 875	1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7471	+ 1 300	5 055	4 918	137	+ 48	+17 967	+ 2
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	253	+ 2674	- 738	2 385	2 081	304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 343	+ 643	+10764	- 1 484	2 844	9 770	+ 6 926	+ 2 618	+19 334	+ 4
81 1. VI.	+ 19 452	858	+ 20 310	+ 15 477	1 002	+ 4 833	723	- 2 564	+ 1 150	3 714	+ 305	+23 179	+ 3
2. VJ.	+ 32 780	677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+10 065	2 078	+10 047	+ 5 076	+ 4 971	+ 2 135	+23 042	+ 2
3. VJ.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+13 958	+ 1 441	+ 1 290	- 1 712	+ 3 002	- 1 486	+15 426	+ 3
4. VJ.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	138	+18 652	+ 83	+ 3 174	- 7 658	+10 832	+ 2 527	+24 362	+ 4
32 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	— 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	— 272	— 476	+ 204	+ 5 547	+ 13 992	+ 1
80 Jan.	- 9 994	320	- 9 674	10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	— 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	-
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	— 2 125	— 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1
März	+ 8 451	798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	— 1 417	- 775	— 505	— 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wert-papiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-land. – 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

April Mai

Juni

Juli

Aug. Sept.

Okt. Nov. Dez.

April Mai

Juni

Juli

Aug. Sept.

Okt. Nov. Dez.

April p)

1982 Jan. Febr. März

1981 Jan. Febr. März

++++ 12 258 10 362 13 255

+

+++

++

+ 2 915

+ 7 342 + 6 453 + 18 985

+ 10 429 + 16 160 + 22 561

- 156 + 101 - 1 115

+ 433 + 3 565 — 2 683

+ 249 + 5 464 — 2 341

-- 145 + 2 839 -- 3 552

-- 982 + 1 939 -- 1 634

+ 4 956 - 747 - 4 151

- 293 + 5 954 - 2 062

+ 91 + 1 711 -- 1 558

— 3 799

+

+ 6 714

+++

+ + +

+

+ 8 389 + 7 623 + 13 562

10 288

5 201 3 210

18 488

992

+++ 1 901 3 772

+++

++

+++

+++

+++

+

31 52 4

301

351 303

443 346 146

508 61 555

182

73 128

71 272 160

915 135

918

256 169 241

33

+--+-+-

+

+++

+ + - -

++--

+ 4 025 + 2 638 + 808

+ 1 979 -- 770 + 1 465

+ 3 513 + 7 012 + 239

+ 1 436 + 49 + 3 348

+ 4 737

+ 5 339

+ 3 811 + 3 625 + 6 522

+ 5 521 + 6 996 + 6 135

+ 5 308 -- 623 + 4 596

+ 5 722

+++ 598 509 193

_

+

+

_ __ __

+

167 78

493

249 090 643

36 861 174

893 622

563

25 390

282

- 635 + 99 + 2 048 635 99

.+ 1542

- 5 405 - 1 019 + 1 369

+ 1 985 - 383 - 3 987

+ 544 + 1 681 — 5 069

+ 175 - 7 011 + 4 272

+ 4 2/2 + 7 193 + 3 673 - 819 + 2 312 - 1 039 + 17

+ 444 + 2 921 — 191

-- 4 238 + 2 151 + 1 815

+ 1780

- 6 301 - 836 + 2 219

+ 1 211 -- 263 -- 3 029

- 3 456 - 2 509 - 3 805

- 887 - 6 090 + 8 127

+ 3 674 + 2 898 -- 1 496

+ 1 310 -- 4 489 + 1 467

-- 2 384 + 359 + 1 549

245

_

896 183 850

774 120

958

+ 4 000 + 4 190 — 1 264

+ 1 062 -- 921 -- 3 855

+ 3 519 + 775 + 677

+

+++

6 847 3 336

- 1 854 + 1 792 + 266

+ 2 025

649

+

426 592 214

27

281

571 851

+ 2 245 - 59 - 51

881

1 281 3 385

+ 1 245

25

+ +

+++

--+ +

+

+ + — 1 933 1 386 792

+ + +

+ 7 191 + 7 046 + 3 730

+ 2 200 + 4 559 + 3 237

+ 1 484 + 4 716 +13 134

+ 3 123 + 6 373 + 13 683

+ 6 714 + 8 686 + 7 642

+ 4 094 + 5 926 + 5 406

+ 5 601 + 4 851 +13 910

+ 3 620 + 4 163 + 6 209

+ 1 829 + 2 427 + 1 073

+ 999 + 1 386 + 2 167

614 1 288

875

1 829 243

1 087

1 681 932

1 252 1 171

449 745 **70**5

748

+++

+ + +

+ + + 1 679

+ +

+++

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der "Konsolidierten Bilanz des Bankensystems" (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-,

ung bei de uellen 3)	n Kreditinst	ituten				VI. Geldvo (Saldo: I +	lumen M3 II — III — IV	′—V)				Sns-	i
				-			Geldvolum	en M2			Termin-	Spar- einlagen inlän-	
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	ins- gesamt	zu- sammen	Zu- sammen	en M1 Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
+ 7 809 + 8 239 + 9 464 +11 316 +11 478	+ 249 + 1 569 + 1 941 + 1 457	+ 3 275 + 1 800 + 4 652 + 4 900 + 7 898	+ 1 592 + 1 790 + 2 568 + 2 606 + 2 696	529 + 285 + 1 189 + 443 + 4 089	+ 1 489 + 906 + 881 + 1 421 + 8 905	+14 960 +23 350 +29 140 +22 881 +23 982	+ 6 498 +14 190 +18 150 +14 548 +16 408	+ 1 094 + 8 307 + 5 531 + 5 963 + 8 690	+ 1 224 + 636 + 959 + 2 102 + 2 200	- 130 + 7 671 + 4 572 + 3 861 + 6 490	+ 5 404 + 5 883 +12 619 + 8 585 + 7 718	+ 8 462 + 9 160 +10 990 + 8 333 + 7 574	1966 1967 1968 1969 1970
+12 597 +17 140 +11 980 + 8 523 +25 884	+ 2 135 + 3 475 + 5 537 + 4 830 + 8 923	+ 8 152 +13 491 +14 346 +10 092 +12 932	+ 2 694 + 4 209 + 3 563 + 3 065 + 4 188	+ 4 203 - 3 846 + 4 215 + 444 + 1 414	+ 5 003 + 4 782 + 7 173 + 2 876 + 1 171	+38 713 +47 144 +33 996 +35 176 +38 425	+24 967 +33 505 +31 943 +13 682 — 395	+13 243 +17 546 + 2 572 +15 500 +21 396	+ 3 523 + 5 475 + 1 745 + 4 095 + 4 956	+ 9 720 +12 071 + 827 +11 405 +16 440	+11 724 +15 959 +29 371 1 818 21 791	+13 746 +13 639 + 2 053 +21 494 +38 820	1971 1972 1973 1974 1975
+12 245 + 804 + 7 702 + 3 293 — 1 893	+10 403 +13 440 +10 282 +14 818 +17 779	+ 19 277 + 9 723 + 14 161 + 33 557 + 26 740	+ 5 744 + 5 309 + 5 646 + 5 422 + 4 491	—10 217 — 819 + 2 511 — 1 692 — 1 924	+ 9 567 + 3 281 +10 356 + 3 795 +13 199	+41 007 +58 946 +64 782 +39 248 +42 778	+18 922 +33 472 +43 496 +30 954 +33 964	+ 6 884 +21 094 +29 743 + 9 860 + 9 346	+ 4 091 + 6 934 + 8 698 + 3 674 + 4 085 + 232	+ 2 793 +14 160 +21 045 + 6 186 + 5 261 - 2 390	+12 038 +12 378 +13 753 +21 094 +24 618 +39 544	+22 085 +25 474 +21 286 + 8 294 + 8 814 - 1 254	1976 1977 1978 1979 1980 1981
- 2 100 - 1 349 + 9 051	+ 14 038 + 7 249 + 3 033	+53 622 + 9 611 + 4 550	+ 6 680 + 3 830 + 1 816	+ 6 000 3 489	+22 098 +12 338 1 982	+36 132 - 3 256 +68 038	+37 386 7 434 +50 930	- 2 158 + 7 223 + 22 520	+ 4 146 + 4 552	+ 3 077 + 17 968	-14 657 +28 410	+ 4 178 + 17 108	1978 1. Hj. 2. Hj.
+ 196 + 3 097	+ 4 313 + 10 505	+ 4 550 + 17 757 + 15 800	+ 3 270 + 2 152	+ 7 016 - 8 708	+15 588 —11 793	4 590 +43 838	- 8 427 +39 381	- 4 843 +14 703	+ 722 + 2 952	- 5 565 +11 751	- 3 584 +24 678	+ 3 837 + 4 457	1979 1. Hj. 2. Hj.
- 9 172 + 7 279	+12 008 + 5 771	+21 573 + 5 167	+ 3 259 + 1 232	+ 5 114 7 038	+18 966 — 5 767	15 897 +58 675	— 7 131 +41 095	—10 876 +20 222	+ 25 + 4 060	10 901 +16 162	+ 3 745 +20 873	8 766 +17 580	198 0 1. Hj. 2. Hj.
—10 555 + 8 455	+ 6 557 + 7 481	+39 052 +14 570	+ 5 200 + 1 480	+ 2 308 2 556	+22 587 — 489	11 401 +47 533	+ 3 08 4 +34 302	14 917 +12 759	— 2 526 + 2 758	12 391 +10 001	+18 001 +21 543	—14 485 +13 231	1981 1. Hj. 2. Hj.
- 4 466 + 3 117 - 1 305 + 10 356	+ 5 879 + 1 370 + 1 207 + 1 826	+ 6 371 + 3 240 + 3 528 + 1 022	+ 1 782 + 2 048 + 1 030 + 786	+10 363 4 363 + 9 714 13 203	+ 4 851 + 7 487 + 2 612 4 594	—17 376 +14 120 +16 844 +51 194	-20 849 +13 415 +11 232 +39 698	— 3 854 +11 077 + 2 109 +20 411	+ 490 + 3 656 + 371 + 4 181	4 344 + 7 421 + 1 738 +16 230	16 995 + 2 338 + 9 123 +19 287	+ 3 473 + 705 + 5 612 + 11 496	1978 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
425 + 621 3 436 + 6 533	+ 2 232 + 2 081 + 4 834 + 5 671	+ 9 162 + 8 595 + 8 226 + 7 574	+ 1 382 + 1 888 + 719 + 1 433	+ 6 182 + 834 + 197 8 905	+ 9 854 + 5 734 + 5 136 16 929	—18 242 +13 652 + 511 +43 327	-25 086 +16 659 + 2 137 +37 244	-12 469 + 7 626 - 2 920 +17 623	1 098 + 1 820 + 425 + 2 527	—11 371 + 5 806 — 3 345 +15 096	12 617 + 9 033 + 5 057 + 19 621	+ 6 844 3 007 1 626 + 6 083	1979 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
- 7 284 - 1 888 - 3 040 + 10 319	+ 5 962 + 6 046 + 4 155 + 1 616	+12 295 + 9 278 + 3 066 + 2 101	+ 1 324 + 1 935 + 486 + 746	+ 1 730 + 3 384 - 3 646 - 3 392	+13 327 + 5 639 + 7 939 —13 706	-19 727 + 3 830 + 3 276 +55 399	16 900 + 9 769 + 1 828 + 39 267	19 190 + 8 314 + 678 + 19 544	1 048 + 1 073 + 289 + 3 771	—18 142 + 7 241 + 389 +15 773	+ 2 290 + 1 455 + 1 150 + 19 723	— 2 827 — 5 939 + 1 448 + 16 132	1980 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
8 638 1 917 4 740 + 13 195	+ 4 339 + 2 218 + 3 299 + 4 182	+22 896 +16 156 +12 236 + 2 334	+ 1 562 + 3 638 + 931 + 549	+ 4 605 - 2 297 + 4 582 - 7 138	+13 248 + 9 339 + 9 067 — 9 556	24 144 +12 743 + 2 877 +44 656	-19 108 +22 192 + 7 885 +26 417	-24 960 +10 043 - 8 225 +20 984	- 3 929 + 1 403 - 604 + 3 362	—21 031 + 8 640 — 7 621 +17 622	+ 5 852 +12 149 +16 110 + 5 433	- 5 036 - 9 449 - 5 008 + 18 239	1981 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
- 5 605 - 5 624 - 768 - 892	+ 3 907 + 3 882 + 1 538 + 542	+13 221 + 3 874 + 3 425 + 4 996	+ 1 468 + 346 + 210 + 768	+ 1 461 150 750 + 2 630	+ 6 854 +11 773 1 947 + 3 501	13 958 21 639 + 6 004 4 092	18 118 22 386 + 6 655 1 169	17 675 20 941 + 2 544 793	2 654 2 526 + 1 786 308	15 021 18 415 + 758 485	- 443 - 1 445 + 4 111 - 376	+ 4 160 + 747 - 651 - 2 923	1982 1. Vj. 1980 Jan. Febr. März
— 1 351 — 379 — 158 — 3 409 + 296 + 73 + 364 + 123	+ 292 + 243	+ 5 042 + 2 862 + 1 374 + 1 226 + 370 + 1 470 - 371 + 2 650	+ 200 + 314	+ 705 - 1 937 + 4 616 - 4 356 - 1 877 + 2 587 - 1 143 - 1 126	- 3 194 + 7 878 + 5 030 - 773 + 3 682 + 5 884 - 4 290	1 998 + 7 428 1 600 + 3 424 + 4 275 4 423 + 6 631 + 28 533	+ 1 817 + 8 935 - 983 + 2 578 + 3 683 - 4 433 + 5 766 + 27 323	+ 1 009 + 5 172 + 2 133 - 904 - 178 + 1 760 + 889 + 24 908	+ 469 + 405 + 199 + 1 457 104 1 064 + 1 019 + 2 834	+ 540 + 4 767 + 1 934 2 361 74 + 2 824 130 +22 074	+ 808 + 3 763 - 3 116 + 3 482 + 3 861 - 6 193 + 4 877 + 2 415	- 3 815 - 1 507 - 617 + 846 + 592 + 10 + 865 + 1 210	April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
+ 9 832 5 715 860 2 063 958 634	+ 2 282 + 754 + 1 303 + 456 + 878	- 178 + 6 060 + 4 483 + 12 363 + 4 332 + 5 726	+ 232 + 378 + 382 + 802 + 2 009 + 887	- 1 123 + 1 184 - 337 + 3 758 - 2 742 - 1 091	15 300 + 9 594 1 310 + 4 964 + 3 881 5 172	+20 235 -16 526 + 3 813 -11 431 + 6 682 + 7 703	+ 6 17818 331 + 4 388 5 165 + 10 846 + 10 151		- 82 - 2 392 + 13 - 1 550 + 1 711 - 264	— 6 171 —13 945 — 464 — 6 622 — 832 + 4 735	+12 431	+14 057 + 1 805 575 6 266 4 164 2 492 2 793	1981 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 325 - 4 416 - 238 - 86 + 505 + 547	+ 1 347 + 790 + 1 162 + 1 586 + 959	+ 6 098 + 5 554 + 3 566 + 3 116 + 1 710 + 1 954	+ 121 + 139	+ 1 536 1 466 246 + 6 294 4 028 3 101	+10 630 + 5 019 3 196 + 7 244 + 7 001 3 652	- 1 642 + 4 188 + 5 340 - 6 651 + 2 299 + 20 983	+ 1 151 + 5 557 + 6 803 4 475 + 2 429 + 19 228	+ 4 691 - 2 698 - 174 - 5 353 + 214 + 23 742 - 2 972	+ 2 181	+ 4 735 6 075 + 2 502 4 048 74 +21 561 3 865	+ 8 255 + 6 977 + 878 + 2 215 4 514 + 7 732	— 2 793 — 1 369 — 1 463 — 2 176 — 130 + 1 755 + 16 614	Juli Aug. Sept Okt. Nov. Dez.
+12 143 6 183 + 349 + 229 + 699	+ 1 360 + 1 149 + 1 398	- 1 330 + 8 558 + 1 746 + 2 917 - 4 990		- 9 + 1 045 - 320 + 736 + 6 341	— 2 296	+21 374 -11 140 + 3 282 - 6 100 + 4 658		— 2 972 —16 574 + 697 — 1 798 + 1 888	— 2 607 — 90	— 3 865 —13 967 + 787 — 1 841 — 209	+ 1 436 + 1 607 - 3 486 + 2 822	+ 3 998 + 978 - 816 - 52	

der Deutschen Bundesbank. – **6** Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einsch!. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — ${\bf p}$ Vorläufig.

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *) Aktiva

Mio DM

			Deutsche B	undesbank	······································		-		,		Kreditinstit	ute
				öffentliche	Haushalte		•	Bundesbah	n und Bunde	spost		Unterneh-
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Insgesamt	Inlän- dische Nicht- banken insgesamt	zusammen	Buch- kredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buch- kredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	inlän- dische Nicht- banken insgesamt	zusammer
1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	958 286 1 034 043 1 153 420 1 259 226 1 376 139 1 540 744 1 694 188 1 839 928 1 988 979	756 976 814 886 900 594 991 971 1 086 575 1 212 030 1 351 153 1 476 980 1 609 154	11 852 10 376 16 995 11 895 10 279 13 055 11 103 14 988 17 110	11 541 10 204 12 970 11 187 9 947 11 180 10 046 13 400 15 738	2 852 1 232 361 1 795 905 156 309 2 437 4 745	6 289 3 926 709 359 2 341 1 054 2 280 2 310	8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683	311 172 4 025 708 332 1 875 1 057 1 588 1 372	300 	11 172 4 025 708 332 1 875 1 057 1 588 1 372	745 124 804 510 883 599 980 076 1 076 296 1 198 975 1 340 050 1 461 992 1 592 044	631 27 672 12: 703 19 769 16 838 69 926 68: 1 039 51: 1 140 43 1 223 24:
1981 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	1 871 611 1 861 834 1 888 914 1 906 616 1 906 022 1 917 891 1 930 503 1 931 664 1 958 870 1 988 979	1 496 152 1 503 494 1 509 947 1 529 192 1 538 845 1 547 708 1 559 984 1 570 413 1 586 573 1 609 154	14 130 13 148 15 087 13 453 18 409 17 662 13 511 13 218 19 172 17 110	12 007 11 542 12 986 11 367 16 336 15 612 11 492 11 744 17 227 15 738	814 391 1 856 265 5 249 4 562 529 889 6 381 4 745	2 510 2 468 2 447 2 419 2 404 2 367 2 280 2 172 2 163 2 310	8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683	2 123 1 606 2 101 2 086 2 073 2 050 2 019 1 474 1 945 1 372	500 	1 623 1 606 1 601 1 586 1 573 1 550 1 519 1 474 1 445 1 372	1 482 022 1 490 346 1 494 860 1 515 739 1 520 436 1 530 046 1 546 473 1 557 451 1 557 941	1 155 88 1 159 46 1 163 99 1 179 53 1 180 41 1 186 40 1 196 30 1 201 71 1 204 72 1 223 24
1982 Jan. Febr. März April p)	1 984 503 (1 991 885 1 998 601 1 991 908	1 608 043 1 610 661 1 617 545 1 620 460	17 110 17 201 18 912 17 354 13 555	15 765 17 507 15 997 12 174	4 570 6 322 4 899 1 089	2 512 2 502 2 415 2 402	8 683 8 683 8 683 8 683	1 436 1 405 1 357 1 381	=	1 436 1 405 1 357 1 381	1 590 842 1 591 749 1 600 191 1 606 905	1 216 75 1 218 31 1 222 16 1 223 15

Passiva

Mio DM

Mio DM	·												
		Geldvolum	en M3										
			Geldvolum	en M 2									
				Geldvolum	en M1				Terminge Nichtbank bis unter	der inländi en mit Befr 4 Jahren	scher istung	Spar-	Zentral- bank-
					Bargeld-	Sichteinlag Nichtbank	jen inländis ∋n	cher				einlagen inlän- discher	einlagen inlän- discher
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva ins- gesamt	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	umlauf (ohne Kassen- bestände der Kre- ditinsti- tute) 6)	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffentl. Haus- halte 7) (ohne Zentral- bankein- lagen)	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte 7)	Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungs- frist	öffent- licher Haushalt (einschl. ver- lagerter Gelder) 8
1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	958 286 1 034 043 1 153 420 1 259 226 1 376 139 1 540 744 1 694 188 1 839 928 1 988 979	416 749 452 205 490 890 532 027 591 473 656 595 696 213 739 431 776 033	265 861 279 603 279 318 298 180 331 812 375 408 406 492 440 616 478 132	142 862 158 432 179 898 186 852 208 076 237 909 247 869 257 335 255 277	47 429 51 524 56 480 60 571 67 505 76 203 79 877 83 962 84 194	95 433 106 908 123 418 126 281 140 571 161 706 167 992 173 373 171 083	85 470 97 563 113 495 116 009 130 058 150 177 154 641 161 295 159 242	9 963 9 345 9 923 10 272 10 513 11 529 13 351 12 078 11 841	122 999 121 171 99 420 111 328 123 736 137 499 158 623 183 281 222 855	100 376 97 901 81 123 87 453 97 955 111 160 135 097 157 441 193 756	22 623 23 270 18 297 23 875 25 781 26 339 23 526 25 840 29 099	150 888 172 602 211 572 233 847 259 661 281 187 289 721 298 815 297 901	11 298 11 742 13 156 2 939 2 120 4 631 2 939 1 015
1981 März April Mai Juni Juli Aug Sept. Okt.	1 871 611 1 861 834 1 888 914 1 906 616 1 906 022 1 917 891 1 930 503 1 931 664	715 287 721 969 729 672 728 310 732 638 737 978 731 327 733 626	421 508 432 354 442 549 443 780 449 377 456 180 451 705 454 134	232 375 233 254 237 727 242 478 239 810 239 636 234 283 234 497	80 033 81 744 81 480 81 436 84 813 82 137 80 832 81 120	152 342 151 510 156 247 161 042 154 997 157 499 153 451 153 377	143 912 142 674 145 981 151 193 146 062 147 099 144 722 144 187	8 430 8 836 10 266 9 849 8 935 10 400 8 729 9 190	189 133 199 100 204 822 201 302 209 567 216 544 217 422 219 637	164 420 175 590 178 234 175 265 184 169 189 319 189 940 193 741	24 713 23 510 26 588 26 037 25 398 27 225 27 482 25 896	293 779 289 615 287 123 284 530 283 261 281 798 279 622 279 492	5 620 2 878 1 787 3 323 1 857 1 611 7 905 3 877
Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März	1 958 870 1 988 979 1 984 503 1 991 885 1 998 601	754 609 776 033 764 893 768 175 762 075	473 362 478 132 462 994 465 298 460 014	258 239 255 277 238 703 239 400 237 602	83 301 84 194 81 587 81 497 81 540	174 938 171 083 157 116 157 903 156 062	163 802 159 242 146 963 147 290 146 985	11 136 11 841 10 153 10 613 9 077	215 123 222 855 224 291 225 898 222 412	188 440 193 756 196 635 198 552 195 352	26 683 29 099 27 656 27 346 27 060	281 247 297 901 301 899 302 877 302 061	776 767 1 812 1 492 2 228
April p)	1 991 908	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 56

^{*} Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. —

6 Einschl, der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

								Auslandsak	tiva			
men und Pr	rivatpersoner	1)	öffentliche									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
166 951 179 667 171 204 182 830 192 979 205 603 236 503 268 159 291 273		14 628 14 639 13 004 16 325 18 295 17 958 17 263 18 109 17 363	113 848 132 388 180 409 210 908 237 600 272 289 300 539 321 558 368 796	2 744 6 465 13 957 9 678 11 195 10 022 8 716 8 371	96 772 110 927 147 949 177 377 193 155 225 660 257 187 281 620 325 013	7 656 8 774 12 776 18 657 28 458 32 127 30 433 27 624 26 077	6 676 6 222 5 727 5 196 4 792 4 480 4 203 3 943 3 751	150 492 156 364 189 172 204 933 215 739 244 240 253 575 275 534 299 102	92 466 83 449 86 419 88 505 90 228 107 213 107 048 104 401 103 724	58 026 72 915 102 753 116 428 125 511 137 027 146 527 171 133 195 378	50 818 62 793 63 654 62 322 73 825 84 474 89 460 87 414 80 723	1974 1975 1976 1977 1978 1979
271 806 269 295 268 418 279 420	878 243	17 077 17 259 17 332 17 460	326 141 330 878 330 867 336 206	8 214 8 999 7 638 10 358	287 335 292 180 294 155 297 410	26 651 25 758 25 136 24 573	3 941 3 941 3 938 3 865	283 799 281 625 288 560 288 213	110 230 109 510 113 143 111 541	173 569 172 115 175 417 176 672	91 660 76 715 90 407 89 211	April Mai Juni
275 934 276 645 281 790 282 466 281 088 291 273	905 351	17 389 17 661 17 501 18 416 18 281 17 363	340 017 343 642 350 164 355 685 362 681 368 796	10 398 10 783 11 714 13 371 12 551 13 955	301 536 305 211 308 636 312 521 319 947 325 013	24 277 23 846 26 014 25 989 26 379 26 077	3 806 3 802 3 800 3 804 3 804 3 751	289 671 285 046 284 034 281 158 284 583 299 102	108 109 103 872 105 111 97 632 97 092 103 724	181 562 181 174 178 923 183 526 187 491 195 378	77 506 85 137 86 485 80 093 87 714 80 723	Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
287 480 287 447 288 133 285 601	911 709 913 163	17 569 17 708 17 467 17 434	374 084 373 431 378 027 383 749	16 496 15 052 15 544 16 100	328 521 329 243 331 300 334 924	25 322 25 391 27 439 28 981	3 745 3 745 3 744 3 744	287 126 289 271 292 952 290 890	99 683 100 061 100 998 101 782	187 443 189 210 191 954 189 108	89 334 91 953 88 104 80 558	1982 Jan. Febr. März April p)

linländisch	er Nichtbank	en bei den	Kreditinstitu	ten			Auslandsp	assiva				
von 4 Jahre	en und darül	oer -										
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
123 985 130 101 141 612 153 230 166 947 183 898 202 574 217 140 230 939	29 984 34 362 41 129 49 727 62 459 77 442 91 106 97 107 103 569	94 001 95 739 100 483 103 503 104 488 106 456 111 468 120 033 127 370	129 598 138 131 164 065 176 360 177 404 185 256 188 689 186 986 185 086	16 343 21 173 30 096 40 449 53 839 64 121 78 939 96 718 110 756	110 014 119 308 130 121 149 399 159 801 173 203 208 276 236 762 291 946	38 197 41 262 45 450 51 104 56 413 61 949 67 371 71 862 78 542	45 725 48 537 60 979 75 608 84 125 114 040 148 521 180 605 188 483	3 669 3 785 3 522 4 260 3 352 8 149 15 723 39 374 37 870	42 056 44 752 57 457 71 348 80 773 105 891 132 798 141 231 150 613	13 478 13 321 15 874 19 340 19 481 23 599 22 279 22 545 22 049	52 899 58 263 61 177 58 770 64 536 73 452 78 387 86 864 104 378	1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981
220 160 221 035 222 864 223 127	99 344 99 661 100 483 100 478	120 816 121 374 122 381 122 649	178 348 177 390 176 756 176 561	101 057 101 513 102 391 103 275	260 872 265 286 271 312 277 840	73 424 75 433 76 320 77 062	192 060 182 691 185 823 185 705	44 053 39 659 40 394 40 288	148 007 143 032 145 429 145 417	32 624 30 705 35 127 34 706	92 159 82 934 86 862 96 707	1981 März April Mai Juni
224 224 225 905 226 837	100 999 101 399 101 703	123 225 124 506 125 134	172 205 171 967 171 881	104 622 105 412 106 574	283 694 287 410 290 506	77 711 77 993	180 865 179 636	35 798 35 570	145 067 144 066	29 190 30 477	99 842 107 367	Juli Aug. Sept.
228 516 229 768 230 939	102 488 102 819 103 569	126 028 126 949 127 370	172 386 172 933 185 086	108 160 109 119 110 756	292 224 293 473 291 946	78 114 78 253 78 542	176 228 177 347 188 483	34 494 34 369 37 870	141 734 142 978 150 613	29 595 28 227 22 049	108 938 114 365 104 378	Okt. Nov. Dez.
230 700 231 445 232 150 232 898	103 745 103 993 104 218 104 803	126 955 127 452 127 932 128 095	178 903 179 252 179 481 180 180	112 116 113 265 114 663 115 825	301 590 303 643 306 610 301 622	78 876 79 050 80 010 83 197	180 772 181 146 183 163 179 009	35 926 36 072 35 581 36 290	144 846 145 074 147 582 142 719	27 081 27 253 27 979 27 232	107 760 107 164 110 242 96 643	1982 Jan. Febr. März April p)
	Zu- sammen 123 985 130 101 141 612 153 230 166 947 183 898 202 574 217 140 230 939 220 160 221 035 222 864 223 127 224 224 225 905 226 837 228 516 229 768 230 939 230 700 231 445	Termingelder mit Befrivon 4 Jahren und darüt (einschl. durchlaufender und darüt (einschl. durchlaufender und privat-personen 1) 123 985 29 984 130 101 34 362 141 612 41 129 153 230 49 727 166 947 62 459 1106 217 140 97 107 230 939 103 569 220 160 99 344 221 035 99 661 222 864 100 483 223 127 100 478 224 224 100 999 226 837 101 703 228 516 102 488 229 768 102 819 230 939 103 569 230 939 103 569 230 939 103 569 231 445 103 993 232 150 104 218	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite) Unternehmen und Privat- liche personen 1) 130 101 34 362 95 739 141 612 41 129 100 483 153 230 49 727 103 503 166 947 62 459 104 488 138 398 77 442 105 456 202 574 91 106 111 468 217 140 97 107 120 033 230 939 103 569 127 370 125 134 120 816 221 035 99 661 121 374 122 864 100 483 122 381 223 127 100 478 122 649 122 649 122 649 123 255 126 268 837 101 703 125 134 128 516 102 488 126 028 129 768 102 489 126 949 123 207 000 103 745 126 958 230 700 103 745 126 523 21 50 104 218 127 932 127 932 127 505 101 399 127 455 231 445 103 993 127 455 232 150 104 218 127 932	Unter-nehmen und und per-sammen Unter-nehmen und und und und und und und und und un	Unternehmen und darüber Vinternehmen und Privat- persammen Spareinbarter sonen 1) Sparei	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite) Unternehmen und Privat- liche Haus- sonen 1) halte frist mit versiniagen mit versiniagen	Unter-nehmen und und Privat- liche per-sammen Spar- einbarder sonen 1) Spar- einbarder sonen 1)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite) Unternehmen und period p	Unter-nehmen und per Spar-einbarter Spar-einbarter	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite) Unternehmen und befrische Sparen Sp	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite) Unternet	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite) Unternehmen und befrieder Sparent Sparent

gehend zu den Kreditinstituten verlagerter öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). – 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. – 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. – 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. – 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Mio DM; berechne	t auf der B	asis von Ta	gesdurchs	chnitten de	r Monate									
		stellung (+		orption (—)	von Zentra	albankguth	aben durch	1		1		litātspolitis	che Maßna	hmen I
		lerung der l n Zentralba e: —)			II. andere	laufende	Transaktio	nen			Anderung Mindestro (Zunahme	eservesätze	•	
			Mindest-		Devisen-	Veränder Nettoguth inländisch Nichtbank der Bunde	aben ner ken bei							
Zeit	zusam- men	Bargeld- umlauf	reserve auf Inlands- verbind- lich- keiten	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld 2) 8)	zugänge (+) bzw. -abgänge () bei der Bun- desbank 3)	Bund 4) , Länder, LAF	Sonstige Nicht- banken	"Float" im Zah- lungs- verkehr mit der Bundes- bank	Sonstige Ein- flüsse 5)	Ins- gesamt (A I + II)	zusam- men	für In- lands- ver- bind- lich- keiten	für Aus- lands- verbind- lich- keiten 6)	Ande- rung der Refinan- zierungs linien 7) (Kür- zung: —)
1974 1975 1976 1977 1978 1979	— 5 774 — 9 480 — 7 878 —10 914 —14 112 — 7 752	— 4 455 — 5 297 — 4 094 — 6 644 11)—8 722 — 5 248	— 1 319 — 4 183 — 3 784 — 4 270 — 5 390 — 2 504	96 129 99 709 111 496 114 487 129 887 140 177	2 826 2 080 + 8 277 + 8 361 + 20 307 5 178	- 2 965 - 2 754 + 8 126 + 4 988 - 2 139 + 3 853	+ 72 + 1 092 - 462 + 206 - 496 - 186	438 + 434 758 + 278 + 1 059 114	— 4 353 — 2 628 — 4 425 — 4 120 — 4 450 — 4 871	—16 284 —15 416 + 2 880 — 1 201 + 169 —14 248	+12 831 + 7 052 4 429 + 8 177 1 846 3 159	+10 416 + 5 900 3 909 + 7 923 1 288 2 538	+ 2 415 + 1 152 - 520 + 254 - 558 - 621	+ 4 532 + 4 542 + 666 + 6 531 + 4 379 + 5 135
1980 1981 1978 1. Vj.	- 6 523 - 2 709 + 1 087	- 4 203 + 172	- 2 320 - 2 881 - 125	136 670 135 741 113 501	-24 644 - 3 142 + 6 722	+ 299 + 1 128 11 703	+ 310 + 254 - 333	- 728 + 165 - 319	7 876 7 634 1 202	—39 162 —11 938 — 5 748	+10 472 + 4 059 1 032	+10 030 + 3 638	+ 442 + 421 - 931	+ 12 082 + 5 056 510
2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	- 2 710 - 3 644 - 8 845	- 2 032 - 2 414 - 5 488	- 678 - 1 230 - 3 357	113 220 116 864 129 887	- 3 948 + 4 343 + 13 190	+ 3 431 - 4 364 + 10 497	+ 197 141 219	- 256 + 157 + 1 477	- 1 202 - 1 220 - 925 - 1 103	- 4 506 - 4 574 +14 997	+ 4 345 148 5 011	+ 2 991 4 178	+ 1 354 - 148 - 833	- 76 + 4 997 - 32
1979 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 3 374 — 2 761 — 1 229 — 7 136	+ 2 981 - 1 802 - 1 366 - 5 061	+ 393 - 959 + 137 - 2 075	129 051 131 812 133 041 140 177	- 5 575 13 899 +14 077 + 219	- 6 849 + 2 042 - 2 413 + 11 073	- 159 - 82 + 53 + 2	- 1 132 + 990 - 667 + 695	— 1 564 — 482 — 1 723 — 1 102	—11 905 —14 192 + 8 098 + 3 751	— 2 551 + 76 — 237 — 447	2 538 	— 13 + 76 — 237 — 447	- 4 939 + 5 462 + 339 + 4 273
1980 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 4 175 — 1 271 — 1 222 — 8 205	+ 3 868 1 212 1 044 5 815	+ 307 — 59 — 178 — 2 390	136 002 132 629 128 465 136 670	10 960 4 205 + 201 9 680	3 142 3 344 + 4 762 + 2 023	- 59 + 406 + 55 - 92	759 + 151 604 + 484	2 057 1 803 2 642 1 374	—12 802 —10 066 + 550 —16 844	+ 34 + 4 953 + 5 739 - 254	+ 4 644 + 5 386	+ 34 + 309 + 353 — 254	+ 4 088 + 3 480 + 512 + 4 002
1981 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 5 644 — 1 546 — 671 — 6 136	+ 5 906 1 010 106 4 618	— 262 — 536 — 565 — 1 518	127 388 128 934 129 605 135 741	— 4 279 +10 990 — 3 267 — 6 586	- 3 389 + 791 - 1 903 + 5 629	+ 264 + 115 + 23 - 148	- 439 + 819 - 1 859 + 1 644	3 045 + 53 1 636 3 006	5 244 +11 222 9 313 8 603	+ 3 658 + 9 + 361 + 31	+ 3 638 - - -	+ 20 + 9 + 361 + 31	+ 2 922 + 364 + 740 + 1 030
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	505	131 629	— 2 2 50	2 902	+ 66	— 1 637	2 846	— 5 457	+ 88	_	+ 88	+ 647
1979 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	+ 2 643 + 1 908 - 1 177 - 638 - 548 - 1 575 - 1 338 - 293 + 402 + 622 - 1 013 - 6 745	+ 3 613 + 500 1 132 1 116 + 106 792 1 294 109 + 37 + 465 122 5 404		127 244 127 874 129 051 129 689 130 237 131 812 133 150 133 443 133 041 132 419 133 432 140 177	+ 1 664 - 3 926 - 3 313 - 5 435 - 6 256 - 2 208 + 6 574 + 1 856 + 5 647 + 4 604 - 2 899 - 1 486	- 3 445 + 2 815 - 6 219 + 921 + 2 862 - 1 741 - 4 262 + 3 419 - 3 314 + 9 692 + 4 695	- 160 + 62 - 62 - 41 + 40 - 81 - 178 + 132 - 156 + 71 + 87	1 575 + 458 15 + 916 502 + 576 642 + 451 139 + 607 + 227		- 1 051 + 88 10 862 - 4 621 - 4 959 593 + 4 120 + 4 571 + 1 149 + 6 230 3 628		- 2 538 	- 507 + 280 + 214 + 40 - 13 + 49 - 218 - 47 + 28 - 110 - 53 - 284	
1980 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	+ 3 272 + 2 049 - 1 146 + 95 - 379 - 987 - 1 567 - 37 + 382 + 370 - 1 369	+ 4 341 + 440 - 913 - 245 - 537 - 430 - 1 402 - 265 + 623 + 175 - 711	- 1 069 + 1 609 - 233 + 340 + 158 - 557 - 165 + 228 - 241 + 195	136 905 134 856 136 002 135 907 131 642 132 629 134 196 134 233 128 465 128 95 129 464	- 357 - 2 193 - 8 410 - 5 886 - 822 + 2 503 + 2 627 - 1 235 - 1 191 - 1 359 - 5 181	- 4 464 + 2 347 - 1 025 - 2 943 + 2 762 - 3 163 + 1 177 + 4 191 - 606 - 3 067 + 5 489	- 184 + 126 - 1 97 + 342 + 161 - 320 + 110 + 265 - 8	- 995 + 262 - 26 - 46 + 780 - 583 - 811 + 1 020 - 813 + 279 + 605	1 309 736 12 70 1 836 +- 103 729 1 341 572 724 480	- 4 037 + 1 855 10 620 - 8 947 + 847 1 966 + 377 + 2 708 2 535 4 509 953	- 346 + 467 - 87 + 98 + 4871 - 16 - 33 + 108 + 5 664 - 65	+ 4 644 	- 346 + 467 - 87 + 98 + 227 - 16 - 33 + 108 + 278 - 65	+ 284 - 25 + 3 829 + 45 + 2 939 + 177 + 55 + 280 + 1 596 + 2 391
Dez. 1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	- 7 206 + 3 440 + 2 116 + 88 + 233 - 616 - 1 163 - 1 834 + 429 + 734 + 865 - 378 - 6 623	- 5 279 + 4 437 + 1 207 + 262 - 244 - 150 - 616 - 1 698 + 285 + 1 307 + 669 - 29 - 5 258	- 658 - 1 927 - 997 + 909 - 174 + 477 - 466 - 547 - 136 + 144 - 573 + 196 - 349 - 1 365	136 670 133 230 127 476 127 388 127 155 127 771 128 934 130 768 130 339 129 605 128 740 129 118 135 741	- 3 140 - 446 - 3 503 - 330 + 7 454 + 2 910 + 626 + 808 - 2 747 - 1 328 - 1 652 - 4 269 - 665	- 399 - 1717 + 3 098 - 4 770 - 1 453 + 639 + 3 434 - 5 976 - 2 832 - 2 832 + 1 263	- 67 - 63 + 261 + 66 - 30 + 67 + 78 - 222 + 270 - 25 - 39 + 89 - 198	400 819 + 766 386 + 45 + 1135 361 1454 407 + 2 + 645 1111 + 1110	- 170 - 1 393 - 1 116 - 536 - 549 + 882 - 280 - 1 125 - 500 - 11 - 1 397 - 893 - 716		- 183 - 181 + 4 179 - 340 - 77 + 125 - 39 + 147 + 37 + 177 + 112 + 24 - 105	+ 3 638	- 183 - 181 + 541 - 340 - 77 + 125 - 39 + 147 + 37 + 177 + 112 + 24 - 105	+ 115 + 2 970 163 + 146 + 89 + 129 + 87 + 375 + 278 + 535 + 79 + 416
1982 Jan. Febr. März April Mai ts)	+ 2 854 + 1 559 - 301 - 676 - 1 414	+ 3 843 + 1 009 235 869 733	- 989 + 550 - 66 + 193 - 681	132 887 131 328 131 629 132 305 133 719	980 1 283 + 13 + 1 104 + 1 028	+ 237 + 1 297 - 4 436 767 3 623	8 + 82 8 53 + 103	- 1 012 + 479 - 1 104 + 555 + 409	- 1 110 - 1 299 - 437 + 2 236 + 6 663	- 19 + 835 - 6 273 + 2 399 + 3 166	76 + 144 + 20 + 90 50	= = =	76 + 144 + 20 + 90 50	+ 306 + 315 + 26 + 166 + 73

^{*} Ohne Geldinstitute der Post. — 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlich-

führten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. – 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. – 7 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geld-

keiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). — 5 Saldo der nicht im einzelnen aufge-

er Bunde	sbank			1	1			D. Decku verbleibe	ng des inden Fehl	-	Nachricht (Stand im	lich: Monatsd	urchschnit	t) 8)	
	ktoperatio käufe: —)	nen						betrages	(+) bzw. on des Übe				Saldo kurz-		
in lang- fristigen Titeln ("Out- right- Ge- schäfte")	im Rah- men von Rück- kaufs- verein- barun- gen (über Han- dels- wechsel und Wert- papiere)	in N- Papie- ren mit Banken	sonsti Offen- markt- opera tioner mit Nicht- banke	Deviser swap- und -pen- sionsge	Geld- markt (gem.	Ins- gesamt (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zie- rungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- ände- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bardkre- dite (Zu- nahme: +)	Ver- ände- rung der "Über- schuß- gutha- ben" (Ab- bau: +)	Unaus- genutzte Refinan- zie- rungs- linien 7)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 9) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reinigte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 10)	Zeit
+ 368 + 7 489 — 6 616 — 664	- 1 438 + 252 - 252 -	+ 56 + 788 - 1 980 + 522	+ 31 + 2 - 5	.42 – .44 –	+ 4 475 - 4 475	+15 897 +27 718 -16 844 +14 022 - 1 087	— 387 +12 302 —13 964 +12 821 — 918	- 1 962 10 209 + 7 200 5 470 154	+ 1 992 - 2 031 + 6 473 - 6 473 + 975	+ 357 62 + 291 878 + 97	4 093 14 302 7 102 12 572 12 726	2 815 784 7 257 784 1 759	4 727 — —	100,7 12) 110,7 119,9 131,9	1974 1975 1976 1977 1978
+ 3 774 1 947 + 1 347 + 1	+ 6 023 + 4 449	7 173 + 4 881 + 3 891	— 2 — 7	221 — 2 38 229 — 2 38 59 + 4 61 51 — 66	5 - 111	+ 2 403 + 37 560 + 13 012	— 1 845 — 1 602 + 1 074	+ 9 706 1 363 + 1 289	+ 2 158 + 2 583 - 2 517	+ 382 + 154	3 020 4 383 3 094	3 917 6 500 3 983	2 278 8 249 12 196	151,0 159,0 163,8	1979 1980 1981
+ 142 + 1 098 + 2 875 — 341	+ 2 129 + 675 - 2 804	- 3 466 + 139 + 37 - 3 883	+ +	59 – 65 – 30 – 57 –	+ 920 - 920	- 2 996 + 6 246 + 5 907 10 244	- 8 744 + 1 740 + 1 333 + 4 753	+ 2 424 + 1 304 + 248 - 4 130	+ 5 522 - 3 086 - 1 592 + 131	+ 798 + 42 + 11 - 754	10 148 8 844 8 596 12 726	6 306 3 220 1 628 1 759	2 129 2 804 920 —	13) 131,4 134,8 12) 138,6 143,1	1978 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
- 406 - 130 - 542 - 869	+ 2 525 + 7 450 9 975	+ 1 041 + 3 268 - + 572	+ 2	96 - 24 + 6 56 1610 41 41 + 1 46	s —	- 6 951 +17 989 - 3 622 - 5 013	18 856 + 3 797 + 4 476 1 262	+ 8 951 + 493 + 901 639	+ 9 166 4 248 5 215 + 2 455	+ 739 42 162 554	3 775 3 282 2 381 3 020	10 925 6 677 1 462 3 917	9 089 6 123 — 2 278	145,9 148,2 149,5 151,0	1979 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
- 555 - 230 - 171 + 2 303	+ 1 047 + 215 + 4 761	+ 2 537 + 1 354 —	+ 1	8 + 5 51 	3 + 113 3 - 113	+11 513 + 7 079 + 7 712 +11 256	- 1 289 - 2 987 + 8 262 - 5 588	- 2 082 + 501 - 908 + 1 126	+ 2 579 + 2 500 7 345 + 4 849	+ 792 14 9 387	5 102 4 601 5 509 4 383	6 496 8 996 1 651 6 500	3 123 1 160 2 660 8 249	153,9 154,7 156,3 159,0	1980 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
+ 480 - 151 - 132	— 3 912 — 2 111 + 416	2 477 + 2 465	+ - 4 + 8	84 + 1 13 32 - 3 79 366 + 2 48	3 - 5 + 938	+ 4 370 8 593 + 8 139 + 9 096	- 874 + 2 629 - 1 174 + 493	+ 1 725 83 + 450 803	1 101 2 568 + 618 + 534	+ 250 + 22 + 106 - 224	2 658 2 741 2 291 3 094	5 399 2 831 3 449 3 983	5 475 2 908 3 396 12 196	160,6 162,2 163,7 163,8	1981 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.
- 196 + 189	+ 10 056 + 5 758	+ 12	ļ.	669 — 49 117 — 1 56		+ 4 841	— 616	+ 445	— 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,3	1982 1. Vj.
— 152 — 61 — 193 — 76		+ 524 + 503 + 14 + 14	_ 3	75 - 47 - 124 - 370 + 2 95		- 4 694 - 1 919 - 338 + 7 926	- 5 745 - 1 911 -11 200 + 3 305	- 1 041	- 1 221 + 502 + 9 885 - 2 292	+ 347 + 424 32 + 28	6 107 5 122 3 775 4 816	538 1 040 10 925 8 633 9 007	2 959 4 546	143,9 144,5 145,9 146,7 147,6	1979 Jan. Febr. März April Mai
- 31 - 23 - 106 - 307	+ 2 525 + 2 846 - 4 298	+ 754 + 2 500 	- - + 2	345 + 1 58 51 + 2 01 73 — 1 77 295 — 91	B — 3 — 2 —	+ 2 921 + 7 142 + 735 - 5 174 + 817	- 1 691 + 2 183 + 142 - 1 054 + 5 388	+ 1 299 + 235 + 647 + 6 + 248	+ 374 - 2 330 - 872 + 1 035 - 5 378	+ 18 88 + 83 + 13 258	3 517 3 282 2 635 2 629 2 381	5 805 6 840 1 462	9 089 10 162 4 952 6 123	148,2 148,6 149,3 149,5	Juni Juli Aug. Sept.
129 226 151 492	+ 8 902 8 330 1 500 145	+ 18 + 45 + 509	+ 2	138 — 7 73 210 + 4 25 188 — 7 03 163 + 4 24	2 + 1 412 5 - 1 352	+ 817 2 853 6 010 + 3 850	- 1 704 + 220 + 222	+ 245 — 1 197	+ 1 531 + 676 + 248	- 72 + 301 - 783	2 136 3 333 3 020	2 993 3 669 3 917	3 457 — 6 430 — 2 278	12) 150,5 12) 150,6 151,0	Okt. Nov. Dez.
— 332 — 148 — 75 — 33	- - + 2 806	+ 776 1 721 + 3 482 + 1 345	_ 4	532 + 2 59 146 - 20 78 + 3 12 155 - 13	9 - 48	+ 3 449 2 130 +10 194 + 4 280	588 275 426 4 667	+ 318 — 2 281		+ 819 - 27 + 0 + 12		3 805 3 789 6 496 9 625	257 — 1 730 3 123 5 793	151,7 152,5 153,9 154,2	1980 Jan. Febr. März April
83114107	+ 495 2 254 + 1 778	+ 9 - -	- ; - ;	325 — 2 59 345 — 39 79 —	5 — 2 + 113 — — 113	+ 5 311 2 512 + 1 623	+ 6 158 - 4 478 + 2 000 + 6 240	1 282 + 257 + 487	- 4 892 + 4 263 2 520 5 842	+ 16 - 42 + 33 - 78	4 858 4 601 4 114	4 733 8 996 6 476 634	3 693 1 160 2 825 6 077	154,0 154,7 12) 155,2 155,5	Mai Juni Juli Aug.
95 + 31 + 444 + 1 159	+ 2 390 - 3 953 + 3 897 - 89	_ _ _	- - -	212 + 86 1 + 53 372 — 1 39 87 — 1 70	6	+ 3 532 + 2 557 + 4 387 + 1 380	+ 22 - 122 + 427	- 1 075 - 1 290 + 1 226	+ 1 017 + 1 360 1 348	+ 36 + 52 305 134	5 509 6 799 5 573	1 651 3 011 1 663 6 500	2 660 5 385 3 367 8 249	156,3 157,1 157,5 159,0	Sept. Okt. Nov. Dez.
+ 700 + 247 + 296 - 63	+ 953 + 3 313 5 948 1 277			75 + 3 92 42 2 22 324 2 79 282 + 6 16	6 —	+ 5 489 + 1 310 - 977 + 4 037	- 5 893 + 312 + 645 - 1 831	+ 241 273	+ 4 837 908 307 + 114	+ 355 - 65 - 40	4 142 4 415	5 592 5 285 5 399	9 336 590 5 475	159,5 160,2 160,6	1981 Jan. Febr. März
— 84 — 24 — 43	+ 2 944 - 3 614 - 1 441	3 304 + 827	 - -	163 — 7 50 99 + 43 170 + 3 27	6 — 9 — 2 —	- 4 740 - 6 388 + 2 535 + 2 589	+ 2 412 + 235 - 18 599	+ 6	2 977 233 + 642 + 8	+ 51 - 8 - 21 + 73	2 144 2 138 2 741 2 223	2 422 2 189 2 831 2 839	913 5 566 2 908 570	161,0 161,5 162,2 162,7	April Mai Juni Juli
— 29 — 41 — 62 — 148	+ 5 821	+ 1 907 + 7 + 551 + 12	+ !	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	2	- 618 + 6 168 + 3 497	— 139 — 436 — 913	— 23 — 45 — 461	+ 180 + 430 + 1350	- 18 + 51 + 24	2 246 2 291 2 752	3 019 3 449 4 799 2 021	— 1 845 3 396	163,0 163,7 12) 163,5	Aug. Sept. Okt. Nov.
- 97 + 49 + 180 + 75	+ 1 995 + 2 240 + 1 938 2 821	=======================================	+ :	169 + 5 256 + 151 179 - 156 31 -	1 + 161	+ 1 071 + 4 528 + 445 - 2 256	+ 2 707 - 1 301 + 426 - 1 421	- 389 + 294 - 163	- 885 + 1 578	- 272 + 165 + 6	3 094 2 800 2 963	3 983 3 098 4 676	12 196 12 410 9 589	163,8 12) 164,7 166,3	Dez. 1982 Jan. Febr.
- 66 - 47 + 52	+ 6 641 - 2 673	_ 	+	31 - 132 - 545 -	-	+ 6 652 - 330	+ 379 + 2 069	+ 314 - 144	— 810 — 1 966	+ 117 + 41 - 199	2 793	3 866 1 900 3 951			März April Mai ts)

marktpapiere. — 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

reserve angerechnet werden können. – 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). – 13 März-Stand einschl. Kassenbestände 135,9 Mrd DM. – ts Teilweise geschätzt.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

		Währungs	reserven un	d sonstige	Auslandsak	tiva 1) 2)						Kredite ar	in-
		1	Währungs	reserven									
						osition im IV erziehungsr		Forde-		nach- richtlich: Wäh-			
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag	Aktiva ins- gesamt	ins- gesamt	zu- sammen	Gold	Zie- hungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite auf Grund von beson- deren Kredit- verein- barungen	Sonder- zie- hungs- rechte	rungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Wäh- rungs- systems	Devisen und Sorten	rungs- reserven abzüglich Gegen- posten w/ Gold- u. Dollar- reserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland	mit angekaufti marktwech	ohne e(n) Geld- sel(n) 3)
1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	130 310 132 945 139 347 170 737 180 175 195 708 196 253	86 417 88 503 90 226 107 211 107 045 104 382 103 674	74 614 76 655 80 970 102 814 103 013 100 348 100 086	14 002 14 002 14 065 17 083 13 693 13 688 13 688	4 395 4 207 2 951 4 820 3 248 2 916 3 120	460 1 647 2 636 3 043 2 163 1 572 2 437	4 454 4 796 3 008 3 284 3 595 3 612 3 629	28 488 35 936 39 940	51 303 52 003 58 310 74 584 51 826 42 624 15) 37 272	74 614 76 655 80 970 102 814 93 943 14) 77 837 16) 76 716	11 803 11 848 9 256 4 397 4 032 4 034 3 588	8 521 19 517 19 588 24 252 36 246 57 554 68 056	7 849 17 478 18 091 22 497 33 781 54 627 65 203
1981 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	186 618 192 747 197 418 184 390 198 331 196 253	108 090 103 853 105 051 97 572 97 032 103 674	105 135 100 898 102 096 94 068 93 462 100 086	13 688 13 688 13 688 13 688 13 688 13 688	2 803 2 782 2 861 2 896 2 984 3 120	1 913 2 115 2 115 2 115 2 375 2 437	4 142 3 963 3 959 3 911 3 581 3 629	49 302 49 518 49 580 42 545 41 351 39 940	33 287 28 832 29 893 28 913 29 483 15) 37 272	84 116 79 879 81 078 74 132 73 526 16) 76 716	2 955 2 955 2 955 3 504 3 570 3 588	53 720 57 645 62 683 66 067 67 854 68 056	50 867 54 773 59 769 63 219 65 017 65 203
1982 Jan. Febr. März 7. April 15. April 23. April 7. Mai 15. Mai 23. Mai 31. Mai	198 258 201 616 206 871 195 564 188 956 184 488 187 731 185 988 186 111 187 305 196 776	99 633 100 011 100 948 99 494 99 291 101 732 102 184 102 330 102 810 103 032	96 181 96 555 97 581 96 599 96 396 98 837 99 289 99 437 99 801 99 946	13 688 13 688 13 688 13 688 13 688 13 688 13 688 13 688 13 688	3 138 3 219 3 219 3 137 3 137 3 137 3 478 3 481 3 481 3 481 3 478	2 437 2 498 2 498 2 498 2 498 2 498 2 498 2 694 2 694 2 694 2 865 2 865	3 933 3 977 3 974 3 973 3 912 3 740 3 951 3 948 3 946 3 940	36 122 36 142 36 670 35 520 37 967 37 989 37 989 37 996 37 996 38 906	36 863 37 031 37 532 37 782 37 580 37 385 37 248 37 486 37 630 37 825 37 959	74 948 75 322 76 348 76 687 76 484 78 676 78 925 79 377 79 526 79 890 80 034	3 452 3 456 3 367 2 895 2 895 2 895 2 895 2 895 2 893 3 009 3 086	67 569 68 356 73 776 70 875 62 878 64 960 65 116 64 303 63 830 65 332 65 141	64 772 65 598 70 950 68 047 60 153 62 206 62 353 61 542 61 067 62 565 62 345

b) Passiva

MIo DM

MIO DM			Einlagen		<u> </u>								
			Eillagell	inländisch	e öffentlich	e Haushalte					[*	
				mandiscri	laufende I				Sonderein	lagen 11)	inländisch und Privat	e Unterneh personen	men
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag	Passiva ins- gesamt	Bank- noten- umlauf	inlän- dische Kredit- institute 9)	zu- sammen	Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder	andere öffent- liche Ein- leger 10)	zu- sammen	darunter Konjunk- turaus- gleichs- rücklagen	zu- sammen	Bundes- post	sonstige Unter- nehmen und Privat- per- sonen
1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	130 310 132 945 139 347 170 737 180 175 195 708 196 253	55 143 59 038 65 567 74 799 79 385 83 730 83 790	44 591 51 297 52 491 59 366 64 780 53 845 50 609	8 256 2 939 2 120 4 631 2 939 1 015 767	2 291 272 296 2 384 1 842 396 293	358 304 150 163 290 124 43	2 106 2 094 1 630 2 027 729 450 392	46 59 44 57 78 45 39	3 455 210 — — — —	2 668 1 — —	2 502 2 588 3 905 4 086 1 230 1 731 2 147	1 962 2 070 3 419 3 515 580 1 141 1 512	540 518 486 571 650 590 635
1981 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	186 618 192 747 197 418 184 390 198 331 196 253	84 175 82 071 80 779 80 762 83 297 83 790	49 095 47 152 48 887 47 222 51 635 50 609	1 857 1 611 7 905 3 877 776 767	92 63 4 465 1 463 75 293	219 104 50 108 60 43	1 459 1 416 3 365 2 270 613 392	87 28 25 36 28 39		= = = =	2 826 9 533 10 751 3 177 9 851 2 147	2 326 9 037 10 230 2 652 9 310 1 512	500 496 521 525 541 635
1982 Jan. Febr. März 7. April 15. April 23. April 7. Mai 15. Mai 23. Mai 31. Mai	198 258 201 616 206 871 195 564 188 956 184 488 187 731 185 988 186 111 187 305 196 776	81 292 81 109 81 512 83 201 81 407 79 435 82 958 83 265 82 235 81 166 83 553	46 969 49 555 52 538 49 609 43 942 45 916 46 871 47 290 49 171 43 336 49 048	1 812 1 492 2 228 1 365 3 185 7 333 2 869 2 421 1 913 9 582 2 381	44 100 195 62 292 3 503 1 597 1 532 953 5 752 1 349	147 54 51 169 395 311 126 88 57 23	1 591 1 311 1 928 1 105 2 463 3 476 1 105 760 833 3 748 915	30 27 54 29 35 43 41 70 59	- - - - - - - - -	-	10 640 10 501 11 659 2 793 1 749 1 060 4 075 1 657 820 912 9 538	10 144 9 998 11 140 2 296 1 232 618 3 593 1 170 345 424 9 051	496 503 519 497 517 442 482 487 475 488 487

¹ Ab 7. Januar 1982 werden die auf \$, ECU oder SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank zu den Bilanzkursen von Ende 1981 ausgewiesen. – 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. – 3 Privatdiskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. – 4 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position "Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere

(23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; 23. Sept. bis 23. Dez. 1981: 60 Mio DM; ab 31. Dez. 1981: 50 Mio DM). — 7 Enthālt auch die Ausweispositionen "Deutsche Scheidemünzen", "Postscheckguthaben" und "Sonstige Aktiva". — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände

ländische K	(reditinstitu	te	<u> </u>		nd Forderun Haushalte	gen an inlä	ndische		Wertpapie	re	Sonstige A		
Inlands- wechsel	im Offen- markt- geschäft mit Rück- nahme- verein- barung ange- kaufte Wert- papiere	Aus- lands- wechsel	Lombard- forde- rungen	ins- gesamt	Bund 4) Buch-kredite	Aus- gleichs- forde- rungen 5)	Kredite an Länder	Kredite an Bundes- bahn und Bundes- post	Anleihen und ver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Anleihen und ver- zinsliche Schatz- aungen der Bun- desbahn und Bun- despost 6)	zu- sammen	darunter Aus- gleichs- posten wegen Neube- wertung der Wäh- rungs- reserven 8)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag
5 910 12 185 12 400 16 402 30 026 39 257 44 828	6 164 11 876	903 1 223 1 629 1 685 3 089 4 425 5 367	1 708 6 109 5 559 6 165 3 131 7 708 17) 5 985	9 044 10 478 9 588 8 839 8 992 11 120 13 428	1 651 823 — — 1 336 3 200	8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683	361 144 82 156 309 1 101 1 545	 	3 926 709 359 2 341 1 054 2 280 2 310	4 027 710 334 1 877 1 060 1 607 1 422	18 375 13 028 19 252 26 217 25 778 18 765 7 363	8 931 7 489 10 925 14 184 12 421 5 760	1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981
44 035 44 332 44 499 44 994 44 882 44 828	6 237 6 237 6 237 10 860 11 876	5 466 5 518 5 352 5 250 4 947 5 367	17) 4 219 17) 7 795 17) 6 595 17) 9 586 17) 7 165 17) 5 985	13 932 13 245 9 212 9 572 15 064 13 428	4 207 3 522 — 5 329 3 200	8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683	1 042 1 040 529 889 1 052 1 545	500 500 500 — 500	2 404 2 367 2 280 2 172 2 163 2 310	1 592 1 569 1 579 1 534 1 505 1 422	6 380 13 568 16 113 7 473 14 213 7 363	=	1981 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
45 503 45 267 45 494 45 869 45 174 45 807 45 797 46 059 45 932	18) 4 643 8 427 19 780 19 160 11 200 11 200 5 735 — 8 557	5 412 5 406 5 729 5 434 5 606 5 479 5 532 5 383 5 359		13 253 15 005 13 582 14 832 14 298 8 829 9 772 9 845 9 884	3 569 5 452 4 072 5 110 4 689 ————————————————————————————————————	8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683 8 683	1 001 870 827 1 039 926 146 1 089 1 162 1 201		2 512 2 502 2 415 2 408 2 400 2 400 2 402 2 402 2 402 2 447	1 486 1 455 1 407 1 438 1 435 1 433 1 431 1 432 1 446	13 805 14 287 14 743 6 517 8 654 5 384 7 278 5 822 6 174	- - - - - - -	1982 Jan. Febr. März 7. April 15. April 23. April 30. April 7. Mai 15. Mai
45 531 45 728	12 713 12 713	5 489 5 610	1 599 1 090	8 773 9 773	=	8 683 8 683	90 1 090		2 482 2 516	1 446 1 449	6 462 14 865	_	23. Mai 31. Mai

					Gegen- posten im					Nachrichtii	ch:		
			:		Zusam- menhang					Bargeldum	lauf		
Gut- haben auf Sonder- konten Bardepot	auslän- dische Einleger 1)	Verbind- lich- keiten gegen- über Kredit- instituten	Verbind- lichkeiten aus abge- gebene Mobili- sierungs- und Liqui- ditäts- papieren	Verbind- lichkeiten gegen- über dem EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Wäh- rungs- systems 1)	mit der Bewer- tung der in den EFWZ vorläufig einge- brachten Gold- u. Dollar- reserven 1) 12)	Aus- gleichs- posten für zu- geteilte Sonder- ziehungs- rechte 1)	Rück- stellun- gen	Grund- kapital und Rück- lagen	Sonstige Passiv- posi- tionen	ins- gesamt	darunter Scheide- münzen	Festge- setzte Redis- kont- kontin- gente 13)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag
256 58 — — —	828 1 088 477 4 534 3 224 7 666 8 814		4 173 6 476 5 366 13 205 6 687 4 192 4 905	4 228	9 070 22 511 12) 23 369	1 665 1 489 1 387 1 292 1 749 2 476 3 178	1 670 1 835 1 885 1 945 1 985 2 025 2 206	1 219 1 390 1 390 1 390 1 390 1 390 2 164	10 007 4 747 4 759 5 489 7 736 10 899 14 304	60 550 64 738 71 665 81 377 86 374 91 191 91 607	5 407 5 700 6 098 6 578 6 989 7 461 7 817	15 686 15 737 22 370 27 016 31 709 42 565 46 391	1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981
_ 	8 065 8 386 8 485	3 056	6 303 5 659 4 801	<u> </u>	21 019 21 019 21 019	3 022 3 022 3 022	2 206 2 206 2 206	2 164 2 164 2 164	5 886 6 868 7 399	91 867 89 762 88 497	7 692 7 691 7 718	45 740 45 914 46 209	1981 Juli Aug. Sept.
_	8 856 8 775 8 814	2 769	4 837 4 792 4 905	=	19 936 19 936 12) 23 369	3 022 3 022 3 178	2 206 2 206 2 206	2 164 2 164 2 164	8 331 9 108 14 304	88 485 91 049 91 607	7 723 7 752 7 817	46 318 46 356 46 391	Okt. Nov. Dez.
	8 984 8 556 8 452	=	4 442 5 266 4 729	=	21 233 21 233 21 233	3 178 3 178 3 178	2 206 2 206 2 206	2 164 2 164 2 164	15 338 16 356 16 972	89 090 88 942 89 420	7 798 7 833 7 908	46 401 46 495 46 294	1982 Jan. Febr. März
=	8 685 8 531 10 873 10 892		4 835 4 826 4 834 4 848	_ 	19 911 19 911 19 911 19 911	3 178 3 178 3 178 3 178	2 206 2 206 3 866 3 866	2 164 2 164 4 769 4 769	17 617 17 857 3 313 3 494	91 140 89 363 87 384 90 923	7 939 7 956 7 949 7 965	46 270	7. April 15. April 23. April 30. April
=	11 001 11 341 11 360 11 330		4 804 5 027 4 790 4 736		19 911 19 911 19 911 19 911	3 178 3 178 3 178 3 178 3 178	3 866 3 866 3 866 3 866	4 769 4 769 4 769 4 769 4 769	3 826 3 880 4 435 4 466	91 232 90 214 89 160 91 574	7 967 7 979 7 994 8 021		7. Mai 15. Mai 23. Mai 31. Mai

sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäfts-

berichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). – 17 Sonderlombard. – 18 Darunter angekaufte Inlandswechsel: 31. Jan. 1982: 1 Mio DM.

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM	ī												
	Kredite (au	l		olererwerbs)	an inländis	l			I			1	1
		Kurzfristige	Kredite	öffentliche	Haushalta	Mittelfristi	ge Kredite 2	:) 3) 	Langfristig	e Kredite 2)	4)		
Zelt	ins- gesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schätzen	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 3)	öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 18	5 + 518
1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976	+ 32 224 + 42 064 + 52 808 + 50 771 + 69 680 + 88 482 + 65 180 + 61 246 + 78 889 + 96 307	+ 6 616 + 7 682 + 14 459 + 12 127 + 18 790 + 23 745 + 9 118 + 16 357 — 901 + 7 347	+ 1 989 + 6 536 + 20 564 + 12 095 + 17 977 + 24 047 + 9 591 + 12 606 8 573 + 11 566	+ 4 627 + 1 146 6 105 + 32 + 813 302 473 + 3 751 + 7 672 4 219	+ 4 827 + 1 002 6 048 345 + 28 200 381 + 3 303 + 5 088 3 550	+ 1 446 + 1 201 + 4 595 + 10 291 + 12 971 + 12 130 + 6 422 + 6 427 + 9 894 + 10 980	+ 1 045 + 1 307 + 4 561 + 9 169 + 12 155 + 11 294 + 6 484 + 2 442 — 1 903 + 7 430	+ 401 106 + 34 + 1 122 + 816 + 836 62 + 3 985 +11 797 + 3 550	+20 768 +28 835 +32 204 +28 826 +38 127 +52 773 +48 842 +37 647 +68 204 +69 299	+14 828 +20 316 +24 776 +21 646 +28 789 +42 528 +37 621 +26 077 +42 979 +43 421	+ 5 940 + 8 519 + 7 428 + 7 180 + 9 338 + 10 245 + 11 221 + 11 570 + 25 225 + 25 878	- 10 - 18 - 35 - 41 - 40 - 38 - 49 - 49 - 53	9 + 3 285 0 + 4 526 4 + 1 904 0 - 63 7 8 + 222 3 + 1 291 4 + 1 269 5 + 2 187
1977 1978 1979 1980 1981	+ 95 800 +122 589 +140 905 +122 432 +129 922	+11 886 +12 081 +29 514 +31 431 +28 588	+10 369 +12 834 +30 820 +31 776 +23 004	+ 1 517 753 1 306 345 + 5 584	+ 932 + 71 - 1 226 - 2 377 + 2 578	+ 2 830 +13 592 +15 434 +10 470 +26 969	+ 6 011 + 8 214 +10 803 + 7 712 +11 532	3 181 + 5 378 + 4 631 + 2 758 + 15 437	+69 717 +93 756 +98 273 +82 034 +76 550	+50 758 +67 049 +71 377 +60 359 +48 594	+18 959 +26 707 +26 896 +21 675 +27 956	— 40 — 31 — 27 — 26 — 19	2 + 3 472 7 - 2 039 0 - 1 243
1978 1. Hj. 2. Hj.	+ 38 927 + 83 662	+ 4 025 + 8 056	+ 3 135 + 9 699	+ 890 1 643	+ 1 638 — 1 567	- 828 +14 420	+ 1 153 + 7 061	1 981 + 7 359	+36 393 +57 363	+24 298 +42 751	+12 095 +14 612	- 11 - 19	
1979 1. Hj. 2. Hj.	+ 60 722 + 80 183	+12 456 +17 058	+13 894 +16 926	— 1 438 + 132	— 919 — 307	+ 7 328 + 8 106	+ 4 279 + 6 524	+ 3 049 + 1 582	+43 497 +54 776	+31 892 +39 485	+11 605 +15 291	- 9 - 18	
1980 1. Hj. 2. Hj.	+ 46 690 + 75 742	+10 064 +21 367	+11 184 +20 592	— 1 120 + 775	— 1 984 — 393	+ 1 327 + 9 143	+ 511 + 7 201	+ 816 + 1 942	+34 808 +47 226	+26 238 +34 121	+ 8 570 +13 105	— 9 — 16	
1981 1. Hj. 2. Hj.	+ 53 767 + 76 155	+13 178 +15 410	+11 191 +11 813	+ 1 987 + 3 597	+ 1 109 + 1 469	+ 9 593 +17 376	+ 3 491 + 8 041	+ 6 102 + 9 335	+34 494 +42 056	+24 806 +23 788	+ 9 688 +18 268	- 7 - 11	
1978 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 7 658 + 31 269 + 36 448 + 47 214	6 569 +10 594 + 1 467 + 6 589	5 615 + 8 750 + 1 055 + 8 644	— 954 + 1 844 + 412 — 2 055	+ 113 + 1 525 + 611 - 2 178	- 3 095 + 2 267 + 6 382 + 8 038	- 701 + 1 854 + 2 643 + 4 418	2 394 + 413 + 3 739 + 3 620	+19 264 +17 129 +27 188 +30 175	+ 9 418 +14 880 +19 092 +23 659	+ 9 846 + 2 249 + 8 096 + 6 516	— 1 — 9 — 15 — 4	+ 1 378 1 + 1 562
1979 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 18 150 + 42 572 + 27 370 + 52 813	- 2 114 +14 570 + 2 922 +14 136	164 +14 058 + 3 357 +13 569	1 950 + 512 435 + 567	- 953 + 34 + 1 - 308	+ 2 670 + 4 658 + 2 210 + 5 896	+ 318 + 3 961 + 2 955 + 3 569	+ 2 352 + 697 - 745 + 2 327	+19 377 +24 120 +23 323 +31 453	+13 933 +17 959 +17 620 +21 865	+ 5 444 + 6 161 + 5 703 + 9 588	— 8 — 12 — 5	9 - 956
1980 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 9 645 + 37 045 + 18 635 + 57 107	— 3 649 +13 713 — 154 +21 521	3 037 +14 221 + 1 023 +19 569	612 508 1 177 + 1 952	- 316 - 1 668 - 490 + 97	— 1 099 + 2 426 — 613 + 9 756	1 557 + 2 068 + 1 027 + 6 174	+ 458 + 358 - 1 640 + 3 582	+15 123 +19 685 +20 503 +26 723	+12 970 +13 268 +14 164 +19 957	+ 2 153 + 6 417 + 6 339 + 6 766	— 9 — 11 — 5	991
1981 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	+ 20 310 + 33 457 + 30 604 + 45 551	+ 3 490 + 9 688 + 3 696 + 11 714	+ 3 647 + 7 544 + 2 340 + 9 473	- 157 + 2 144 + 1 356 + 2 241	+ 9 + 1 100 + 2 635 — 1 166	+ 1 837 + 7 756 + 7 787 + 9 589	+ 295 + 3 196 + 3 509 + 4 532	+ 1 542 + 4 560 + 4 278 + 5 057	+16 710 +17 784 +17 704 +24 352	+12 537 +12 269 +10 756 +13 032	+ 4 173 + 5 515 + 6 948 +11 320	7 6 4	+ 1 482
1982 1. Vj.	+ 8 377	1 551	— 3 140	+ 1 589	+ 1 268	— 1 308	— 503	— 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992		+ 1 696
1980 Jan. Febr. Mårz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	- 9 674 + 10 070 + 9 249 + 12 414 + 10 261 + 14 370 + 3 880 + 3 002 + 11 753 + 12 063 + 20 688 + 24 356	-10 176 + 2 034 + 4 493 + 1 439 + 2 046 + 10 228 - 5 363 - 787 + 5 996 + 1 430 + 9 863 + 10 228	-10 743 + 2 937 + 4 769 + 1 277 + 2 927 + 10 017 - 4 404 - 230 + 5 657 + 956 + 6 357 + 12 256	+ 567 - 903 - 276 + 162 - 881 + 211 - 959 - 557 + 339 + 474 + 3 506 - 2 028		- 2 644 + 549 + 996 + 1 168 + 586 + 672 + 860 - 1 058 - 415 + 1 633 + 2 464 + 5 659	- 2 907 + 148 + 1 202 + 1 077 + 236 + 755 + 982 - 162 - 117 + 825 + 505 + 4 844	+ 263 + 401 - 206 + 91 + 350 - 83 122 1 220 298 + 808 + 1 959 + 815	+ 2 843 + 7 780 + 4 500 + 9 240 + 7 067 + 3 378 + 8 959 + 4 575 + 6 969 + 8 308 + 9 105 + 9 310	+ 2 875 + 5 433 + 4 662 + 6 066 + 4 408 + 2 794 + 5 624 + 3 489 + 5 051 + 6 326 + 6 468 + 7 163	- 32 + 2 347 - 162 + 3 174 + 2 659 + 584 + 3 335 + 1 086 + 1 918 + 1 982 + 2 637 + 2 147	+ + - 9 - 10	3 — 468 + 273 - 796 + 692 - 744
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	- 2 655 + 12 711 + 10 254 + 8 324 + 4 514 + 20 619 + 4 567 + 9 610 + 16.427 + 10 206 + 24 623	- 4 446 + 6 074 + 1 862 - 1 726 - 2 238 +13 652 - 3 476 + 1 096 + 6 076 + 2 333 - 2 198 +11 579	— 5 264 + 6 019 + 2 892 — 2 511 — 877 +10 932 — 3 516 + 711 + 5 145 + 676 — 1 378 + 10 175	+ 818 + 55 - 1 030 + 785 - 1 361 + 2 720 + 40 + 385 + 931 + 1 657 - 820 + 1 404	4 + 13 30 5 + 1 135 + 329 + 903 + 1 403 + 10 1 136 40	- 1 391 + 1 674 + 1 554 + 2 149 + 2 117 + 3 490 + 2 263 + 2 687 + 2 837 + 1 646 + 2 501 + 5 442	- 1 862 + 1 719 + 438 + 626 + 971 + 1 599 + 1 051 + 914 + 1 544 + 190 + 455 + 3 887	+ 471 - 45 + 1 116 + 1 523 + 1 146 + 1 891 + 1 212 + 1 773 + 1 293 + 1 456 + 2 046 + 1 555	+ 3 728 + 5 764 + 7 218 + 8 612 + 5 187 + 3 985 + 6 206 + 5 508 + 5 508 + 5 849 + 9 648 + 8 855	+ 3 543 + 4 863 + 4 131 + 5 290 + 4 358 + 2 621 + 3 292 + 4 088 + 3 376 + 3 420 + 4 268 + 5 344	+ 185 + 901 + 3 087 + 3 322 + 829 + 1 364 + 2 914 + 1 902 + 2 132 + 2 429 + 5 380 + 3 511	- + - 7 - 5: - 5:	- 367 - 159 2 + 2 008 + 890 + 255
1982 Jan. Febr. März April p)	- 1 032 + 967 + 8 442 + 6 714	— 1 252 — 1 477 + 1 178 — 1 976	— 3 793 — 33 + 686 — 2 532	+ 2 541 1 444 + 492 + 556	+ 1 023 + 99 + 146 7	— 1 279 — 1 386 + 1 357 + 938	1 858 110 + 1 465 + 694	+ 579 — 1 276 — 108 + 244	+ 1 884 + 3 562 + 4,101 + 6 243	945 + 1 564 + 1 936 + 2 863	+ 2 829 + 1 998 + 2 165 + 3 380	_ <u>-</u>	+ 268 + 1 807

^{*} Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. – 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. – 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichsund Deckungsforderungen. - 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). – 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

		argelder vo	n inländisch			dor Kradita	,	Spareinlag	90		Umlauf an Bankschuld verschreibu		
ichteinlag	en		iermingeld	nach Befris	durchlaufer	nach Gläub		Spareimag	0,1		701301110101	9011	
u- ammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
- 153 + 7 625 + 4 531 + 3 864 + 6 466 + 9 625 + 12 067 + 861 + 11 370	+ 131 + 6 741 + 4 168 + 3 135 + 6 719 + 9 481 + 10 361 - 1 657 + 11 988	— 284 + 884 + 363 + 729 — 253 + 144 + 1 706 + 2 518 — 618	+ 8 628 + 8 437 + 14 104 + 14 109 + 11 975 + 18 797 + 24 642 + 39 588 + 6 134	- 579 + 3 224 + 1 691 + 5 238 + 13 605 + 8 910 + 6 578 + 22 780 + 7 301	+ 9 207 + 5 213 +12 413 + 8 871 - 1 630 + 9 887 +18 064 +16 808 - 1 167	+ 4 325 + 5 474 +11 138 + 8 403 + 8 241 +14 133 +17 196 +33 183 + 3 052	+ 4 303 + 2 963 + 2 966 + 5 706 + 3 734 + 4 664 + 7 446 + 6 405 + 3 082	+16 271 +17 399 +20 454 +19 649 +19 052 +26 343 +30 779 +14 033 +30 017	+15 763 +16 189 +19 211 +18 669 +19 598 +25 955 +28 895 +14 102 +30 279	+ 249 + 1 569 + 1 941 + 1 457 + 2 135 + 3 475 + 5 537 + 4 830	+ 4 632 + 9 527 + 14 158 + 12 257 + 11 690 + 14 672 + 22 016 + 17 187 + 22 373	+ 3 275 + 1 800 + 4 652 + 4 900 + 7 898 + 8 152 + 13 491 + 14 346 + 10 092	1974
+ 16 412 + 2 815 + 14 192 + 20 960 + 6 107 + 5 321 - 2 435	+15 834 + 2 466 +13 951 +19 944 + 4 285 + 6 594 — 2 198	+ 578 + 349 + 241 + 1 016 + 1 822 - 1 273 - 237	12 380 +23 486 +26 025 +30 764 +39 770 +39 184 +53 313	17 235 + 2 713 + 9 691 + 2 273 + 18 237 + 33 158 + 23 507	+ 4 855 +20 773 +16 334 +28 491 +21 533 + 6 026 +29 806	10 051 +14 888 +23 104 +28 168 +37 571 +30 305 +42 717	- 2 329 + 8 598 + 2 921 + 2 596 + 2 199 + 8 879 + 10 596	+ 64 704 + 34 330 + 26 278 + 28 988 + 11 587 + 6 921 — 3 354	+61 192 +32 164 +24 229 +27 625 +12 926 + 8 729 — 1 406	+ 8 923 +10 403 +13 440 +10 282 +14 818 +17 779 +14 038	+37 993 +31 526 +29 476 +30 884 +36 826 +42 386 +71 650	+12 932 +19 277 + 9 723 +14 161 +33 557 +26 740 +53 622	
+ 2 942 +18 018 5 657	+ 4 355 + 15 589 — 3 399	1 413 + 2 429 2 258	6 792 +37 556 + 5 602	18 090 +20 363 + 940	+11 298 +17 193 + 4 662	4 632 +32 800 + 6 679	— 2 160 + 4 756 — 1 077	+ 2 829 +26 159 + 4 033	+ 2 109 +25 516 + 4 365	+ 7 249 + 3 033 + 4 313	+20 232 +10 652 +22 128	+ 9 611 + 4 550 +17 757	1978 1. Hj 2. Hj 1979 1. Hj
+11 764 10 887	+ 7 684 7 466	+ 4 080 - 3 421	+34 168 + 8 430	+17 297 + 3 396	+ 16 871 + 5 034 + 992	+ 30 892 + 6 542 + 23 763	+ 3 276 + 1 888 + 6 991	+ 7 554 17 938 +24 859	+ 8 561 15 777 + 24 506	+10 505 +12 008 + 5 771	+14 698 +25 506 +16 880	+15 800 +21 573 + 5 167	2. H) 1980 1. Hj 2. Hj
+16 208 12 407 + 9 972	+14 060 10 178 + 7 980	+ 2 148 2 229 + 1 992	+30 754 +23 968 +29 345	+ 29 762 + 5 594 + 17 913	+18 374 +11 432	+21 155 +21 562	+ 2 813 + 7 783	-25 040 +21 686	-22 880 +21 474	+ 6 557 + 7 481	+44 209 +27 441	+39 052 +14 570	1981 1. H 2. H
- 4 401 + 7 343 + 1 801 +16 217	2 583 + 6 938 + 2 255 + 13 334	— 1 818 + 405 — 454 + 2 883	-12 819 + 6 027 +13 188 +24 368	—18 043 — 47 + 5 146 +15 217	+ 5 224 + 6 074 + 8 042 + 9 151	- 10 129 + 5 497 +11 156 +21 644	2 690 + 530 + 2 032 + 2 724	- 993 + 3 822 + 4 307 +21 852	1 182 + 3 291 + 4 159 +21 357	+ 5 879 + 1 370 + 1 207 + 1 826	+13 212 + 7 020 + 8 719 + 1 933	+ 6 371 + 3 240 + 3 528 + 1 022	1978 1. Vi 2. Vi 3. Vi 4. Vi
11 362 + 5 705 3 303	8 474 + 5 075 3 170	2 888 + 630 133	7 961 +13 563 + 9 659	6 014 + 6 954 1 106	- 1 947 + 6 609 + 10 765	- 5 863 +12 542 + 8 093 +22 799	- 2 098 + 1 021 + 1 566 + 1 710	+ 6 419 2 386 5 062 + 12 616	+ 5 998 1 633 4 254 +12 815	+ 2 232 + 2 081 + 4 834 + 5 671	+13 261 + 8 867 + 7 492 + 7 206	+ 9 162 + 8 595 + 8 226 + 7 574	
+ 15 067 18 051 + 7 164 + 428	+10 854 -12 706 + 5 240 + 631	+ 4 213 - 5 345 + 1 924 - 203	+24 509 + 4 379 + 4 051 + 6 479	+ 18 403 + 9 361 - 5 965 + 6 493	+ 6 106 - 4 982 + 10 016 - 14	+ 2 459 + 4 083 + 3 272	+ 1 920 32 + 3 207	—10 111 — 7 827 — 1 592 + 26 451	8 790 6 987 1 049 +25 555	+ 5 962 + 6 046 + 4 155 + 1 616	+13 035 +12 471 + 7 958 + 8 922	+12 295 + 9 278 + 3 066 + 2 101	
+15 780 -20 949 + 8 542 - 7 536 +17 508	+13 429 17 301 + 7 123 6 416 +14 396	+ 2 351 - 3 648 + 1 419 - 1 120 + 3 112 - 2 764	+24 275 + 8 872 +15 096 +19 810 + 9 535 + 558	+23 269 - 750 + 6 344 +11 305 + 6 608 + 2 772	+ 1 006 + 9 622 + 8 752 + 8 505 + 2 927 - 2 214	+ 20 491 + 9 216 + 11 939 + 15 880 + 5 682 + 2 245	+ 3 784 - 344 + 3 157 + 3 930 + 3 853 - 1 687	-13 674 -11 366 - 9 748 +31 434 - 1 445		+ 4 339 + 2 218 + 3 299 + 4 182 + 3 907	+26 642 +17 567 +18 025 + 9 416 +20 500	+22 896 +16 156 +12 236 + 2 334 +13 221	1981 1. Vj 2. Vj 3. Vj 4. Vj
-14 905 -18 303 + 689 - 437 + 519 + 4 803 + 1 842 - 2 285 - 95 + 2 808 - 121 + 22 040 - 6 139	-12 141 -13 272 - 237 + 803 - 63 + 3 203 + 2 100 - 1 016 - 1 382 + 3 029 + 270 + 19 942 - 6 783		- 1 568 + 5 830 + 117 + 1 710 + 5 434 - 3 093 + 5 311 + 6 288 - 5 120 + 5 876 + 3 801 + 14 598	+ 6 546 + 3 947 - 1 132 - 53 + 840 - 6 752 + 2 244 + 4 567 - 318 + 7 127 + 5 932 + 10 210			754 + 2 479 + 195 2 190 + 4 055 1 897 426 + 4 187 554 1 274 + 1 405 + 3 653	- 4 877 - 1 419 - 3 815 - 5 166 - 1 886 - 775 - 2 563 + 888 + 83 + 1 229 + 1 333 + 23 889	- 4 128 - 1 225 - 3 437 - 4 662 - 1 751 - 574 - 2 153 + 902 + 202 + 1 515 + 1 560 + 22 480	+ 3 882 + 1 538 + 542 + 2 063 + 2 166 + 1 817 + 2 355 + 1 369 + 431 + 292 + 243 + 1 081	+ 4 213 + 2 307 + 6 515 + 6 274 + 3 695 + 2 502 + 3 864 + 1 111 + 2 983 + 5 014 + 1 585	+ 3 874 + 3 425 + 4 996 + 5 042 + 2 862 + 1 374 + 1 226 + 370 + 1 470 - 371 + 2 650 - 178	1980 Jan. Febr März April Mai Juni Juli Aug. Sept Okt. Nov. Dez.
13 859 	—10 837 — 1 518 — 4 946 — 1 228 + 3 292 + 5 059 — 5 055 + 1 041 — 2 402 — 539 + 19 599	- 3 022 + 1 046 - 1 672 + 406 + 1 430 - 417 - 914 + 1 465 - 1 671 + 461 + 1 946 + 705	- 1 876 + 6 453 + 4 295 + 10 842 + 7 551 - 3 297 + 9 342 + 8 658 + 1 810 + 3 894 + 3 894 + 8 903	- 225 + 2 479 - 3 004 + 5 187 + 3 823 - 2 666 + 8 082 + 5 031 - 1 808 + 121 - 1 166 + 7 653	- 1 651 + 3 974 + 7 299 + 5 655 + 3 728 - 631 + 1 260 + 3 627 + 3 618 + 3 773 - 2 096 + 1 250	+ 25 + 4 357 + 4 834 + 11 487 + 3 466 3 014 + 9 405 + 5 550 + 925 + 4 586 4 970 + 6 066	- 1 901 + 2 096 - 539 - 645 + 4 085 - 283 - 63 + 3 108 + 885 - 692 + 1 708 + 2 837		- 3 129 - 1 250 - 7 803 - 4 819 - 3 002 - 2 877 - 5 445 - 1 590 - 2 106 + 516 + 2 498 + 27 601	+ 2 282 + 754 + 1 303 + 456 + 878 + 884 + 1 347 + 790 + 1 162 + 1 586 + 959 + 1 637	+ 7 698 + 6 187 + 12 757 + 3 508 + 6 695 + 7 364 + 6 568 + 4 578 + 6 879 + 2 840 + 6 279 + 297	+ 6 060 + 4 483 +12 353 + 4 332 + 5 726 + 6 098 + 5 554 + 3 566 + 3 116 + 1 710 + 1 954 - 1 330	1981 Jan. Febi Mär: Apri Mai Juni Juli Aug Sepi Okt. Nov Dez.
3 959 13 828 + 780 1 857	4 664 12 140 + 320 321	- 1 688 + 460 - 1 536	+ 987 + 2 352 2 781	+ 7 520 - 185 - 4 563	- 6 533 + 2 537 + 1 782	+ 3 055 + 2 165 - 2 975	- 2 068 + 187 + 194	— 2 185 + 1 327 — 587	- 1 681 + 1 500 - 526 + 641	+ 1 360 + 1 149 + 1 398 + 1 162	+10 777 + 2 357 + 7 366 — 3 654	+ 8 558 + 1 746 + 2 917 — 4 990	1982 Jan. Febr Mär: Apri

darlehen. – 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. – p Vorläufig.

2. Aktiva*)

Mio DM		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			1								
						Kredite an	Kreditinsti	ute 4)			Kredite an	Nichtbanker	7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	Schecks und Inkasso papiere 3)	ins- gesamt	Guthaben und Dariehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Bank- schuld- ver- schreibun- gen 5) 6)	ins- gesamt	Buchkredit lehen (ohn laufende K	e durch-
	Inlands- ur	nd Auslandsa	aktiva							· • · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
1968 1969 1970 13) 1970 13) 1971 1972 1973 14) 1973 14) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1979 1980	3 742 3 702 3 605 3 601 3 511 3 414 3 362 3 784 3 718 3 628 3 568 3 465 3 465 3 465 3 366 3 336	648 258 733 057 15) 822 158 817 861 15) 924 513 17)1 060 335 21)1 171 590 1 178 692 26)1 297 414 33)1 454 257 19)1 596 107 36)1 775 830 28)1 988 174 37)2 176 041 2 351 264 41)2 538 412	2 514 2 751 2 796 2 796 3 052 3 396 3 654 3 739 4 096 4 385 4 418 4 408 5 464 6 883 7 698 7 836	19 417 19 045 28 445 28 445 28 5770 50 321 56 802 56 868 51 584 49 804 55 253 59 689 67 082 72 333 63 200 59 084	2 187 2 507 2 356 2 356 2 353 3 592 3 378 3 404 3 374 4 140 3 368 3 956 5 031 4 806 4 029 4 657	178 870 197 785 16) 218 748 214 013 19) 241 181 273 179 305 931 307 860 27) 360 739 34) 428 474 32) 455 049 29) 520 129 40) 577 577 37) 608 313 688 266 41) 706 447	34) 306 478 35) 319 500 37) 365 812 41) 406 450 25) 432 193 43) 465 861	7 852 10 958 10 560 10 560 11 356 10 938 7 973 7 974 8 770 6 483 7 794 6 771 7 026 10 638 14 758 17 186	10 343 10 538 10 443 6 908 6 891 7 175 7 809 7 809 8 078 8 157 8 210 8 208 8 200 7 522 6 171 5 997	43 970 51 251 16) 54 129 54 129 15) 59 893 68 298 22) 70 549 70 994 19) 82 295 107 356 119 545 139 338 155 901 157 960 44) 171 476 46) 187 664	428 040 491 247 543 075 543 735 543 733 662 841 20) 698 933 23) 764 357 768 873 29) 831 912 918 020 1 022 018 17)1 126 664 1 260 378 1 410 666 42)1 542 852 1 680 768	24) 658 874 663 138 30) 712 376 786 305 878 599 965 824 1 091 437 20)1 238 689 17)1 365 791	123 335 143 557 144 829 151 620 143 330 151 857 162 066
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3 332 3 331 3 329 3 329 3 327 3 323 3 319 3 319 3 316 3 316 3 316	2 329 258 2 330 003 42)2 351 893 33)2 348 988 33)2 380 147 48)2 403 195 2 433 147 35)2 443 481 2538 442 2538 412	7 394 7 302 8 084 7 711 7 967 8 655 7 826 8 195 8 156 8 223 7 835	56 650 42 412 48 123 45 280 49 496 50 679 53 447 54 851 54 478 50 455 59 353 59 084	3 649 3 723 4 256 3 089 3 746 4 094 3 214 3 300 3 384 4 098 4 657	646 085 645 708 42) 654 445 33) 643 651 33) 666 633 38) 661 867 38) 657 633 670 784 19) 665 470 27) 688 861 42) 700 831 706 447	17) 466 809 38) 461 028 472 389	14 629 15 374 15 472 14 764 14 629 14 165 14 630 15 418 15 241 15 758 15 956 17 186	6 069 6 065 6 001 5 926 5 950 5 988 5 978 5 907 5 854 5 867 5 997	171 914 173 238 173 462 172 638 173 607 174 943 175 987 176 999 180 762 181 892 186 217 187 664	1 539 441 1 551 827 1 561 744 1 572 509 1 577 667 1 599 535 1 606 193 1 615 946 1 631 733 1 643 918 1 655 363 1 680 768	1 364 636 1 375 988 1 384 749 1 393 771 1 401 164 1 423 439 1 426 767 1 435 863 1 448 071 1 458 765 22)1 470 188 25)1 493 155	227 413 231 801 232 189 229 341 227 611 241 377 235 827 236 823 241 783 244 501 243 894 254 356
1982 Jan. Febr. März April p)		19)2 516 235 2 527 279 2 548 551 16)2 538 838	7 981 7 947 8 497 7 880	55 454 57 327 59 788 51 734	4 267 4 264 4 939 3 508	15) 686 138 693 228 703 197 15) 696 775	20) 473 906 38) 480 447 485 813 15) 478 119	17 630 18 021 18 392 18 346	6 009 6 036 6 019 6 001	18) 188 593 42) 188 724 192 973 194 309	1 679 733 1 680 914 1 690 950 1 698 152	1 492 647 1 493 578 1 500 651 1 505 619	252 923 251 901 252 254 250 134
1968 1969 1970 13) 1970 13) 1971 1972 1973 14) 1973 14) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980	Inlandsakti		2 356 2 586 2 599 2 599 2 867 3 178 3 453 3 546 3 877 4 070 4 167 4 160 5 174 6 497 7 229 7 413	19 417 19 045 28 445 28 445 35 770 50 321 56 802 56 868 51 584 49 804 55 253 58 689 67 082 72 333 63 200 59 084	2 356 2 393 3 592 3 378 3 404 3 374 4 140 3 368 3 956 5 031 4 806 4 029 4 657	163 540 178 390 22) 197 365 199 292 250 486 273 452 275 381 45) 317 432 362 709 383 310 448 089 42) 505 449 19) 536 372 46) 572 738 50) 604 990	243 975 251 252 297 207 338 017 363 623 382 867 51) 396 855	5 520 8 718 9 593 9 593 11 102 10 807 7 893 7 894 8 678 6 189 7 518 6 608 10 042 13 825 15 700	5 704 5 521 5 521 5 387 5 189 4 995 4 997 4 923 4 747 4 570 4 555	22) 70 549 70 994 19) 82 295 107 356 119 545 139 338 155 901 32) 157 960 44) 171 476 46) 187 664	42) 1 461 992 1 592 044	24) 645 913 650 176 30) 696 993 765 346 851 786 20) 933 883 1 050 534 20)1 190 011 20)1 307 915 19)1 428 669	53 114 68 370 79 895 79 895 97 308 121 528 141 925 143 197 149 159 140 088 147 839 158 384 22) 168 890 197 781 226 400 248 823
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr.			6 903 6 816 7 512 7 071 7 281 7 867 7 054 7 625 7 665 7 365 7 748 7 413 7 503 7 445	56 650 42 412 48 123 45 280 49 496 50 679 53 447 54 851 54 478 50 455 59 353 59 084 55 454 57 327	4 098 4 657 4 267	559 587 558 756 563 206 557 116 563 513 570 025 564 800 576 313 574 124 51) 574 818 603 335 604 990 18) 590 409 42) 594 642	369 306 366 528 370 646 365 990 371 590 377 217 370 536 380 267 374 459 51) 373 691 396 855 380 843 384 582	13 782 14 413 14 585 13 967 13 841 13 322 13 692 14 473 14 400 15 052 15 916 16 407 16 760	4 585 4 577 4 513 4 521 4 504 4 543 4 585 4 574 4 503 4 449 4 417 4 555 4 576	171 914 173 238 173 462 172 638 173 607 174 943 175 987 176 999 180 762 181 892 186 217 187 664 18) 188 593 42) 188 724	1 459 097 1 477 768 1 482 022 1 490 346 1 494 860 1 515 739 1 520 436 1 530 046 1 546 473 1 557 195 1 567 401 1 590 842 1 591 749	1 307 056 1 318 467 1 327 183 1 334 374 1 339 352 1 360 323 1 363 123 1 372 170 1 385 221 1 394 638 22)1 404 859 1 428 060 1 428 060	222 989 227 588 228 044 225 004 223 142 236 591 231 010 232 001 236 911 239 506 238 529 248 823 247 786 246 861
März April p)	:	:	7 880 7 286	59 788 51 734	4 939 3 508	605 970 602 918	391 368 387 008	17 069 17 059	4 560 4 542	192 973 194 309	1 600 191 1 606 905	1 434 926 1 439 409	247 371 245 196

^{*} Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. – In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). – 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug

versandte Wechsel. – 2 Ohne Sparprämienforderungen. – 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. – 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namenschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. – 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. – 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. – 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. – 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter "Inlandsaktiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-

						Mobilisie-				Nachrichtlic	:h:		
über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz-	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Wechselbes	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
268 269 310 359 349 136 349 136 398 542 461 949 24) 515 317 518 309 31) 560 756 642 975 726 742 38) 803 758 34) 918 391 1 036 503 1 134 781	32 762 38 693 40 028 40 028 41 469 41 589 30 997 31 065 38 029 40 879 44 573 45 269 45 874 48 157 53 394	37 237 39 479 39 889 42 426 42 470 44 585 47 039 50 093 52 981 56 206 58 590 59 981		21 939 25 610 24 569 24 569 23 851 22 741 23 711 23 797 25 187 27 702 27 702 37 217 50 814 42) 55 304 42) 55 377	8 672 8 318 7 908 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727 5 196 4 792 4 480 4 203 3 943 3 751	1 250 300 3 353 3 353 3 265 1 455 2 694 3 208 3 106 4 255 3 747 10 502 4 781 1 650 2 350	2 060 2 313 2 605 2 605 3 103 3 052 4 029 5 310 5 902 4 909	13 175 39) 15 893 16 486	13 586 16 296 16 076 17 592 19 321 23 264 23 711 28 977 31 656 35 099 36) 38 315 40 344 44 755 49 595	27 838 26 296 26 296 27 459 25 943 21 455 21 502 26 746 33 612 33 612 33 223 34 30 895 5 21 509	23 391 19 614 18 269 18 269 19 362 17 774 13 963 13 982 19 026 27 502 23 693 21 444 19 098 10 805 9 820 9 671	91 039 25) 94 260 94 791 32) 107 482 135 058	1971 1972 1973 14) 1973 14) 1973 14) 1975 1976 1977
35)1 238 799 1 137 223 1 144 187 1 152 550 1 164 430 1 173 553 1 182 062 1 190 940 1 199 040 1 199 040 1 206 288 1 214 264 22)1 226 294 15)1 238 799 1 238 799 1 241 677 1 248 397 1 248 397 1 248 397	52 233 53 821 55 415 56 677 56 408 55 510 57 329 56 708 56 541 56 247 56 247 56 245 56 245 56 245 56 245	59 976 60 174 60 255 61 025 59 544 59 428 60 949 61 333 61 689 62 516 17) 63 563 34) 65 536 65 566 65 851 65 958	4 711 5 614 7 021 7 030 5 894 5 851 6 878 6 977 7 123	22) 54 685 55 386 54 622 54 102 53 843 53 366 52 911 52 631 52 626 54 611 55 565 54 685 54 162 54 162 55 565 54 578 56 626 58 291	3 941 3 940 3 941 3 941 3 938 3 865 3 806 3 802 3 800 3 804 3 751 3 745 3 745	1 200 2 100 1 550 1 750 7 650 2 520 2 855 2 280 2 150 2 2 350	5 027 5 870 6 368 7 290 7 247 6 758 6 861 6 873 7 048 6 273 4 341 4 770 4 710 5 031	19 201 19 263 19 414 19 415 19 487 19 616 19 712 19 738 19 688 19 688 19 711 20 227 20 797 20 798	50 611 51 799 6 48 299 7 50 25- 7 50 15- 8 51 200 6 50 15- 9 51 72- 9 51 72- 9 52 70- 9 55 21- 9 55 31- 9 55 31-	17 249 16 815 17 212 3 17 513 4 16 547 16 013 0 16 894 16 387 16 656 5 16 193 16 675 18 607 18 607	8 106 7 826 8 405 9 089 8 034 7 600 8 443 7 922 8 126 7 668 8 007 9 671 8 017 8 257 8 504	42) 227 300 227 860 227 564 226 481 226 973 227 854 228 618 229 625 235 373 237 408 241 782 242 349 52) 242 755 22) 243 242 249 599	1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März
259 764 259 764 295 472 332 705 332 705 332 705 382 512 24) 503 988 506 978 31) 547 83- 625 255 703 947 38) 775 498 992 23(1 081 518 35)1 179 846 1 090 879 1 099 131 1 109 371 1 110 217	31 408 2 37 159 39 032 2 40 831 41 243 8 30 792 8 43 586 1 43 586 4 43 586 4 43 586 4 43 586 5 57 80 7 50 237 7 50 237 5 50 53 4712	27 651 28 005 29 548 30 206 31 724 32 016 2 33 538 3 538 3 538 3 6 23 3 8 292 40 325 40 376 49 766 49 766 50 155 50 155 5	9 138 3 327 2 627 2 627 2 474 2 083 1 1546 5 5373 2 10 265 6 240 6 984 7 7045 5 650 3 273 1 3 269 3 3 282 3 3 282 3 3 282 3 3 282	19 168 21 011 20 707 20 707 20 846 21 008 22 199 22 284 23 413 25 780 34 982 46 753 50 085 47 696 25) 45 733 43 440 44 109 43 728 43 017	8 672 8 318 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727 5 196 4 792 4 480 4 203 3 943 3 941 3 940 3 941 3 941 3 941 3 941	1 250 300 3 3 353 3 353 3 265 1 4 55 2 694 3 206 4 255 3 744 10 502 4 781 1 650 2 350 1 200 1 505 1 756 7 657	893 1 1 664 2 2 095 6 2 2 313 6 2 3 105 6 3 3 105 6 3 3 105 6 3 3 105 7 4 022 9 4 905 9 0 4 34 1 5 902 1 6 36 1 7 291 1 7 291	3 2 799 3 76 4 43 4 43 5 697 8 6 86 6 7 30 6 7 30 7 33 8 43 9 37 10 67 2 9 37 10 67 3 29 11 4 78 11 4 78 11 4 78 11 4 83 15 00 14 89 15 00 14 96 7 15 03	B 11 94 13 58 4 16 29 16 07 7 7 19 32 23 26 23 71 4 31 65 35 09 36) 38 31 40 34 44 75 49 59 52 70 1 50 61 51 79 4 48 29 22 50 25	5 26 600 6 23 870 6 22 966 6 22 966 2 24 254 1 19 596 1 19 642 7 23 737 9 29 053 5 4 25 406 5 16 468 5 15 072 8 13 977 1 1 3 303 8 12 625 9 1 3 137 1 1 3 303	23 391 19 614 18 269 18 269 19 362 17 774 13 963 13 982 19 026 27 502 23 693 21 444 19 099 10 805 9 820 9 671 8 106 7 826 8 405 9 085 8 405	63 138 72 262 32) 74 836 15) 80 739 89 306 25) 92 748 93 278 35) 105 708 133 136 154 527 186 091 205 986 30) 205 656 49) 217 209 44) 231 104 216 863 217 347 217 190 215 656 216 075	1968 1969 1970 13) 1970 13) 1971 1972 1973 14) 1973 14) 1975 1976 1976 1977 1978 1978 1979 1980 1981 1981 Jan. Febr. März April Mai
1 116 21 1 123 73 1 132 11 1 140 16 1 148 31 1 155 13 22) 1 166 33 15)1 179 84 1 180 27 1 182 04 1 187 55 1 194 21	53 603 55 387 54 803 54 619 54 619 55 780 4 54 777 2 54 32 54 32 54 894	51 533 51 743 52 156 52 30 52 924 53 74 54 553 7 54 493 54 704 54 602	4 382 4 711 5 614 7 017 8 7 027 5 891 5 851 6 6 874 8 6 973 7 119	42 033 41 666 41 507 43 515 44 660 43 440 42 891 43 098 44 906	3 865 3 806 3 802 3 800 3 804 3 804 3 751 3 745 6 3 745	2 520 2 85: 2 28: 1 75: 2 15: 2 15: 2 35: 1 88: 2 13: 1 98:	6 750 6 860 6 873 7 041 0 7 041 0 6 273 0 4 34 0 4 773 0 4 71 0 5 03	14 99 1 15 14 3 15 20 3 15 14 2 15 06 3 15 06 1 15 44 0 16 02 0 15 98 1 16 13	9 49 60 7 50 15 5 51 20 51 72 51 73 53 53 54 7 55 21 3 56 02 8 53 17	0 11 946 0 12 846 6 12 447 12 582 5 12 215 1 12 814 8 13 977 5 12 387 13 12 514 14 12 764	7 600 8 443 7 922 8 126 7 666 8 007 9 67 8 017 8 253 8 504	216 976 217 653 218 506 224 277 26 226 297 230 877 231 104 7 7 221 231 484 7 7 42) 231 823 237 878	Juni Juli S Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. I 1982 Jan. Febr. März

aktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

```
18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 3,0 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 4,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 + rd. 1,1 Mrd DM. — 34 + rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 1,1 Mrd DM. —
```

^{36 —} rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. — 38 + rd. 700 Mio DM. — 39 + rd. 1,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. — 42 — rd. 500 Mio DM. — 43 + rd. 2,3 Mrd DM. — 44 — rd. 2,1 Mrd DM. — 45 — rd. 3,0 Mrd DM. — 46 — rd. 1,8 Mrd DM. — 47 — rd. 2,4 Mrd DM. — 48 + rd. 900 Mio DM. — 49 — rd. 2,9 Mrd DM. — 50 — rd. 5,0 Mrd DM. — 50 — rd. 5,0 Mrd DM. — 50 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

3. Passiva*)

м	io	D	N

Mio DM										1			
		Einlagen u	nd aufgenon			litinstituten I	1			Einlagen u	ind aufgenor		
			Sicht- und	Termingelde I	er 5)		weitergeg	ebene Wed I	nsel 6)		Sicht-, Ter	min- und Sp i	argelder
				darunter:				darunter:	l				Termin-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäfts- volumen 1) 2)	ins- gesamt	zu- sammen	Sicht- gelder	Termin- gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	durch- laufende Kredite	zu- sammen	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 7)	ins- gesamt	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
	Inlands- un	d Auslandsp	oassiva					,			- 1		
1979 1980 1981	40)2 176 041 2 351 260 43)2 538 412	265 442 266 050 27) 303 982 21) 326 237 36) 358 515 28) 411 782 39) 481 137 545 920 42) 601 521 29) 629 103	237 909 238 436 28) 272 420 21) 303 076 36) 327 296 27) 380 001 38) 443 867 489 236 42) 528 322 44) 543 676	85 563 88 528 95 119 91 083	12 827 16 364 26 947 26 947 29 154 31 414 29 998 30 003 31 764 34 738 39 644 18) 45 392 47 301 51 238 57 056 63 482	9 827 9 871 10 683 7 806 8 482 7 588 8 203 8 247 8 785 9 068 9 669 10 415 11 873 13 591 16 223 19 600	11 040 24 193 27 203 28 913 30 212 19 330 19 367 22 777 14 093 21 550 21 366 25 397 43 093 56 976 65 827	1 171 2 380 2 911 3 547 3 628 1 830 2 724 2 210 2 795 2 549 3 392 5 857 8 529 9 458	16 877 16 898 19 214 10 824 17 839 17 985 20 921 36 576 47 836 55 710	24) 640 813 646 863 29) 697 748 33) 789 478 858 242 16) 942 170 1 040 310 1 116 866 20)1 185 331 32)1 254 217	30) 653 870 33) 743 350 809 608 16) 891 396 21) 987 777 1 064 345 20)1 135 402 1 202 284	62 298 66 481 72 960 83 460 95 937 96 830 97 805 109 455 129 978 129 958 144 319 165 879 172 215 178 938 176 191	9 75 15 33 29 36 29 36 37 55; 44 14! 67 17; 75 25; 61 48; 63 22; 77 04; 96 68; 129 97(157 934
April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt.	32) 2 380 147 19) 2 403 195	32) 588 636 593 212 16) 590 359 599 779 31) 599 438 47) 601 219 48) 623 403	515 510 501 947 509 009 46) 496 651 32) 508 739 514 427 16) 509 180 517 502 31) 517 320 47) 517 828 48) 540 030 543 676	87 997 79 830 86 337 75 216 89 011 94 420 85 311 87 716 86 007 87 933 98 325 91 083	49 530 40 518 40 380 39 159 36 087 35 030 37 147 40 516 43 769 44 980 52 239 63 482	16 301 16 035 16 032 16 414 16 679 16 710 17 421 17 547 17 735 18 209 18 398 19 600	58 327 61 753 63 216 63 085 63 218 62 075 63 758 64 730 64 383 65 182 64 975 65 827	8 714 9 373 9 541 9 157 8 728 8 413 8 693 8 991 9 257 9 330 9 345 9 458	48 758 51 544 53 018 53 143 53 639 53 003 54 285 55 088 54 458 55 153 54 922 55 710	1 165 673 1 170 390 1 165 138 1 170 013 1 177 957 21)1 178 931 1 180 483 1 188 661 1 185 017 1 190 964 1 214 053 1 254 217	1 115 929 1 120 186 1 114 914 1 119 391 1 129 166 21)1 130 263 1 130 967 1 138 897 1 135 156 1 140 803 48)1 163 021 49)1 202 284	165 031 163 676 158 238 156 759 161 049 166 119 159 951 162 454 158 336 159 030 179 706 176 191	128 589 131 334 129 502 133 762 136 265 135 602 145 865 148 623 146 658 145 636 145 746
marz	22)2 516 235 2 527 279 2 548 551 50)2 538 838	626 425	21) 523 467 53) 527 152 539 089 49) 525 904	94 588 92 465 88 403 93 148	45 573 48 523 62 156 46 281	19 625 19 692 19 802 20 042	67 392 67 111 67 534 67 832	9 399 9 351 9 040 8 811	57 125 56 980 57 839 58 270	1 236 923 1 243 820 1 241 666 1 249 454	1 184 979 1 191 625 1 189 491 1 197 243	162 160 163 623 163 952 166 871	162 289 163 048 157 537 160 598
	Inlandspass	Iva						_					
1968 1969 1970 13) 1970 13) 1971 1971 1972 1973 14) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980		219 289 231 280 231 888 51) 267 203 283 513 304 229 22) 351 507 18) 402 460 444 100 489 898 27) 514 722	· I	21 546 29 935 32 615 32 615 37 008 44 7 276 47 276 47 373 56 228 61 094 63 254 68 701 72 266 72 468 76 652 74 560	11 547 12 306 22 571 22 571 24 532 28 170 25 632 27 302 29 771 37 327 38 530 44 200 51 187 54 630	9 643 9 735 10 235 7 358 8 181 7 396 7 936 7 936 7 980 8 377 8 676 9 214 9 979 11 591 13 347 15 303 17 041	10 993 24 087 27 126 28 831 30 150 19 197 19 234 22 603 14 038 21 516 21 318 25 322 42 997 56 825 65 801	1 171 2 380 2 911 3 547 3 628 1 815 1 830 2 724 2 210 2 795 2 549 3 392 5 857 8 529 9 458	25 895 2 16 744 2 16 765 2 19 040 4 10 769 5 17 805 1 17 937 2 20 846 36 480 2 47 685 1	20) 569 057 632 721 638 769 44) 689 574 52) 774 543 840 977 20) 921 672 1 013 096 21)1 085 888 6)1 155 723 33)1 217 985	792 561 53) 871 224 21) 960 990 21)1 033 892 16)1 106 536	60 488 64 352 70 918 70 918 80 723 93 020 93 981 94 956 106 396 126 278 140 085 161 135 167 342 172 783 170 448	9 584 14 822 28 427 28 427 37 337 43 915 66 740 67 081 74 302 58 597 59 840 69 541 71 814 90 051 123 209 146 716
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.		480 030 488 333 471 077 463 466 471 474 477 495 473 421 484 744 485 123 27) 489 406 511 891 514 722 498 032	406 458 391 258 392 315 384 467 392 099 399 228 393 424 403 638 404 332 27) 407 428 429 990 431 880 413 671	71 616 62 403 69 860 58 222 67 702 74 259 65 804 68 921 68 645 71 737 81 345 74 560 75 565	43 926 34 553 29 421 32 435 30 197 29 076 31 321 34 421 36 587 38 007 45 542 54 630 38 844	15 306 15 380 15 593 15 964 16 216 16 230 16 285 16 421 16 477 16 850 16 973 17 041	58 266 61 695 63 169 63 035 63 159 62 037 63 712 64 685 64 314 65 128 64 928 65 801	8 714 9 373 9 541 9 157 8 728 8 413 8 693 8 991 9 257 9 330 9 345 9 458	48 697 51 486 52 971 53 093 53 580 52 965 54 239 55 023 54 389 55 099 54 875 55 685	1 217 985 1	1 089 388 1 094 255 1 084 903 1 090 063 1 101 978 1 101 690 1 100 686 1 110 649 1 107 236 1 112 752 18)1 133 524 15)1 168 173	158 924 158 452 151 834 151 012 155 734 160 436 154 497 157 003 152 852 174 397 170 448	122 984 125 463 122 459 127 646 131 469 128 803 136 885 141 916 140 108 140 229 139 063 146 716
Febr. März April p)	:	502 564 514 199 503 296	418 483 429 740 418 236	75 245 71 356 75 842	40 242 52 431 37 628	17 005 16 991 17 309	67 362 67 076 67 468 67 751	9 399 9 351 9 040 8 811	57 095 56 945 57 773 58 189	1 204 529 1 210 137 1 206 310 1 217 217	1 154 738 1 160 116 1 156 400 1 167 190	156 620 157 400 155 543 161 071	154 236 154 051 149 488 152 708

^{*} Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).—1 S. Tab. III, 2, Anm. 1.—2 Ohne Sparprämienforderungen.—3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

n Nichtba	nken 3) 8)							T				Nachrichtlic	h:		
Monate is unter Jahre	4 Jahre und dar- über	Spar- briefe 9)	Spar- einlage n	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Rück- stel- lungen	Wert- berichti- gungen	C F	Kapital einschl. offener Rück- agen gem. § 10 KWG) 12)	Son Pas: 11) 1	stige siva 12)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften	Verbind- lich- keiten aus Pen- sionsge- schätten (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
39 644 43 060 38 372 40 242 49 642 57 033 57 333 47 862 56 611 59 454 73 446 77 275 65 475 81 849	83 115 17) 87 225 34) 97 049 106 759 119 299 136 130 155 689 172 890	1 79 593	166 110 186 017 205 440 205 440 21) 232 478 16) 263 953 278 254 282 651 312 824 378 182 413 449 16) 440 880 470 727 482 887 21) 490 538 21) 498 551	52 533 52 521	106 074 118 748 118 748 134 137 161 069 183 917 205 041 240 808 272 529 37) 303 450 372 495 413 594	4 808 5 182 5 182 5 887 6 818 7 550 7 561 9 178 10 778 12 344 13 064	2015 225 282 338 341 17) 382 446 452 563	41 225 1625 176 1883 158 1991 194 1880 1840 1860 1849 1856 1860 1860	29 473 32 064 36 617 40 358 40 627 44 219 48 731 54 725 60 576 60 086 72 134 76 923	22) 31) 35) 41) 27)	29 783 33 052 34 345 35 912 40 528 47 042 47 826 51 894	638 389 711 244 15) 797 866 793 569 15) 899 147 16)1 033 751 23)1 154 075 16)1 277 361 32)1 442 374 22)1 577 352 30)1 757 013 30)1 757 013 38)1 966 169 40)2 138 805 2 302 813 43)2 482 043	21 381 34 506 34 506 34 506 41 182 45 814 58 043 58 127 70 589 82 425 95 223 99 372 106 644 114 044 129 647 144 564	2 827 2 337 2 691 2 691 3 991 2 882 3 649 3 649 4 157 5 973 5 007 5 252 7 093 6 707 10 669 9 218	1968 1969 1970 13) 1970 13) 1971 1972 1973 14) 1973 14) 1973 14) 1975 1976 1977 1978 1979 1979 1980 1981
62 536 64 936 72 472 78 100 79 589 77 802 77 704 79 864 82 378 84 884 81 510 81 849	173 303 174 462 175 987 176 738 180 476 180 864 181 824 183 204 184 087 185 532 18) 186 039 50) 186 477	99 893 100 659 101 971 102 438 103 329 104 222 105 586 106 386 107 559 109 163 110 131	486 577 485 119 476 744 471 594 468 454 465 654 460 037 458 366 456 138 456 562 458 889 488 051	49 744 50 204 50 224 50 622 48 791 48 668 49 516 49 764 49 861 50 161 21) 51 032 19) 51 933	421 234 427 950 441 232 2 445 765 452 754 460 140 6 467 168 471 903 478 961 481 801 486 530 484 437	18 558 18 887 18 830 18 579 18 611 18 441 18 268 18 135 18 043 17 846 17 977	63 63 63 63 63 63 63	72 263 302 301 333 307 307 317 307 313	77 313 77 790 78 512 79 761 80 675 81 395 81 921 82 044 82 310 82 427 82 512 82 833		52 167 55 245 64 573 63 116 66 185 73 303 74 044 78 886 63 539	2 279 645 277 623 18)2 298 218 32)2 295 060 32)2 325 657 19)2 349 533 19)2 352 730 2 377 408 31)2 388 355 47)2 398 953 48)2 453 913 2 482 043 22)2 458 242	133 247 134 892 135 826 137 958 140 271 140 733 142 480 143 642 142 706 143 287 144 264 144 564	13 947 14 255 13 969 13 919 14 144 13 988 14 064 14 608 13 990 13 977 13 280 9 218	1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. 54 Nov. Dez.
75 313 77 084 78 565 77 884	1	114 309 115 726	486 626	51 944 52 195 52 175 52 211	5 497 530 505 040	21 053 21 380	64	199 424 478 495	83 241 83 433 84 417 85 000	48)	61 064 63 145	2 469 519 2 490 057 50) 2 479 817	148 030 147 911 147 578	11 106 11 220 r) 11 965 11 223	Febr. März April p
39 277 42 624 36 737 36 737 39 736 49 117 55 618 55 918 46 869 42 323 51 488 54 195 65 685 68 572 60 072 76 139	71 270 25) 82 365 82 402 17) 86 537 34) 95 860 104 116 499 131 792 150 578	3 739 5 196 5 196 7 331 10 806 1 16 343 2 16 343 2 173 30 096 4 40 449 5 53 839 2 64 121 3 78 939 9 6 718	184 209 203 491 203 491 21) 230 284 16) 261 673 276 091 280 486 310 733 375 637 410 207 16) 437 065 466 443	49 187	7 106 074 118 748 2 134 137 3 161 085 3 183 917 4 205 041 4 205 041 5 272 522 8 37) 303 450 3 34 645 6 372 499 7 413 594	4 808 5 182 6 5 182 7 5 587 7 7 556 7 7 561 9 178 9 12 344 0 13 064 14 301 6 15 544 16 193	2 2 2 2 2 2 3 3 3 4 4 4 5 5 5	049 141 525 376 283 889 194 880 840 260 649 256 804 306	29 473 32 064 36 617 40 358 40 627 44 219 48 731 54 725	31) 35) 41) 47)	16 166 17 826 19 477 19 257 21 001 25 231 29 652 29 783 33 052 34 345 35 912 40 528 47 042 47 826 51 894 63 539			2 159 1 694 1 580 1 580 2 992 2 653 3 628 3 628 4 124 5 120 4 964 4 839 7 029 5 820 8 994 8 420	1971 1973 14) 1973 14) 1973 14) 1973 14) 1974 1976 1977 1978 1979 1980 1981
58 303 60 663 66 674 71 454 73 353 72 499 72 682 74 628 77 314 79 408 76 060	168 286 169 467 170 752 171 433 175 152 175 586 176 534 177 925 178 807	99 000 99 754 101 057 8 101 513 2 102 391 103 275 4 104 622 105 412 106 574 108 166 5 109 119	481 891 480 456 472 127 467 005 463 879 461 091 2 455 466 2 453 765 451 503 451 503 451 806	48 97: 49 40: 49 40: 49 60: 47 71: 47 54: 47 69: 48 03: 48 29: 21) 49 06:	2 421 234 5 427 950 3 441 232 445 755 2 452 755 1 460 140 0 467 168 0 471 903 0 478 96 1 481 80 3 486 530	17 671 18 558 2 18 887 5 18 830 1 18 579 1 18 611 3 18 441 18 265 1 18 18 1 18 044	566666666666666666666666666666666666666	931 172 263 302 301 333 307 307 317 307 313 306	77 313 77 790 78 512 79 761 80 675 81 395 81 921 82 044 82 310 82 427 82 512 82 833		51 298 49 408 53 604 52 167 55 245 64 573 63 116 66 185 73 303 74 044 78 886 63 539			10 898 11 861 11 610 11 441 11 655 11 785 12 042 12 713 12 311 12 159 11 571 8 420	Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
70 055 71 847 72 924 72 526	180 909 181 424 182 240	112 116 4 113 265 114 663	482 129 481 542	50 02 49 91	1 497 530 0 505 040	21 053 21 380	6	199 424 478 495	83 241 83 433 84 417 85 000	48)	64 101 61 064 63 145 61 540	:	:	10 423 10 599 r) 11 597 10 905	Febr. März

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. —
11 Einschl. "Sonderposten mit Rücklageanteil". —
12 In den unter "Inlandspassiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 30 — rd. 1,1 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 2,2 Mrd DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — 38 — rd. 2,

39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,0 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 700 Mio DM. — 50 — rd. 900 Mio DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 + rd. 2,4 Mrd DM. — 53 + rd. 700 Mio DM. — 54 Spalte 24 berichtigt. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM						
	Kurzfristig	zfristig				

			Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
										mittelfristig	2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	mit on Schatzwechsel Wertpapierbes Ausgleichs- un	Kredite insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n)		Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit		
	Nichtbanken in				lehen			Deckungsiorderungen Wertpaprerbestande(n)				
1968 1969 1970 7) 1970 7) 1970 7) 1971 1972 1973 8) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980	428 040 491 247 543 075 543 733 612 841 9) 698 933 1 11) 764 357 1 768 873 13) 831 912 1 918 020 1 022 018 1001 126 664	388 139 453 942 9) 507 532 508 190 9) 578 673 736 673 732 297 736 673 732 597 101 064 074 1 193 517 9)1 345 436 1 479 166 1 479 166	92 519 108 203 119 605 119 605 138 040 161 474 170 336 171 675 188 958 189 065 197 530 209 438 17) 221 817 251 542 263 025 312 638	83 229 104 826 116 539 116 539 135 127 159 159 168 609 169 948 183 445 178 697 191 190 202 454 17) 214 740 245 892 279 752 306 787	54 388 70 791 81 789 81 789 99 084 123 335 143 557 144 829 151 620 143 330 151 857 162 066 17) 173 046 202 186 231 010 254 356	28 841 34 035 34 750 36 043 35 824 25 052 25 119 31 825 35 367 39 333 40 388 41 694 43 706 48 742 52 431	9 290 3 377 3 066 3 066 2 913 1 727 1 727 5 513 10 368 6 340 6 984 7 077 5 650 3 273 5 851	335 521 383 044 423 470 424 128 474 801 537 459 11) 594 021 597 198 13) 642 954 728 955 824 488 16) 917 226 10)1 038 561 1 159 124 17)1 259 827 1 368 130	304 910 349 116 9) 390 993 391 651 443 447 507 603 11) 563 688 566 725 14) 611 545 695 526 782 075 16) 861 620 18) 978 777 1 099 544 1 199 414 1 309 694	41 115 48 301 58 163 58 494 69 901 80 742 85 773 86 307 93 429 106 935 121 431 130 608 150 304 166 342 20) 173 948 196 014	36 763 43 400 54 014 54 345 66 405 777 645 82 829 83 362 90 079 100 926 112 825 116 572 133 124 150 180 20) 159 318 184 203	
1981 Jan. Febr. Mårz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr.	1 539 441 1 551 827 1 561 744 1 572 509 1 577 667 1 599 535 1 606 193 1 615 946 1 631 733 1 643 918 1 655 363 1 680 768	1 476 845 1 489 983 1 500 419 1 511 473 1 517 116 1 538 377 1 545 094 1 566 301 1 577 568 1 590 100 1 616 481 1 614 948 1 615 674	278 359 284 227 285 987 284 449 282 339 296 333 292 953 294 022 300 175 302 606 300 786 312 638 310 949 309 333	275 090 280 945 282 705 281 197 279 092 291 951 288 242 288 408 293 154 295 576 294 892 306 787 304 071 302 356	227 413 231 801 232 189 229 341 227 611 241 377 235 827 236 823 241 783 244 501 243 894 254 356 252 923 251 901	47 677 49 144 50 516 51 856 51 481 50 574 52 415 51 585 51 371 51 075 50 998 52 431 51 148 50 455	3 269 3 282 3 282 3 252 3 247 4 382 4 711 5 614 7 021 7 030 5 894 5 851 6 878 6 977	1 261 082 1 267 600 1 275 757 1 288 060 1 295 328 1 303 202 1 313 240 1 321 924 1 331 558 1 341 312 1 354 577 1 368 784 1 371 581	1 201 755 1 209 038 1 217 714 1 230 276 1 238 024 1 246 426 1 256 803 1 265 496 1 273 147 1 281 992 1 295 208 1 309 694 1 310 877	172 082 173 454 174 436 176 723 178 281 180 748 182 562 185 146 187 833 189 379 191 593 196 014	157 882 159 646 161 295 163 662 165 743 169 428 171 724 174 415 176 211 177 813 180 297 184 203	
März April p)	1 690 950 1 698 152	1 623 457 1 629 001	309 333 310 387 308 464	302 336 303 264 301 348	251 901 252 254 250 134	51 010 51 214	7 123 7 116	1 371 581 1 380 563 1 389 688	1 313 318 1 320 193 1 327 653	192 588 195 230 195 952	181 410 182 817 183 550	
1968 1969 1970 7) 1970 7) 1970 7) 1971 1972 1973 8) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1981 Jan. Febr. Mārz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	9) 672 190 10 11) 740 610 12 745 124 27) 804 510 883 599 980 076 1 076 296 1 198 975	371 937 429 006 481 180 481 838 9) 552 375 0) 641 984 2) 710 243 714 618 8) 769 502 841 827 933 658 1 017 767 1 137 365 9)1 282 501 1 409 043 1 539 002 1 406 938 1 420 437 1 431 071 1 440 136 1 445 207 1 465 459 1 470 253 1 479 123 1 492 141 1 501 959 1 513 006 1 513 002	89 747 104 206 116 293 116 293 115 223 159 128 168 356 169 695 186 132 185 161 192 508 204 174 17) 215 625 245 219 276 530 305 228 245 219 276 530 272 084 278 158 280 020 278 294 276 056 289 778 286 332 287 428 293 504 293 639 305 228	80 609 100 879 113 666 113 666 113 666 132 749 157 045 166 810 188 149 180 759 174 896 186 268 197 190 239 569 273 257 299 377 268 815 274 876 276 738 275 042 272 809 285 396 281 621 281 621 281 814 286 487 288 810 287 748 299 377	53 114 68 370 79 895 79 895 97 308 121 528 141 925 143 197 149 159 140 088 147 839 158 384 17) 168 890 197 781 226 400 248 823 222 989 227 588 228 044 223 049 223 142 236 591 231 010 232 001 236 911 239 506 238 529 248 823	27 495 32 509 33 771 35 441 35 517 24 885 24 952 31 600 34 808 38 806 39 690 41 788 46 857 50 554 47 288 48 694 50 038 49 667 48 805 50 611 49 813 49 576 49 304 49 219 50 554	9 138 3 327 2 627 2 627 2 474 2 083 1 546 5 373 10 265 6 240 6 984 7 045 5 650 3 273 5 851 3 269 3 282 3 282 3 282 4 711 5 614 7 017 7 027 5 891 5 891 5 891 5 851	319 168 357 456 396 129 396 787 447 975 513 062 11) 572 254 698 438 787 568 10) 872 122 16) 983 320 1 984 831 1 185 462 1 286 816 1 292 002 1 212 5961 1 234 104 1 225 961 1 234 104 1 252 969 1 213 352 1 213 804 1 225 961 1 234 104 1 252 969 1 213 804 1 225 961 1 234 104 1 252 969 1 213 782 1 218 804 1 225 961 1 234 104 1 246 18 1 252 969 1 273 762 1 286 816	291 328 328 127 367 514 368 172 419 626 484 939 11) 543 433 546 469 14) 588 743 666 931 747 390 10) 820 577 29) 928 785 1 042 932 1 135 786 1 239 625 1 138 123 1 165 094 1 172 398 1 180 063 1 188 632 1 197 309 1 205 654 1 213 149 1 225 298 1 229 625	39 518 44 534 54 252 54 583 67 079 78 824 85 677 92 488 105 071 118 751 127 256 144 090 156 907 24) 163 555 187 584 161 735 162 983 163 927 166 007 167 602 169 890 171 692 174 274 177 981 179 564 181 637 187 584	35 334 39 929 50 295 50 626 63 597 75 727 82 199 82 732 89 149 99 073 110 163 113 333 126 955 142 339 24) 151 913 178 942 150 522 152 196 153 750 155 899 158 016 161 536 163 819 166 506 169 343 170 989 173 490 178 942	
1982 Jan. Febr. März April p) * Ohne Kredite der Au	1 590 842 1 591 749 1 600 191 1 606 905	1 537 332 1 537 932 1 544 422 1 549 634	303 976 302 499 303 677 301 701	297 102 295 526 296 558 294 589	247 786 246 861 247 371 245 196	49 316 48 665 49 187 49 393	6 874 6 973 7 119 7 112	1 286 866 1 289 250 1 296 514 1 305 204	1 240 230 1 242 406 1 247 864 1 255 045	185 886 184 177 186 685 187 620	177 663 176 277 177 634 178 572	

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 5). – 4 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. – 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. – 6 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. – 7 Die Diffe-

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 5 und 6). — 3 Ab

					;)	langfristig 5) 6					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Buch- durch- kredite laufende und Dar- Kredite lehen 5) 6)		zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	durch- Vechsel- laufende iskont- Kredite		Buch- kredite und Dar- lehen 3)	
1968 1969 1970 7) 1970 7) 1971 1972 1973 8) 1973 8) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1979 1979	8 672 8 318 7 908 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727 5 196 4 792 4 480 4 203 3 943 3 751	17 587 20 709 20 420 20 420 20 355 19 644 20 767 20 852 21 837 21 693 28 611 36 778 38 124 19) 39 215 24) 41 840 17) 42 874	31 798 33 066 9) 35 384 35 711 37 819 38 658 40 996 41 039 43 467 46 075 49 319 52 192 55 121 57 337 23) 59 981 25) 65 536	236 349 272 650 301 595 301 595 339 233 391 300 11) 439 863 442 324 15) 477 999 548 525 619 931 692 856 18) 79 0 532 9) 892 027 9) 980 115 2011 059 955	268 147 305 716 9) 336 979 337 306 377 042 429 958 11) 480 859 483 363 14) 521 466 594 600 669 250 745 048 18) 845 653 9) 949 364 2210 040 096 1 125 491	294 406 334 743 365 307 365 637 404 900 456 717 11) 508 248 510 891 13) 549 525 622 020 703 057 786 618 10) 888 618 10) 888 618 10) 885 782 10)1 085 872 11 72 116	4 352 4 901 4 149 3 496 3 097 2 944 2 945 3 350 6 009 8 606 14 036 17 180 16 162 14 630	922 1 033 1 195 1 526 1 670 1 231 1 430 1 431 1 118 964 774 789 1 085 1 253 21)	3 921 4 658 5 278 5 278 5 426 5 765 5 945 6 204 5 512 5 240 4 881 4 180 4 451 4 652 5 359	31 920 37 709 47 541 47 541 59 309 70 649 75 985 82 757 94 450 106 811 110 902 127 859 144 476 154 666 178 844	
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3 941 3 940 3 941 3 938 3 865 3 806 3 802 3 800 3 804 3 804 3 751	41 186 40 814 40 961 40 782 40 828 41 591 41 793 41 895 42 989 43 950 44 269 42 874	59 976 60 174 60 255 61 025 59 544 59 428 60 949 61 333 61 689 62 516 10) 63 563 18) 65 536	983 897 989 218 996 164 1 005 589 1 012 737 1 017 570 1 024 130 1 029 748 1 035 247 1 041 663 17)1 051 348 26)1 059 955	1 043 873 1 049 392 1 056 414 1 072 281 1 076 998 1 085 079 1 091 081 1 096 936 1 104 179 1 114 911 1 125 491	1 089 000 1 094 146 1 101 321 1 111 337 1 117 047 1 122 454 1 130 678 1 136 778 1 143 725 1 151 933 1 162 984 1 172 116	14 200 13 808 13 141 13 061 12 538 11 320 10 838 10 731 11 622 11 566 11 296 11 811		4 556 4 677 4 899 4 821 4 927 4 936 4 914 5 123 5 170 5 212 5 351 5 359	153 326 154 969 156 396 158 841 160 816 164 492 166 810 169 292 171 041 172 601 174 946 178 844	
1982 Jan. Febr. März April p)	3 745 3 745 3 744 3 744	42 746 43 340 44 213 45 889	65 560 65 851 65 958 66 252	1 062 452 1 066 057 1 071 418 1 077 851	1 128 012 1 131 908 1 137 376 1 144 103	1 174 503 1 178 993 1 185 333 1 193 736	11 416 11 178 12 413 12 402		5 593 5 790 5 838 5 916	177 272 175 620 176 979 177 634	
1968 1969 1970 7) 1970 7) 1971 1972 1973 8) 1973 8) 1974 1975 1976 1977 1978 1978 1980 1981	8 672 8 318 7 908 7 908 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727 5 196 4 480 4 203 3 943 3 751	14 984 16 406 16 750 17 364 17 911 19 255 19 339 20 074 19 782 26 394 32 830 32 950 33 128 31) 34 091 34 798	26 979 27 270 28 598 28 925 30 290 30 974 32 275 32 318 33 832 35 514 37 676 39 727 42 207 45 372 18) 9 760 54 553	229 015 260 928 288 621 288 621 325 739 378 238 11) 428 959 431 119 15) 465 762 532 344 559 551 667 517 18) 759 623 9) 855 221 9) 9354 113 1 006 130	255 994 288 198 317 219 317 546 356 029 409 212 11) 461 234 463 737 14) 499 594 567 858 637 227 707 244 18) 801 830 9) 900 593 30) 985 93 1 060 683	279 650 312 922 341 877 342 204 380 896 434 238 11) 487 111 489 752 27) 525 890 593 367 668 817 744 866 16) 839 260 937 924 91) 021 907 1 099 232	4 184 4 605 3 957 3 957 3 482 3 097 2 944 2 945 3 339 5 998 8 588 13 923 17 135 14 568 11 642 8 642	672 735 950 1 281 1 434 1 042 1 263 1 264 927 718 616 596 910 1 006	5 908 6 150 5 441 5 151 4 755 4 024 4 324 4 511	30 749 34 544 44 084 44 084 56 773 68 959 75 560 82 074 104 396 107 982 122 021 137 009 147 402	
1981 Jan. Febr. Mārz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3 941 3 940 3 941 3 941 3 938 3 865 3 806 3 802 3 800 3 804 3 804 3 751	33 736 33 322 33 551 32 909 32 882 33 679 33 793 34 877 35 830 36 513 34 798	49 645 50 153 50 436 51 050 51 403 51 533 51 743 52 150 52 301 52 928 10) 53 741 18) 54 553	937 956 943 212 950 147 958 145 962 979 966 994 973 070 978 653 984 010 989 232 17) 998 067 26)1 006 130	987 601 993 365 1 000 583 1 009 195 1 014 382 1 018 527 1 024 813 1 030 803 1 036 311 1 042 166 1 051 808	1 025 278 1 030 627 1 038 075 1 046 045 1 051 202 1 056 071 1 062 412 1 068 344 1 074 988 1 081 794 1 092 225 1 099 232	11 213 10 787 10 177 10 108 9 586 8 354 7 873 7 768 8 638 8 575 8 147 8 642		4 411 4 529 4 758 4 674 4 785 4 798 4 776 4 990 5 043 5 089 5 227	173 716 146 111 147 667 148 992 151 225 153 231 156 738 159 043 161 516 164 300 165 900 168 263 173 716	
Febr.	3 745 3 745 3 744 3 744	34 668 35 199 35 855 37 367	54 495 54 708 54 602 55 032	1 008 072 1 011 421 1 015 628 1 021 441	1 062 567 1 066 129 1 070 230 1 076 473	1 100 980 1 105 073 1 109 829 1 117 584	8 223 7 900 9 051 9 048		5 461 5 656 5 707	172 202 170 621 171 927 172 772	

renz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. – 8 S. Tab. III. 2. Anm. 14. – 9 + rd. 500 Mio DM. – 10 + rd. 600 Mio DM. – 11 + rd. 3,0 Mrd DM. – 12 + rd. 3,5 Mrd DM. –

^{13 —} rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 1,8 Mrd DM. 15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,5 Mrd DM. —

^{23 +} rd. 1,1 Mrd DM. - 24 — rd. 900 Mio DM. -25 + rd. 1,4 Mrd DM. - 26 — rd. 800 Mio DM. -27 — rd. 1,9 Mrd DM. - 28 — rd. 1,7 Mrd DM. -29 + rd. 900 Mio DM. -30 + rd. 1,2 Mrd DM. -31 — rd. 700 Mio DM. - p Vorläufig.

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

MIO DM												
			Kurzfristig					Mittel- und	angfristig			
			!							mittelfristig	2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit johne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit Wertpapierb	ohne estände(n)	
1968 1969 1970 7) 1970 7) 1971 1972 1973 8) 1973 8) 1974 1975 1976 1977 1978	334 545 385 948 429 884 430 542 9) 490 567 9) 569 329 11) 627 220 631 276 672 122 703 190 769 168 838 696 926 686	322 629 372 506 416 001 416 659 9) 476 290 10) 554 920 11) 612 112 616 123 656 454 689 173 752 245 819 991 908 328	80 998 101 562 113 617 113 617 131 734 155 941 165 642 166 951 179 667 171 204 182 830 192 979 205 603	79 827 100 154 112 564 112 564 130 862 155 260 165 117 166 426 178 638 170 191 182 232 192 569 205 203	52 364 67 680 78 814 78 814 95 450 119 771 140 261 141 503 147 067 135 412 143 829 153 794 165 553	27 463 32 474 33 750 33 750 35 412 35 489 24 856 24 923 31 571 34 779 38 8735	1 171 1 408 1 1053 1 053 872 681 525 525 1 029 1 013 598 410	253 547 284 386 316 267 316 925 358 833 413 388 12) 461 578 464 325 492 455 531 986 586 338 10) 645 717 721 083	242 802 272 352 303 437 304 095 345 428 399 660 11) 446 995 449 697 477 816 518 982 570 013 10) 627 422 703 125	33 982 38 633 47 918 48 249 60 621 71 888 78 515 79 019 81 715 79 244 86 636 92 859	32 380 36 941 46 185 46 516 58 671 69 985 76 499 77 003 79 465 77 592 85 132 91 483	
1979 1980 1981	9) 1 039 511 1 140 434 1 223 248	9) 1 022 017 1 122 094 1 205 654	236 503 268 159 291 273	236 272 267 928 291 042	194 501 221 094 240 522	39 650 41 771 46 834 50 520	231 231 231	803 008 872 275 931 975	785 745 854 166 914 612	100 557 111 098 14) 118 520 130 320	99 727 110 650 14) 117 485 129 077	
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	1 136 313 1 148 975 1 155 881 1 159 468 1 163 993 1 179 533 1 180 419 1 186 404 1 196 309 1 201 510 1 204 720 1 223 248	1 118 511 1 131 112 1 138 573 1 141 978 1 146 430 1 161 842 1 162 799 1 168 512 1 178 577 1 182 863 1 186 208 1 205 654	262 895 268 914 271 806 269 295 268 418 279 420 275 934 276 645 281 790 282 466 281 088 291 273	262 664 268 683 271 575 269 064 268 187 279 189 275 703 276 414 281 559 282 235 280 857 291 042	216 857 221 907 219 057 218 550 230 412 225 120 226 634 232 016 232 965 231 667 240 522	45 807 47 267 48 668 50 007 49 637 48 777 50 583 49 780 49 543 49 279 49 190 50 520	231 231 231 231 231 231 231 231 231 231	873 418 880 061 884 075 890 173 895 575 900 113 904 485 909 759 914 519 919 044 923 632 931 975	855 847 862 429 866 998 872 914 878 243 882 653 887 096 892 098 897 018 900 628 905 351 914 612	116 704 118 456 118 903 119 523 120 490 122 081 123 150 124 086 125 628 125 972 126 438 130 320	115 623 117 342 117 780 118 406 119 377 121 006 122 077 122 991 124 535 124 725 125 180 129 077	
1982 Jan. Febr. März April p)	1 216 758 1 218 318 1 222 164 1 223 156	1 198 958 1 200 379 1 204 466 1 205 491	287 480 287 447 288 133 285 601	287 249 287 216 287 902 285 370	237 954 238 571 238 731 235 992	49 295 48 645 49 171 49 378	231 231 231 231	929 278 930 871 934 031 937 555	911 709 913 163 916 564 920 121	128 472 128 463 129 929 130 591	127 219 127 109 128 574 129 268	
	Inländische ö	ffentliche Hau	shalte		 							
1968 1969 1970 1971 1972 1973 8) 1974 1975 1976 1977 1978 1999 1980	74 370 75 714 82 538 92 631 102 861 113 390 113 848 22) 132 388 180 409 210 908 237 600 272 289 300 539 24) 321 558 368 796	49 308 56 500 65 179 76 085 87 084 98 131 98 495 22) 113 048 152 654 181 413 197 776 229 037 260 484 286 949 333 348	8 749 2 644 2 676 3 489 3 187 2 714 2 744 6 465 13 957 9 678 11 195 10 022 8 716 8 371 13 955	782 725 1 102 1 887 1 785 1 693 1 723 2 121 4 705 4 036 4 621 3 377 3 297 5 329 8 335	750 690 1 081 1 858 1 757 1 664 1 694 2 092 4 676 4 010 4 590 3 337 3 280 5 306 8 301	32 35 21 29 28 29 29 29 29 29 21 40 17 23 34	7 967 1 919 1 574 1 602 1 402 1 021 1 021 4 344 9 252 5 642 6 574 6 645 5 419 3 042 5 620	65 621 73 070 79 862 85 142 99 674 110 676 111 104 22) 125 923 166 452 201 230 226 405 262 267 291 823 24) 313 187 354 841	48 526 55 775 64 077 74 198 85 279 96 438 96 772 147 949 177 377 193 155 225 660 257 187 281 620 325 013	5 536 5 901 6 334 6 458 6 936 6 628 10 773 25 827 32 115 34 397 43 533 45 809 45 035 57 264	2 954 2 988 4 110 4 926 5 762 5 700 5 729 9 684 21 481 25 031 21 850 27 228 31 689 34 428 49 865	
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	322 784 322 783 326 141 330 878 330 867 336 206 340 017 343 642 350 164 355 685 362 681 368 796	288 427 289 325 292 498 298 158 298 777 303 617 307 454 310 611 313 564 319 096 328 838 333 348	9 189 9 244 8 214 8 999 7 638 10 358 10 783 11 714 13 371 12 551 13 955	6 151 6 193 5 163 5 978 4 622 6 207 5 918 5 400 4 928 6 575 6 891 8 335	6 132 6 172 5 137 5 947 4 592 6 179 5 890 5 367 4 895 6 541 6 862 8 301	19 21 26 31 30 28 28 33 33 33 34 29 34	3 038 3 051 3 051 3 021 3 016 4 151 4 480 5 383 6 786 6 796 5 660 5 660 5 620	313 595 313 549 317 927 321 879 323 229 325 848 329 619 332 859 338 450 342 314 350 130 354 841	282 276 283 132 287 335 292 180 294 155 297 410 301 536 305 211 308 636 312 521 319 947 325 013	45 031 44 527 45 024 46 484 47 112 47 809 48 542 50 188 52 353 53 592 55 199 57 264	34 899 34 854 35 970 37 493 38 639 40 530 41 742 43 515 44 808 46 264 48 310 49 865	
1982 Jan. Febr. Mărz April p)	374 084 373 431 378 027 383 749	338 374 337 553 339 956 344 143	16 496 15 052 15 544 16 100	9 853 8 310 8 656 9 219	9 832 8 290 8 640 9 204	21 20 16 15	6 643 6 742 6 888 6 881	357 588 358 379 362 483 367 649	328 521 329 243 331 300 334 924	57 414 55 714 56 756 57 029	50 444 49 168 49 060 49 304	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. – 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost, Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilislerungsund Liquiditātspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,5 Mrd DM. — 12 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	durch- laufende Kredite 6)	Buch- kredite und Darlehen 5)	ohne tände(n), id	zusammen mit Wertpapierbes Ausgleichs- un Deckungsforde	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	durch- laufende Kredite 4)	Wechsel- diskont- Kredite	Buch- kredite und Darlehen 3)
1968 1969 1970 7) 1970 7) 1971 1972 1973 8) 1973 8) 1975 1976 1977 1978 1979 1980		9 143 10 342 11 097 11 097 11 455 11 805 12 567 12 612 12 389 11 352 14 821 16 919 17 128 16 815 17 074 16 120	25 255 25 467 26 622 26 949 27 956 28 511 29 486 30 860 32 308 34 081 35 760 37 963 40 581 18) 44 250	185 167 209 944 230 630 230 630 258 801 301 184 12) 341 053 343 208 367 491 409 082 450 800 500 179 566 535 634 514 692 455 19) 736 985	210 422 235 411 257 252 257 752 266 757 329 695 12) 370 496 398 351 441 390 484 881 535 939 603 398 675 095 17) 736 681 785 535	219 565 245 753 268 349 268 676 298 212 341 500 12) 383 363 385 306 13) 410 740 452 742 499 702 552 858 620 526 691 910 16) 753 755 801 655	1 602 1 692 1 733 1 733 1 950 1 923 2 016 2 250 1 652 1 504 1 376 830 448 1 035	666 711 930 1 261 1 410 996 1 175 1 176 908 684 578 563 868 868	3 913 4 650 5 261 5 261 5 390 5 726 5 907 5 908 6 150 5 441 5 151 4 755 4 024 4 324 4 511	27 801 31 580 39 994 39 994 51 871 63 243 69 417 69 919 72 407 71 467 79 403 86 165 94 835 105 360 112 974
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	16 490 16 518 15 954 16 142 16 219 16 385 16 316 17 169 17 023 16 120 16 316 18 354 16 112	44 274 44 721 44 975 45 555 45 868 46 015 46 158 46 476 46 558 47 132 9) 47 825 18) 48 550 48 642 48 642 48 524	695 950 700 366 704 243 708 953 712 998 715 632 718 861 722 631 725 925 728 771 13) 732 346 21) 736 985 736 024 737 412 739 466	740 224 745 087 749 218 754 508 758 866 761 647 765 019 769 107 772 483 775 903 780 171 785 535 784 490 786 787 990	756 714 761 605 765 172 770 650 775 085 778 032 781 335 785 673 788 891 793 072 797 194 801 655 800 806 802 408 804 102	1 243 1 081 1 114 1 123 1 117 1 113 1 075 1 073 1 095 1 093 1 247 1 258 1 243 1 253 1 354		5 226 4 411 4 529 4 758 4 674 4 785 5 4 798 4 776 4 990 5 043 5 089 5 227 5 226 5 461 5 656 5 707	123 851 111 212 112 813 113 022 113 732 114 592 116 208 117 301 118 001 119 492 119 636 119 953 123 851 121 758 121 758 121 867
April p) 1968 1969 1970 1971 1972 1973 8) 1973 8) 1975 1976 1977 1978 1979 1980	8 672 8 318 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727 5 196 4 480 4 203 3 943	5 841 6 064 5 653 5 909 6 106 6 688 6 727 7 685 8 430 11 573 15 911 15 822 16 313 24) 17 017	48 911 1 724 1 803 1 976 2 334 2 463 2 832 2 832 2 832 2 972 3 206 3 595 3 967 4 344 4 791 5 534	741 942 43 848 50 984 57 991 66 938 77 054 87 906 88 211 23) 98 271 123 282 148 751 167 338 194 088 220 707 241 658	790 853 45 572 52 787 59 967 69 272 79 517 90 738 91 043 23) 101 243 126 468 152 346 171 305 198 432 225 498 247 192	60 085 67 169 73 528 82 684 92 738 104 048 104 446 23) 115 150 140 625 169 115 192 008 218 734 246 014 24) 268 152	2 582 2 913 2 224 1 532 1 174	6 24 20 24 46 88 88 19 34 38 33 42 40	5 800	2 948 2 964 4 090 4 902 5 716 5 612 5 641 9 665 21 447 24 993 21 817 27 186 31 649
1981 1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3 751 3 941 3 940 3 941 3 938 3 865 3 806 3 802 3 800 3 804 3 804 3 751	18 678 17 246 16 804 17 597 18 767 16 663 17 294 17 477 17 173 18 469 18 661 19 490 18 678	5 003 5 371 5 432 5 461 6 495 5 535 5 518 5 585 5 674 5 743 5 796 6 003	242 006 242 846 245 904 249 992 249 981 251 362 254 209 256 022 258 085 260 461 265 721 269 145	247 148 275 148 247 377 248 278 251 365 254 687 255 516 258 880 259 794 261 696 263 828 266 257 271 637 275 148	24) 268 564 269 022 272 903 275 395 276 117 278 039 281 077 282 671 286 097 288 722 294 931 297 577	10 607 7 399 10 132 9 673 9 054 8 991 8 473 7 279 6 800 6 673 7 545 7 328 6 889 7 399		- - - - - - - - - - - - - - - - - - -	34 428 49 865 34 899 34 854 35 970 37 493 38 639 40 530 41 742 43 515 44 808 46 264 48 310 49 865
Febr. März	3 745 3 745 3 744 3 744	18 352 18 845 19 743 21 256	6 029 6 066 6 078 6 121	272 048 274 009 276 162 279 499	278 077 280 075 282 240 285 620	300 174 302 665 305 727 310 620	6 970 6 546 7 696 7 725	:	=	50 444 49 168 49 060 49 304

^{13 —} rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,2 Mrd DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. —

^{19 —} rd. 1,1 Mrd DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. —

^{23 —} rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

MIO DM

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

MIO DM	· · · · · ·										
		Kurzfristig			Mittel- und I	angfristig					
						mittelfristig	1)		langfristig 3	(4)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)
İ	Inländische	Unternehmen :	und Selbständ	lige							
1980 1981	723 615 776 567	224 235 244 288	177 767 194 082	46 468 50 206	499 380 532 279	58 858 66 695	54 403 61 510	4 455 5 185	440 522 465 584	417 041 440 419	23 481 5) 25 165
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März April p)	719 448 730 063 733 079 733 148 735 935 747 025 745 728 750 028 756 378 758 582 762 224 776 567 771 441 772 898 773 711 772 999	219 942 226 237 227 939 225 555 224 888 234 432 231 292 232 473 236 023 237 189 244 288 241 735 240 626 238 262	174 509 179 375 179 633 175 935 175 633 186 039 181 072 183 066 186 851 187 498 188 388 194 082 192 432 193 431 191 781 189 199	45 433 46 859 48 276 49 620 49 255 48 413 50 220 49 407 49 172 48 925 48 861 50 206 48 304 48 890 48 304 48 49 063	499 506 503 829 505 170 507 593 511 047 512 593 514 436 517 555 520 355 522 159 525 035 532 279 530 119 531 163 533 085 533 4737	57 386 58 910 58 672 58 480 59 432 60 351 60 915 61 422 62 588 62 673 63 075 66 695 65 346 65 924 66 114	53 029 54 431 53 961 53 855 54 694 55 598 56 183 56 475 57 617 57 880 61 510 60 006 59 730 60 255 60 349	4 357 4 479 4 711 4 625 4 738 4 753 4 753 4 947 5 008 5 187 5 185 5 421 5 616 5 689 5 765	442 120 444 919 446 498 449 113 451 615 452 242 453 521 456 133 457 767 459 486 461 960 465 584 464 692 465 817 467 161 468 623	418 642 421 164 422 797 425 179 427 597 428 147 429 347 431 731 433 336 434 878 437 052 440 653 441 996 440 653 441 935	23 478 23 755 23 701 23 934 24 018 24 095 24 174 24 402 24 431 24 608 25 165 25 164 25 165 25 25 268
	Inländische v	wirtschaftlich L	Jnselbständig	e und sonstig	e Privatperso	nen (einschl.	Organisatione	n ohne Erwert	oszweck)		
1980 1981	398 479 429 087	43 693 46 754	43 327 46 440	366 314	354 786 382 333	58 627 62 382	58 571 62 341	56 41	296 159 319 951	275 414 6) 296 566	20 745 7) 23 385
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	399 063 401 049 405 494 408 830 410 495 414 817 417 071 418 484 422 199 424 281 423 984 429 087	42 722 42 449 43 666 43 509 43 299 44 757 44 411 45 536 45 812 43 668 46 754	42 348 42 041 43 274 43 122 42 917 44 933 44 048 43 568 45 165 45 467 43 339 46 440	374 408 392 387 382 364 363 373 371 345 329 314	356 341 358 600 361 828 365 321 367 196 370 660 374 543 376 663 378 469 380 316 382 333	58 237 58 432 59 198 59 926 59 945 60 655 61 162 61 569 61 947 62 052 62 105 62 382	58 183 58 382 59 061 59 877 59 898 60 610 61 118 61 526 61 912 62 019 62 065 62 341	54 50 47 49 47 45 44 43 35 33 40 41	298 104 300 168 302 720 305 395 307 251 309 405 311 498 312 974 314 716 316 417 318 211 319 951	277 308 279 202 281 446 283 774 285 401 287 485 289 514 290 900 292 589 293 893 295 294 8) 296 566	20 796 20 966 21 274 21 621 21 850 21 920 21 984 22 074 22 127 22 524 22 917 9) 23 385
1982 Jan. Febr. März April p)	427 517 427 481 430 755 432 492	45 927 45 481 47 276 47 108	45 522 45 140 46 950 46 793	405 341 326 315	381 590 382 000 383 479 385 384	61 792 61 763 62 650 63 154	61 752 61 723 62 612 63 119	40 40 38 35	319 798 320 237 320 829 322 230	296 398 296 759 297 470 298 587	23 400 23 478 23 359 23 643

Anmerkung * s. S. 16*/17*. - 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). - 2 Ohne

mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl, mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl, mittelfristiger durchlaufender

Kredite. - 5 + rd. 600 Mio DM. - 6 — rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 — rd. 500 Mio DM. - 9 + rd. 500 Mio DM. - p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen*)

	Kontokorren	t- Wechsel- III	nd sonstige Kr	redite mit wed	hseinder Inans	pruchnahme			Darlehen mi und fester La	festem Betrag ufzeit	9
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inan- spruch- nahme der zuge- sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	·Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inan- spruch- nahme der zuge- sagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der no Auszahlung Kreditzusage		
tand am		1		<u>. y</u>	darunter kurzfristig				insgesamt	mittel- fristig 2)	lang- fristig
itand am ahres- bzw. Monatsende	insgesamt Mio DM			0/0	Mio DM			%	Mio DM		
1976 1977 1978 1979 1980 1981	294 408 3) 311 828 342 298 5) 376 823 414 636 9) 438 943	137 816 143 293 154 714 6) 179 781 198 132 210 238	156 592 4) 168 535 187 584 197 042 216 504 10) 228 705	46,8 46,0 45,2 47,7 47,8 47,9	257 211 3) 275 975 304 070 336 017 371 213 11) 392 462	120 779 126 980 136 982 159 827 177 519 6) 188 984	136 432 4) 148 995 167 088 176 190 193 694 12) 203 478	47,0 46,0 45,0 47,6 47,8 48,2	ts) 67 940 74 457 88 949 7) 86 006 81 316 75 091	ts) 11 329 12 172 14 557 8) 15 437 16 720 19 256	ts) 56 6 62 2 74 3 70 5 64 5 55 8
1977 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1978 Jan. Febr. März April	290 805 292 190 294 514 295 953 297 515 300 457 300 767 303 059 305 296 3) 303 933 306 927 311 828 311 141 312 558 315 206 317 841	136 152 135 870 139 628 137 352 136 370 138 642 138 114 140 006 143 293 138 394 139 679 140 746	157 372 158 129 159 400 159 801 161 645 160 829 163 415 166 654 4) 165 817 166 921 168 535 172 747 172 879 174 460 176 553 177 644	45,9 45,9 46,0 45,7 46,5 45,7 45,4 45,4 45,6 44,7 44,7 44,7	259 976 261 488 263 858 264 532 267 213 269 842 370 913 270 913 275 975 275 432 276 854 279 168 281 633	117 556 118 697 119 955 121 270 120 769 124 086 122 136 121 317 123 860 123 170 124 857 126 980 122 897 124 351 125 241 125 241	4) 145 153 146 056 148 995 152 535 152 503 153 927 155 796	46,2 46,4 46,6 46,2 47,0 46,2 45,4 45,9 46,1 46,0 44,9 44,9	78 273 81 400	ts) 11 315 ts) 11 511 ts) 11 511 ts) 12 037 ts) 12 238 12 410 12 566 12 442 12 233 12 172 12 326 12 388 12 559 12 833 13 385	ts) 58 (ts) 58 (ts) 59 (ts) 59 (ts) 61 (ts) 62 (62 (62 (62 (64 (64 (65 (65 (65 (65 (65 (65 (65 (65 (65 (65
Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 979 Jan. Febr.	321 936 324 558 327 509 331 056 332 085 336 582 342 298 13) 341 558 343 136	144 925 144 656 143 171 147 263 145 328 145 328 154 751 154 714 152 404	177 011 179 902 184 338 183 793 186 757 187 831 187 584 191 877 190 732	45,0 44,6 43,7 44,5 43,8 44,2 45,2 43,8 44,4	285 610 288 088 289 967 293 323 295 201 298 595 304 070 13) 303 116 304 546	129 470 128 999 127 209 131 380 129 894 132 594 136 982 133 623 138 670	159 089 162 758 161 943 165 307 166 001 167 088 170 020 168 923	45,3 44,8 43,9 44,8 44,0 44,4 45,0 43,9 44,5 44,5	92 164	14 091 14 600 14 473 14 672 14 933 14 557 14 859 15 447	70 71 73 74 74 75 74 74 76 77
März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	346 767 349 351 352 7356 160 357 408 360 707 364 121 367 573 371 605	156 417 2 157 690 1 164 176 3 162 412 7 162 079 167 710 8 169 494 172 349	195 102 191 984 194 996 198 628 196 411 198 079 199 256	44.8 44.7 46.1 45.4 44.9 46.1 46.4 47.7	310 030 313 167 316 352 317 121 320 111 323 364 326 287 330 109	139 261 140 120 146 169 144 244 143 833 149 219 150 091 152 964 159 827	170 769 173 047 170 183 172 877 176 278 174 145 176 196 177 145	44,9 44,7 46,2 45,5 44,9 46,1 46,0	95 078 95 980 96 114 5) 94 481 93 661 92 348 1 14) 90 677 88 648	16 332 16 589 16 413 16 361 16 283 16 438 13) 16 278 15 902 15 437	78 79 79 5) 78 77 75 7) 74 72 70
1980 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	377 031 378 962 382 656 385 497 389 656 392 477 395 686 398 111 400 910 403 254 407 141 414 636	7 177 665 7 178 437 8 181 476 185 583 6 184 296 0 185 757 8 186 460 7 189 713	202 844 204 991 207 060 208 182 206 888 211 441 214 023 215 153 0 216 793 217 434	46.6 47.3 46.6 46.2 46.3 46.4 47.8	337 621 341 606 3 343 486 5 347 490 350 175 6 353 523 2 355 772 8 358 766 2 360 840 6 364 544 3 371 213	160 107 163 006 167 200 166 202 166 183 167 682 168 344 170 912	182 228 183 379 184 486 184 975 2 187 321 3 189 589 2 191 084 2 192 496 2 193 632 9 193 694	46.7 46.6 46.9 47.7 47.1 46.7 46.7 46.7 46.7	84 71: 84 93: 84 93: 82 63: 82 45: 9 81 16: 80 82: 7 81 24: 7 82 20: 82 42: 83 81 31:	15 519 15 671 15 843 15 847 16 162 16 162 16 163 16 282 16 499 17 215 1 16 976 16 720	69 69 68 66 66 65 64 64 64 65 64
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	412 234 415 925 418 333 420 344 422 751 424 961 427 081 10) 426 793 428 544 430 466 431 884 438 944	201 115 20 270 578 5 199 188 5 199 715 6 202 614 8 10) 202 336 3 202 59 9 204 616 3 204 505	214 810 217 754 3 221 161 9 223 036 4 222 352 6 8) 224 752 1 10) 224 202 5) 223 946 0 225 858 5 227 376	48, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47, 47	372 072 373 825 4 376 033 5 377 917 7 380 246 4 16) 381 471 10) 381 947 383 699 5 385 925 4 386 978	180 956 181 346 180 266 1 180 777 184 083 1 16) 183 466 1 183 78 185 400 5 185 401	191 116 192 482 195 768 197 147 197 147 198 163 198 008 1 10) 198 166 198 293 8 200 507 3 201 688 4 203 478	48,6 48,5 7 47,6 8 48,6 8 48,6 9 48,7 9 48,6 7 48,6 7 48,6 6 47,4	81 47 82 24 80 80 40 83 79 13 78 70 11 78 52 78 00 75 48 77 07 75 48 75 09	17 177 4 17 17 685 17 18 62 17 743 17 285 17 325 18 334 18 334 18 423 1 19 256	64 64 64 64 65 61 61 61 65 65 65 55 55 55
1982 Jan. Febr. März April p)	437 27: 438 17 16) 439 38 17) 438 44	7 208 546 0 208 08	229 637 5 16) 231 295	47,4 47,4	6 393 448 4 395 334	1 189 49 1 189 24	5 203 953 6 206 088	3 48,: 3 47,: 3 47,:	74 62 75 54 75 54	2 19 298 3 19 461	55 1 56 4 55

^{*} Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). – 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. –

² Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 — rd. 2400 Mio DM. — 4 — rd. 2200 Mio DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. —

^{11 —} rd. 1600 Mio DM. — 12 — rd. 1100 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 1300 Mio DM. — 15 — rd. 1300 Mio DM. — 16 — rd. 1000 Mio DM. — 17 — rd. 1400 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM							_			
		Sichteinlager)		Termingelde (ohne Sparbr					
]					1 Monat bis u	inter 4 Jahre			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Nichtbanken	insgesamt							1 4 001110	Lagraper
1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1974 1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980	365 364 405 917 447 058 4) 504 002 6) 576 196 8) 640 813 646 863 10) 697 748 12) 789 478 858 242 7) 942 170 1 040 310 1 116 866 6) 1 185 331 15) 1 254 217	62 298 66 481 72 966 83 460 95 937 96 830 97 805 109 455 129 978 129 958 144 319 165 879 172 215 178 938 176 191	61 475 64 620 70 620 81 114 93 263 94 395 95 343 105 159 125 796 124 586 139 537 160 366 164 482 169 366 165 544	823 1 861 2 340 2 346 2 674 2 435 2 462 4 296 4 182 5 372 4 782 5 164 7 733 9 572 10 647	101 912 114 888 127 085 142 774 165 946 9) 207 959 11) 210 345 13) 205 008 225 599 252 045 286 621 329 650 368 335 16) 426 260	49 400 58 395 67 740 77 794 93 790 124 203 124 844 123 120 107 959 118 840 132 746 150 491 173 961 195 445 239 783	9 756 15 335 29 368 37 552 44 148 67 170 67 511 75 258 61 468 63 229 73 292 77 045 96 686 129 970 157 934	31 257 35 405 33 750 36 408 45 037 53 668 53 948 45 318 43 509 51 834 55 295 68 690 72 312 61 193 77 424	8 387 7 655 4 622 3 834 4 605 3 365 3 385 2 544 2 982 3 777 4 159 4 756 4 963 4 282 4 425	52 512 56 493 59 345 64 980 72 156 9) 83 078 83 175 11) 87 225 14) 97 049 106 759 119 299 136 130 155 689 172 890
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni	1 165 673 1 170 390 1 165 138 1 170 013 1 177 957 5) 1 178 931	165 031 163 676 158 238 156 759 161 049 166 119	159 442 159 375 154 222 153 334 157 044 162 045	5 589 4 301 4 016 3 425 4 005 4 074	364 428 370 732 377 961 388 600 396 334 394 268	191 125 196 270 201 974 211 862 215 858 213 404	128 589 131 334 129 502 133 762 136 269 135 602	58 511 60 905 68 445 74 013 75 552 73 666	4 025 4 031 4 027 4 087 4 087 4 037 4 136	17) 186 477 173 303 174 462 175 987 176 738 180 476 180 864
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	1 180 483 1 188 661 1 185 017 1 190 964 1 214 053 1 254 217	159 951 162 454 158 336 159 030 179 706 176 191	155 521 157 430 154 573 153 852 173 903 165 544	4 430 5 024 3 763 5 178 5 803 10 647	405 393 411 691 413 123 416 048 19) 414 295 21) 426 260	223 569 228 487 229 036 230 516 228 256 239 783	145 865 148 623 146 658 145 632 146 746 157 934	73 573 75 714 78 154 80 579 77 171 77 424	4 131 4 150 4 224 4 305 4 339 4 425	181 824 183 204 184 087 185 532 20) 186 039 22) 186 477
1982 Jan. Febr. März April p)	1 236 923 1 243 820 1 241 666 1 249 454	162 160 163 623 163 952 166 871	156 697 157 997 157 982 162 477	5 463 5 626 5 970 4 394	423 820 426 487 423 187 426 180	237 602 240 132 236 102 238 482	162 289 163 048 157 537 160 598	71 023 72 833 74 169 73 565	4 290 4 251 4 396 4 319	186 218 186 355 187 085 187 698
1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1974 1976 1976 1977 1978 1979 1980	360 630 400 193 439 473 4) 497 254 6) 569 057 8) 632 721 638 769 10) 689 574 23) 774 543 840 977 1 013 096 5) 1 085 888 7) 1 155 723 24) 1 217 985	60 488 64 352 70 918 80 723 93 020 93 981 94 956 106 396 126 278 125 763 140 085 161 135 167 342 172 783 170 448	59 671 62 563 68 736 78 391 90 427 91 721 92 669 102 309 122 630 121 038 135 588 156 271 160 127 164 677 160 789	817 1 789 2 182 2 332 2 593 2 260 2 287 4 087 3 648 4 725 4 497 4 864 7 215 8 106 9 659	100 803 113 376 123 795 141 274 164 302 9) 204 723 205 401 11) 207 708 14) 196 780 216 142 240 235 269 291 309 201 351 234 17) 403 982	48 861 57 446 65 164 77 073 93 032 122 358 122 999 121 171 100 920 111 328 123 736 137 499 156 623 183 281 222 855	9 584 14 822 28 427 37 337 43 915 66 740 67 081 74 302 58 597 59 840 69 541 71 814 90 051 123 209 146 716	30 969 35 021 32 171 35 961 44 548 52 375 52 655 44 368 39 497 48 114 50 476 61 384 64 133 56 369 72 214	8 308 7 603 4 566 3 775 4 569 3 243 3 263 2 501 2 826 3 374 3 719 4 301 4 439 3 703 3 925	51 942 55 930 58 631 64 201 71 270 9) 82 365 82 402 11) 86 537 14) 95 860 104 814 116 499 131 792 150 578 167 953 10) 181 127
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	1 138 360 1 143 660 1 134 311 1 139 665 1 149 930 1 149 231 1 148 376 1 158 629 1 155 266 1 161 043 1 182 587 1 217 985	158 924 158 452 151 834 151 012 155 734 160 436 154 497 157 003 152 930 152 852 174 397 170 448	154 416 154 557 148 971 148 157 152 141 157 057 150 807 152 985 150 064 149 188 169 301 160 789	4 508 3 895 2 863 2 855 3 593 3 379 3 690 4 018 2 866 3 664 5 096 9 659	349 573 355 593 359 885 370 533 379 974 376 888 386 101 394 469 396 229 395 828 20) 395 828 22) 403 982	181 287 186 126 189 133 199 100 204 822 201 302 209 567 216 544 217 422 219 637 215 123 222 855	122 984 125 453 122 459 127 646 131 469 128 803 136 885 141 916 140 108 140 229 139 063 146 716	54 826 57 181 63 201 67 875 69 810 68 913 69 048 70 966 73 582 75 661 72 285 72 214	3 477 3 482 3 473 3 579 3 543 3 586 3 634 3 662 3 732 3 747 3 775 3 925	168 286 169 467 170 752 171 433 175 152 175 566 176 534 177 925 178 807 180 225 20) 180 705 22) 181 127
1982 Jan. Febr. März April p)	1 204 529 1 210 137 1 206 310 1 217 217	156 620 157 400 155 543 161 071	151 971 153 258 151 234 157 470	4 649 4 142 4 309 3 601	405 200 407 322 404 652 408 105	224 291 225 898 222 412 225 234	154 236 154 051 149 488 152 708	66 230 68 022 68 950 68 607	3 825 3 825 3 974 3 919	180 909 181 424 182 240 182 871

^{*} Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

¹ Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

oarbriefe 2)		Spareinlager	1						Nach- richtlich:	
					vereinbarte	Kündigungsfr	st		İ	Verbind- lichkeiten	
sge samt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetz- liche Kündi- gungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	darüber sonstige	Durch- laufende Kredite	aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
1 808 3 765 5 234 7 402 10 884 16 416 21 246 30 182 40 602 54 152 64 550 79 593 97 593 111 782	24 28 17 14	1 784 3 737 5 217 7 388	166 110 186 017 205 440 5) 232 478 7) 263 953 278 254 282 651 312 824 378 182 413 449 7) 440 880 470 727 482 887 5) 490 538	103 016 111 416 119 107 133 179 147 259 149 571 151 994 173 723 212 981 235 663 261 799 283 592 292 232 301 589 301 067	63 094 74 601 86 333 99 299 116 694 128 683 130 657 139 101 165 201 177 786 179 081 187 135 190 655 188 949	43 232 50 433 56 349 62 572 71 074 70 279 71 504 71 544 87 278 93 065 97 952 101 883 99 069 92 808 90 625	17 355 18 777 20 239 22 731 25 884 34 298 34 745 41 253 46 139 48 913 40 002 38 188 42 775 47 980 51 627	2 507 5 391 9 745 13 996 19 736 24 106 24 408 26 304 31 784 35 808 41 127 47 064 48 811 48 161 44 732	33 236 34 766 36 339 37 888 39 476 42 032 42 032 43 878 46 128 46 634 50 774 52 533 52 521 89 929 18) 51 933		1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1974 1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980
99 893 100 659 101 971 102 438 103 329 104 222 105 586 106 386 107 559 109 163 110 131 111 782	3 441 3 668 4 142 4 493 3 4 821 5 295 5 954 6 439 7 089 7 655	96 452 96 991 97 829 97 945 98 508 98 927 99 632 99 947 100 470 101 508 102 079	486 577 485 119 476 744 471 594 468 454 465 654 460 037 458 366 456 138 456 562 458 889 488 051	303 393 302 807 296 520 292 343 289 860 287 272 286 038 284 617 282 484 282 398 284 174 301 067	183 184 182 312 180 224 179 251 178 594 178 382 173 999 173 749 173 654 174 164 174 715 186 984	90 945 89 826 87 982 86 783 85 936 85 423 85 035 84 617 84 327 84 485 90 625	45 535 46 248 46 913 47 635 48 298 49 054 45 682 46 299 46 958 47 628 48 303 51 627	46 704 46 238 45 329 44 833 44 360 43 905 43 282 42 833 42 369 42 051 41 877 44 732	49 744 50 204 50 224 50 622 48 791 48 668 49 516 49 764 49 861 50 161 51 032 4) 51 933		1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
113 151 114 309 115 726 116 901	9 539 10 340 10 881 11 495	104 845	485 848 487 206 486 626 487 291	305 096 306 119 305 327 305 297	180 752 181 087 181 299 181 994	90 073 90 190 90 082 90 342	47 558 48 160 48 755 49 362	43 121 42 737 42 462 42 290	51 944 52 195 52 175 52 211		1982 Jan. Febr. März April p)
1 798 3 739 5 196 7 331 10 806 16 343 21 173 30 096 40 449 53 839 64 121 78 939 96 718 110 756	17 14 	3 711 5 179 7 317 	184 209 203 491 5) 230 284 7) 261 673 276 091 280 486 310 733 375 637 410 207 7) 437 065 466 443	102 097 110 430 118 134 132 140 146 119 148 467 150 888 172 602 211 572 233 847 259 661 281 187 289 721 298 815 297 901	62 463 73 779 85 357 98 144 115 554 127 624 129 598 138 131 164 065 176 360 177 404 185 256 188 689 186 986	92 005 96 721 100 524 97 678 91 449	17 355 18 777 20 239 22 731 25 884 34 745 41 253 46 139 48 913 40 002 38 188 42 775 47 980 51 627	9 630 13 803	37 642 39 256 41 583 41 583 43 564 45 752 48 416 50 448 52 106 51 996	680 956 1 174 1 783 1 783 1 935 1 739 2 248 2 199 3 768 3 942 4 206	1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980
99 000 99 754 101 057 101 513 102 391 103 275 104 622 105 412 106 574 108 166 109 119	3 426 3 652 4 126 8 4 473 5 5 272 2 5 928 6 411 7 058 0 7 627 8 017	95 574 96 102 96 931 8 97 040 9 95 98 9 98 03 9 99 001 9 95 16 1 100 539	481 891 480 456 472 127 467 026 463 879 461 091 455 466 453 765 451 878 451 878 454 180	300 620 300 045 293 779 289 615 287 123 284 530 283 261 281 798 279 622 279 492 281 247	181 271 180 411 178 348 177 365 176 561 176 561 172 205 171 967 171 881 172 388	89 609 88 505 86 677 85 492 84 663 84 161 83 795 83 389 83 109 83 109 83 269 83 323	45 535 46 248 46 913 47 635 48 298 49 054 45 682 46 299 46 958 47 628 48 303	46 127 45 658 44 758 44 263 43 795 43 346 42 728 42 279 41 814 41 489 41 307	48 972 49 405 49 408 49 602 47 712 47 541 47 690 48 030 48 030 48 291 5) 49 063	5 625 6 002 5 6145 6 456 7 294 6 978 6 643 6 861 6 437 6 747 5 958	Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.
110 756 112 116 113 265 114 663 115 825	9 499 5 10 299 3 10 836	102 617 102 966 103 827	480 802 482 129 481 542	301 899 302 877 302 061	178 903 179 252 179 481	88 811 88 937 88 842	47 558 48 160 48 755	42 534 42 155 41 884	49 791 50 021 49 910	6 062 6 451 7 458	1982 Jan. Febr. März

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 3.5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

^{10 —} rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. — 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. — 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

^{18 +} rd. 1,5 Mrd DM.—19 — rd. 600 Mio DM.—20 — rd. 500 Mio DM.—21 — rd. 800 Mio DM.—22 — rd. 900 Mio DM.—23 + rd. 2,4 Mrd DM.—24 + rd. 700 Mio DM.—p Vorläufig.

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM										
		Sichteinlager	1		Termingelder (ohne Sparbr	r mit Befristung iefe und ohne	yon 1 Monat i durchlaufende	und darüber Kredite) 1)		
	Einlagen					1 Monat bis t				-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Inländische U	nternehmen u	nd Privatpersor	nen						
1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1981 Jan. Febr.	262 311 295 051 331 406 4) 384 509 6) 446 826 7) 499 035 504 943 8) 554 809 634 344 696 242 6) 773 137 5) 860 495 5) 929 921 12) 991 393 7) 1 044 219 979 205 981 389	55 420 58 555 65 374 75 035 85 626 84 069 84 993 97 051 112 955 115 491 129 572 149 606 153 991 160 705 158 607	54 903 57 196 63 374 72 903 83 251 82 057 82 956 93 423 109 822 111 480 125 505 148 255 153 575 150 157	517 1 359 2 000 2 132 2 375 2 012 2 037 3 628 3 133 4 011 4 069 4 511 5 736 7 130 8 450	48 044 56 409 64 608 78 604 95 537 128 617 129 247 9) 131 532 121 462 136 325 159 222 187 085 224 446 13) 252 733 252 733	37 688 43 739 49 281 60 718 72 582 99 783 100 376 97 901 81 123 87 453 97 955 111 160 135 097 157 441 193 756	6 494 10 165 20 290 28 566 32 308 53 200 53 506 59 422 44 840 44 506 52 478 55 595 75 237 105 707 124 765	24 444 27 172 25 417 28 947 36 286 43 676 43 944 36 199 33 773 39 983 42 324 51 942 56 041 48 428 65 397 47 338	6 750 6 402 3 574 3 205 3 988 2 907 2 926 2 280 2 510 2 964 3 153 3 268 3 319 3 306 3 594 3 091	10 356 12 670 15 327 17 886 22 955 28 834 40 339 48 872 61 267 75 925 89 349 13) 95 282 101 517 96 216
Mārz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	981 365 974 467 980 228 984 727 985 114 985 473 991 160 988 631 994 712 1 012 591 1 044 219	148 350 143 404 142 176 145 468 150 587 145 562 146 603 144 201 143 662 163 261 158 607	145 039 140 902 139 736 142 476 147 719 142 331 143 497 141 692 140 531 159 034	3 311 2 502 2 440 2 992 2 868 3 231 3 106 2 509 3 131 4 227 8 450	257 089 261 892 273 338 276 776 273 798 283 205 288 731 289 617 294 184 289 188 295 273	160 190 164 420 175 590 178 234 175 265 184 169 189 319 189 940 193 741 188 441	107 536 104 407 110 768 112 146 110 371 118 992 122 131 120 025 121 414 119 001 124 765	49 552 56 916 61 641 62 932 61 699 61 927 63 891 66 539 68 939 66 004	3 102 3 097 3 181 3 156 3 195 3 250 3 297 3 376 3 388 3 435	96 899 97 472 97 748 98 542 98 533 99 036 99 412 99 677 100 443 100 758
1982 Jan. Febr. März April p)	1 034 566 1 039 607 1 037 111 1 042 916	146 467 146 787 146 466 145 392	143 036 143 861 142 830 142 552	3 431 2 926 3 636 2 840	298 339 300 502 297 534 302 636	196 635 198 552 195 352 199 882	132 728 133 083 128 607 133 359	65 397 60 424 62 008 63 134 62 960	3 594 3 483 3 461 3 611 3 563	101 517 101 704 101 950 102 182 102 754
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	44 470	0.000			
1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 3) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980	108 067 112 745 122 231 14) 133 686 133 826 10) 134 765 17) 140 199 144 735 148 535 152 601 155 967 18) 164 330 173 766	5 797 5 544 5 688 7 394 9 912 9 963 9 345 13 323 10 272 10 513 11 529 13 351 12 078 11 841	5 787 5 362 5 488 7 176 9 684 9 773 8 886 12 808 9 558 10 085 11 176 11 872 11 102 10 632	300 430 182 200 218 248 250 459 515 714 428 353 1 479 976 1 209	52 / 59 56 967 59 187 62 670 68 765 14) 76 106 76 154 15) 76 176 17) 75 318 79 817 81 013 82 206 84 755 18) 98 511 19) 108 709	11 173 13 707 15 883 16 355 20 450 22 575 22 623 23 270 19 797 23 875 25 781 26 339 23 526 25 840 29 099	3 090 4 657 8 137 8 771 11 607 13 540 13 575 14 880 13 757 15 334 17 063 15 864 14 814 17 502 21 951	6 525 7 849 6 754 7 014 8 262 8 699 8 711 8 169 5 724 8 131 8 152 9 442 8 092 7 941 6 817	1 558 1 201 992 570 581 336 337 221 316 410 566 1 033 620 397 331	41 586 43 260 43 304 46 315 48 315 53 531 53 531 16) 52 906 17) 55 521 55 942 55 232 55 867 61 229 18) 72 671 19) 79 610
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt.	159 155 162 271 159 844 159 437 164 963 164 117 162 903 167 469 166 635 166 331	9 056 10 102 8 430 8 836 10 266 9 849 8 935 10 400 8 729 9 190	8 084 9 518 8 069 8 421 9 665 9 338 8 476 9 488 8 372 8 657	972 584 361 415 601 511 459 912 357	96 837 98 504 97 993 97 195 103 198 103 090 102 896 105 738 106 612 105 678	24 767 25 936 24 713 23 510 26 588 26 037 25 398 27 225 27 482 25 896	16 893 17 927 18 052 16 878 19 923 18 432 17 893 19 785 20 083 18 815	7 488 7 629 6 285 6 234 6 878 7 214 7 121 7 075 7 043	386 380 376 398 387 391 384 365 356	72 070 72 568 73 280 73 685 76 610 77 053 77 498 78 513 79 130
Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März April p)	169 996 173 766 169 963 170 530 169 199 174 301	11 136 11 841 10 153 10 613 9 077 15 679	10 267 10 632 8 935 9 397 8 404 14 918	533 869 1 209 1 218 1 216 673 761	11) 106 630 8) 108 709 106 861 106 820 107 118 105 469	26 683 29 099 27 656 27 346 27 060 25 352	20 062 21 951 21 508 20 968 20 881 19 349	6 722 6 281 6 817 5 806 6 014 5 816 5 647	359 340 331 342 364 363 356	79 782 11) 79 947 8) 79 610 79 205 79 474 80 058 80 117

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. - 4 + rd. 600 Mio DM. - 5 + rd. 500 Mio DM. -

^{6 +} rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 700 Mio DM. - 8 - rd. 900 Mio DM. - 9 - rd. 600 Mio DM. -

^{10 —} rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —

parbriefe 2)		Spareinlage	n .						Nach- richtlich:	
					vereinbarte	Kündigungsfr	ist			Verbind- lichkeiten	
				gesetz-			4 Jahre und nach Spar- Prämien u.	darüber	D	aus Pensions- geschäften	Stand am
nsgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	liche Kündi- gungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige	Durch- laufende Kredite	(soweit nicht passiviert)	Jahres- bzw. Monatsende
1 714 3 575 5 004 7 121 10 536 15 959 15 959 20 790 40 023 53 272 63 428 78 147 95 717 109 708 97 949 98 697 100 028 100 468 101 348 102 232 103 589 104 585 105 533 107 117 108 077 109 708	24 28 17 14 297 251 389 782 2 900 8 498 3 412 3 639 4 784 5 257 5 908 6 396 7 7 585 7 982 8 498 9 457	1 690 3 547 4 987 7 107 5 39 726 53 021 63 039 77 365 92 817 101 210 94 537 95 058 95 917 96 009 96 564 96 975 97 681 97 989 98 507 99 532 100 095 101 101 623 101 972	156 763 176 104 195 970 5) 223 162 4) 254 277 273 631 304 705 369 436 403 548 4) 429 877 458 859 471 580 5) 478 579 476 815 475 271 462 333 459 194 456 552 451 154 447 704 449 954 447 704 449 994 478 579 476 639 477 678	98 603 107 152 115 167 129 373 143 306 145 947 148 343 170 089 208 937 230 953 256 462 277 891 286 781 296 526 298 196 297 591 291 363 287 302 284 757 282 262 281 144 279 545 277 315 279 027 295 526 299 626 300 635	58 160 68 952 80 803 93 789 110 971 123 330 125 288 134 616 160 499 172 595 173 417 180 968 184 799 184 144 183 053 178 619 177 821 175 908 176 031 174 437 174 290 170 010 169 909 169 847 170 389 170 967 183 053	38 610 45 407 51 736 58 281 66 804 66 531 67 743 68 662 84 263 89 693 94 169 97 777 95 268 89 858 88 257 88 127 87 070 85 371 84 244 83 439 82 262 81 991 82 163 82 163 82 263 83 82 263 84 85 864 85 864 86 864 87 865 88	17 355 18 777 20 239 22 731 25 884 34 298 34 745 41 263 46 139 48 913 40 002 38 188 42 775 47 980 51 627 45 535 46 248 46 913 47 635 48 298 49 054 45 682 46 299 46 958 47 628 48 303 51 627	2 195 4 768 8 828 12 777 18 2830 22 501 22 800 24 701 33 989 39 246 45 003 46 756 46 306 43 169 44 957 44 503 43 152 42 700 41 1348 40 898 40 578 40 401 43 169 41 1640 41 295	370 408 450 587 850 1 113 11) 731 790 855 1 192 1 517 1 757 1 825 19) 2 052 1 837 1 841 1 941 1 945 1 963 1 987 2 066 2 045 2 041 2 043		1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1973 1978 1976 1977 1978 1980 1981 1981 1981 1981 1981 1981 198
113 616 114 763	10 782 11 395	102 834 103 368	477 459 478 076	299 804 299 697	177 655 178 379	87 877 88 162	48 755 49 362	41 023 40 855	2 036 2 049	:	April p)
84 164 192 210 270 384 384 383 395 426 567 693 792 1 001 1 048 1 051 1 057 1 029 1 043 1 043 1 043 1 043 1 043 1 043 1 043 1 044 1 0	1 1 21 24 14 37 14 13 15 14 14 15 20 36 32	1 011 1 037 1 044 1 014 1 031 1 029 1 028 1 013 1 012 1 009 1 007 1 007	7 797 8 105 7 521 7 122 7 396 6 814 6 855 6 028 6 201 6 659 7 186 6 830 5 378 4 408 5 076 5 044 4 856 4 672 4 685 4 539 4 312 4 311 4 249 4 174 4 186	3 494 3 278 2 967 2 767 2 813 2 520 2 545 2 513 2 635 2 894 3 199 3 296 2 940 2 536 2 375 2 424 2 454 2 2 454 2 2 454 2 2 117 2 253 2 215 2 117 2 253	4 303 4 827 4 554 4 355 4 583 4 294 4 310 3 515 3 566 3 765 3 987 4 288 3 890 2 842 2 033 2 652 2 590 2 319 2 271 2 195 2 058 2 034 1 997 1 966	4 019 4 270 3 752 3 329 3 374 2 950 2 963 2 164 2 170 2 312 2 552 2 747 2 410 1 591 1 075 1 482 1 435 1 306 1 248 1 124 1 185 1 146 1 127 1 118 1 1086 1 060		284 557 802 1 026 1 209 1 344 1 347 1 351 1 435 1 453 1 453 1 541 1 1480 1 251 958 1 170 1 155 1 134 1 111 1 095 1 086 1 049 931 916	32 611 34 109 35 623 37 055 38 406 40 470 42 833 44 962 47 561 49 256 50 259 50 239 47 760 47 135 47 689 47 7536 47 689 45 771 45 596 45 727 45 993 46 004 46 246 51 47 002		1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1981 1981 Jan. Karz April Mai Juni Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.
1 048 1 036 1 048 1 047 1 062	37 42 54 54	1 011 994 994 993	4 408 4 163 4 071 4 083 4 113	2 375 2 273 2 242 2 257 2 312	2 033 1 890 1 829 1 826 1 801	1 075 996 969 965 945	_ _ _ _	958 894 860 861 856	21) 47 760 47 750 47 978 47 874 47 978		Dez. 1982 Jan. Febr. März April p)

^{14 +} rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

^{18 +} rd. 2,0 Mrd DM. - 19 - rd. 1,5 Mrd DM. -20 + rd. 1,5 Mrd DM. - 21 + rd. 900 Mio DM. -

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

		Sichteinlagen			Termingelder	r mit Befristung iefe und ohne d	von 1 Monat u	nd darüber (redite) 1)		
		Giornalinagen			(Office Spart)	1 Monat bis u		(redite) 1)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	insgesamt Jnternehmen	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
970	illuna isolic i		, , _	1 050	40.744	20.400	44.070	45 400	0.000	10.0
971 972 973 973 973 973 974 975 976 977 978 979 980	217 950 223 827	60 832	54 524 53 359	1 858 2 018 2 066 1 809 1 811 3 369 2 899 3 721 3 699 4 034 5 241 6 308 7 683	43 714 54 063 66 390 74 833 74 915 4) 73 738 89 537 103 502 120 067 139 709 148 522 7) 145 749 151 926	30 490 38 593 46 335 49 315 49 380 43 846 53 497 60 781 66 571 73 123 70 376 63 900 65 072	11 972 17 447 20 060 25 679 25 704 26 528 28 724 29 178 34 595 34 769 37 820 42 621 43 661	15 422 18 289 22 758 21 185 21 217 15 497 22 712 29 039 29 342 35 714 29 513 18 867 18 792	3 096 2 857 3 517 2 451 1 2 459 1 821 2 061 2 564 2 634 2 640 3 043 2 412 2 619	13 15 20 25 25 25 5) 29 36 42 53 66 78 7) 81
981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	205 106 203 544 203 347 209 150 209 180 206 884 207 986 210 065 210 107 214 443 214 033 223 827	52 184 50 562 49 099 48 599 49 061 51 228 49 394 49 840 49 527 50 196 54 213 61 042	49 269 47 758 46 885 46 457 46 438 48 707 46 546 47 097 47 397 47 397 50 554 53 359	2 915 2 804 2 214 2 142 2 623 2 521 2 848 2 743 2 130 2 666 3 659 7 683	141 708 141 913 143 366 149 767 149 347 145 016 147 871 149 597 149 974 153 654 149 272 151 926	59 046 58 663 59 543 65 696 64 500 60 367 62 669 64 083 64 282 67 425 62 745 65 072	39 330 38 309 36 723 40 739 40 080 37 529 40 906 41 552 40 607 43 662 41 353 43 661	17 531 18 151 20 636 22 682 22 169 20 542 19 431 20 186 21 277 21 381 18 939 18 792	2 185 2 203 2 184 2 275 2 251 2 296 2 332 2 345 2 398 2 382 2 453 2 619	82 83 83 84 6 84 6 85 6 86 6 86 6
982 Jan. Febr. März April p)	211 336 210 318 209 924 212 011	49 906 49 327 50 939 49 342	46 963 46 795 47 699 46 948	2 943 2 532 3 240 2 394	150 662 150 356 148 404 152 110	63 513 62 913 60 732 63 843	44 707 43 512 40 987 43 785	16 332 16 928 17 166 17 522	2 474 2 473 2 579 2 536	87 : 87 : 87 : 88 :
	Inländische P	rivatpersonen	(einschl. Organ	isationen ohne	Erwerbszwec	k)				
970 971 972 973 973 3) 973 3) 975 976 977 978 9999 980	773 443 820 392	99 873 97 565	99 051 96 798	142 114 309 203 226 259 234 290 370 477 495 822 767	20 894 24 541 29 147 53 784 54 332 57 794 31 925 32 823 39 155 47 376 75 924 106 974 143 347	18 791 22 125 26 247 50 468 50 996 54 055 27 626 26 672 31 384 38 037 64 721 93 541 128 684	8 318 11 119 12 248 27 521 27 802 32 894 16 116 15 328 17 883 21 181 37 417 63 086 81 104	9 995 10 658 13 528 22 491 22 727 20 702 11 061 10 944 12 982 16 228 26 528 29 561 46 605	478 348 471 456 467 459 449 400 519 628 776 894	22 22 33 33 37 44 67 77 91 113
981 Jan. Febr. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	774 099 777 845 771 120 771 120 771 778 230 777 487 781 095 778 524 780 269 798 558 820 392	97 684 97 788 94 305 93 577 96 407 99 359 96 168 96 763 94 674 93 466 109 048 97 565	97 063 97 281 94 017 93 279 96 038 99 012 95 785 96 400 94 295 93 001 108 480 96 798	621 507 288 298 369 347 383 363 379 465 568 767	111 028 115 174 118 526 123 571 127 429 128 782 135 334 139 134 139 630 139 926 143 347	97 474 101 527 104 877 109 894 113 734 114 898 121 500 125 236 125 636 126 316 125 695 128 684	66 761 69 227 67 684 70 029 72 066 72 842 78 086 80 579 79 418 77 752 77 648 81 104	29 807 31 401 36 280 38 959 40 763 41 157 42 496 43 705 45 262 47 558 47 065 46 605	906 899 913 906 905 899 918 952 978 1 006 982 975	13 5 13 6 13 6 13 6 13 8 13 8 13 8 14 2 14 2
982 Jan. Febr. März April p)	823 230 829 289 827 187 830 905	96 561 97 460 95 527 96 050	96 073 97 066 95 131 95 604	488 394 396 446	147 677 150 146 149 130 150 526	133 122 135 639 134 620 136 039	88 021 89 571 87 620 89 574	44 092 45 080 45 968 45 438	1 009 988 1 032 1 027	14 ! 14 ! 14 !

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. – 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. – 6 — rd. 500 Mio DM. – 7 — rd. 2,0 Mrd DM. –

 $[{]f 8}$ + rd. 500 Mio DM. - ${f 9}$ + rd. 600 Mio DM. - ${f p}$ Vorläufig.

	Nach- richtlich:			st ·	Kündigungsfri	versinharts		Spareinlager		<u>'</u>	Sparbriefe 2
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Durch- laufende Kredite	darüber sonstige	4 Jahre und onach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	unter 4 Jahre	zusammen	gesetz- liche Kündi- gungsfrist	insgesamt	4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre	nsgesamt
1970 1971 1972 1973 3) 1973 3) 1974 1975 1976 1977 1978 1978 1980 1981		450 587 850 1 113 1 113 6) 731 790 855 1 192 1 517 1 757 1 621 1 830			1 380 1 164	3 248 2 767	2 771 2 741	2 750 3 055 3 809 3 810 3 932 3 893 5 761 6 015 6 335 5 999 6 019 5 508	142 195 		142 195 311 482 482 605 864 1 293 2 303 3 009 3 424 3 729 3 521
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	:	1 627 1 633 1 676 1 709 1 732 1 737 1 759 1 781 1 815 1 830	1 752 1 738 1 674 1 663 1 632 1 616 1 620 1 608 1 570 1 552 1 537 1 603		1 323 1 292 1 259 1 223 1 195 1 183 1 160 1 156 1 138 1 122 1 106	3 075 3 030 2 933 2 886 2 827 2 799 2 780 2 764 2 708 2 674 2 643 2 767	2 722 2 632 2 510 2 532 2 521 2 498 2 554 2 504 2 534 2 572 2 543 2 772	5 797 5 662 5 443 5 348 5 297 5 334 5 268 5 242 5 246 5 186 5 508	3 762 3 744 3 733 3 629 3 662 3 576 3 597 3 538 3 501 3 467 3 463 3 463	28 28 30 28 30 30 31 41 48 50 55	3 790 3 772 3 763 3 657 3 692 3 606 3 628 3 579 3 549 3 517 3 518 3 521
1982 Jan. Febr. März April p)	:	1 819 1 822 1 817 1 830	1 570 1 550 1 511 1 489	_ _ _	1 143 1 138 1 123 1 120	2 713 2 688 2 634 2 609	2 739 2 673 2 650 2 632	5 452 5 361 5 284 5 241	3 417 3 362 3 391 3 380	80 90 89 108	3 497 3 452 3 480 3 488
1970 1971 1972 1973 1973 1973 1974 1976 1976 1977 1978 1979 1979 1980 1980				20 239 22 731 25 884 34 298 34 745 41 253 46 139 48 913 40 002 38 188 42 775 47 980 51 627		180 896 180 286	293 508 292 785	193 220 8) 220 107 8) 250 478 265 467 269 699 300 812 364 373 397 797 9) 423 864 465 581 474 404 8) 473 071	4 845 6 912 	17 14	4 862 6 926 10 225 15 477 15 477 20 185 28 837 38 730 50 960 60 419 74 723 91 988 106 187
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.		210 208 196 204 209 208 204 211 215 217 222	43 205 42 765 41 950 41 489 41 068 40 644 40 059 39 740 39 328 39 026 38 864 41 566	45 535 46 248 46 913 47 635 48 298 49 054 45 682 46 299 46 958 47 628 48 303 51 627	86 804 85 778 84 112 83 021 82 244 81 793 81 489 81 106 80 853 81 061 81 157 87 093	174 791 172 975 172 145 171 610 171 491 167 230 167 145 167 139 167 715 168 324	294 959 288 853 284 770 282 236 279 764 278 590 277 041 274 873 274 743	471 018 469 750 461 828 456 915 453 846 451 255 445 820 444 186 442 012 442 458 444 808 473 071	96 065 96 632	3 384 3 611 4 081 4 431 4 754 5 227 5 877 6 355 6 978 7 535 7 927	94 159 94 925 96 265 96 811 97 656 98 626 99 961 100 806 101 984 103 600 104 559 106 187
1982 Jan. Febr. März April p)		222 221 219 219	40 070 39 745 39 512 39 366	47 558 48 160 48 755 49 362	86 672 86 830 86 754 87 042	175 021		1	98 206 98 610 99 443	9 377 10 155 10 693	107 583 108 765 110 136 111 275

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

	Kredite an	inländische č	offentliche Ha	ushalte	Bund, Laste ERP-Sonde	enausgleichs rvermögen	fonds,		Länder			
Stand am Jahres- bzw, Monatsende	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1974 1975 1977 1978 1979 1980 1981 1981 1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März	49 308 56 500 65 179 76 085 87 064 98 131 98 49 308 122 654 181 413 197 776 229 037 76 229 037 269 325 292 498 288 427 289 325 292 498 298 158 298 777 303 617 307 454 319 096 326 838 333 348 338 374 337 553 339 956	782 725 1 102 1 887 1 785 1 693 1 723 2 121 4 705 4 036 4 036 4 031 3 377 3 297 5 329 8 335 6 151 6 193 5 163 5 163 5 978 4 622 6 207 5 918 5 400 4 928 6 575 6 891 8 335 8 335 8 310 8 656	2 954 2 988 4 110 4 926 5 762 5 700 5 729 9 684 21 481 25 031 27 228 31 689 34 428 49 865 34 899 34 854 35 970 37 493 38 639 40 530 41 742 43 515 44 808 46 264 48 310 49 865	45 572 52 787 59 967 69 272 52 787 59 967 69 272 79 517 90 738 91 043 51 101 243 126 468 152 346 171 305 198 432 225 498 247 192 275 148 247 377 248 278 251 365 254 687 255 516 696 263 828 266 257 271 637 275 148 278 077 280 075 882 240	10 206 14 708 17 715 18 316 19 781 20 714 4) 23 008 37 916 47 590 51 572 67 518 84 543 87 598 104 554 88 303 88 867 91 679 93 575 93 941 96 256 96 641 97 714 99 767 100 865 102 444 104 554	202 96 84 101 137 268 268 110 1 313 1 133 699 311 565 670 955 550 740 551 424 550 584 427 770 715 955	599 971 1 180 1 1218 1 445 1 275 3 892 12 676 12 926 12 927 12 926 12 927 12 927 13 927 14 951 12 926 12 937 19 738 20 377 19 738 20 298 20 377 19 738 20 2961 22 281 22 476 23 549 24 539 24 539 25 405	9 405 13 641 16 451 16 997 18 199 19 171 19 171 5) 19 006 23 927 31 506 37 947 49 228 62 157 66 561 79 060 67 376 68 389 70 823 72 430 73 391 73 613 74 030 75 503 77 609 79 060 80 474 82 164	8 539 8 751 10 515 13 151 14 699 17 284 23 530 38 343 50 298 58 536 69 268 79 362 96 331 117 979 97 074 97 676 97 177 99 937 101 590 102 742 104 813 107 338 107 388 107 98 115 794 117 979	120 161 376 759 396 218 314 1 053 921 1 797 945 613 1 776 2 529 2 158 2 685 1 378 1 965 1 665 1 805 1 805 1 805 1 805 2 646 2 529 3 051 1 994	752 638 1 320 1 581 1 359 1 290 2 441 7 175 6 680 7 426 7 880 11 613 20 859 11 997 12 372 12 717 13 535 14 454 14 866 15 717 16 795 17 440 18 280 19 898 20 859 20 556	7 667 7 952 8 819 10 811 12 944 15 776 20 775 31 956 42 202 50 059 82 942 94 591 82 619 83 082 84 437 85 471 86 071 87 680 88 824 89 198 89 89 89 94 89 99 89 99 89 94 89 99 89 94 89 99 89 94 89 99 89 846 99 591
April p)	344 143	9 219	49 304	285 620	108 888 109 684	1 308 1 294	24 215 24 362	83 365 84 028	118 954 121 686	2 395 3 113	20 229 20 314	96 330 98 259

^{*} Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-licher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

MIo DM

		Einlagen	Bund, Last	enausgleich	sfonds, ERI	P-Sonderver	rmögen	Länder					Gemeinde	n und
Jahr	nd am res- bzw. natsende	und aufge- nommene Kredite ins-	zusam-	Sicht-	Termingelo unter	4 Jahre und dar-	Sparein- lagen und Spar-	zusam-	Sicht-	Termingelo unter	4 Jahre und dar-	Sparein- lagen und Spar-	zusam-	Sicht-
		gesamt 1)	men	einlagen	4 Jahre	über 2)	briefe	men	einlagen	4 Jahre	über 2)	briefe	men	einlagen
1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979	3)	98 319 105 142 108 067 112 745 122 231 6) 133 686 133 826 7) 134 765 9) 140 199 144 735 148 535 152 601 155 967	28 214 30 296 4) 30 291 31 830 33 446 34 506 36 480 43 135 40 772 42 840 44 525 46 893	236 137 98 83 140 250 250 148 3 598 273 315 247 437	860 971 974 1 274 1 583 1 378 1 378 1 338 2 686 1 340 1 703 1 466 1 269	27 068 29 132 4) 29 172 30 448 31 701 32 862 32 862 34 978 36 837 39 150 40 812 42 799 45 178	50 56 47 25 22 21 16 16 14 9 10 13	42 572 44 102 5) 45 259 45 808 47 148 8) 52 235 52 235 52 235 52 489 9) 55 934 57 679 58 999 61 661 64 876	701 990 974 910 1 429 2 325 2 325 1 734 2 114 1 837 1 800 1 858 2 536	1 240 1 382 944 827 1 281 1 350 1 350 1 380 1 430 1 974 1 821 2 564 1 712	40 608 41 712 5) 43 297 44 033 44 398 6) 48 547 48 547 49 355 9) 52 367 53 844 55 353 57 177 60 567	23 16 44 38 40 13 13 12 23 24 25 62 61	13 155 15 241 13 349 12 603 14 835 17 658 17 780 15 205 14 147 16 044 16 884 17 828	2 477 2 900 2 714 2 884 3 450 4 289 4 334 4 370 4 397 4 266 4 633 5 073
1980 1981		10) 164 330 173 766	48 539 52 187	300 337	1 527 1 838	46 703 50 005	9	68 962 73 740	1 907 2 153	1 406 1 386	65 592 70 153	57 48	17 349 15 506 13 036	4 925 4 781 4 191
	Jan. Febr. März	159 155 162 271 159 844	47 247 47 527 48 108	276 206 150	1 083 1 088 1 192	45 881 46 226 46 759	7 7 7	69 658 70 171 70 221	2 129 1 783 1 770	1 632 2 141 2 339	65 841 66 202 66 070	56 45 42	12 981 15 368 13 564	3 041 4 335 3 118
	April Mai Juni	159 437 164 963 164 117	48 399 48 696 49 481	102 121 214	1 330 1 296 1 674	46 958 47 275 47 589	9 4 4	70 626 71 251 71 839	1 585 1 614 2 183	2 373 2 266 2 272	66 626 67 328 67 341	42 43 43	13 056 16 403 12 836	3 558 4 951 2 990
	Juli Aug. Sept.	162 903 167 469 166 635	49 598 50 003 50 378	217 181 156	1 567 1 569 1 661	47 811 48 247 48 558	3 6 3	72 068 72 462 73 182	2 051 1 851 1 741	2 323 1 990 2 457	67 652 68 578 68 942	42 43 42	11 941 14 879 12 438	3 266 4 682 3 045
	Okt. Nov. Dez.	166 331 169 996 173 766	50 871 51 334 52 187	152 184 337	1 541 1 524 1 838	49 175 49 620 50 005	3 6 7	73 308 73 285 73 740	1 586 1 553 2 153	2 184 1 643 1 386	69 490 70 041 70 153	48 48 48	12 446 14 420 13 036	4 058 5 203 4 191
1	Jan. Febr. März April p)	169 963 170 530 169 199 174 301	51 089 51 495 52 258 57 744	246 254 429 6 003	1 388 1 405 1 313 1 237	49 448 49 831 50 512 50 499	7 5 4	74 882 74 140 74 623	3 049 1 865 1 423	1 435 1 723 2 827	70 353 70 508 70 329	45 44 44	11 318 12 909 12 374	3 038 4 203 3 566
	April p)	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526

Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. -1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden	und Gemeir	ndeverbände			Zweckverbä chen Aufgab			Sozialversio	herung			Stand am
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristlg 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	Jahres- bzw. Monatsende
27 455 29 654 33 370 40 390 47 801 54 786 55 122 61 015 70 061 76 984 80 849 84 922 89 154 94 904 102 500	306 370 533 853 1 016 1 062 1 089 1 493 2 055 1 792 1 889 1 801 1 809 2 407 4 244	1 492 1 299 1 493 1 965 2 706 2 910 2 934 3 122 3 218 2 633 2 019 1 654 1 809 2 279 4 219	25 657 27 985 31 344 37 572 44 079 50 814 51 099 56 400 64 788 72 559 76 941 81 467 85 536 90 218 94 037	2 951 3 307 3 520 4 093 4 573 5 269 5 297 5 393 6 168 6 415 6 666 7 112 7 262 7 862 7 993	25 48 79 98 106 105 108 142 158 135 154 150 198 286 352	97 79 102 132 184 207 212 218 288 238 185 164 174 165 244	2 829 3 180 3 339 3 863 4 283 4 957 4 977 5 033 5 722 6 042 6 327 6 741 7 397 7 303	157 80 59 135 210 78 78 102 166 126 153 217 163 254 322	129 50 30 76 130 40 40 62 126 55 82 170 112 190 255	14 1 15 30 68 18 18 11 5 34 40 5 5 4	14 29 14 29 12 20 20 29 35 37 31 42 46 60 63	1968 1969 1970 1971 1971 1973 1973 3) 1974 1975 1976 1976 1977 1979 1980 1981 1981 Jan.
95 018 94 786 95 663 96 621 95 260 96 647	2 938 2 294 2 766 3 114 2 003 3 365	2 362 2 575 2 784 2 984 3 030 3 184	89 718 89 917 90 113 90 523 90 227 90 098	7 736 7 697 7 683 7 713 7 726 7 701	240 234 241 218 256	164 164 171 182 186	7 293 7 285 7 301 7 326 7 259	299 296 312 260 271	234 224 234 186 197	5 10 15 12 13	60 62 63 62 61	Febr. März April Mai Juni
97 939 97 513 98 512 100 015 100 424 102 500	3 490 2 618 3 196 3 548 3 109 4 244	3 349 3 451 3 635 3 880 4 075 4 219	91 100 91 444 91 681 92 587 93 240 94 037	7 792 7 795 7 834 8 028 7 980 7 993	263 269 260 270 290 352	189 189 189 208 214 244	7 340 7 337 7 385 7 550 7 476 7 397	251 266 210	197 180 201 135 131 255	11 10 4 4 3 4	61 61 61 71 62 63	Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
102 961 102 699 103 885 104 466	4 857 4 214 4 484 4 348	4 279 4 271 4 348 4 336	93 825 94 214 95 053 95 782	8 053 8 032 8 030 8 108	326 320 333 330	248 264 265 289	7 479 7 448 7 432 7 489	199	173 150 136 134	4 3 3 3	63 61 60 62	1982 Jan. Febr. März April p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1. Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. -

2 Einschl, durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — rd. 1,5 Mrd DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

emeindeverbände		Kommunal	e Zweckverl	oände mit h	oheitlichen	Aufgaben	Sozialversi	cherung				
Termingelder	Sparein-			Termingel	der	Sparein-			Termingelo		Sparein-	
4 Jahre unter und dar- I Jahre über 2)	lagen und Spar- briefe	zusam- men	Sicht- einlagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)	lagen und Spar- briefe	zusam- men	Sicht- einlagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)	lagen und Spar- briefe	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
3 564	6 577 6 998 6 434 5 919 6 119 5 697 5 733 4 920 4 853 4 910 5 520 1 5 520 5 115 4 003 3 275 6 3 557 3 3 597 3 3 498 6 3 259 3 3 230 3 3 230 3 3 230 3 3 259 6 3 3 259	767 774 7711 759 902 1 132 1 147 1 077 970 1 080 1 264 1 200 1 110 1 090 1 015 1 088 1 100 1 101 1 186 1 088 1 103 1 160 1 152 1 228 1 191 1 090 1 059	243 231 231 259 264 310 368 373 361 347 375 434 501 428 392 365 360 326 365 360 342 343 353 360 426 434 434 353 353 361 365 365 365 365 365 365 365 365 365 365	345 328 272 340 404 590 595 541 413 441 404 512 510 451 483 430 504 558 494 511 570 561 570 520 483 571 584	12 16 24 17 33 32 32 29 25 27 43 51 64 65 71 45 46 82 87 87 81 76 77 73 68 69 70 71 68	167 199 156 138 155 142 147 146 185 229 199 200 198 211 171 205 188 188 188 187 176 162 164 163 163 163 167 171	13 611 14 729 18 457 21 745 25 900 28 155 28 158 7) 29 514 26 013 29 168 28 732 27 323 33 713 28 254 28 125 26 851 28 26 851 28 26 851 28 27 427 28 873 28 203 28 203 28 203 28 203 28 323 28 33 713 28 203 28 1 411 1 539 1 499 1 547 2 065 2 680 2 681 2 732 2 867 3 521 3 331 3 850 5 025 4 698 4 795 3 275 3 275 3 402 3 066 3 286 3 286 3 286 3 280 4 120 3 058 3 3 33 3 3 427 2 968 3 762 4 795 3 534 3 5	5 164 6 237 9 914 10 511 12 245 11 962 11 964 14 391 10 669 13 647 15 169 14 982 13 203 16 257 20 314 16 006 15 560 14 659 13 857 15 124 15 734 16 698 17 145 16 843 17 414 20 314 19 550 18 380 16 953 16 953 16 6698	5 972 5 955 6 012 8 475 10 260 12 183 8) 11 074 10 956 10 087 7 914 6 009 5 182 10) 7 159 6 649 6 915 7 137 7 188 7 188 7 178 6 7 198 6 7 199 6 7 199 6 649 6 7 199 6 649 6 7 199 6 649	1 064 998 1 032 1 212 1 330 1 330 1 337 1 521 1 913 2 318 2 482 2 289 2 099 1 955 2 058 2 026 1 938 1 924 1 897 1 891 1 873 1 873 1 873 1 873 1 873 1 975	Febr. März	

keiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —

4 — rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. —

8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 2,1 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

	Sichteinla	gen und Ter	mingelder v	on inländisc	hen Privatp	ersonen un	d Organisat	ionen ohne	Erwerbszwe	ck			
		Sichteinla	gen				Termingel	der 1)					
		inländisch	e Privatpers	onen			inländisch	e Privatpers	sonen				
						inlän- dische			von den T inländisch entfallen a	ermingelder er Privatper uf	rn rsonen	inländisch Organisati ohne Erwe	onen
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	ins- gesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zu- sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	zu- sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
1970 1971 1972 1973 2) 1973 2) 1973 2) 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980	207 051	93 155 90 705	24 877 22 642	25 108 28 786 28 787 35 784 31 38 428 44 326 52 1693 55 079 56 514 57 037	11 764 11 026	6 718 6 860	15 950 18 756 22 235 44 756 45 283 47 741 23 044 23 210 28 141 35 398 61 966 91 643 126 121	14 997 17 753 20 943 43 179 43 686 45 926 20 754 19 301 22 840 29 052 54 009 81 378 115 153	19 051 19 368 11 213 12 074 14 325 17 037 26 421 33 724 40 734	16 735 18 797 7 460 7 120 8 947 11 871 24 943 41 995 62 516	9 497 9 576 4 371 4 016 4 869 6 490 10 602 15 924 22 871	4 944 5 785 6 912 9 028 9 049 10 053 8 881 9 613 11 014 11 978 13 958 15 535 17 448	3 79 4 37: 5 30 7 28 7 31: 8 12: 6 87: 7 37 8 54: 8 98: 10 71: 12 16: 13 53:
1980 Jan. Febr. März		:	· .	•		•	66 504 69 458 71 817	58 064 60 934 63 261	27 540 28 357 28 690	27 424 28 990 30 528	11 540 12 111 12 599	14 006 14 308 14 284	10 73/ 11 06 11 01
April Mai Juni		:		: :	:		74 033 76 151 77 159	65 394 67 477 68 300	29 325 29 979 30 043	31 814 32 934 33 662	12 894 13 238 13 454	14 361 15 191 15 042	11 11: 11 88: 11 67:
Juli Aug. Sept.		•	:				81 428 83 536 83 248	72 349 74 205 73 856	31 428 32 116 31 713	35 630 36 842 36 938	14 370 14 578 14 597	15 112 15 371 15 201	11 71 11 99 11 81
Okt. Nov. Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	: 11 764	6 718	85 093 86 869 91 643	75 718 77 381 81 378	32 258 32 425 33 724	37 925 39 154 41 995	14 910 15 290 15 924	15 315 14 898 15 535	12 02 11 57 12 16
1981 Jan. Febr. März	208 922 213 170 213 027	91 151 91 689 88 218	25 005 24 379 23 239	54 949 55 732 53 814	11 197 11 578 11 165	6 533 6 099 6 087	95 817 99 649 102 913	85 520 89 310 92 592	34 602 35 457 35 900	44 470 46 646 48 776	16 745 17 546 18 237	15 421 15 733 15 809	11 95 12 21 12 28
April Mai Juni	217 352 224 045 228 349	87 804 90 612 92 862	23 825 23 738 23 488	53 141 55 876 58 066	10 838 10 998 11 308	5 773 5 795 6 497	107 871 110 995 112 591	97 512 100 646 102 158	37 152 37 811 37 508	51 354 53 343 54 861	19 365 19 841 20 222	15 904 16 643 16 399	12 38 13 08 12 74
Juli Aug. Sept.	231 706 236 103 234 528	90 163 90 782 88 220	23 790 23 856 22 704	55 531 55 981 54 672	10 842 10 945 10 844	6 005 5 981 6 454	119 074 122 355 122 745	108 701 111 977 112 286	39 397 40 437 40 275	58 052 59 967 60 470	21 625 21 951 22 000	16 464 16 985 17 109	12 79 13 25 13 37
Okt. Nov. Dez.	234 211 249 191 241 134	87 382 102 600 90 705	23 501 24 794 22 642	53 196 65 869 57 037	10 685 11 937 11 026	6 084 6 448 6 860	123 645 123 388 126 121	113 150 112 876 115 153	40 709 40 296 40 734	60 533 60 753 62 516	22 403 22 339 22 871	17 100 16 755 17 448	13 16 12 81 13 53
1982 Jan. Febr. März	244 460 247 827 244 876	90 227 91 196 89 062	22 593 22 215 21 913	56 670 57 794 56 147	10 964 11 187 11 002	6 334 6 264 6 465	130 773 132 858 131 971	119 933 122 065 121 198	41 706 41 875 41 085	65 450 66 833 66 724	23 617 24 150 24 162	17 126 17 509 17 378	13 18 13 57 13 42
April p)	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 102	17 365	13 42

^{*} Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff, gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. -1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — 3 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute*)

Mio DM														
	Zahl der	!		Kredite a Kreditins		Kredite a		Auslän-	Verbindlid gegenübe Kreditinst	r	Verbindlid gegenübe Nichtbank	r		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen	Ge- schäfts- volumen	auslän- dische	deutsche	auslän- dische	deutsche	dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
1978 1979 1980 1981	15 16 16 17	58 64 74 87	62 500 78 668 94 925 119 599	39 679 48 754 53 379 66 175	43 813 804 1 006	17 457 22 914 31 504 37 972	2 450 2 951 5 544 9 873	728 856 1 622 2 223	45 949 57 652 61 962 71 755	687 745 1 975 1 930	12 041 14 241 21 803 30 996	810 1 169 3 122 3 459	625 1 342 2 293 3 268	248 481 770 1 482
April Mai Juni Juli Aug. Sept.	16 17 17 17 17 17 17	78 79 80 81 81 81 81	107 804 106 963 111 472 114 527 118 345 117 701 116 316	63 678 61 805 64 884 66 535 68 325 67 206 66 695	973 1 002 1 003 976 1 118 942 977	32 905 34 050 35 492 36 285 37 679 37 952 36 358	5 912 6 332 6 175 6 622 6 931 7 472 8 121	1 560 1 797 1 823 2 117 2 148 2 209 2 051	68 227 70 101 74 321 75 985 76 305 77 040 74 309	3 000 1 580 1 539 1 379 1 846 1 768 1 963	26 031 26 026 25 833 25 971 27 912 26 503 28 675	4 813 3 259 3 869 3 643 3 678 3 392 3 114	2 539 1 997 2 145 2 419 2 313 2 492 2 681	775 1 002 1 005 1 327 1 475 1 471 1 461
Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März	17 17 17 17 17 17	86 86 87 87 88 88	117 461 118 344 119 599 121 353 124 551 129 797	67 420 65 833 66 175 67 708 69 346 74 025	1 107 997 1 006 1 007 856 750	35 916 37 471 37 972 37 809 39 025 38 845	8 890 10 196 9 873 10 349 10 971 11 013	2 124 2 129 2 223 2 321 2 516 2 715	73 296 73 491 71 755 78 584 81 250 86 007	1 957 2 542 1 930 1 755 1 903 1 788	28 754 28 154 30 996 28 210 27 980 28 919	3 613 3 618 3 459 4 191 4 391 5 213	2 455 2 614 3 268 2 982 3 193 3 275	1 508 1 506 1 482 1 485 1 483 1 503

Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. – 1 Ohne

Wertpapiere. – 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. – 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute*)

Mio DM						-						
			Schuldner in ertpapierbest		epublik Deut	schland			Verbindlich in der Bund	keiten gegen Iesrepublik D	über Gläubig eutschland	jern
			Forderunge	n								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	insgesamt	zusammen	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte	Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen
	Alle Auslan	dstöchter										
1978 1979 1980 1981	38 48 52 56	28 750 37 995 48 857 59 719	23 830 33 333 45 020 55 557	3 561 6 376 6 594 6 925	3 822 9 625 9 004 9 867	14 609 15 508 26 258 33 780	1 838 1 824 3 164 4 985	4 920 4 662 3 837 4 162	9 087 9 652 15 017 18 994	2 407 2 852 2 110 4 055	5 140 4 995 9 090 10 281	1 540 1 805 3 817 4 658
1981 März April Mai Juni	53 53 53 55	52 698 53 956 54 434 54 876	48 778 50 089 50 464 50 531	6 826 6 819 6 989 7 291	9 533 9 403 9 191 9 117	28 375 30 000 30 375 31 333	4 044 3 867 3 909 2 790	3 920 3 867 3 970 4 345	17 380 15 379 15 308 17 382	2 979 2 698 2 754 3 512	7 618 6 905 6 808 8 549	6 783 5 776 5 746 5 321
Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	55 55 56 56 56	56 913 58 020 58 845 60 026 59 574	52 257 53 288 54 140 55 378 55 216	7 303 7 325 7 133 7 381 7 248	9 047 8 884 8 514 8 638 9 152	32 983 33 893 34 967 35 821 34 940	2 924 3 186 3 526 3 538 3 876	4 656 4 732 4 705 4 648 4 358	16 506 16 166 15 193 17 751 16 563	2 739 3 674 3 493 3 561 4 271	8 066 7 220 6 688 8 803 7 380	5 701 5 272 5 012 5 387 4 912
Dez. 1982 Jan. Febr. März	56 57 58 58	59 719 60 838 60 574 64 440	55 557 56 842 56 736	6 925 7 218 7 342 7 836	9 867 9 638 9 241 9 706	33 780 35 156 34 851 37 870	4 985 4 830 5 302 5 345	4 162 3 996 3 838 3 683	18 994 16 112 17 134 17 743	4 055 2 540 5 314 3 542	10 281 8 705 6 558 8 278	4 658 4 867 5 262 5 923
	darunter Lu	xemburger A	Austandstöch	ter			·					,
1978 1979 1980 1981	22 26 28 28	28 127 37 160 47 507 56 413	23 213 32 505 43 677 52 706	3 158 6 084 6 253 6 640	3 742 9 264 8 620 8 997	14 475 15 333 25 641 32 085	1 838 1 824 3 163 4 984	4 914 4 655 3 830 3 707	8 726 8 814 14 251 17 637	2 285 2 283 1 738 3 186	5 015 4 836 8 884 9 965	1 426 1 695 3 629 4 486
1981 März April Mai Juni	28 28 28 28	50 061 51 313 51 759 52 036	48 147	6 477 6 486 6 635 6 935	9 114 8 941 8 674 8 601	26 972 28 612 29 031 29 822	4 043 3 865 3 908 2 789		16 058 14 253 14 324 16 148	1 975 1 947 2 136 2 630	7 434 6 706 6 609 8 356	6 649 5 600 5 579 5 162 5 546
Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	28 28 28 28 28 28	54 096 55 061 55 954 57 112 56 819	50 839 51 704 52 921 52 916	6 948 6 967 6 784 7 066 6 960	8 528 8 385 8 063 8 181 8 632	31 497 32 302 33 332 34 137 33 449	2 923 3 185 3 525 3 537 3 875	4 250 4 191 3 903	15 278 14 649 14 140 16 673 15 455 17 637	1 848 2 520 2 755 2 828 3 557 3 186	7 884 7 029 6 528 8 617 7 150 9 965	5 546 5 100 4 857 5 228 4 748 4 486
Dez. 1982 Jan. Febr. März	28 28 28 28	56 413 57 654 57 141 60 922	54 110 53 761	6 640 6 921 7 038 7 505	8 997 8 772 8 375 8 856	32 085 33 638 33 313 36 255	4 779 5 035	3 544 3 380	15 005 15 775 16 618	1 876 4 428	8 422 6 283	4 707 5 064 5 764

^{*} Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet.

12. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM	1	1	1	1	1	1							,		
						Kre	dite an	Kre	ditinstit	ute 4)			Kredite an	Nichtbanke	n 7)
Stand am Monatsende	Zahl der berich- tenden Institute	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 3)	ins	amt	une	en	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 5) 6)	ins- gesamt	Buchkredi (ohne dure zu- sammen	
	Aile Banke	ngruppen						·							
1982 März April p)		2 548 551 14)2 538 838	8 497 7 880	59 788 51 734	4 939 3 508		703 197 696 775		485 813 478 119	18 392 18 346	6 019 6 001	192 973 194 309	1 690 950 1 698 152	1 500 651 1 505 619	252 254 250 134
1982 März April p)	Kreditbank 238 238	565 643 15) 556 635	1 981 1 794	17 898 17 533	1 396 995		167 103 159 502		137 053 129 923	3 526 3 393	122 136	26 402 26 050	354 743 354 592	285 794 284 912	96 453 95 431
	Großbanke	n 12)						1							
1982 März April p)		223 558 17) 219 670	1 143 1 044	9 358 9 861	447 308	17)	55 947 52 081	17)	46 255 42 435	1 531 1 474	19 19	8 142 8 153	144 385 143 788	118 065 117 072	35 204 34 457
1982 März	Regionalba	256 429	onstige Kred 752	6 746	811		68 006	Γ_	52 595	1 257	101	14 053	470.054	140.077	40.500
April p)	98	18) 254 302 en ausländis	671	6 110	561	19)	66 115	19)	51 029	1 218	115		172 054 20) 173 223	142 077 21) 143 09 0	42 590 42 886
1982 März April p)	55 56	50 270 24) 48 324	12 11	538 431	40 40		30 979 29 533		28 950 27 535	225 200	_	1 804 1 798	17 699 24) 17 439	10 635 24) 10 365	7 876 7 554
	Privatbanki							Ι				· · · · · ·			
1982 März April p)	79 78		74 68	1 256 1 131	98 86	19)	12 171 11 773	19)	9 253 8 924	513 501	2 2	2 403 2 346	20 605 26) 20 142	15 017 27) 14 385	10 783 19) 10 534
1982 März April p)	12	en (einschl. 420 813 24) 416 767	197 169	4 678 2 087	1 322 941		125 880 123 367	24)	99 253 96 388	954 937	1 177 1 193	24 496 24 849	278 353 280 129	239 300 240 652	18 214 18 740
	Sparkasser)				1									
1982 März April p)	596 596	558 520 559 030	4 378 4 066	17 891 17 106	885 608		128 777 129 849		39 342 39 605	3 785 3 707		85 650 86 537	384 898 385 978	358 192 358 678	68 066 66 668
1982 März	Genossens 10	chaftliche Zo	entralbanke 86	n (einschl. L 3 492	eutsche Ge 477	noss	enscha 67 680	ftsba	ink) 53 799	1 607	453	11 901	97.004	00.000	7.000
April p)	10	101 195	83	2 965	173		66 712		52 543	1 629	455	11 821 12 085	27 331 27 467	20 306 20 266	7 066 6 873
1982 März April p)	2 267 2 267	284 083 285 043	1 755 1 655	7 654 7 746	523 503		69 453 69 435		36 431 36 307	2 035 1 997	_	30 987 31 131	193 655 195 021	180 176	52 498
	Realkrediti		1 000	1140			00 100	! <u></u> .	00 001	1 337		31 131 1	195 021	181 391	52 976
1982 März April p)	38 38	369 421 370 283	6	177 126	13 3		46 118 44 242		45 095 43 169	4 10	269 270	750 793	317 355 319 912	307 979 310 412	1 543 1 399
1982 März April p)	25 25	225 784 225 778	ken 5 5	63 49	9 2		25 658 23 667	-	25 421 23 391	4	18 18	215 248	196 992 198 715	194 651 196 383	997 1 001
	Offentlich-re	echtliche Gr	undkreditan	stalten											
1982 März April p)	13 13	143 637 144 505	1 1	114 77	4 1		20 460 20 575		19 674 19 778	=	251 252	535 545	120 363 121 197	113 328 114 029	546 398
1982 März	116	30 322	59	401	10		2 609	<u></u>	1 457	200		952	25 942	24 837	5 851
April p)	116 Kreditinstitu	30 132 ute mit Sond	71 Ieraufgaben	336	4		2 540		1 385	195		960	25 852	24 760	5 587
1982 März April p)	16 16	172 879 178 336	35 36	560 184	313 281		81 363 86 961		68 903 74 335	6 281 6 478	3 998 3 947	2 181 2 201	87 561 88 052	65 534 66 006	2 407 2 293
	Postscheck-	und Postsp	arkassenän	nter					- 1				- 1		
1982 März April p)	15 15	44 313 41 417		7 037 3 651			14 214 14 167		4 480 4 464		_	9 734 9 703	21 112 21 149	18 533 18 542	156 167

^{*} Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kredit-genossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. geson-dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunah-

men mit +, Abnahmen mit —, Anmerkungen 1 bis 11 s, Tab, III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt

sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig

		ch:	Nachrichtli										
	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld-	darunter bundes-	Wechselbe			Schuld- ver- schrei-	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz-	Aus- gleichs- und	Wert- papiere (ohne Bank- schuld-				Darlehen Kredite)
Stand am Monatsende	ver- schrei- bungen) 5) 6)	bank- fähige Wechsel 11)	ins- gesamt	Sonstige Aktiva 10)	Beteili- gungen	bungen eigener Emissio- nen	wechsel und U- Schätze) 9)	Dek- kungs- forde- rungen	ver- schrei- bungen) 6)	Schatz- wechsel- kredite 8)	durch- laufende Kredite	Wechsel- diskont- kredite	über 1 Jahr
	engruppen 249 599		40.740										
1982 März April p)	252 600	8 504 8 510	16 746 16 455	53 174 51 926	20 995 21 329	5 031 5 053	1 980 2 481	3 744 3 744	56 626 58 291	7 123 7 116	65 958 66 252	56 848 57 130	1 248 397 1 255 485
	editbanken		1				<u> </u>		<u> </u>		1		<u> </u>
1982 März April p)	50 698 51 079	5 749 5 635	9 519 9 176	11 031 10 805	11 120 11 127	371 287		897 897	24 296 25 029	2 863 2 865	11 894 11 828	28 999 29 061	189 341 189 481
	banken 12)	Groß			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·						1		
1982 März April p)	20 204 20 546	3 162 3 186	4 509 4 345	5 652 5 959	6 528 6 585	98 44	_	554 554	12 062 12 393	1 173 1 173	329 328	12 202 12 268	82 861 82 615
	editbanken	onstige Kr	anken und s	Regionalb							020	12 200	02 010
1982 März	22 982 22 743	1 829 1 766	3 423 3 322	3 839 3 478	3 948 3 901	273	_	325	8 929	1 671	8 147	10 905	99 487
April p)	`		weigstellen		3 901	243	<u> </u>	325	8 990	1 672	8 197	22) 10 949	23) 100 204
1982 März	3 257	398	936	963	39	_	_	1	1 453	4	3 112	2 494	2 759
April p)	3 364 vatbankiers	356_	880	832	38		<u> </u>	1	1 566	4	3 016	2 487	2 811
1982 März	4 255	360	651	577	605			17	1.050	45	1 000		
April p)	4 426	327	629	536	603			17	1 852 2 080	15 16	306 287	3 398 19) 3 357	4 234 28) 3 851
			n (einschl. 🗀						Γ	1 -	1	<u> </u>	
1982 März April p)	35 289 35 733	529 665	1 146 1 242	4 204 3 876	3 960 3 963	2 219 2 235		299 299	10 793 10 884	2 034 2 024	21 294 21 464	4 633 4 806	221 086 221 912
	Sparkassen		<u> </u>		1	T	1		1	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
1982 März April p)	94 253 95 728	1 166 1 142	2 949 2 903	19 752 19 483	1 939 1 940	=	_	1 394 1 394	8 603 9 191	40 40	5 821 5 845	10 848 10 830	290 126 292 010
	chaftsbank)	Genossens	I. Deutsche	ken (einsch	Zentralban	nschaftliche	Genosse					, .,	202 010
1982 März	15 641 16 057	142 156	316 325	1 563 1 554	1 835 2 154	93 87	_	140 140	3 820	651	267	2 147	13 240
April p)		tgenossens		1 334	2 154	61		140	3 972	651	267	2 171	13 393
1982 März	35 563	709	1 976	9 951	1 091	1	_	415	4 576	24	1 586	6 878	127 678
April p)	35 784	710 Bealkre	1 976	9 588	1 094	1 1		415	4 653	25	1 589	6 948	128 415
1982 März	1 964	1	ار	3 403	333	2 016		178	1 214	5	7 912	67	306 436
April p)	2 003	1	2 7	3 545	333	2 116	_	178	1 210	5	8 032	75	309 013
4000 14"	kenbanken			4 400							<u> </u>		
1982 März April p)	1 099 1 129	1	2 7	1 462 1 603	16 16	1 579 1 721		133 133	884 881	5 5	1 252 1 238	67 75	193 654 195 382
	1	Grundkred	:h-rechtliche			<u> </u>			1	1	1	<u> </u>	
1982 März April p)	865 874	=	_	1 941 1 942	317 317	437 395		45 45	330 329	_	6 660 6 794	_	112 782 113 631
	ditinstitute	ahlungskre	Teilz		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				1	1		1	
1982 März April p)	1 171 1 186	17 7	504 497	1 138 1 165	163 164	_	_	_	219 226	_	21 21	865 845	18 986 19 173
			reditinstitut	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·								, 040	10 170
1982 März		191	334	2 132	554	331	30	85	2 183	185	17 163	2 411	63 127
April p)	·	194 Postspark	329 scheck- und	1 910 Post	554	327	31	85	2 176	185	17 206	2 394	63 713
1982 März	10 656			_	_	_	1 950	336	922	1 321	_	_	18 377
April p)	10 653	_				<u> </u>	2 450	336	950	1 321	<u> </u>	_	18 375

waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 14 — rd. 900 Mio DM. —

^{15 —} rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 350 Mio DM. — 18 + rd. 300 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — 20 + rd. 450 Mio DM. — 21 + rd. 350 Mio DM. — 22 + rd. 100 Mio DM. —

^{23 +} rd. 250 Mio DM. - 24 - rd. 150 Mio DM. -25 - rd. 600 Mio DM. - 26 - rd. 450 Mio DM. -27 - rd. 400 Mio DM. - 28 - rd. 250 Mio DM. -p Vorläufig.

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

		Einlagen u	nd aufgenon	nmene Kredi	te von Kred	ditinstituten	3) 4)			Einlagen ı	ınd aufgeno	mmene Kred	dite von
			Sicht- und	Termineinla	gen 5)		weitergeg	ebene Wec	nsel 6)		Sicht-, Ter	min- und Sp	argelder
				darunter	i ····			darunter					Termin- gelder
Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	ins- gesamt	zu- sammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	durch- laufende Kredite	zu- sammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)	ins- gesamt	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
	Alle Banke	ngruppen	ı			1		1			1	1	1
1982 März April p)	2 548 551 14)2 538 838	626 425 15) 613 778	539 089 15) 525 904	88 403 16) 93 148	62 156 46 281	19 802 20 042	67 534 67 832	9 040 8 811	57 839 58 270	1 241 666 17)1 249 454	1 189 491 17)1 197 243	163 952 166 871	157 537 160 598
	Kreditbank	en											
1982 März April p)		197 789 20) 189 222	161 816 20) 153 159	39 493 16) 39 622	21 143 13 999	8 150 8 144	27 823 27 919	4 817 4 641	22 654 22 914	263 956 17) 261 879	260 090 17) 258 059	57 251 53 350	76 909 78 917
1982 März April p)	223 558 21) 219 670	53 972 18) 51 568	43 794 18) 41 277	12 021 11 581	4 332 2 152	84 85	10 094 10 206	870 809	8 974 9 155	135 610 18) 132 712	135 346 18) 132 450	31 953 28 499	37 726 39 000
	Regionalba	inken und so	onstige Kred	ditbanken					1		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
1982 März April p)	256 429 22) 254 302	86 027 82 424	68 795 65 135	15 323 14 372	6 802 5 199	6 320 6 373	10 912 10 916	2 173 2 071	8 646 8 735	106 973 22) 108 047	105 045 22) 106 108	19 001 23) 18 739	33 669 23) 34 384
1982 März April p)	50 270 18) 48 324	41 235 25) 39 569	37 483	9 090 10 584	8 320 5 485	1 645 1 598	2 107 2 127	324 320	1 782 1 804	5 365 5 224	3 898 3 806	1 736 1 562	522 509
1982 März April p)	35 386 26) 34 339	16 555 17) 15 661	11 744 16) 10 903	3 059 3 085	1 689 1 163	101 88	4 710 4 670	1 450 1 441	3 252 3 220	16 008 27) 15 896	15 801 27) 15 695	4 561 16) 4 550	4 992 16) 5 024
1982 März	420 813	en (einschl. 115 892	108 197	19 157	15 900	2 464	5 231	790	4 417	70 204	50 197	6 216	8 611
April p)	18) 416 767 Sparkasser	16) 116 944	16) 109 151	23 371	12 633	2 522	5 271	770	4 420	70 773	50 638	6 401	8 487
1982 März April p)	558 520 559 030	65 107 62 692	49 073 46 703	3 191 3 848	5 706 2 838	3 434 3 461	12 600 12 528	916 894	11 503 11 429	453 084 455 846	450 697 453 462	55 654 56 620	37 532 38 394
				n (einschl. D				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					
1982 März April p)	102 557 101 195	77 510 76 677	73 254 72 381	16 267 17 094	12 470 10 960	241 241	4 015 4 055	577 580	3 437 3 473	11 065 10 949	10 586 10 468	1 201 1 169	1 312 1 198
		ssenschafte					1	I - I			<u> </u>		
1982 März April p)	284 083 285 043	37 829 37 025	28 890 28 063	2 768 2 608	835 323	1 167 1 171	7 772 7 791	835 822	6 844 6 873	227 310 227 850	226 891 227 432	30 895 30 871	30 345 30 583
	Realkrediti			Г	1			<u> </u>	<u> </u>		<u> </u>		
1982 März April p)	369 421 370 283	52 608 52 952 oothekenban	49 104 49 304	2 169 1 778	923 1 200	3 434 3 569	70 79	1 1	69 78	97 020 97 309	92 273 92 576	808 694	248 367
1982 März April p)	225 784 225 778	28 314 28 320	27 497 27 494	912 713	513 711	747 747	70 79	1 1	69 78	36 975 37 058	36 452 36 549	401 306	235 365
, - -		echtliche Gr		stalten									
1982 März April p)	143 637 144 505	24 294 24 632	21 607 21 810	1 257 1 065	410 489	2 687 2 822				60 045 60 251	55 821 56 027	407 388	13 2
1982 März April p)	30 322 30 132	14 985 14 533	14 402 13 968	1 836 1 730	835 775	21 21	562 544	1 1	557 540	9 485 9 661	9 485 9 661	970 1 032	852 851
,		ute mit Sono		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·									
1982 März April p)	172 879 178 336	63 145 62 735	52 793 52 177	1 962 2 099	4 344 3 553	891 913	9 461 9 645	1 103 1 102	8 358 8 543	70 820 76 531	50 550 56 291	1 149 6 887	1 728 1 801
		und Postsp			- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				1		1	1	
1982 März April p)	44 313 41 417	1 560 998	1 560 998	1 560 998	=	_	=	_	_	38 722 38 656	38 722 38 656	9 808 9 847	=

^{*} Ohne Passiva der Auslandsfillalen; für Kredit-genossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +.

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und

Nichtbanken	3) 8)		-				T			Nachrichtlic	:h:		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über	Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf 10)	Rück- stel- lungen	Wert- berichti- gungen	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften	Verbind- lich- keiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passi- viert)	Stand am Monatsende
					l					1		engruppen	
78 565 18) 77 884	187 085 187 698	115 726 116 901	486 626 487 291	52 175 52 211	505 040 501 412	21 380 21 159	6 478 6 495	84 417 85 000	63 145 61 540	2 490 057 14)2 479 817	147 911 147 578	11 965 11 223	1982 März April p)
			1									ditbanken	
21 362 18) 20 565	12 590 12 725	17 255 17 361	74 723 75 141	3 866 3 820	54 186 53 303	8 207 8 127	1 875 1 885	27 606 27 598	12 024 14 621	542 637 19) 533 357	79 615 78 847	3 838 3 912	1982 März April p)
1		i									l	banken 12)	
8 699 16) 7 758	1 451 1 400	10 335 10 395	45 182 45 398	264 262	9 884 9 556	5 189 5 186	740 740	11 463 11 463	6 700 8 445	214 334 21) 210 273	42 033 41 461	2 210 2 229	1982 März April p)
										panken und s	1		
9 611 9 675	9 823 9 998	6 402 6 471	26 539 23) 26 841	1 928 1 939	44 302 43 747	2 415 2 365	803 802	11 462 11 479	4 447 5 438	247 690 24) 245 457	25 097 25 004	1 562 1 620	1982 März April p)
T T					i i	 -			Z	weigstellen	ausländisch 	ier Banken I	
756 835	777 793	10 11	97 96	1 467 1 418	_	250 248	116 126	2 797 2 820	507 23) 337	48 487 18) 46 517	7 728 7 639	10	1982 März April p)
					ï	1				1	Priv I	atbankiers_	
2 296 2 297	539 534	508 484	2 905 16) 2 806	207 201	_	353 328	216 217	1 884 1 836	370 401	32 126 20) 31 110	4 757 4 743	66 53	1982 März April p)
		1			1	<u> </u>	1		Girozentral	en (einschl. [Deutsche G	rozentrale)	
4 515 4 793	27 157 27 221	204 248	3 494 3 488	20 007 20 135	215 524 211 305	2 076 2 064	429 429	9 178 9 185	7 510 6 067	416 372 18) 412 266	22 392 22 226	3 852 3 429	1982 März April p)
							ı		I			Sparkassen	
20 702 20 556	2 884 2 896	77 761 78 367	256 164 256 629	2 387 2 384	1 289 1 269	5 269 5 201	1 497 1 502	19 205 19 456	13 069 13 064	546 836 547 396	14 552 14 835	3 846 3 422	1982 März April p)
						Genosse	nschaftliche	Zentralbai	nken (einsch	I. Deutsche	Genossenso	chaftsbank)	
695 704	2 738 2 755	4 310 4 308	330 334	479 481	9 157 8 673	442 468	155 1 55	3 115 3 133	1 113 1 140	99 119 97 720	7 373 7 475	162 162	1982 März April p)
										Kredi	itgenossens	chaften 13)	
24 696 24 754	7 329 7 390	13 109 13 488	120 517 120 346	419 418	406 454	2 124 2 083	1 149 1 151	10 132 10 208	5 133 6 272	277 146 278 074	9 830 9 982	261 277	1982 März April p)
7										······	Realkre	ditinstitute	
3 521 3 534	87 638 87 923	_	58 58	4 747 4 733	196 828 198 073	2 084 2 024	1 073 1 072	8 149 8 384	11 659 10 469	369 352 370 205	9 361 9 398	5 15	1982 März April p)
										l	te Hypothe		, F
3 118 3 075	32 647 32 752	_	51 51	523 509	148 763 149 513	536 501	151 150	4 773 4 898	6 272 5 338	225 715 225 700	650 642	5 15	1982 März April p)
	02 10E									ch-rechtliche	·		Sikiii k i
403 459	54 991 55 171	_	7	4 224 4 224	48 065 48 560	1 548 1 523	922 922	3 376 3 486	5 387 5 131	143 637 144 505	8 711 8 756	_	1982 März April p)
403	33 171			7_557	.0 000		, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,				ahlungskre	ditinstitute	While his
1 670 1 692	446 438	3 087 3 129	2 460 2 519	_	65 67	431 449	175 176	1 810 1 814	3 371 3 432	29 761 29 589	136 145	1 6	1982 März April p)
1 1002	700_	. 0 123 1	2 010					, 5.11		Creditinstitut			, Aur 6)
1 404 1 286	46 213 46 260	_	56 57	20 270 20 240	27 585 28 268	747 743	125 125	5 222 5 222	5 235 4 712	164 521 169 793	4 652 4 670	-	1982 März April p)
1 200	70 200		- 37	LU 270	20 200	, , , ,	120			tscheck- und		assenämter	While h
_	90 90	_	28 824 28 719	_	_	_			4 031 1 763	44 313 41 417	_	_	1982 März April p)
, – ,		Mio DM				- DIA 00		G- DM		- rd 250 Min			

Tab. III, 22. — **14** — rd. 900 Mio DM. — **15** — rd. 700 Mio DM. — **16** — rd. 100 Mio DM. — **17** — rd. 200 Mio DM. — **18** — rd. 150 Mio DM. —

^{19 —} rd. 800 Mio DM. — 20 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 350 Mio DM. — 22 + rd. 300 Mio DM. — 23 + rd. 100 Mio DM. — 24 + rd. 250 Mio DM. —

^{25 —} rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 600 Mio DM. — 27 — rd. 300 Mio DM. — **p** Vorläufig.

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM													
i	Kredite an		Kurzfristig			Mittel- und	langfristig						
Stand am Monatsende	ausländisch banken insy mit Schatzwech kredite(n), Wertpapier- bestände(n) Ausgleichs- Deckungs- forderunger	gesamt ohne sel- und	insgesamt mit Schatzwech kredite(n)	ohne isel-	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapier bestände(r Ausgleichs Deckungs- forderunge), - und	zusammen mit Wertpapier bestände(n	ohne	zusammen mit Wertpapie bestände(n Ausgleickungs- forderunge	ohne ohne - - - -	Buch- kredite und Darlehen	durch- laufende Kredite 3)
110110101100	Alle Banker		, m. og no(m)						<u> </u>	,			
1982 März April p)	1 690 950 1 698 152	1 623 457 1 629 001	310 387 308 464	303 264 301 348	51 010 51 214	1 380 563 1 389 688	1 320 193 1 327 653	195 230 195 952	182 817 183 550	1 185 333 1 193 736	1 137 376 1 144 103	1 071 418 1 077 851	65 958 66 252
	Kreditbank						000 070	50.054	50.005	170 510	151 204	139 490	11 894
1982 März April p)	354 743 354 592	326 687 325 801	125 871 124 848	123 008 121 983	26 555 26 552	228 872 229 744	203 679 203 818	58 354 58 248	52 295 52 254	170 518 171 496	151 384 151 564	139 736	11 828
	Großbankei	n 4)	1			1		1	I	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	ŀ	1	
1982 März April p)	144 385 143 788	130 596 129 668	46 752 45 995	45 579 44 822	10 375 10 365	97 633 97 793	85 017 84 846	32 620 32 839	29 174 29 402	65 013 64 954	55 843 55 444	55 514 55 116	329 328
	Regionalba	nken und s	onstige Kred	ditbanken		1						I	
1982 März April p)	172 054 6) 173 223		54 590 7) 54 942		10 329 8) 10 384	117 464 9) 118 281	108 210 9) 108 966	22 791 22 580	20 643 20 479	94 673 10) 95 701	87 567 10) 88 487	79 420 10) 80 290	8 147 8 197
			scher Banker		0.404	7.005	E 071	1 033	702	6 292	5 169	2 057	3 112
1982 März April p)	17 699 17 439	16 241 15 868	10 374 10 045	10 370 10 041	2 494 2 487	7 325 7 394	5 871 5 827	1 067	716	6 327	5 111	2 095	3 016
	Privatbanki	ers	1					l					
1982 März April p)	20 605 11) 20 142	18 721 11) 18 029	14 155 12) 13 866	14 140 12) 13 850	3 357 13) 3 316	6 450 14) 6 276	4 581 14) 4 179	1 910 1 762	1 776 1 657	4 540 12) 4 514	2 805 12) 2 522	2 499 12) 2 235	306 287
,	Girozentral	en (einschl	. Deutsche G	irozentrale)						<u></u>	1	
1982 März April p)	278 353 280 129	265 227 266 922	24 417 25 086	22 383 23 062	4 169 4 322	253 936 255 043	242 844 243 860	32 108 31 845	29 054 28 735	221 828 223 198	213 790 215 125	192 496 193 661	21 294 21 464
April p)	Sparkassen		20 000	20 002									
1982 März	384 898	374 861	78 926	78 886	10 820	305 972	295 975	36 312	35 392	269 660 271 923	260 583 262 236	254 762 256 391	5 821 5 845
April p)	385 978 Genossense	375 353 chaftiiche Z	77 511 entralbanke	77 471 n (einschl. l	10 803 Deutsche G	308 467 enossenscha	297 882 aftsbank)	36 544	35 646	2/ 1 923	202 250	230 331]	3.043
1982 März	27 331	22 720	9 796	9 145	2 079	17 535	13 575	6 685	4 904	10 850	8 671	8 404	267
April p)	27 467	22 704	9 634	8 98 3	2 110	17 833	13 721	6 739	4 944	11 094	8 777	8 510	267
1982 März	Kreditgeno	188 640	59 366	59 342	6 844	134 289	129 298	28 752	28 459	105 537	100 839	99 253	1 586
April p)	195 021	189 928	59 914	59 889	6 913	135 107	130 039	29 011	28 715	106 096	101 324	99 735	1 589
	Realkrediti							45.000	45 770	000 040	200 000	200 740	7.040
1982 März April p)	317 355 319 912	315 958 318 519	1 571 1 428	1 566 1 423	23 24	315 784 318 484	314 392 317 096	15 968 16 507	15 770 16 306	299 816 301 977	298 622 300 790	290 710 292 758	7 912 8 032
	Private Hyp	othekenbar	nken					· I			l	1	
1982 März April p)	196 992 198 715	195 970 197 696	1 025 1 030	1 020 1 025	23 24	195 967 197 685	194 950 196 671	9 501 9 972	9 333 9 801	186 466 187 713	185 617 186 870	184 365 185 632	1 252 1 238
			rundkreditar	nstalten							1	I	ř
1982 März April p)	120 363 121 197	119 988 120 823	546 398	546 398	=	119 817 120 799	119 442 120 425	6 467 6 535	6 437 6 505	113 350 114 264	113 005 113 920	106 345 107 126	6 660 6 794
	Teilzahlung	skreditinst	itute										
1982 März April p)	25 942 25 852	25 723 25 626	6 156 5 872	6 156 5 872	305 285	19 786 19 980	19 567 19 754	11 056 11 047	10 982 10 973	8 730 8 933	8 585 8 781	8 564 8 760	21 21
	Kreditinstit	ute mit Son	deraufgabei	<u>1</u>	r	<u> </u>	<u> </u>	1			1	[
1982 März April p)	87 561 88 052	85 108 85 606	2 807 2 683	2 622 2 498	215 205	84 754 85 369	82 486 83 108	5 995 6 011	5 961 5 977	78 759 79 358	76 525 77 131	59 362 59 925	17 163 17 206
	Postscheck-		parkassenär							45.55			<u></u>
1982 März April p)	21 112 21 149	18 533 18 542	1 477 1 488	156 167	-	19 635 19 661	18 377 18 375	_	-	19 635 19 661	18 377 18 375	18 377 18 375	_

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. – 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). – 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-darlehen. – 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. – 4 S. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. – 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 20. – 6 + rd. 450 Mio DM. – 7 + rd. 150 Mio DM. – 8 + rd. 100 Mio DM. – 9 + rd. 250 Mio DM. – 10 + rd. 250 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 13 - rd. 100 Mio DM. – 14 - rd. 250 Mio DM. – 10 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 11 - rd. 450 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 13 - rd. 100 Mio DM. – 12 - rd. 200 Mio DM. – 13 - rd. 100 Mio DM. – 14 - rd. 250 Mio DM. – 10 - rd. 200 Mio DM. –

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*) Mio DM Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) Sichteinlagen Einlagen und aufgenom-mene 1 Monat bis unter 4 Jahre Kredite von in-und auslän-dischen Nichtüber 1 Jahr bis unter 4 Jahre 3 Monate Durch-4 Jahre 1 Monat bis unter 3 Monate bis laufende Kredite banken Spar-briefe 1) Spar-einlagen 1 Jahr und darüber täglich fällig bis unter 1 Monat Stand am Monatsende insinssammen gesamt gesamt gesamt Alle Bankengruppen 52 175 52 211 115 726 116 901 187 085 236 102 5) 238 482 74 169 73 565 4 396 4 319 5 970 4 394 423 187 426 180 1 241 666 **4)1** 249 454 163 952 166 871 157 982 162 477 1982 März April **p)** Kreditbanken 3 866 3 820 17 255 17 361 74 723 76 909 78 917 20 863 20 154 499 4 602 2 624 110 861 112 207 98 271 52 649 1982 März April **p)** 4) 261 879 Großbanken 2) 1 451 1 400 10 335 10 395 45 182 45 398 264 262 147 147 8 552 2 646 1 121 47 876 46 425 37 726 1982 März April **p)** 135 610 **5)** 132 712 29 307 31 953 28 499 Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1 928 1 939 6 402 6 471 9 823 9 998 43 280 44 059 33 669 34 384 9 318 9 471 293 204 53 103 54 057 1 458 1982 März April **p)** 106 973 **7)** 108 047 19 001 18 739 17 543 8) Zweigstellen ausländischer Banken 1 467 1 418 10 11 777 793 748 825 522 509 2 055 2 137 1 278 1 344 1982 März April **p)** 5 365 5 224 160 Privatbankiers 207 201 4 992 5 024 539 534 508 484 2 905 2 806 2 245 2 247 16 008 9) 15 896 4 561 4 550 4 223 4 211 338 339 7 827 7 855 7 288 7 321 1982 März April **p)** Girozentralen (einschl . Deutsche Girozentrale) 204 248 3 494 3 488 20 007 4 191 4 467 324 326 13 126 13 280 40 283 8 611 1982 März April **p)** 6 216 6 015 27 221 40 501 Sparkassen 256 164 256 629 2 884 2 896 77 761 78 367 20 548 20 409 154 147 58 234 58 950 61 118 453 084 455 846 55 654 56 620 55 036 55 974 618 1982 März April **p)** 646 61 846 Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank) 4 310 4 308 330 334 2 738 2 755 86 85 4 745 4 657 2 007 11 065 10 949 1982 März April **p)** 481 1 198 Kreditgenossenschaften 3) 419 418 120 517 120 346 13 109 13 488 23 760 23 800 936 954 30 345 30 583 342 373 62 370 62 727 55 041 227 310 1982 März April **p)** Realkreditinstitute 58 58 4 747 4 733 1 924 1 929 11 19 3 769 3 901 248 367 1 597 797 675 97 020 97 309 808 1982 März April **p)** Private Hypothekenbanken 523 509 32 647 32 752 235 365 1 502 1 448 1 616 1 627 3 353 3 440 36 000 36 975 37 058 1982 März April **p)** 51 Offentlich-rechtliche Grundkreditanstalten 4 224 4 224 7 13 95 157 308 302 54 991 55 171 416 55 407 60 045 1982 März April **p)** Teilzahlungskreditinstitute 446 438 3 087 3 129 2 460 2 519 1 617 1 638 118 107 2 522 2 543 852 852 925 970 1982 März April **p**) 1 032 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 20 270 20 240 420 413 56 57 49 345 49 347 3 132 3 087 1 728 1 801 984 873 9 85 1 140 1 149 1982 März April **p)** 46 260 6 887 Postscheck- und Postsparkassenämter 90 90

38 656

1982 März April p) 9 808

90 90

Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Ann. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit --, --1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-obligationen u. ä. -- 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. --

³ Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 4 — rd. 200 Mio DM. — 5 — rd. 150 Mio DM. — 6 — rd. 100 Mio DM. — 7 + rd. 300 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

MIo DM

	Inländische Emitter	nten				
	öffentliche Haushal	te				İ
Schatzwechsel und		Bund				
Schatz- anweisungen insgesamt	zusammen	Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren	onne Mobilisierungs- und Liquiditäts- papiere	Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
10 540 3 677 6 419 6 178 3 770 4 421 4 421 8 721 13 474 10 595 10 731 17 579 10 431 4 923 8 201 4 469 5 382	9 217 2 219 4 927 4 867 2 857 3 715 7 552 12 358 9 897 10 321 17 147 10 200 4 692 7 970 4 238 5 151	8 930 2 217 4 927 4 865 2 855 3 714 7 352 11 671 9 397 10 271 17 147 10 200 4 692 7 970 4 238 5 151	7 680 1 917 1 574 1 600 1 400 1 020 4 144 8 565 5 142 6 524 6 645 5 419 3 042 5 620 3 038 3 051	287 2 2 2 2 1 1 200 687 500 ——————————————————————————————————	1 171 1 408 1 053 872 681 525 525 1 029 1 013 400 231 231 231	15 5 43 43 23 18 18 10 10
4 832 5 002 10 897 6 902 7 566 7 894 8 771 9 180 8 044 8 201 8 758 9 107 9 103	4 601 4 771 10 666 6 671 7 335 7 663 8 536 8 946 7 810 7 970 8 523 8 872 8 868	4 601 4 771 10 666 6 671 7 335 7 663 8 536 8 946 7 810 7 970 8 373 8 622 8 518	3 051 3 021 3 016 4 151 4 480 5 383 6 786 6 796 5 660 5 620 6 492 6 538 6 538		231 231 231 231 231 231 231 231 231 231	- - - - -
	und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt 10 540 3 677 6 419 6 178 8 3 770 4 421 8 721 13 474 10 595 10 731 17 579 10 431 4 923 8 201 4 469 5 382 4 832 5 002 7 566 7 894 8 771 9 180 8 758 8 044 8 201 8 758 9 107 9 103	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt zusammen 10 540 9 217 3 677 2 219 6 419 4 927 6 178 4 867 3 770 2 857 4 421 3 715 8 721 7 552 13 474 12 358 721 7 552 13 474 12 358 721 7 552 13 474 12 358 8 721 7 559 9 897 10 731 10 321 17 579 17 147 10 431 10 200 4 923 4 692 8 201 7 970 4 469 4 238 5 382 5 151 4 832 4 601 7 970 10 897 10 666 6 902 6 6 71 37 566 7 335 7 894 7 663 8 771 8 536 9 180 8 946 8 044 7 810 8 201 7 970 8 758 8 8 523 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758 9 107 8 8758	Und Univerzinsliche Schatz- anweisungen zusammen	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen insgesamt Zusammen Zusammen Bund Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren 10 540 9 217 8 930 7 680 3 677 2 219 2 217 1 917 6 419 4 927 4 927 1 574 6 178 4 867 4 865 1 600 3 770 2 857 2 855 1 400 3 770 2 857 2 855 1 400 4 421 3 715 3 714 1 020 4 421 3 715 3 714 1 020 8 721 7 552 7 352 4 144 13 474 12 388 11 671 8 565 1 856 10 595 9 897 9 397 5 142 10 731 10 321 10 271 6 524 17 579 17 147 17 147 6 645 10 431 10 200 10 200 5 419 4 923 4 692 4 692 3 042 8 201 7 970 7 970 5 620 4 469 4 238 4 238 4 238 3 038 5 382 5 151 5 151 3 051 4 832 4 601 4 601 3 051 4 832 4 601 4 601 3 051 4 832 4 601 4 601 3 051 4 832 4 601 4 601 3 051 4 832 4 601 4 601 3 051 5 502 6 671 6 671 4 151 7 566 7 335 7 335 7 335 4 480 7 894 7 663 7 663 7 663 5 383 8 771 8 536 8 536 6 786 9 180 8 946 8 946 6 796 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 5 660 8 201 7 970 7 970 5 620 8 758 8 044 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7 810 7	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen insgesamt zusammen zusammen Bund Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren Mobilisierungs- und Liquiditäts- papiere Länder	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen insgesamt Justan Schatz-anweisungen Justan Schatz-an

Anmerkung * s. Tab. III, 2. – 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. – p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

MIo DM

	Anleihen und Schul der inländischen öff und ihrer Sonderve	entlichen Haushalte	Offentliche Hausha	Ite			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lasten- ausgleichs- fonds)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Bundesbahn und Bundespost
1968 1969 1970 1971 1971 1972 1973 1) 1973 1) 1973 1975 1976 1977 1978 1980 1980	13 447 14 463 13 100 12 882 12 642 13 389 13 453 15 410 17 755 25 518 36 292 39 887 37 574 2) 35 384 34 092	4 184 4 605 3 957 3 482 3 097 2 944 2 945 3 339 5 998 8 588 13 923 17 135 14 568 11 642 8 642	8 423 8 977 7 877 7 841 7 280 7 616 7 656 8 774 12 776 18 657 28 458 32 127 30 433 3) 27 624 26 077	5 562 6 391 5 450 4 575 4 056 4 435 4 457 5 273 8 703 14 295 23 820 27 201 26 114 3) 23 420 22 369	2 654 2 361 2 255 2 649 2 985 2 943 2 959 3 279 3 889 4 214 4 506 4 819 4 224 4 106 3 611	207 225 172 217 239 238 240 222 184 148 132 107 95 98	5 02 5 44 5 22 5 44 5 36 5 77 6 6 62 4 97 6 88 7 83 7 74 7 76 8 01
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli	35 303 34 293 34 108 33 138 32 903 32 181 31 841	11 213 10 787 10 177 10 108 9 586 8 354 7 873	27 378 26 477 26 651 25 758 25 136 24 573 24 277	23 134 22 170 22 491 21 659 21 080 20 646 20 400	4 144 4 198 4 057 3 997 3 956 3 831 3 774	100 109 103 102 100 96	7 92 7 81 7 45 7 38 7 76 7 60
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	31 646 33 674 34 586 34 677 34 092	7 768 8 638 8 575 8 147 8 642	23 846 26 014 25 989 26 379 26 077	20 014 22 103 22 082 22 553 22 369	3 7/4 3 729 3 816 3 815 3 721 3 611	103 103 95 92 105 97	7 56 7 80 7 66 8 59 8 29 8 01
1982 Jan. Febr. März April p)	33 482 33 773 35 689 37 316	8 223 7 900 9 051 9 048	25 322 25 391 27 439 28 981	21 810 21 946 23 652 24 809	3 419 3 348 3 617 3 986	93 97 170 186	8 16 8 38 8 25 8 33

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 S. Tab. III, 2. Anm. 14. - 2 - rd. 700 Mio DM. - 3 - rd. 600 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM	 -		F												Ausländi	
	þ	Vertpapie estände	r-	Inländisch	ne Wertpar	iere									Wertpapi	
					Anleihen	und Schuld	dverschreit	ungen 1)								
						Bankschu verschreit		öffentlich Anleihen	e 	Indu- strieobli- gationen				Nach-		darunte
Stand ai Jahres- Monatse	bzw. ii	ns- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	öffent- liche Haus- halte	Bundes- bahn und Bundes- post	und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere	richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bindung	ins- gesamt	Aktien einschl. Invest- ment- zerti- fikate
1968 1969 1970 1971 1972	4	65 909 76 861 4) 78 698 6) 83 744 91 039	8 268 9 461 8 669 8 313 7 042	63 138 72 262 5) 74 836 7) 80 739 89 306	58 294 66 552 6) 68 253 7) 74 006 82 114	43 970 51 251 6) 54 129 7) 59 893 68 298	3 916 4 560 4 520 4 817 3 945	8 423 8 977 7 877 7 441 7 280	5 024 5 486 5 223 5 441 5 362	877 838 1 024 1 231 1 174	4 434 4 978 5 753 5 761 6 107	159 399 448 492 485	251 333 382 480 600	511 552 844 648 900	2 771 4 599 3 862 3 005 1 733	416 733 577 555 510
1973 3) 1973 3) 1974 1975 1976	5	94 260 94 791 5)107 482 135 058 156 762	7 445 7 453	8) 92 748 93 278	8) 84 985 85 498 10) 98 596 125 821 145 938	9) 70 549 70 994 11) 82 295 107 356 119 545	4 501 4 508 7 882 14 182 16 381	7 616 7 656 8 774 12 776 18 657	5 773 5 797 6 636 4 979 6 861	1 047 1 051 891 710 875	6 742 6 746 5 909 5 895 6 807	478 481 730 983 1 361	543 553 473 437 421	1 029 1 029 698 727 676	1 512 1 513 1 774 1 922 2 235	325 325 315 325 333
1977 1978 1979 1980 1981	114	190 152 211 205 2)213 337 4)227 946 7)242 349	35 024	186 091 205 986 13)205 656 15)217 209 16)231 104	(1 5) 207 319	139 338 155 901 5) 157 960 16) 171 476 18) 187 664	17 430 17 998 18 701 20 394 27 517	28 458 32 127 30 433 9) 27 624 26 077	7 834 7 760 7 141 7 760 8 015	912 723 563 459 439	7 066 7 079 7 215 7 154 6 181	2 006 1 865 1 840 1 831 1 949	477 531 504 905 779	1 070 912 989 1 604 1 168	4 061 5 219 7 681 10 737 11 245	445 406 394 603
1978 Jai Fe Mä Ap Ma	b. irz ril ii	191 863 195 448 195 414 197 009 198 123	31 040 30 831 31 438 31 595 31 659	187 676 191 446 191 018 192 130 192 447	178 507 182 288 181 746 182 746 183 048	142 719 146 698 146 189 146 952 147 697	17 693 17 879 17 754 18 116 18 136	26 833 26 915 27 141 27 412 26 922	7 998 7 765 7 595 7 606 7 570	957 910 821 776 859	6 674 6 592 6 709 6 769 6 765	2 030 2 100 2 095 2 123 2 086	465 466 468 492 548	699 673 676 679 675	4 187 4 002 4 396 4 879 5 676 5 321	424 401 490 515 519 419
Jul Jul Au Se Ok	li g. pt. :t.	201 467 200 851 203 524 208 092 207 165	32 931 32 876 33 997 35 891 35 527	196 146 195 354 198 288 202 919 202 384	186 858 186 051 189 111 193 591 192 978	150 009 150 947 153 297 155 220 154 630	18 320 18 750 18 981 19 263 18 889	28 385 26 837 27 611 30 146 29 886	7 645 7 480 7 415 7 462 7 713	819 787 788 763 749	6 747 6 843 6 720 6 899 7 014 6 986	2 026 1 921 1 928 1 913 1 889 1 873	515 539 529 516 503 499	667 803 696 804 808 798	5 497 5 236 5 173 4 781 4 860	438 416 410 393 385
No De 1979 Ja Fe Mä	z. n. 1' b. arz	210 267 211 205 1)209 339 211 287 211 905	35 950 35 178 34 773 36 365 36 710	205 407 205 986 11)204 580 206 554 207 101	196 049 196 511 11)195 277 197 100 197 587	156 084 155 901 7)156 443 158 052 158 990	18 595 17 998 18 641 19 652 20 288	31 618 32 127 30 069 30 377 30 100	7 630 7 760 8 043 7 980 7 814	717 723 722 691 683	7 079 6 999 7 115 7 177	1 865 1 803 1 802 1 799	531 501 537 538 537	731 688 793 698	5 219 4 759 4 733 4 804 5 268	406 429 439 410
Ap Ma Ju Ju Au	ai ni li ig.	211 912 211 435 211 882 211 906 211 563	36 553 36 006 34 997 34 990 35 079	206 644 206 115 206 650 206 660 205 992	197 342 196 800 197 242 197 353 196 791	159 257 159 028 159 292 160 032 159 773	20 292 20 149 20 050 20 063 20 133	29 543 29 315 29 284 29 353 29 321 29 479	7 877 7 767 7 868 7 311 7 030 6 871	665 690 798 657 667 649	6 976 7 025 7 123 7 021 6 924 7 137	1 789 1 755 1 749 1 759 1 759 1 744	537 535 536 527 518 522	713 790 765	5 320 5 232 5 246 5 571 5 644	435 437 425 430 446 430
Ok No De 1980 Ja	ov. ez.	210 624 210 735 213 615 213 337 9)213 961	35 096 34 601 35 770 34 863 35 560	204 980 204 731 205 989 205 656 18)204 521	195 577 195 203 196 665 196 097 18)194 538	158 578 157 798 159 077 157 960 20)156 939	20 174 19 672 19 710 18 701 18 175	29 617 29 757 30 433	7 118 7 145 7 141 7 046	670 686 563 510	7 250 6 980 7 215	1 738 1 790 1 840	540 554	835 679 989	6 004 7 626 7 681 9 440	44 42 39
Fe	b. ärz oril ai	7)211 908 212 854 214 627 215 968 217 687	34 603 34 044 34 189 34 582 33 822	8)202 391 203 018 204 827 206 231 207 578	8)192 631 193 202 194 797 195 997 197 462	9)155 271 156 660 157 902 158 745 159 903	17 344 17 504 17 704 17 898 17 852	29 451 28 656 29 254 29 763 29 956	7 413 7 337 7 115 6 963 7 060	496 549 526 526 543	7 184 7 265 7 436 7 632 7 498	1 818 1 822 1 802	752 776 780 816	1 488 1 613 1 585 1 585	9 836 9 800 9 737 10 109	46 45 47
OF No	ig. ept. kt.	220 005 220 983 221 829 225 658 227 651	33 486 33 554 33 541 34 114 34 347	209 768 210 782 211 499 214 885 216 515 217 209	199 559 200 535 201 235 204 657 206 204 207 319	162 561 163 302 164 815 167 509 169 883 171 476	18 968 19 479	29 711 29 218 29 467 28 377	6 665 6 898 6 575 7 136 7 417 7 760	627 545 527	7 509 7 521 7 495 7 561	1 829 1 825 1 863	914	1 518 1 515 1 442 1 524	10 330 10 773 11 136	47 48 43
1981 Ja Fe Ma	eb. 2 ärz oril	227 946 (3)227 300 21)227 860 227 564 226 481	35 024 34 829 34 749 34 561 34 448	20)216 863 217 347 217 190 215 655	20)207 648 207 970 207 988 206 191	5)171 914 173 238 173 462 172 638	20 629 20 941	27 378 26 477 26 651 25 758	7 925 7 816 7 457 7 380	431 439 418	6 486 6 680 6 466 6 723	1 826 1 805 1 820 1 805	903 892 916 936	1 252 1 589 1 524 1 798	10 437 10 513 10 374 10 826	42 45 47 49
Se	ini ili ig. ept.	226 973 227 854 228 618 229 625 235 373		216 075 216 976 217 653 218 506 224 277	207 524 208 256 209 090 214 887	173 607 174 943 175 987 176 999 180 762 181 892	21 696 21 778 22 364 23 820	24 573 24 277 23 846 26 014	7 608 7 564 7 800 7 660	400 428 445 451	6 643 6 636 6 656 6 560	1 766 1 734 1 719 1 729	1 043 1 027 1 041 1 101	1 393 1 266 1 291 1 293	10 878 10 965 11 119 11 096	67 74 67 66 63
1982 Ja	ov. ez. in. 2	237 408 241 782 242 349 22)242 755	37 855 39 328 39 740	226 297 230 877 231 104 22)231 484 21)231 823		186 217 187 664 4)188 593	26 559 27 517 28 324	26 379 26 077 25 322	8 298 8 015	452 439 381 368	6 518 6 181 6 277 6 197	1 960 1 949 1 924	1 053 779 827	1 260 1 168 1 241	10 905 11 245 11 271 11 419	63 60 59 61
M	ebr. ärz pril p)	9)243 242 249 599 252 600	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250 8 335	352	6 061 5 999	1 987 1 986	817 789	1 127	11 720	61 60

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. —

³ S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — rd. 1,3 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,7 Mrd DM. — 13 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 3,0 Mrd DM. —

^{15 —} rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,8 Mrd DM. — 19 — rd. 1,9 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM	,		·									
	Kredite an	inländische	Unternehme	n und Privat	personen							
					1	die Kredite	insgesamt (Spalte 1) gli	edern sich in	1:		
						Kredite oh	e Kredite fü	r den Wohni	ıngsbau	Kredite für Wohnungsl		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothe- karkredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothe- karkredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau
	Kredite ins	gesamt										
1973 1974 1975 1976 1977 1977 1978 1979 1980 11) 1s)	616 123 656 454 689 173 752 245 819 991 908 328 30) 1 022 017 1 122 094 1 122 094	359 387 14) 384 996 396 055 427 268 16) 456 623 27) 491 952 547 683 30) 600 392 723 615	68 874 69 937 79 038 98 908 122 056 28) 151 211 184 255 207 861 382 691	4 666 5 077 5 654 6 005 6 516 6 932 7 680 7 900 15 788	183 196 196 444 208 427 220 064 17) 234 796 258 233 282 399 305 941 5)	390 811 415 801 433 817 477 509 18) 516 105 564 908 633 646 689 354 684 855	336 631 361 379 372 558 403 050 429 077 29) 461 851 512 005 556 805 545 180	49 996 49 907 56 224 69 149 19) 81 252 22) 97 030 115 006 125 816 130 720	4 184 4 515 5 035 5 310 5 776 6 027 25) 6 635 6 733 8 955	240 653 255 356 274 736	183 196 196 444 208 427 220 064 17) 234 796 258 233 282 399 305 941 309 685	42 116 44 209 46 929 54 672 21) 69 090 85 187 105 972 126 799 127 554
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	1 138 573 1 161 842 1 178 577 1 205 654 1 204 466	733 079 747 025 756 378 776 567	389 609 398 527 405 596 411 872	15 885 16 290 16 603 17 215	×××	692 461 705 347 712 585 727 702	552 840 562 887 567 961 581 832	130 845 133 467 135 493 136 296	8 776 8 993 9 131 9 574	446 112 456 495 465 992 477 952	314 734 321 133 326 628 333 095	131 378 135 362 139 364 144 857
		773 711	413 414	17 341	×	722 796	576 254	136 818	9 724	481 670	335 067	146 603
1973 1974	Kurzfristige 166 426 178 638	144 363 157 087 147 905	20 926 20 336 21 099	1 137 1 215 1 187		155 471 166 793	136 523 148 198	17 893 17 470	1 055 1 125	10 955 11 845		10 955 11 845
1975 1976 1977 1978 1979 1980 11) ts) 1980 11)	170 191 182 232 192 569 205 203 236 272 267 928 267 928	147 905 156 755 162 927 171 300 197 712 223 833 224 235	21 099 24 342 28 386 32 541 36 813 42 229 41 839	1 187 1 135 1 256 1 362 1 747 1 866 1 854		158 850 171 717 15) 181 997 194 308 224 726 253 452 253 215	139 379 149 475 156 254 165 186 191 158 215 435 215 221	18 351 21 163 24 530 27 788 31 840 36 198 36 187	1 120 1 079 1 213 1 334 1 728 1 819 1 807	11 341 10 515 10 572 10 895 11 546 14 476 14 713	- - - - -	11 341 10 515 10 572 10 895 11 546 14 476
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	271 575 279 189 281 559 291 042 287 902	227 909 234 432 236 023 244 288 240 626	41 985 42 922 43 768 44 673 45 226	1 681 1 835 1 768 2 081 2 050	<u>-</u>	256 738 264 091 266 012 274 648	218 707 225 141 226 354 233 933	36 398 37 152 37 934 38 704	1 633 1 798 1 724 2 011	14 837 15 098 15 547 16 394	_ 	14 837 15 098 15 547 16 394
				2 030		271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	_	16 403
1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 11) ts)	77 003 79 465 77 592 85 132 91 483 99 727 110 650 118 402 117 485	50 426 53 052 47 975 47 428 47 260 48 496 54 298 59 003 58 858	24 137 23 754 27 051 35 511 42 349 49 599 54 677 56 804 58 060	590 659 862 790 756 615 620 575 567	1 850 2 000 1 704 1 403 1 118 1 017 1 055 2 020 5)	64 598 67 548 66 474 71 904 22) 73 978 79 061 86 445 90 261 88 838	43 807 47 117 42 977 42 949 41 997 43 303 47 991 51 533 50 796	20 350 19 892 22 750 28 256 23) 31 310 35 181 37 897 38 232 37 554	441 539 747 699 671 577 557 496 488	12 405 11 917 11 118 13 228 24) 17 505 20 666 24 205 28 141 28 647	1 850 2 000 1 704 1 403 1 118 1 017 1 055 2 020	10 555 9 917 9 414 11 825 24) 16 387 19 649 23 150 23 150 28 647
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	117 780 121 006 124 535 129 077 128 574	58 672 60 351 62 588 66 695 65 924	58 555 60 065 61 308 61 687 61 912	553 590 639 695 738	× × × ×	87 915 89 465 91 383 93 745 91 809	50 595 51 681 53 111 56 040 54 756	36 845 37 278 37 716 37 098 36 401	475 506 556 607 652	29 865 31 541 33 152 35 332 36 765	-	29 865 31 541 33 152 35 332 36 765
].	Langfristige	Kredite 13)						'				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
1973 1974 1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 11) ts)	441 390 484 881 535 939 603 398 675 095 735 764 736 681	164 598 15) 174 857 200 174 223 085 25) 246 436 25) 272 156 295 673 29) 317 556 440 522	23 811 25 847 30 888 39 055 51 321 23) 69 071 92 765 108 828 282 792	4 955 5 313 5 459 13 367	181 346 194 444 206 723 218 661 17) 233 678 257 216 281 344 303 921 5) ×	170 742 181 460 208 493 233 888 260 130 291 539 322 475 345 641 342 802	156 301 166 064 190 202 210 626 230 826 26) 253 362 272 856 289 837 279 163	11 753 12 545 15 123 19 730 15) 25 412 22) 34 061 45 269 51 386 56 979	2 688 2 851 3 168 3 532 3 892 4 116 4 350 4 418 6 660	201 952 216 891 232 897 250 993 26) 275 899 26) 311 859 352 620 390 123 393 879	181 346 194 444 206 723 218 661 17) 233 678 257 216 281 344 303 921 309 685	20 606 22 447 26 174 32 332 24) 42 131 54 643 71 276 86 202 84 194
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	749 218 761 647 772 483 785 535 787 990	446 498 452 242 457 767 465 584 467 161	289 069 295 540 300 520 305 512 306 276	13 651 13 865 14 196 14 439 14 553	× × × ×	347 808 351 791 355 190 359 309 359 488	283 538 286 065 288 496 291 859 291 292	57 602 59 037 59 843 60 494 61 109	6 668 6 689 6 851 6 956 7 087	401 410 409 856 417 293 426 226 428 502	314 734 321 133 326 628 333 095 335 067	86 676 88 723 90 665 93 131 93 435

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14ff. gesondert vermett (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf

Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes "Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht". – 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. – 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Anderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. – 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. – 13 Ab

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
	Kredite an	inländisch	e Unternehi	men und wi	rtschaftlich	selbständig	e Privatper	sonen					
							Verkehr ur richtenübe	nd Nach-	Finanzieru institution Versicheru nehmen	en 8) und		sonstige U nehmen u Berufe 9)	Inter- nd freie
										darunter:			
Stand am Monatsende	ins- gesamt	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- ver- sorgung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	zusam- men_	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zusam- men	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zusam- men	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
	Kredite in	sgesamt											
1981 März Juni Sept. Dez.	733 079 747 025 756 378 776 567	175 573 178 860 178 051 181 359	35 376 35 884 35 472 36 598	37 325 38 473 38 605 38 992	131 389 132 256 135 131 134 494	33 467 34 096 34 365 35 004 35 183	58 692 59 665 60 012 60 112 60 334	35 148 36 030 36 826 36 596 37 059	22 681 23 811 25 659 28 263 27 742	8 657 9 478 10 626 11 961 11 545	8 561 8 904 9 032 9 949 10 160	238 576 243 980 249 083 261 745 263 292	91 538 93 397 94 937 97 168 97 763
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 039	21 142	11 545	10 100	1 200 202	
	Kurzfristig	e Kredite	1	1	1	I					4 0 4 0	40 270	7 632
1981 März Juni Sept. Dez.	227 909 234 432 236 023 244 288	82 642 85 791 84 448 86 203	4 598 5 087 4 749 5 234	15 920 16 635 16 527 16 571	67 772 67 677 69 424 68 641 69 279	6 989 7 391 7 338 7 697 7 712	5 225 5 466 5 189 5 407 5 448	64 52 78 58 101	4 493 5 227 6 299 7 098 6 360	1 652 2 255 3 163 3 875 3 223	1 248 1 492 1 376 1 507	40 270 41 158 42 049 47 437 46 274	7 938 7 938 8 226 8 696 8 729
1982 März	240 626	·	5 248	17 822	69 2/9	1712	1 3 440	1 101	1 0 300	0 220			
1981 März Juni Sept. Dez.	58 672 60 351 62 588 66 695	12 245 12 323 12 907 13 729	1 987 2 027 2 031 2 174	3 935 4 013 3 980 3 961	9 544 9 783 9 892 9 678	1 658 1 653 1 689 1 782	4 027 4 084 4 565 4 606	1 030 1 114 1 613 1 667	7 558 7 785 8 187 9 177	5 217 5 470 5 661 6 259	1 770 1 689 1 765 2 011	17 718 18 683 19 337 21 588	4 358 4 756 5 001 5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
	Langfristi	ge Kredite						т	,			1	
1981 März Juni Sept. Dez.	446 498 452 242 457 767 465 584	80 746 80 696 81 427	28 791 28 770 28 692 29 190	17 470 17 825 18 098 18 460	54 073 54 796 55 815 56 175	24 820 25 052 25 338 25 525	49 440 50 115 50 258 50 099 49 811	34 054 34 864 35 135 34 871 34 668	10 630 10 799 11 173 11 988 12 103	1 788 1 753 1 802 1 827 1 896	5 543 5 723 5 891 6 431 6 777	180 588 184 139 187 697 192 720 195 130	79 548 80 703 81 710 83 256 83 932
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	1 49 611	34 000	1 14 103	1 030	<u> </u>	, .55 100	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM										
	Kredite an das	s Verarbeitende	e Gewerbe							
Stand am Monatsende	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brut- stoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummi- waren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeu- gung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung
	Kredite insge	samt								
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	175 573 178 860 178 051 181 359 175 843	14 713 15 397 14 865 15 128 13 813	6 737 6 865 6 849 7 101 6 649	7 931 7 793 7 601 7 707 8 014	20 861 20 910 20 637 22 585 20 747	37 230 37 692 37 299 38 044 37 812	28 210 29 099 29 595 28 931 27 736	21 249 22 001 22 262 22 268 22 168	1	23 062 23 071 22 949 24 184 23 728
	Kurzfristige K	redite					,	1		
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	82 642 85 791 84 448 86 203 82 483	7 553 8 260 7 805 8 089 6 999	3 277 3 406 3 366 3 606 3 322	3 529 3 428 3 195 3 305 3 659	8 934 9 264 8 522 9 454 8 507	18 682 18 873 19 062 19 273 18 933	13 101 13 841 14 139 13 845 13 078	8 592 9 204 9 292 9 117 9 074	9 581 9 480 8 953	9 947 9 934 9 587 10 561 10 161
	Mittelfristige	Kredite								1
1981 März Juni Sept. Dez. 1982 März	12 245 12 323 12 907 13 729 12 847	868 749 801 845 754	411 403 406 369 344	560 547 565 562 498	2 032 1 812 2 106 2 564 1 883	3 412 3 681 3 708 4 188 4 278	1 981 2 227 2 367 2 105 2 098	1 118 1 095 1 084 1 147 1 130	649 666 639	1 160 1 204 1 310
	Langfristige I	Kredite								
1981 März Juni Sept. Dez.	80 686 80 746 80 696 81 427	6 292 6 388 6 259 6 194	3 049 3 056 3 077 3 126	3 842 3 818 3 841 3 840 3 857	9 834 10 009 10 567	15 136 15 138 14 529 14 583 14 601	13 128 13 031 13 089 12 981 12 560	11 702 11 886 12 004	5 802 5 848 5 819	11 977 12 158 12 313
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 85/	10 357	1 17 001	12 300	,		

^{2.} Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. – 14 — rd. 500 Mio DM. – 15 — rd. 600 Mio DM. – 16 + rd. 1 100 Mio DM. –

^{17 —} rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1 900 Mio DM. — 19 — rd. 1 600 Mio DM. — 20 + rd. 2 300 Mio DM. — 21 + rd. 3 000 Mio DM. — 22 — rd. 1 000 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 + rd. 1 300 Mio DM. —

^{25 +} rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 700 Mio DM. -27 + rd. 800 Mio DM. - 28 -- rd. 900 Mio DM. -29 + rd. 600 Mio DM. - 30 + rd. 500 Mio DM. --ts Teilweise geschätzt.

20. Spareinlagen *) a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

	Spareinlagenbe	estand						Nachrichtlich:	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	inländische Priv	vatpersonen darunter nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien gesetz
1968 1969 1970 1971 1972 1973 1973 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1981 1981 1981 1981 1981 198	166 110 186 017 205 440 4) 232 478 5) 263 953 278 254 282 651 312 824 378 182 413 449 5) 440 880 470 727 482 887 4) 490 538 4) 488 051 466 564 460 037 458 366 456 138 456 562 458 889 488 051 486 848 487 206	151 438 170 107 189 935 4) 216 340 4) 245 702 260 189 264 361 294 870 356 262 388 666 5) 413 475 441 490 454 796 4) 463 129 460 866 459 616 451 813 446 994 443 992 441 445 436 160 434 570 432 484 432 484 432 484 433 484 443 942 441 445 436 160 434 570 432 484 432 484 432 484 443 484 444 484 445 488 446 124	17 355 18 777 20 239 22 731 25 884 34 298 34 745 41 253 46 139 48 913 40 002 38 188 42 775 47 980 51 627 45 535 46 248 46 913 47 635 48 298 49 054 45 682 46 299 46 958 47 635 48 299 46 958 47 635 48 188	2 392 3 027 3 285 3 767 4 766 5 278 5 398 5 942 8 111 9 131 10 785 10 409 9 942 10 152 10 134 10 015 9 942 9 854 9 810 9 616 9 548 9 478 9 942 9 749	2 933 2 970 2 750 3 055 3 809 3 893 5 065 6 935 6 015 6 335 5 751 6 015 6 335 5 797 5 662 5 448 5 299 5 548 5 242 5 242 5 242 5 242 5 258 5 508 5 508	7 797 8 105 7 521 7 122 7 396 6 814 6 855 6 028 6 201 6 659 7 186 7 586 7 586 7 586 4 6830 5 378 4 408 5 076 5 044 4 856 4 672 4 685 4 539 4 312 4 311 4 249 4 116 4 408 4 166 4 408	1 550 1 808 1 949 2 194 2 280 2 163 2 165 2 091 2 545 3 242 3 815 4 284 4 477 4 737 5 064 4 663 4 663 4 575 4 589 4 575 4 563 4 571 4 601 4 635 4 601 5 046 5 046 5 046	1 328 1 224 1 128 1 161 1 271 1 360 1 362 1 297 1 252 1 203 1 056 913 877 874 959 838 863 887 909 930 948 901 912 923 936 988 988	2 744 2 83 2 72; 2 89 3 62; 5 54; 5 62; 6 98; 7 85; 4 52; 4 53; 4 57; 4 63; 4 72; 4 73; 4 73; 4 73; 4 74; 4 74; 4 75; 4 75; 6 75; 7
März April p)	486 626 487 291	462 422 463 063	48 755 49 362	9 753 9 772	5 284 5 241	4 083 4 113	5 077 5 084 5 102	902 928 917	4 674 4 731 4 818

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM		,						
I		Gutschriften		Belastungen				
Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
1968 1969 1970 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1979 1980	144 672 166 110 186 020 205 481 232 528 264 049 282 674 312 849 378 204 413 473 440 908 470 801 482 919 490 571	95 714 112 116 130 138 147 088 167 213 166 093 186 934 223 873 234 274 255 838 256 541 261 015 277 396 307 670	4 986 5 948 7 822 9 883 10 303 10 270 11 293 12 292 12 745 14 528 13 840 13 383 13 868 13 207	81 028 99 471 121 075 131 531 147 957 167 432 175 240 191 612 215 650 244 347 241 169 266 736 294 197 337 400	3 631 5 349 7 430 8 552 8 424 3 763 7 216 9 828 12 224 25 244 10 506 11 037	+14 686 +12 645 + 9 063 +15 557 +19 256 1 339 +11 694 +48 261 +18 624 +11 491 +15 372 5 721 16 700	6 063 7 237 10 108 11 007 11 603 15 263 18 248 16 901 16 356 15 378 14 045 17 461 24 046	165 432 186 017 205 440 232 478 263 953 278 254 312 824 378 182 413 449 440 880 470 727 482 887 490 538
1981 Jan.	490 571	33 291	1 599	37 465	4 079	— 4 174	180	486 577
Febr.	486 599	23 982	1 054	25 479	342	— 1 497	17	485 119
März	485 125	25 730	1 070	34 148	406	— 8 418	37	476 744
April	476 809	24 643	1 035	29 898	318	— 5 255	40	471 594
Mai	471 634	21 513	925	24 736	268	— 3 223	43	468 454
Juni	468 787	23 798	1 042	27 018	327	— 3 220	87	465 654
Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	— 5 900	138	460 037
Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	— 1 755	77	458 366
Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	— 2 345	106	456 138
Okt.	456 150	24 181	966	23 880	300	+ 301	111	456 562
Nov.	456 571	23 076	935	20 861	271	+ 2 215	103	458 889
Dez.	458 934	30 605	1 293	27 064	529	+ 3 541	25 576	488 051
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	— 2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	— 639	59	486 626
April p)	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Spar-briefe u. ä., die nach dem Spar-Prämiengesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abwei-chungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																Nach-
			Kredite a	n Kreditir	stitute	Kredite a	n Nichtba	nken		Einlagen aufgenon		Einlagen aufgenon				richt- lich:
			Gut- haben			Baudarle	hen 3)		Wert-	Kredite v	on	Kredite v Nichtban	on		Kapital	im Jahr
Monats-	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen)	Bau- dar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Bau- spar- dar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)	Schätze)	Bau- spar- ein- lagen 7)	Sicht- und Termin- gelder	Bau- spar- ein- lagen 8)	Sicht- und Termin- gelder	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	(einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	bzw.Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge
	Bauspari	kassen in:	sgesamt											1		
1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 Jan. Febr. März	30 30 30 30 30 30 31 31 31	77 686 86 952 94 906 102 153 111 223 121 932 132 501 142 979 142 586 142 155 143 447	12 108 13 950 13 312 11 656 11 825 10 057 9 508 8 973 7 485 7 255 7 889	828 734 812 899 744 875 946 1 099 1 093 1 071 1 096	1 650 3 032 4 247 4 291 4 710 4 602 4 010 3 647 3 638 3 515	49 075 54 696 59 617 64 700 70 035 78 213 88 070 97 957 98 720 98 724 99 711	10 827 11 242 13 556 16 625 20 200 24 807 26 713 27 975 28 178 28 131 27 859	1 639 1 528 1 187 1 036 891 889 993 967 1 007 1 015 1 017	235 380 706 1 091 1 086 805 543 359 367 349 339	1 837 1 982 1 989 1 891 1 726 1 835 2 019 2 008 1 976 1 974	2 433 2 928 2 902 2 980 4 359 6 293 8 735 12 093 11 668 11 385 11 619	66 383 73 781 80 978 87 468 94 769 102 563 108 690 113 806 113 040 112 887 113 369	1 330 1 436 1 530 1 548 1 416 1 565 1 850 2 613 2 529 2 565 2 667	80 80 39 194 339 549 552 551	2 385 2 573 2 990 3 318 3 586 15) 3 643 4 429 5 705 5 706 5 717 5 722 5 735	59 591 63 462 78 401 85 901 94 390 103 423 107 443 86 120 3 550 4 817 8 208 4 885
April p)	31	144 154	8 001	1 095	3 477	100 255	28 040	1 028	353	2 010	11 694	113 578	2 811	451	0 /30	4 000
	Private B	Bausparka	ssen						1			,				
1982 Jan. Febr. März April p)	18 18 18	94 747 94 404 95 493 96 115	4 206 3 951 4 494 4 950	892 880 902 899	1 601 1 554 1 466 1 433	70 980 71 140 71 746 71 941	14 874 14 726 14 661 14 779	376 391 381 393	244 240 230 244	1 290 1 301	5 136 4 931 4 845 4 957	77 013 76 936 77 625 78 011	2 209 2 235 2 376 2 454	551 551	4 127 4 130 4 132 4 132	5 998
дриг ру		he Bausp	<u> </u>		,											
1982 Jan. Febr. März	13 13 13	47 839 47 751 47 954	3 279 3 304 3 395	201 191 194 196	2 101 2 084 2 049 2 044	27 740 27 584 27 965 28 314	13 304 13 405 13 198 13 261	631 624 636 635	123 109 109	686 673	6 532 6 454 6 774 6 737	36 027 35 951 35 744 35 567	320 330 291 357	=	1 579 1 587 1 590 1 603	1 502 2 210
April p)	13	48 039	3 051	196	2 044	20 314	1 13 201	, 000	1 100	1 310						

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
1110 0.111	Umsätze	im		Kapitalzu	sagen	Kapitala	uszahlung	jen				Noch bes		Zins- und	1	
-	Sparverk	ehr 11)	Rück-				Zuteilun	gen			Neu ge- währte	pflichtung	gen am	Tilgungs	-	
			zah-				Bauspar	einlagen	Bauspar	darlehen	Vor- u. Zwi-	raumes	2011-	Baudarle	hen 12)	Nach-
Zeit	Einge- zahlte Bau- spar- beträge 12)	Zins- gut- schrif- ten auf Bau- spar- ein- lagen	lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	dar- unter Netto- Zutei- lungen 13)	ins- gesamt	zu- sam- men	darunter zur Ab- iösung von Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- krediten	zu- sam- men	zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen-	und son-	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter Tilgun- gen	richt- lich: Einge- gan- gene Woh- nungs- bau- prä- mien 14)
	Bausparl	cassen ins	sgesamt										1		1	
1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 Jan. Febr.	23 200 24 184 25 416 27 396 29 617 29 240 29 126 1 497 1 638	1 969 2 210 2 407 2 576 2 779 2 935 3 101	1 173 1 659 2 199 2 202 2 408 2 750 3 077 239 254	46 595 50 578 55 269 61 415 59 491 61 321 3 717 4 448	29 214 31 912 34 928 39 253 43 111 44 798 45 972 2 806 3 329 4 319	40 513 43 782 47 597 52 301 59 203 60 660 62 052 4 483 3 884 5 470	16 024 17 309 19 020 20 462 22 258 23 072 23 716 1 999 1 552 2 259	6 017 5 734 5 605 6 061 5 993 6 263 6 547 351 439 699	13 343 13 874 15 196 17 191 20 203 22 364 23 182 1 573 1 427 2 085	5 191 5 069 5 221 5 936 5 955 6 368 6 592 292 431 693	11 146 12 599 13 381 14 648 16 742 15 224 15 154 911 905 1 126	9 284 9 981 11 094 12 442 12 528 10 368 9 308 8 462 9 003 8 820	6 530 7 133 7 691 8 887 8 769 7 993 7 380 6 574 6 951 7 032	16 587 17 968 1 262 1 519	3 435	3 205 2 285 1 899 1 907 1 965 2 028 2 039 51 64
März April p)	3 095 2 134	16 18	i		3 189	4 349	1 683	399	1 607	393	1 059	8 726	6 945	1 615	<u> </u>	173
70111 9)		Bausparka		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		,,,,,								1	Γ	
1982 Jan. Febr. März	949 1 035 2 140	2 5 9	144 153 208	2 805 2 855	2 232 2 117 2 242	3 320 2 519 3 121 2 585	1 543 986 1 241 984	273 340	1 241 1 054 1 279 995	291 357	479 601	4 672 4 183	3 447 3 512 3 251 3 332	1 140	2 289	38 47 65 101
April p)		11		2 670	2 072	2 585	1 984	1 200	1 393	1	, 500	1				
1982 Jan. Febr. März	548 603 955	3 7	95 101 138	1 643 2 607	574 1 212 2 077	1 163 1 365 2 349	456 566 1 018	166 359	332 373 806 612	140 336	426 525	4 331 4 637	3 439 3 781	554 529	1 146	13 17 45 72
April p)	568	7	93	1 609	1 117	1 764	699	191	1 012	1 100	1	·		nasbauprä		0 N

¹ Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Abiösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten. — 15 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

⁶ Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme: nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl.

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

MI	^	n	N

			Buchkre- dite und Darlehen	Einlagen u Kredite vor	nd aufgenom Nichtbanke	mene n 2)
Stand am Monats- ende	Zahl der Institute 1)	Bilanz- summe	sowie Wechsel- kredite an Nichtban- ken 2)	ins- gesamt	Sicht- einlagen und Termin- gelder 3)	Spar- einlagen 4)
1978 März Juni Sept. Dez. 1979 März Juni Sept. Dez. 1980 März Juni Sept. Dez.	4 796 4 705 4 642 4 607 4 598 4 510 4 475 4 448 4 431 4 324 4 292 4 226	198 817 206 238 212 862 225 875 228 181 234 636 241 200 254 290 254 826 269 502 283 999	121 460 127 722 131 816 137 882 142 583 149 965 156 281 164 657 169 757 175 408 179 703 186 830	168 529 173 011 177 580 187 806 191 096 194 100 197 026 208 124 208 681 211 801 216 259 230 369	43 369 46 161 48 741 51 839 52 251 55 016 58 160 63 967 66 267 70 587 74 542 80 028	125 160 126 850 128 839 135 967 138 845 139 084 138 866 144 157 142 414 141 717 150 341
1981 März Juni Sept, Dez. p)	4 209 4 031 3 955 3 935	282 765 289 698 297 386 310 034	191 882 196 898 200 887 205 959	230 228 233 123 235 497 249 881	82 547 88 780 93 962 98 730	147 681 144 343 141 535 151 151

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. – 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). – 2 Ohne durchlaufende Kredite. – 3 Ohne Sparbriefe. – 4 Einschl. Sparbriefe. – p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken*)

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1979 Jan. Febr. März	843 095 747 719 830 161	1981 Jan. Febr. März	943 021 1 003 427 1 109 519
April Mai Juni	778 219 828 899 865 774	April Mai Juni	1 053 104 1 016 868 1 081 261
Juli Aug. Sept.	894 989 876 225 836 946	Juli Aug. Sept.	1 123 534 1 050 348 1 110 723
Okt. Nov. Dez.	936 217 917 261 996 709	Okt. Nov. Dez.	1 029 004 1 028 945 1 216 204
1980 Jan. Febr. März	975 157 897 646 963 238	1982 Jan. Febr. März	1 011 725 968 314 1 117 962
April Mai Juni	942 826 927 210 945 642	April p)	1 041 994
Juli Aug. Sept.	1) 1 009 344 907 852 973 994		
Okt. Nov. Dez.	1 042 334 1 000 115 1 100 553		

 $^{^\}star$ Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. – 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. – p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1981											
	Gesamt- zahl der	Die im Ra verteilen	ahmen der sich nach i	monatliche hrem Gesc	n bankstat häftsvolum	istischen E ien auf folg	rhebungen ende Größ	berichtend enklassen	den Krediti	nstitute	
Bankengruppe	monat- lich be- richten- den Kredit- insti- tute 1)	unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	240	2	7	7	14	19	29	60	34	56	12
Großbanken 2)	6	_	-			_	_	-	-	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	-	2	3	6	9	8	23	12	28	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	_	_	_	1	2	5	19	12	17	_
Privatbankiers	80	2	5	4	7	8	16	18	10	10	-
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12		_	_	_	l _	_		_		12
Sparkassen	598	_			1	4	18	264	162	137	12
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10		_		_	_	_		_	3	7
Kreditgenossenschaften 3)	2 268	1	2	2	60	637	805	694	47	19	,
Realkreditinstitute	38		_			00,	1	5	1 1	9	, ,
Private Hypothekenbanken	25	_	_	_	_	_	'1	2	_'	5	22 17
Offentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	_	_		_	_		3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	117	5	15	5	14	11	15	40	6	5	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16		_	_	_	_	1	3		3	۱
Postscheck- und Postsparkassenämter	15										. I
Bausparkassen	31		_	_		1	1	3	7	11	ا
Private Bausparkassen	18	_	_	_	_	1	1	3	4	5	4
Offentliche Bausparkassen	13		_	_	_		_	_	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 314	(8)	(24)	(14)	(89)	(671)	(869)	(1 066)	(251)	(232)	(75)
mit Bausparkassen	3 345	(8)	(24)	(14)	(89)	(672)	(870)	(1 069)	(258)	(243)	(83)

¹ Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kredit-genossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. – 4 in den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten

am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossen-schaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende	Stand			Veränderung		
bzw. Veränderung im Jahr	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1970 1971 1972 1) 1972 2) 1974 1974 1976 1976 1977 1978	13 359 13 302 13 259 13 152 12 960 12 716 12 347 11 836 11 356 10 859 10 222 9 536 8 549 7 819 7 172 7 190 6 892 6 673 6 487 6 276 5 997 5 772 5 591	2 974 15 077 16 768 18 152 19 267 20 307 21 585 23 046 24 599 26 285 28 394 30 440 32 251 33 904 35 379 35 387 36 393 37 078 3) 37 103 37 254 37 764 38 181 38 753	26 333 28 379 30 027 31 304 32 227 33 932 34 882 35 955 37 144 38 616 39 976 40 800 41 723 42 551 42 577 43 285 43 751 3) 43 590 43 751 43 751 43 751 43 751 44 5953 43 751 43 751 44 5953 43 761 43 953 43 761 43 953 44 344	. 21 . 43 . 107 . 192 . 244 . 369 . 511 . 480 . 497 . 686 . 987 . 730 . 647 . 298 . 219 . 186 . 211 . 279 . 225 . 181	+ 1 539 + 1 691 + 1 384 + 1 115 + 1 040 + 1 278 + 1 461 + 1 553 + 1 686 + 2 109 + 2 046 + 1 811 + 1 653 + 1 475 - + 1 006 + 685 4) + 329 + 1 510 + 510 + 510 + 510 + 510	. + 1 518 + 1 648 + 1 277 + 923 + 796 + 909 + 950 + 1 1073 + 1 189 + 1 472 + 1 360 + 824 + 923 + 828 + 708 + 466 4) + 143 - 60 + 231 + 192 10) + 345 + 322 + 322 + 322 + 325 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 326 + 327 + 345 + 326 + 327 + 345 + 327 + 327 + 345 + 327 + 327 + 345 + 327 + 345 +
1980 1981	5 355 5 052	39 311 39 821	44 666 44 873	— 236 — 303	+ 558 + 510	+ 322 + 207

b) Nach Bankengruppen

	1957			1980			1981			1981	
	Stand am	Jahresend	е	Stand am	Jahresend	le	Stand am	Jahresend	le	Verände	
Bankengruppe	Kredit- institute	Zweig- stellen	Bank- stellen ins- gesamt	Kredit- institute	Zweig- stellen	Bank- stellen ins- gesamt	Kredit- institute	Zweig- stellen	Bank- stellen ins- gesamt	der Zah Bankste gegen \ Anzahl	llen
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	246	5 914	6 160	243	5 912	6 155	_	5 0,1
Großbanken Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5) Zweigstellen ausländischer Banken 6) Privatbankiers 5)	8 96 15 245	787 1 020 6 104	795 1 116 21 349	6 101 56 83	3 124 2 465 50 275	3 130 2 566 106 358	6 99 55 83	3 125 2 465 46 276	3 131 2 564 101 359	=	1 + 0,0 2 - 0,1 5 - 4,7 1 + 0,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	313	325	12	312	324	-	1 - 0,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	599	16 890	17 489	598	16 973	17 571	+ 8	2 + 0,5
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	39	49	10	47	57	+	8 + 16,3
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 225	15 453	19 678	3 933	15 799	19 732	+ 5	4 + 0,3
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	-	- -
Private Hypothekenbanken Offentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	25 19	8 11	33 30	25 13	23 8	48 21	25 13	23 8	48 21	-	= =
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	110	577	687	104	654	758	+ 7	1 + 10,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	75	91	16	74	90	_	1 - 1,1
Bausparkassen 2)		٠ .	•	20	18	38	20	18	38	-	- -
Private Bausparkassen Offentliche Bausparkassen	:	:	:	17 3	18 —	35 3	17 3	18	35 3	-	- =
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	79	1	80	78	1	79	_	1 - 1,3
Kapitalanlagegesellschaften Wertpapiersammelbanken Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	5 7 30	1 1	5 8 31	34 8 37	<u>-</u>	35 8 37	34 8 36	1 - -	35 8 36	_	1 - 2,7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 355	39 311	44 666	5 052	39 821	44 873	+ 20	7 + 0,5

^{*} Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monattichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstüben, sog. Geschäftstisvermittlungsstellen, Zweigstellen, Geschäftstätigkeit verlagerter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgetüt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlicher-rechtlicher

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. – 7 Einschl. Deutsche Girozentrale – Deutsche Kommunalbank – sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. – 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. – 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. – 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. erfaßt.

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

	Sichtverbin	dlichkeiten	-									
	Bankplätze				 Nebenplätz	е		÷	Befristete \	/erbindlichke	iten	
	Reservekla	sse 1)										
Gültig ab:	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
	Reservepfli	chtige Verbir	dlichkeiten (gegenüber G	ebletsansāss	lgen				_		
1972 1. Juli 1. Aug.	15,45 17	14,25 15,7	13,05 14,35	11,9 13,05	11,9 13,05	10.7 11,75	9,5 10,45	8,3 9,15	10,7 11,75	9,5 10,45	8,3 9,15	7,1 7,8
1973 1. März 1. Nov.	19,55 20,1	18,05 18,55	16,55 17,05	15,05 15,5	15,05 15,5	13,55 13,95	12 12,4	10,5 10,85	13,55 13,95	12 12,4	10,5 10,85	9 9,3
1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.	19,1 17,2 15,85	17,65 15,9 14,6	16,2 14,55 13,4	14,7 13,25 12,2	14,7 13,25 12,2	13,25 11,9 10,95	11,75 10,6 9,75	10,3 9,25 8,5	13,25 11,9 10,95	11,75 10,6 9,75	10,3 9,25 8,5	8,8 7,99 7,3
1975 1. Juni 1. Juli	15,05 13,55	13,9 12,5	12,7 11,45	11,55 10,4	11,55 10,4	10,4 9,35	9,25 8,35	8,1 7,3	10,4 9,35	9,25 8,35	8,1 7,3	6,95 6,25
1976 1. Mai 1. Juni	14,2 14,9	13,1 13,75	12 12,65	10,95 11,5	10,95 11,5	9,85 10,35	8,75 9,2	7,65 8,05	9,85 10,35	8,75 9,2	7,65 8,05	6,55 6,9
	Reservepfil	chtige Verbin	dlichkeiten (gegenüber G	ebietsfremde	ın	l		I	1		
1972 1. Juli	40	40	40	4 0	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	ae.
1. Out	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan. 1. Okt.	35 32,2	35 32,2	35 32,2	35 3 2,2	35 32,2	35 32,2	35 32,2	35 32,2	30 27,6	30 27,6	30 27,6	30 27,6
1975 1. Juli 1. Aug.	29 13,55	29 13,55	29 13,55	29 13,55	29 13,55	29 13,55	29 13,55	29 13,55	24,85 9,35	24,85 9,35	24,85 9,35	24,85 9,35
1976 1. Mai 1. Juni	14,2 14,9	14,2 14,9	14,2 14,9	14,2 14,9	14,2 14,9	14,2 14,9	14,2 14,9	14,2 14,9	9.85 10.35	9,85 10,35	9,85 10,35	9,85 10,35

b) ab März 1977

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

	Reservepflicht	lge Verbindlichl	kelten gegenüb	er Gebletsansä:	ssigen							
	Sichtverbindlie	chkeiten		Befristete Verl	bindlichkeiten		Spareinlagen	Spareinlagen				
	Progressionss	tufe 3)		Progressionss	tufe 3)		Progressionsstufe 3)					
	1	2	3	1	2	3	1	2	3			
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM			
1977 1. März 4) 1. Juni 4) 1. Sept. 4)	9,35 8,9 8	12,7 12,05 10,85	14,9 14,15 12,75	6,6 6,3 5,65	8,8 8,4 7,55	10,45 9,95 8,95	6,15 5,85 5,3	6,4 6,05 5,45	6,6 6,3 5,65			
1978 1. Jan. 4) 1. März	8 8,65	10,85 11,7	12,75 13,75	5,65 6,1	7,55 8,15	8,95 9,65	5,3 5,7	5,45 5,9	5,65 6,1			
1. Juni 1. Nov.	8,05 8,75	10,9 11,85	12,8 13,95	5,7 6,2	7,55 8,25	9 9,8	5,3 5,8	5,5 6	5,7 6,2			
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5			
1980 1. Mal 1. Sept.	8,45 7,65	11,45 10,3	13,45 12,1	6 5,4	8 7,2	9,45 8,5	5,6 5	5,8 5,2	6 5,4			
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5			

¹ Einstufung nach der Höhe der gesamten reservepflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

¹⁰⁰ Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kveitinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9 %. – 3 Für die

	-					
Spareinlage	n	Zuwachs an V	erbindlich	keiten		
Bank- plätze 2)	Neben- plätze	verbind- V	Befristete Verbind- ichkeiten	Spar- einlagen	Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
7,85	6,55	1				1972 1. Juli
8,6 9,25	7,2 7,75					1. Aug. 1973 1. März
9,25 8,8 7,95	7,75 7,35 6,6	keine besor	nderen Sät	ze		1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept.
7,3 6,95	6,1 5.8					1. Okt. 1975 1. Juni
6,25 6,55 6,9	5,2 5,45 5,75					1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni
0,9	5,15					
30	30		60	=	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23	25 23					1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25	keine beson	nderen Sät	ze		1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9					1976 1. Mai 1. Juni

		Zuwachs an Verbindlichkeiten					
Sicht- verbind- lichkeiten	Befristete Verbind- lichkeiten Spar- einlagen Sicht- verbind- lichkeiten Spar- einlagen			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:		
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,3	} keine be	keine besonderen Sätze 80 80			1977 1. März 1. Juni 1. Sept.
20 20	15 15	10 10				Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März
12,8 13,95	9 9,8	5,7 6,2					1. Juni 1. Nov.
14,65	10,3	6,5	keine he	eine besonderen Sätze			1979 1. Febr
13,45 12,1	9,45 8,5	6 5,4	Komo be				1980 1. Mai 1. Sept
11,25	7,95	5]				1981 1. Febr

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. – 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *) a) Insgesamt

Mio DM

WIO DW	Reservep	flichtige Ve	rbindlichke	eiten 2)				Reserve-							
		Sicht- verbindlic	hkeiten	Befristete Verbindlic		Spareinla	gen		tzung chenbaren estände 3)				Ubersch: reserven		
Durchschnitt im Monat 1)	ins- gesamt	gegenübe Gebiets- ansässi- gen	er Gebiets- fremden	gegenübe Gebiets- ansässi- gen		von Gebiets- ansässi- gen	Gebiets- fremden	Ins- gesamt	dar- unter für Ver- bind- lich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)	Re- serve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände 5)	Ist-Re- serve	Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände	Summe der Unter- schrei- tungen des Re- serve- Solls 8)
1960 Dez. 1961 " 10) 1962 "	100 538 111 661 125 656	27 239 31 151 35	2 156 554 225	21 148 22 492 24	625 701 900	49 150 56 578 65	220 185 531	12 332 8 970 9 801	582 325	=	12 332 8 970 9 801	12 518 9 337 10 140	186 367 339	1,5 4,1 3,5	1 1
1963 " 1964 " 10) 1965 " 10)	141 075 157 722 178 833	1	155 493 650	1	168 816 644		752 531 642	10 860 13 411 14 284	364 388	_ _ _	10 860 13 411 14 284	11 244 13 662 14 564	384 251 280	3,5 1,9 2,0	1
1966 " 10) 1967 " 1968 "	198 262 230 506 273 693	56 242	•	47 241		119 554 138 157 646	1 416	15 506 12 248 15 495	221 2 009	_ _	15 506 12 248 15 495	15 706 12 685 16 441	200 437 946	1,3 3,6 6,1	2 2 2 2 2
1969 " 1970 " 1971 "	280 549 306 859 344 861 394 352	71 76 951	832 300 5 605 6 835	69 74 307	918 299 2 897	155 166 183 426	260 1 675	15 967 25 746 31 391	2 640 4 762		15 967 25 746 31 391	16 531 26 066 31 686	564 320 295	3,5 1,2 0,9	3 6 2
1972 " 1973 " 1974 " 1975 "	425 215 442 759 501 712	88 806 87 195 93 733 115 383	6 923 8 120 8 997	87 349 123 970 116 452 94 063	2 887 1 189 210 4 208	206 787 204 414 222 848 277 358	1 688 1 524 1 396 1 703	43 878 54 164 42 759 39 767	5 299 2 991 1 716	=	43 878 54 164 42 759 39 767	44 520 54 993 43 231 40 301	642 829 472 534	1,5 1,5 1,1 1,3	7 4 28
1976 ,, 1977 ,, 1978 ,,	552 418 607 289 673 610	122 654 135 933 153 785	10 251 10 832 11 599	103 225 112 565 133 079	7 137 8 153 10 373	306 900 337 107 361 726	2 251 2 699 3 048	48 162 44 354 55 988	2 418 2 263 2 821	 5 454	48 162 44 354 50 534	48 405 45 475 51 558	243 1 121 1 024	0,5 2,5 2,0	2 2 4 4
1979 " 1980 " 1981 "	704 674 732 855 768 728	158 612 165 410 162 317	12 766 15 203 13 482	149 641 175 093 224 345	13 290 11 547 11 106	367 218 362 262 353 899	3 147 3 340 3 579	61 651 53 499 52 321	3 442 3 000 2 579	6 268 7 038 7 524	55 383 46 461 44 797	56 426 47 122 45 304	1 043 661 507	1,9 1,4 1,1	4 6 1 2
1980 April Mai Juni	704 662 701 410 705 970	142 790 143 051 145 738	13 948 13 581 14 043	164 643 165 811 170 139	10 208 11 204 10 717	369 772 364 466 362 042	3 301 3 297 3 291	60 872 55 843 56 416	3 310 3 083 3 099	6 246 6 227 6 284	54 626 49 616 50 132	54 865 49 939 50 397	239 323 265	0,4 0,6 0,5	4 4 6
Juli Aug. Sept.	706 762 705 285 708 086	149 000 145 401 146 467	13 755 13 219 13 775	167 496 171 093 172 648	11 483 11 089 10 581	361 735 361 176 361 291	3 293 3 307 3 324	56 614 56 278 50 855	3 132 3 024 2 745	6 363 6 354 6 390	50 251 49 924 44 465	50 483 50 234 44 739	232 310 274	0,5 0,6 0,6	4 7 3
Okt. Nov. Dez.	705 228 713 029 732 855	147 089 150 158 165 410	14 320 14 280 15 203	169 685 173 392 175 093	9 879 10 684 11 547	360 921 361 179 362 262	3 334 3 336 3 340	50 666 51 389 53 499	2 752 2 817 3 000	6 492 6 613 7 038	44 174 44 776 46 461	44 396 45 303 47 122	222 527 661	0,5 1,2 1,4	5 4 1
1981 Jan. Febr. März April	753 074 744 000 748 529 743 616	161 439 147 896 149 599 143 451	16 326 14 869 16 841	183 584 188 410 190 529	11 942 9 984 11 482	376 299 379 345 376 603	3 484 3 496 3 475 3 452	54 677 49 589 50 103 49 703	3 181 2 640 2 980 3 057	6 939 6 774 6 836 6 980	47 738 42 815 43 267 42 723	48 044 43 186 43 678 43 083	306 371 411	0,6 0,9 0,9 0,8	4 3 3
Mai Juni Juli	746 054 746 054 751 108 749 926	144 870 148 036 150 755	15 568 15 744 16 863 15 597	198 215 205 774 211 360 210 796	14 234 12 466 11 347 11 291	368 696 363 766 360 079 358 058	3 452 3 434 3 423 3 429	50 044 50 630 50 619	2 932 2 971 2 824	6 832 7 028 7 157	43 212 43 602 43 462	43 580 43 580 43 991 43 778	360 368 389 316	0,8 0,9 0,9 0,7	2 5 2 3 3 3
Aug. Sept. Okt.	750 043 754 470 750 919	144 847 146 589 143 869	14 572 14 113 13 852	219 552 226 225 228 749	12 240 10 647 9 610	355 354 353 409 351 323	3 478 3 487 3 516	50 438 50 834 50 526	2 787 2 610 2 498	7 074 7 056 7 070	43 364 43 778 43 456	43 698 44 061 43 715	334 283 259	0,8 0,6 0,6	
Nov. Dez. 1982 Jan.	754 822 768 728 790 514	146 009 162 317 157 720	13 509 13 482 13 937	230 208 224 345	9 774 11 106 11 283	351 776 353 899 372 443	3 546 3 579 3 799	50 851 52 321 53 386	2 474 2 579 2 655	7 218 7 524 7 500	43 633 44 797 45 886	43 868 45 304 46 228	235 507 342	0,5 1,1 0,7	2 2 2
Febr. März April	788 918 789 863 786 498	146 678 147 566 146 644	13 399 13 341 13 221	231 332 235 762 235 406 234 494	10 186 10 002 9 038	379 037 379 667 379 210	3 856 3 881 3 891	52 692 52 738 52 454	2 511 2 491 2 400	7 324 7 279 7 405	45 368 45 459 45 049	45 704 45 678 45 227	336 219 178	0,7 0,5 0,4	5 5 2 9

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

	Reservepflich	tige Verbindlic	nkeiten gegenü	ber Gebietsans	ässigen							
		Sichtverbindli	chkeiten		Befristete Ver	bindlichkeiten		Spareinlagen	Spareinlagen			
Durchschnitt		Progressionss	tufe		Progressions	stufe		Progressionsstufe				
im Monat 1)	Insgesamt	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	710 362 714 410 719 475 719 609 719 753 726 223 723 941 727 993 740 561	26 819 26 980 27 219 27 259 27 200 27 402 27 273 27 262 28 166	45 610 46 268 47 109 47 390 46 877 47 430 46 256 47 005 50 791 48 558	71 022 71 622 73 708 76 106 70 770 71 757 70 340 71 742 83 360 81 691	27 861 28 375 28 981 29 400 30 086 30 533 30 789 31 058 31 268	54 454 56 136 58 300 59 042 61 560 63 589 64 189 65 002 65 182	115 900 121 263 124 079 122 374 127 906 132 103 133 771 134 148 127 895	42 496 42 301 41 657 41 475 41 374 41 280 41 259 41 283	106 906 106 304 106 323 106 737	215 318 211 763 209 151 208 103 206 381 205 129 203 739 204 194 205 879		
Febr. März April	761 477 762 639 760 348	26 811 26 986 26 819	46 246 46 645 46 42 0	73 621 73 935 73 405	32 444 32 769 32 971	69 463 70 564 70 566	133 855 132 073 130 957	41 607 41 584 41 508	111 512 111 644 111 425	225 91 226 43 226 27		

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

				Durchschnittl	licher Reserve	satz 9)			Nachrichtlich	:	
			Reserve-		für Verbindli	chkeiten gege	nüber			Reserve-	
	Zahl der reserve-	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten	Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Insgesamt	Gebietsansä Sicht- verbind- lichkeiten	ssigen Befristete Verbind- Iichkeiten	Spar- einlagen	Gebiets- fremden	Anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Über- schuß- reserven 7)
Durchschnitt m Monat 1)	pflichtigen Institute	Mio DM		0/0					Mio DM		
	Alle Bankeng	ruppen				,					
982 März April	4 870 4 863	789 863 786 498	52 738 52 454	6,7 6,7	10,0 10,0	7,2 7,2	4,9 4,9	9,2 9,2	7 279 7 405	45 459 45 049	21 17
	Kreditbanker)			T		1	1		. 	
982 März April	225 223	222 328 220 937	17 669 17 579	7,9 8,0	10,9 10,9	7,8 7,8	5,0 5,0	9,3 9,4	1 576 1 618	16 093 15 961	§ 5
	Großbanken				I			1		,	1
982 März April	6 6	114 786 114 529	9 111 9 094	7,9 7,9	11,2 11,2	7,9 7,9	5,0 5,0	9,2 9,1	892 906	8 219 8 188	1
	Regionalban	ken und sonsti	ige Kreditbank	ken	1			<u> </u>	1	<u> </u>	Ι
982 März April	89 89	88 754 87 837	7 015 6 948	7,9 7,9	10,8 10,8	7,8 7,8	5,0 5,0	9,2 9,5	615 643	6 400 6 305	1
	Zweigstellen	ausländischer	Banken	1	I			I	 .	ı	
982 März April	55 55	4 039 4 273	382 406	9,5 9,5	9,4 9,6	6,3 6,3	4,7 4,7	10,6 10,6	8	374 398	
	Privatbankie	rs		1	1			<u> </u>			Ι
982 März April	75 73	14 749 14 298	1 161 1 131	7,9 7,9	10,1 10,1	7,2 7,2	4,9 4,9	9,3 9,3	61 61	1 100 1 070	
	Girozentrale	n		<u> </u>	<u> </u>		I	I		1	1
982 März April	12 12	24 168 23 390	2 058 1 980	8,5 8,5	10,9 10,9	7,8 7,8	5,0 5,0	10,1 9,9	153 153	1 905 1 827	
	Sparkassen	1	Γ	1	<u> </u>						I
982 März April	596 596	328 235 326 847	20 201 20 070	6,2 6,1	9,9 9,9	7,0 7,0	5,0 5,0	6,9 6,9	3 627 3 679	16 574 16 391	2
	Genossensch	naftliche Zentra	albanken	I	1		Ι				
982 März April	10 10	4 577 4 728	402 415	8,8 8,8	10,5 10,4	7,4 7,4	4,8 4,9	10,7 10,8	49 52	353 363	
	Kreditgenos	senschaften	1	1		l .	<u> </u>	<u> </u>	I	<u> </u>	1
982 März April	3 906 3 900	201 386 201 30 6	11 737 11 732	5,8 5,8	8,3 8,3	6,2 6,2	4,8 4,8	7,1 7,1	1 798 1 821	9 939 9 911	7
	Alle übrigen	reservepflichti	gen Kreditins	titute	1	1	Т	1	1		1
982 März April	121 122	9 169 9 290	671 678	7,3 7,3	10,0 10,0	7,2 7,2	4,9 4,9	8,7 8,8	76 82	595 596	
	Nachrichtlich	1: Postscheck-	und Postspari	kassenämter		1			<u> </u>	Ι	1
1982 März April	15 15	35 614 35 294	2 349 2 319	6,6 6,6	11,2 11,2	=	5,0 5,0	10,0 10,0	=	2 349 2 319	

^{*} Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

³ Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassensetsände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. – 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. – 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. – 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reserve-pflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1) % p. a.	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindest- reserve-Solls % p. a. über Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindest- reserve-Solls % p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez. 1949 27. Mai 14. Juli 1950 27. Okt. 1. Nov. 1951 1. Jan. 1952 29. Mai 21. Aug. 1953 8. Jan. 11. Juni 1954 20. Mai 1955 4. Aug. 1956 8. März 19. Mai 6. Sept. 1957 11. Jan. 19. Sept. 1958 17. Jan. 27. Juni 1959 10. Jan. 4. Sept. 23. Okt. 1960 3. Juni 11. Nov. 1961 20. Jan. 5. Mai 1965 22. Jan. 13. Aug. 1966 27. Mai	5 5 4 ½ 4 4 6 6 6 6 6 5 4 ½ 4 ½ 4 ½ 4 ½ 5 ½ 5 ½ 5 ½ 4 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3	6 6 5 \(\frac{1}{2} \) 5 \(\frac{7}{7} \) 7 \(7 \) 6 \(\frac{1}{2} \) 4 \(\frac{1}{2} \) 6 \(\frac{1}{2} \) 6 \(\frac{1}{2} \) 4 \(\frac{1}{2} \) 4 \(\frac{1}{2} \) 4 \(\frac{1}{2} \) 4 \(\frac{1}{2} \) 6 \(\frac{1}{2} \) 6 \(\frac{1}{2} \) 4 \(\frac{1}{2} \) 6 \(\frac{1}{2} \) 7 \(1	über Lombardsatz	Gültig ab 1969 21. März 18. April 20. Juni 11. Sept. 5. Dez. 1970 9. März 16. Juli 18. Nov. 3. Dez. 1971 1. April 14. Okt. 23. Dez. 1972 25. Febr. 9. Okt. 3. Nov. 1. Dez. 1973 12. Jan. 4. Mai 1. Juni 1974 25. Okt. 20. Dez. 1975 7. Febr. 7. März 25. April 23. Mai 15. Aug. 12. Sept. 1977 15. Juli 16. Dez. 1979 19. Jan. 30. März 1. Juni 13. Juli	% p. a. 3 4 5 6 6 7 ½ 7 6 ½ 4 3 ½ 4 4 ½ 5 7 6 ½ 5 7 6 ½ 5 1 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3	% p. a. 4 5 6 7 ½ 9 9 8 7 ½ 5 6 ½ 7 8 9 8 ½ 7 8 7 9 8 7 ½ 4 5 6 ½ 7 8 7 8 7 ½ 4 7 8 7 ½ 4 7 8 7 ½ 5 5 ½ 4 7 ½ 5 5 ½ 5 5 ½ 5 ½ 6 5 ½ 5 5 ½ 6 5 ½ 6 ½ 7 8 7 8 8 7 ½ 6 5 ½ 6 6 6 ½ 6 6 6 ½ 6 6 6 ½ 6 6 6 6	33 33 33 33 33 33 33 33 33 33 33 33 33
1967 6. Jan. 17. Febr. 14. April 12. Mai 11. Aug.	4 ½ 4 3 ½ 3 3	5 ½ 5 4 ½ 4 3 ½	333333333	1. Nov. 1980 29. Febr. 2. Mai 19. Sept.	6 7 7 1/2 7 1/2	7 8 ½ 9 ½ 3) 9	3 3 3 3 3

¹ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1) über Wertpapiere 2)					Sonderlombardkredit 3)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
Gültig	ig Satz Gültig am Laufzeit in Tagen Sa				Gültig	Satz	Gültig	Satz für Lai 5 Tagen	ıfzeiten von 10 Tagen		
1973 30. Juli 2. Aug. — 16. Aug. 30. Aug. — 6. Sept. 26. Nov. — 13. Dez. 1974 14. Mărz — 5. April 1975 23. Juli — 31. Juli 29. Aug. — 11. Sept. 12. Sept. — 6. Okt. 21. Okt. — 1. Dez. 1977 10. Mărz — 31. Mai 5) 6. Juli — 14. Juli 15. Juli — 26. Juli 27. Juli — 5. Sept. 23. Sept. — 3. Nov. 1978 13. Mărz — 16. Juni 1979 10. Okt. — 31. Okt. 1979 10. Okt. — 31. Okt. 1979 10. Okt. — 31. Okt.	14 13 16 11 11 ½ 10 4 ½ 4 ¼ 3 ½ 4 4 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 3 ½ 1/ ₂	1980 5. Dez. 1981 5. Jan. 4. Febr. 1. April 29. Sept. 2. Nov. 7. Dez. 1982 4. Jan. 1. Febr. 1. März 8. März 23. März 5. April 10. Mai 17. Mai	31 30 50 28/47 34 30 49 50 35 35 35 36 34 30 28 28 28	9,00	1981 25. Febr. — 26. Febr. 3. März — 8. Okt. 9. Okt. — 3. Dez. 4. Dez. — 21. Jan. 1982	13 13 10 12 12 12 11 10 ½ 10 9 ½	1973 13. Aug. — 31. Aug. 23. Okt. — 25. Okt. 1980 15. Febr. 20. Febr. 25. Febr. 1981 5. Mai — 10. Sept.	4) 6 ³ / ₄ 6 ³ / ₄ 7) 8 ¹ / ₄ 8) 11 ¹ / ₂	7 7 8 ½ 6) 8 ½		

¹ Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. – 2 Ankauf von Iombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. – 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. – 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

⁰/₀ p. a.					·			-						
	In die Mark einbezogen	tregulierung e Geldmarkt	der Deutsche papiere	e n B undesba	nk			Marktreguli e Geldmarkt		eutschen Bun	desbank			
	Schatzwech des Bundes und der Bundesbahr mit Laufzeit	n	Unverzinslig anweisunge der Bundes Bundespost	n des Bunde bahn und de	s,		des Bundes und der Bu	che Schatzan s, der Bundes ndespost – F re – (Lit. BN	sbahn inanzie-		Finanzierungs- Schätze des Bundes			
	von 30 bis	1 60 bis	mit Laufzeit	mit Laufzeit von				t von	ı	1	mit Laufzeit von			
Gültig ab	59 Tagen	90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/₂ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren		
	Nominalsät	ze					,							
1981 26. Nov. 4. Dez. 9. Dez. 21. Dez.	7,00 7,00 7,00 7,00 7,00	7,15 7,15 7,15 7,15	7,25 7,25 7,25 7,25 7,25	7,45 7,45 7,45 7,45	7,45 7,45 7,45 7,45	7,45 7,45 7,45 7,45	=	=	===	=	9,00 8,75 8,65 8,90	8,55 8,35 8,25 8,50		
1982 12. Jan. 14. Jan. 21. Jan. 26. Jan.	7,00 7,00 7,00 7,00	7,15 7,15 7,15 7,15	7,25 7,25 7,25 7,25	7,45 7,45 7,45 7,45	7,45 7,45 7,45 7,45	7,45 7,45 7,45 7,45	- - -	=	_ _ _	9,10 —	9,00 9,00 9,00 8,75	8,60 8,60 8,60 8,35		
10. März 19. März 5. April 6. April 28. April 15. Juni	7,00 7,00 7,00 7,00 7,00 7,00	7,15 7,15 7,15 7,15 7,15 7,15	7,25 7,25 7,25 7,25 7,25 7,25 7,25	7,45 7,45 7,45 7,45 7,45 7,45	7,45 7,45 7,45 7,45 7,45 7,45	7,45 7,45 7,45 7,45 7,45 7,45	- - - - -	= = = =			8,55 8,30 8,10 7,90 7,80 7,80	8,20 7,95 7,75 7,60 7,50 7,80		
13. 00117	Renditen	1 1,13	1,20	1,40	1 7,40	1		J .	!	<u> </u>	7,00	7,50		
1981 26. Nov. 4. Dez. 9. Dez. 21. Dez.	7,08 7,08 7,08 7,08 7,08	7,28 7,28 7,28 7,28	7,52 7,52 7,52 7,52	8,05 8,05 8,05 8,05	8,17 8,17 8,17 8,17	8,40 8,40 8,40 8,40	=	=======================================	=		9,89 9,59 9,47 9,77	9,83 9,57 9,44 9,76		
1982 12. Jan. 14. Jan. 21. Jan. 26. Jan. 10. März 19. März	7,08 7,08 7,08 7,08 7,08 7,08	7,28 7,28 7,28 7,28 7,28	7,52 7,52 7,52 7,52 7,52 7,52	8,05 8,05 8,05 8,05 8,05 8,05	8,17 8,17 8,17 8,17 8,17	8,40 8,40 8,40 8,40 8,40 8,40	- - - -			10,57 — — —	9,89 9,89 9,89 9,59 9,35 9,05	9,90 9,90 9,90 9,57 9,37 9,04		
5. April 6. April 28. April 15. Juni	7,08 7,08 7,08 7,08 7,08 7,08	7,28 7,28 7,28 7,28 7,28 7,28	7,52 7,52 7,52 7,52 7,52	8,05 8,05 8,05 8,05 8,05	8,17 8,17 8,17 8,17 8,17	8,40 8,40 8,40 8,40 8,40		=======================================	=======================================		9,05 8,81 8,58 8,46 8,46	8,79 8,59 8,47 8,85		

4. Privatdiskontsätze*)

6	D.	a.	

	Privatdisko mit einer R laufzeit vor 10 bis 90 Ta	est- i igen		Privatdisko mit einer R laufzeit vor 10 bis 90 Ta	est- n agen
Gültig ab	Geld	Brief	Gültig ab	Geld	Brief
1973 15. Nov. 20. Nov. 23. Nov. 1974 15. Febr. 7. März 9. April 8. Mai 10. Mai 10. Juni 14. Juni 15. Okt. 12. Nov. 2. Dez. 4. Dez. 20. Dez.	7,85 7,95 8,05 7,85 8,05 7,85 7,85 8,05 7,85 7,30 7,30 7,30	7,70 7,80 7,90 7,80 7,90 7,70 7,70 7,70 7,70 7,90 7,10 7,10 7,15 7,10	1976 19. Nov. 1977 29. Aug. 16. Dez. 1979 23. Jan. 30. März 13. Juli 1. Nov. 1980 29. Febr. 2. Mai	3,30 3,10 2,60 2,85 3,85 5,30 6,30 7,30 7,80	3,15 2,95 2,45 2,70 3,70 5,15 6,15 7,15 7,65
20. De2. 1975 7. Jan. 3. Febr. 5. Febr. 13. Febr. 7. März 23. Mai 10. Juli 15. Juli 16. Juli 31. Juli 15. Aug. 12. Sept.	7,05 6,80 6,60 5,55 5,05 4,30 4,20 4,10 4,00 3,85 3,05	6,90 6,65 6,45 6,25 5,40 4,105 3,95 3,85 3,70 3,40 2,90			

^{*} Sätze der Privatdiskont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.

	Tagesge	ld	Monatsg		Dreimon	atsgeld
Zeit	Monats- durch- schnitte	Höchst-	Monats- durch- schnitte	Höchst-	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchst- sätze
1979 Sept. Okt. Nov. Dez.	6,50 7,87 7,86 9,02	4,5 - 7,5 0,5 - 8,8 6,8 - 8,7 2)7,0 -15,0	7,63 8,28 8,42 9,79	7,1 - 7,9 7,6 - 8,8 8,1 - 8,8 9,6 - 9,9	7,89 8,76 9,65 9,58	7,3 - 8,1 8,0 - 9,6 9,4 - 9,8 9,4 - 9,8
1980 Jan. Febr. März April Mai Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8,25 8,06 8,61 9,05 9,80 10,04 9,80 8,92 9,27 9,01 8,76 9,16	6,00— 9,20 7,00— 8,70 8,45— 8,90 8,50— 9,60 8,50—10,70 9,70—10,50 7,50— 9,60 8,85— 9,50 8,85— 9,15 6,00— 9,20 3)7,00—10,00	8,73 8,55 9,14 9,40 10,08 10,02 9,79 9,16 9,09 9,07 9,13 10,37	8,40— 8,85 8,35— 8,80 8,70— 9,30 9,10— 9,60 9,80—10,20 9,30—10,30 8,70— 9,60 8,55— 9,30 8,85— 9,30 9,80—10,80	8,86 8,97 9,64 10,22 10,26 10,11 9,70 8,98 8,97 9,08 9,45 10,20	8,60— 9,00 8,80— 9,50 9,20— 9,90 9,90—10,60 10,10—10,50 9,90—10,35 9,20—10,05 8,60— 9,40 8,65— 9,20 8,85— 9,30 9,20— 9,75 9,70—10,50
1981 Jan. Febr. 1) März 1) April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	9,09 10,38 11,97 11,31 11,83 11,93 11,97 12,00 11,30 10,81 10,58	9,00 - 9,20 9,00 - 20,00 10,00 - 30,00 7,75 - 12,25 11,50 - 12,10 11,85 - 12,00 11,70 - 12,00 11,90 - 12,10 9,50 - 11,15 4)7,00 - 13,00	9,39 10,01 13,25 12,58 12,94 12,74 12,74 12,71 11,67 10,94 11,24	9,10- 9,60 8,90-15,00 12,50-15,00 12,20-13,20 12,70-13,60 12,50-12,85 12,60-12,85 11,80-12,75 11,30-12,40 10,60-11,30 10,70-12,00	9,47 10,67 13,60 13,19 13,20 12,96 12,90 12,50 11,78 11,08 10,82	9,40— 9,65 9,50—15,00 13,00—15,25 12,90—13,60 12,90—13,70 12,85—13,10 12,85—13,10 12,85—12,95 11,40—12,50 10,65—11,70 10,55—11,20
1982 Jan. Febr. März April Mai	10,10 10,06 9,83 9,47 9,11	9,00-10,60 10,00-10,30 9,50-10,20 9,30- 9,60 8,50- 9,60	10,49 9,66 9,93 9,38 9,24	9,80-10,80 9,60- 9,80 9,55-10,35 9,25- 9,60 9,15- 9,40	10,46 10,27 9,87 9,33 9,18	10,20—10,70 10,15—10,35 9,50—10,35 9,20— 9,60 9,05— 9,30

^{*} Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. — 2 Ultimogeld 7,0-12,0 %. — 3 Ultimogeld 9,5-10,0 %. — 4 Ultimogeld 10,5-13,0 %.

6. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Solizinge	.n										
						Hypothek	arkredite auf	Ratenkre	dite 5)		
						Wohngrui	ndstücke	von 2000	DM		DM 10 000 DM 7)
Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite
10,50 11,66 11,80 12,43 12,54 12,53 12,53 12,53 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,57 12,51 14,63 15,14 15,44 15,44 15,44 15,44 15,44 15,44 15,44 14,23 14,63 14,72 14,61 14,72 14,61 14,23 13,78	9,75—11,50 10,50—12,50 11,00—12,50 11,45—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,50—13,50 11,75—13,50 13,00—15,50 13,00—16,50 14,00—16,50 14,00—16,50 14,00—16,50 14,00—16,50 14,00—16,50 14,00—16,50 14,00—16,50 14,50—16,50 14,50—16,50 14,50—16,50 14,50—16,50 14,50—15,75 13,50—15,75 13,50—15,75	9,70 10,75 10,83 11,50 11,54 11,57 11,49 11,51 11,48 11,53 11,49 11,72 13,50 14,06 14,45 14,57 14,57 14,59 14,59 14,59 14,59 14,36 14,19 13,72 13,72	9,00-10,50 10,00-11,50 10,25-11,75 10,75-12,50 10,75-12,50 10,75-12,25 10,75-12,25 10,50-12,25 10,50-12,25 10,50-12,25 10,50-12,25 10,75-12,50 12,00-14,50 12,00-14,50 13,75-15,25 13,75-15,50 13,75-15,50 13,75-15,50 13,75-15,50 13,75-15,00 13,75-15,10 13,75-15,10 13,75-15,10 13,75-15,10 13,75-15,10 13,75-15,10	8,65 9,53 9,56 10,01 9,98 9,88 9,72 9,59 9,49 9,45 9,43 11,21 11,71 11,89 11,95 12,13 12,18 11,65 11,36 11,65 11,36 11,65 11,36 11,65	7,50— 9,50 8,50—10,50 8,50—10,50 9,00—11,00 8,75—11,00 8,50—11,00 8,50—11,00 8,50—11,00 8,00—11,00 8,25—11,00 8,25—11,00 8,25—11,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—14,00 10,50—13,50 9,75—13,50 9,75—13,50 9,75—13,50 9,75—13,50 9,75—13,50 9,50—13,00 9,25—13,00 8,87—12,75	8,85 9,89 10,13 10,10 9,93 9,76 9,52 9,30 9,29 9,49 9,57 10,72 10,83 11,15 11,46 11,60 11,77 11,30 11,01 11,01 10,90 10,70 10,21 9,88	8,27-11,81	0,49 0,54 0,59 0,60 0,61 0,60 0,60 0,60 0,60 0,61 0,61	0,45-0,65 0,50-0,70 0,50-0,70 0,55-0,72 0,55-0,72 0,55-0,72 0,53-0,72 0,53-0,72 0,53-0,72 0,53-0,72 0,55-0,72 0,55-0,72 0,65-0,84		0,65-0,84 0,65-0,84 0,65-0,84 0,65-0,86 0,60-0,80 0,60-0,80 0,58-0,76
Festgeld	er mit vereinba	rter Laufze	it	Spareinla	gen 2)				1	Sparbrief	e mit laufen-
unter 1 M	io DM					mit vereinbarter Kündig von 12 Monaten		gungsfrist von 4 Jahren und darüber		der Zinszahlung 2) fünfjährige Laufzei	
Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite
7,51 7,99 8,29 8,48 8,43 8,27 7,72 7,54 7,69 8) 7,88 8) 8,20 7,93 8,19 9,60 9,60 9,96 10,21 10,36 10,57	6,75— 8,25 7,25— 8,60 7,50— 9,00 7,75— 9,00 7,75— 9,00 7,00— 8,50 6,75— 8,25 7,25— 8,50 7,50— 9,00 7,25— 8,50 7,50— 9,00 8,50—11,00 9,00—11,50 9,25—11,75 9,50—11,75	8,36 8,76 9,12 9,32 9,28 9,05 8,45 8,29 8,44 8) 8,73 8) 9,25 11,52 11,89 11,99 12,11 12,16	7,80— 8,75 8,25— 9,06 8,50— 9,50 8,75— 9,75 8,75— 9,75 8,63— 9,50 8,00— 9,00 7,80— 8,75 8,00— 9,00 8,05— 9,25 8,50—10,00 8,00— 9,25 8,30— 9,50 9,75—13,00 10,50—12,75 11,00—12,63 11,00—12,63 11,00—12,75 11,05—12,75 11,05—12,75	4,00 4,77 5,00 5,00 5,00 4,91 4,51 4,51 4,51 4,51 4,51 4,51 5,00 5,00 5,00 5,00 5,00	4,00-4,25 4,00-5,00 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25 5,00-5,25	5,01 5,78 6,01 6,01 6,01 5,92 5,53 5,52 5,52 5,52 5,52 5,52 5,52 6,01 6,01 6,01 6,01 6,01 6,01	5,50-6,00 5,50-6,00 5,50-6,00	6,11 6,85 7,08 7,09 7,09 7,08 6,97 6,61 6,59 6,59 6,59 6,59 6,58 7,07 7,10 7,11 7,11 7,11 7,11	6,00-6,75 6,00-7,50 7,00-8,00 7,00-8,00 7,00-7,75 6,50-7,50 6,50-7,50 6,50-7,25 6,50-7,25 6,50-7,25 6,50-7,25 6,50-8,00 7,00-8,00 7,00-8,00 7,00-8,00 7,00-8,00 7,00-8,00	7,60 8,19 8,54 8,42 8,03 7,68 7,42 7,39 7,64 7,94 8,03 8,13 8,93 8,97 9,15 9,15 9,44 9,47	7,50— 8,00 7,75— 8,75 8,00— 9,00 8,00— 8,75 7,75— 8,50 7,50— 8,25 7,25— 7,75 7,25— 7,75 7,25— 8,50 7,50— 8,50 7,70— 8,50 7,70— 9,50 8,00— 9,50 8,25— 10,00 8,50—10,00 8,50—10,00 8,50—10,00
	Unter 1 M Durch-schnitt-licher Zinssatz 10,50 11,66 11,80 12,53 12,53 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,53 12,51 12,57 12,70 14,21 15,21 15,01 14,84 15,24 15,21 15,01 14,84 15,24 15,21 15,01 14,84 15,24 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 14,84 15,28 15,21 15,01 16,61 16,10 1	Schnitt-licher Streu-breite	Nontokorrentkredite 2	Nontokorrentkredite 2 Unter 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM Durch-schnitt-licher Streu-Zinssatz breite Zinssatz Streu-Zinssatz breite Zinssatz breite Zinssatz breite Zinssatz breite Zinssatz Durch-schnitt-licher Zinssatz Durch-schnitt-licher Zinssatz Durch-schnitt-licher Zinssatz Durch-schnitt-licher Zinssatz Durch-schnitt-licher Zinssatz Durch-schnitt-licher Zinssatz Z	Nontroperior Nont	Nontokorrentkredite 2	Nontokorrentkredite 2 Wechseldiskont-kredite 2 3 Wech	Nontokorrentkredite 2	Nontokorrentkredite 2 Von 1 Mio DM Unch-schnitt-licher Streu- Durch-schnitt-licher Variable Description	United 1 Mile DM	

^{*} Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der ange-

gebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung

und Anrechnung). — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Änspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 6 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 7 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 8 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

	Satz am 3	. 6. 1982	Vorherige	r Satz	·	Satz am 3	6. 1982	Vorherige	r Satz
Land	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land	% p. a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder 1. EG-Mitgliedsländer Belgien-Luxemburg Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien Irland, Rep. Italien Niederlande 2. EFTA-Mitgliedsländer Island Norwegen Osterreich Portugal Schweden Schweiz 3. Sonstige europäische Länder Finnland Spanlen Türkel	14 11 9 ½ 20 ½ 1) 18,30 19 8 28 9 6 ¾ 19 10 5 ½ 8,50 8	8. 4.82 27.10.80 31. 8.77 1. 7.80 3.82 23. 3.81 19. 3.82 6.80 30.11.79 21. 3.82 12. 3.82 19. 3.82	12 10 ½ 19 12 17,70 16 ½ 8 ½ 26 7	4. 3.82 19. 9.80 23. 9.76 1. 9.79 11. 3.81 19. 2.82 29. 9.80 22. 1.82 12.79 13. 2.78 15. 10.81 2. 9.81 1. 2.80 10. 8.74 1. 7.80	Agypten Brasilien Costa Rica Ecuador Ghana Indien Korea, Süd- Pakistan Sri Lanka 4) Venezuela	5 ½ 15,43 13 ½ 12 12 12 49 8 10 19 ½ 10 7 10 14	11.12.81 28. 5.82 7.81 15.12.81 4.12.81 1.81 3.81 3.76 23. 1.75 9.81 11. 7.82 7. 6.77 8.81 11.81	6 1/4 15,32 14 12 1/2 13 11 47 7 8 13 1/2 9 9 11 9 12 15,10	18. 3.81 21. 5.82 7.80 21. 7.81 2.11.81 6.80 1.81 9.74 23. 1.70 9.78 22. 7.74 29.12.81 4. 9.74 4.80 10.81

Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). – 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 "Minimum lending rate"; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der "Minimum lending rate" eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

	Amsterda	am	Brüssel		London		New Yorl	<	Paris	Zürich	Euro-Do	llar-Markt	9)		
Monat bzw. Woche	Täg- liches Geld	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Markt- dis- kont	Tages- geld 2)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Fe- derai Funds 6)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld 7) ge- sichert durch private Titel	Drei- monats- geld 8)	Tages- geld	Mo- nats- geld	Drei- mo- nats- geld	Nachrich Swap-Sä am freie Markt 10 US-\$' DM	itze n
1980 Okt. Nov. Dez.	9,34 9,05 8,60	9,29 9,21 9,41	9,50 10,04 9,73	12,10 12,75 12,75	15,24 14,22 13,02	14,29 13,95 13,07	12,81 15,85 18,90	11,58 13,89 15,66	11,22 10,74 10,88	4,92 4,75 5,58	13,05 15,74 19,95	13,52 16,29 20,79	13,62 16,62 19,55	4,90 7,15 9,34	- 7,06 - 6,59 - 4,53
1981 Jan. Febr. März	8,97 9,08 9,90	8,77 8,99 9,97	10,20 8,98 10,25	12,10 13,25 17,00	13,06 13,37 12,16	12,82 12,09 11,53	19,08 15,93 14,70	14,72 14,91 13,48	10,74 10,91 11,72	5,00 6,00 7,17	19,58 16,72 14,76	19,43 17,17 15,15	18,10 17,30 15,47	— 8,70 — 6,09 — 2,72	- 4,85 1,99 + 0,12
April Mai Juni	9,61 10,68 11,57	9,80 10,84 10,96	16,44 12,51 9,40	17,00 16,75 15,00	10,89 10,29 9,75	11,33 11,35 12,09	15,72 18,52 19,10	13,64 16,30 14,56	12,23 16,03 19,93	7,67 8,67 9,17	15,59 18,69 18,80 19,16	15,98 19,22 18,46 18,98	15,94 19,27 17,98	3,43 6,21 5,24 5,98	+ 1,83 + 0,72 + 0,19 — 1,14
Juli Aug. Sept. Okt.	12,33 12,67 11,91 12,76	11,28 12,63 12,05 11,68	10,56 11,93 11,26 12,72	16,25 15,75 15,75 15,65	11,06 11,75 12,15 14,29	13,15 13,42 13,96 15,55	19,04 17,82 15,87 15,08	14,70 15,61 14,95 13,87	18,49 17,50 17,77 17,09	8,83 8,50 9,75 9.92	19,16 18,43 16,33 15,15	18,98 18,72 16,98 15.65	18,58 18,85 17,88 16,46	— 5,98 — 6,21 — 5,59 — 4,88	— 1,14 — 1,43 — 2,47 — 4,69
Nov. Dez.	11,89 10,77	10,80 10,08	10,94 12,45	15,00 16,00	14,01 11,97	14,08 14,51	13,31 12,37	11,27 10,93	15,72 15,46	9,00 8,75	13,18 12,54	13,22 13,01	13,49 13,33	2,73 2,55 3,99	— 4,15 — 4,46
1982 Jan. Febr. März April	10,18 9,98 7,76 8,43	9,57 9,11 8,03 7,62	12,27 12,00 10,21 12,56	15,15 14,25 14,50 15,00	13,71 13,62 12,72 11,25	14,06 13,56 12,49 12,86	13,22 14,78 14,68 14,94	12,41 13,78 12,49 12,82	15,25 14,56 15,72 16,81	7,67 8,00 5,50 4,42	13,38 15,37 14,85 15,24	13,77 15,67 14,87 15,20	14,38 15,86 14,99 15,21	— 3,99 — 5,44 — 5,51 — 6,06	— 4,52 — 4,03 — 3,97 — 4,42
Mai p)		,,,,,	• • •		11,78	12,63	14,72	12,02	16,38	3,00	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Woche endend p) 1982 April 30. Mai 7. 14. 21. 28.	8,55 8,92 9,19 8,92		14,14 13,39 13,74 13,03	15,00 15,00 15,00 15,00	11,54 11,94 11,93 11,53 11,78	12,98 12,62 12,50 12,75 12,67	14,72 15,53 14,97 14,67 13,70	12,47 12,68 12,25 12,19 11,48	16,75 16,58 16,40 16,38 16,18	3,75 3,75 3,25 2,50 3,25	15,18 15,83 15,29 14,92 14,24	14,93 15,08 14,89 14,83 14,41	14,90 14,79 14,49 14,61 14,45	5,90 6,04 5,88 5,85 5,75	— 4,59 — 4,50 — 4,31 — 4,49 — 4,58

¹ Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. – 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. – 7 Eröffnungs-Sätze. – 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
	Festverzi	nsliche V	/ertpapiere										1		
		Absatz									Erwerb				
		inländis	che Renten	werte 1)					· ·		Inlände				
			Bankschi	ıldverschr	eibungen										
	Absatz = Erwerb ins- gesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	zusam- men	zusam- men	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- institu- ten	Son- stige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	An- leihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
Zeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	24 779 25 757 49 361 49 213 54 328 43 385 44 972 52 556 73 003	25 010 25 082 47 977 47 859 49 777 39 832 41 246 45 218 66 872	19 616 34 974 31 731 28 937 29 437 36 350 41 546	3 478 4 218 5 230 3 773 6 828 7 582 3 179 6 131 6 856	4 196 8 637 23 648 21 123 16 134 15 734 15 196 24 758 36 729	612 2 166 2 012 1 309 1 879 1 734 1 952	12 172 6 150 3 928 4 819 4 664 4 242 16 243 8 706 22 002		5 837 13 171 15 16 676 8 21 256 24 11 420 6 6 011 3 4 934	— 231 675 1 384 1 354 4 551 3 553 3 726 7 338 6 131	18 283 27 706 52 805 46 085 53 640 43 260 40 936 52 261 74 455	x) 14 549 x) 27 183 x) 20 492 x) 32 278 x) 21 446	14 786 12 713 18 132 32 127 22 088 18 289 39 301 33 166 57 076	— 28 444 7 490 —6 534 — 726 3 525 —2 105 1 757 — 186	x) 6 496 —1 949 —3 443 3 129 687 124 4 036 294 —1 453
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	11 296 5 099 13 842 1 231 6 620 6 671 4 480 3 070 9 685 6 045 5 327	10 923 4 320 13 266 604 6 575 6 092 4 157 2 506 9 361 5 487 4 987 —1 406	5 967 12 704 3 677 6 898 7 666 6 733 4 698 6 803 2 890 5 204	399 469 1 497 631 623 123 169 834 556 — 34	3 309 3 597 5 148 860 2 700 3 928 3 598 2 233 4 709 1 740 3 736 1 174	731 749 — 5 459 260 617 166 361 624 116	3 033 1 170 5 311 2 191 3 116 3 354 2 351 1 466 1 177 560 845 —2 572	14 9 17 2 12 4 1	14 656 18 —2 895 18 — 296 14 —1 501 17 —2 549 14 —2 050 14 —2 050 15 —2 614 16 — 148	373 779 576 627 45 579 323 564 324 558 340 1 042	11 427 5 455 13 669 1 115 6 470 6 318 4 291 2 915 9 567 6 007 6 99	x) 864 x) 36 1 369 639 x) 497 x) 723 1 056 5 783 2 096 4 204	1 919 3 902 4 064 2 831	222 153 — 110 — 59 — 26 — 43 — 28 — 60 — 118 — 153 — 38	— 131 — 356 173 116 150 353 181 156 119 37 —1 669 — 582
1982 Jan. Febr. März Apri l p)	12 994 3 151 13 622 827	12 121 2 274 11 739 —1 337	10 637 2 019	1 327 435 988 340	6 335 1 642 5 39 1 043	495 634 139	2 480 — 692 689 —5 424	- 2 - 2	12 1 525 71 326 34 4 616 49 2 421	873 877 1 883 2 164	13 583 3 379 13 523 697	x) 1 827 x) 1 120 x) 6 650	11 490 2 300 7 008 — 2 415	266 — 41 — 135 — 11	— 589 — 228
	Aktien	!		<u> </u>		1	·	<u>.</u> !	_!	<u> </u>	N:	achrichtlich	. <u>l</u> I:	Į.	<u> </u>
		Ab	satz		E	werb					m	ildo der W it dem Aus	land	ansaktion	en
	j				Ir	länder				_		apitalexpo apitalimpo			
	Absatz = Erwerl insgesan (Spalten 17 + 18 b 19 + 22)	zw. inl	ändische tien 8)	auslän- dische Dividend werte 9)	10		Kredit- institute 5) 11)		Nicht- banken 6)	Ausländ	in	sgesamt	Renten- werte (Spalte minus Spalte 1	15 (Sp min 0) Sp	videnden- rte paite 22 nus alte 18)
	16	17		18	19		20		21	22	23	_	24	25	
1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	11	5 549 6 218 9 445 7 596 6 218 9 9 445 7 596 9 9 054 9 0 578 9 0 208 1 162 692 826 735 2 0 98 1 1 349 247 127 475 592 7747 1 266	3 581 3 525 6 010 6 081 4 368 5 550 5 513 6 948 5 516 284 354 354 354 1 225 131 317 221 235 619		1 968 2 693 3 435 1 515 3 542 3 942 3 541 3 440 4 692 878 269 513 340 1 564 124 116 190 254 357 128 551	4 854 4 631 7 415 5 779 6 109 6 657 7 663 9 419 7 027 1 142 664 463 760 1 049 1 551 831 — 121 — 135 264 491	-	257 - 347 184 1 333 678 115 - 284 - 336 - 291 - 151 - 87 12 355 217 138 - 37 14 128 - 37 14 128 - 36 - 37	4 597 4 977 7 237 4 446 5 437 6 547 7 668 9 703 7 363 818 550 744 699 1 334 699 1 334 693 255 366 627	x) x) x) x) x) x) x) x)	695 1 586 2 030 1 818 1 800 2 835 1 391 959 3 181 20 28 363 25 108 547 518 368 262 212 101 680	+ 5 454 3 730 6 233 +- 2 077 5 605 4 536 1 840 9 9514 9 094 1 362 1 445 1 243 1 243 1 243 1 57 2 266 1 072	+	6 727 2 6 727 2 6 727 2 6 727 2 6 72 7 7 8 7 9 7 9 7 9 7 9 7 9 7 9 7 9 7 9 7	1 273 1 106 1 405 1 405 1 74 1 107 2 150 2 471 1 511 858 310 4 94 538 232 1 1 914 54 432 432 435 256 552
Febr. März April p)	ļ	887 1 022 483	678 462 235		209 560 248	789 781 425	-	- 24 - 8 - 78	813 789 503		184 99 241 58	— 2 197 — 1 216 — 2 103 — 2 224	_ = :	1 462 1 105 1 784 2 034	735 111 319 190

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. – 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. – 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 4 In- und ausländische Rentenwerte. – 5 Buchwerte. – 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. – 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. – 8 Kurswerte. – 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. – 10 In- und auslän-

dische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

		Bankschuldvers	chreibungen 1)			,			
eit	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunal- obliga- tionen 3)	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten 4)	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen 5)	Industrie- obliga- tionen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich DM-Anleihen ausländische Emittenten 8)
	Brutto-Absatz 9) insgesamt							
980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997 10 106	37 168 61 958	19 20	27 884 31 258	14 9 5 7
981 981 April	186 244 15 313	154 965 14 261	15 403 1 568	67 500 4 576	936	7 180	_	1 052	4
Mai	12 777	11 326 13 500	1 140 1 047	3 777 6 079	779 535	5 630 5 839		1 451 1 575	2
Juni Juli	15 076 16 739	14 607	1 256	5 607	1 229	6 515	_	2 133	!
Aug.	11 988	10 165 12 926	1 306 1 077	4 130 6 954	530 631	4 199 4 265	_	1 823 4 330	
Sept. Okt.	17 257 13 598	9 771	839	4 769	995	3 168	_	3 827	!
Nov.	13 178 12 068	10 637 11 142	871 1 543	5 304 5 524	548 749	3 914 3 326	20	2 541 906	1:
Dez. 982 Jan.	19 166	15 537	2 338	7 762	769	4 670	_	3 628	
Febr.	15 759	12 057	1 404 1 846	5 622 8 516	958 1 064	4 073 4 876	_	3 703 5 658	1 1
März	21 961 16 825	16 303 13 192	2 173	4 695	1 605	4 720		3 633	:
April		<u>1</u>	<u> </u>		<u> </u>	ingungan yan iih	or 4 Jahren		1
		dverschreibunger	mit einer langs 10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	
980 981	86 253 94 309	62 305 64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	
981 April	6 002	4 949	858 741	2 908 2 169	580 377	603	=	1 052 1 451	
Mai Juni	5 341 6 554	3 890 4 978	626	3 603	241	509	_	1 575	İ
Juli	7 926	5 794	793 798	3 597 2 580	439 245	965 377	=	2 133 1 823	
Aug. Sept.	5 822 9 282	4 000 5 974	563	4 567	315	530	-	3 308	
Okt.	8 561	4 950	520	3 425 3 234	460 304	545 841	=	3 611 2 541	
Nov. Dez.	7 462 6 360	4 920 5 534	542 792	4 081	320	341	20	806	1
982 Jan.	10 7 69 9 076	1	1 187	5 127	278	549 490] =	3 628 3 603	
Febr. März	9 076 12 130	5 473 7 391	668 1 114	3 868 5 173	447 462	642	=	4 738	
April	9 524	1	1 308	3 801	537	445		3 433	
	Netto-Absatz 1	0) insgesamt							.,
980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838 4 888	8 903 22 457	—1 263 — 972	4 938 —2 931	
981	67 142	1	6 765		4 888	2 294	- 178		1
981 April Mai	1 535 7 085		739 633	2 598	465	3 227	→ 28	188	
Juni	5 331	7 497	210		259 637	3 331 2 481	- 74 - 27		l <u> </u>
Juli Aug.	4 330 2 591	6 996 4 820	258 858	2 304	167	1 491	142	2 087	·
Sept.	9 294	7 034	589			ì	- 42 - 17		:
Okt. Nov.	5 680 4 429		— 23 330	3 277	163	778	- 68	— 51	
Dez.	—3 106	—1 840	668	1		2 859 2 519	— 126 — 42	1	i
982 Jan. Febr.	12 620 2 384	11 105 2 003	1 479 438	6 610 1 698	620		71	452	!
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128		— 84 — 49		
April	—1 389		299	<u> </u>		<u> </u>	1	1 2010	`I
	darunter Schul	dverschreibunge	•	1				6 225	
1980 1981	30 435 29 262	25 365 26 971	3 522 2 241	19 785 21 837	722		—1 263 — 972	6 335 3 260	
1981 April	—1 641		206	1 094	160		178		
Mai	2 399	2 238	313 — 151		225	327			
Juni Juli	1 020 2 012		5	2 306	2	521	— 27		
Aug.	200	1 802					— 142 — 42		
Sept. Okt.	4 997 4 880		— 144	1 704	336	490	17	2 510	
Nov.	4 139	2 521	134	2 156			68 126		
Dez.	—2 079	1 .	1			_ 65	42	1 557	•
1982 Jan. Febr.	6 575 3 106	1 640	68	1 827	331	i — 586	i 71	1 537	
März	8 651				1	1	1	1	
April	4 106	1 945	103	<u>' </u>	302	1	1	1	

^{*}Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier "ungedeckte" Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbanfür den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren*) inländischer Emittenten

BALL	D 14	Man. 1.	nalwert
IAIFO	LJ IVI	NOMIL	miwerr

			Bankschuldvers	chreibungen 1)						
Zeit		Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländische Emittenten 2)
		Tilgung 3) insge	esamt							
1980 1981		92 457 119 100	68 227 83 921	7 896 8 638	26 910 30 565	5 159 5 217	28 264 39 500	1 283 992	22 944 34 188	5 87 4 61
	Mai Juni	13 778 5 692 9 744	9 668 4 402 6 004	829 507 837	3 066 1 179 2 381	887 314 277	4 886 2 403 2 508	178 28 74	3 932 1 262 3 667	49 52 38
Š	Juli Aug. Sept. Okt.	12 409 9 396 7 963	7 610 5 345 5 892	998 448 488	1 987 1 826 2 164	592 363 287	4 033 2 708 2 953	27 142 42	4 772 3 909 2 029	55 17 37
1	Nov. Dez.	7 918 8 749 15 174	6 800 6 089 12 982	862 541 875	2 975 2 027 5 309	391 385 613	2 571 3 136 6 185	17 68 146	1 101 2 592 2 046	21 34 1 55
M	ebr. März	6 545 13 376 10 180	4 432 10 054 8 774	858 967 789	1 151 3 924 2 900	272 338 936	2 151 4 825 4 149	42 71 84	2 072 3 251 1 322	53 53 84
,	April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	73
			verschreibungen	mit einer längste	en Laufzeit gemä	ß Emissionsbedi	ngungen von übe	r 4 Jahren		
1980 1981		55 820 65 048	36 939 37 650	7 282 7 069	20 142 21 644	2 996 2 607	6 520 6 328	1 283 992	17 595 26 408	
ل	Mai Iuni	7 643 2 942 5 534	3 533 1 652 3 337	653 428 777	1 814 796 1 835	421 151 207	646 277 517	178 28 74	3 932 1 262 2 123	•
S	uli Aug. Sept.	5 914 5 623 4 286	2 960 2 198 2 215	788 310 333	1 290 1 199 1 460	437 183 174	444 507 248	27 142 42	2 927 3 283 2 029	
1	Okt. Nov. Dez.	3 681 3 322 8 439	2 564 2 399 6 247	664 408 668	1 721 1 078 3 925	124 131 313	55 782 1 341	17 68 146	1 101 855 2 046	
Ň	ebr. Järz	4 194 5 969 3 479	2 081 3 833 2 759	651 601 505	641 2 040 1 246	175 115 500	614 1 077 508	42 71 84	2 072 2 065 636	
	April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	

^{*} Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wert-papierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Ver-änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treu-händerbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwe	rt								
		Bankschuldvers	chreibungen 1)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
1977 1978 1979 1980 1981	3) 416 894 461 515 503 648 548 645 615 787	3) 302 662 334 067 372 024 413 346 484 390	86 168 94 360 97 945 103 885 110 650	147 135 163 442 179 368 204 011 240 945	21 017 23 468 25 385 27 223 32 112	3) 48 343 52 798 69 325 78 227 100 683	7 966 6 942 5 826 4 562 3 590	106 266 120 505 125 798 130 737 127 807	52 886 63 168 70 120 79 188 80 317
1981 Sept. Dez.	608 784 615 787	478 711 484 390	109 675 110 650	235 660 240 945	31 209 32 112	102 168 100 683	3 801 3 590	126 272 127 807	78 227 80 317
1982 März April	642 572 641 183	505 026 501 377	113 624 113 9 22	254 869 256 064	33 357 33 678	103 177 97 713	3 394 3 34 5	134 152 136 461	81 638 81 756
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung i	nach Restlaufzeit	en 4) Stand vo	m 30. April 1982		I		<u> </u>	
	Gesamtfällige A	nleihen							
bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 und darüber	343 565 214 162 8 138	284 050 143 637 4 267	42 662 28 390 1 451	132 030 96 262 2 121	22 313 9 258 244	87 045 9 726 452	57 240	59 459 70 285 3 872	:
	Nicht-gesamtfäl	lige Anleihen							·
bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 " " 20 20 und darüber	20 283 29 506 24 368 1 162	14 879 29 016 24 368 1 162	7 198 17 296 15 934 992	6 405 11 121 7 956 169	897 522 444 —	380 76 34	2 558 490 —	2 845 — —	:

^{*} Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl, der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschrei-bungen. – 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlauf-betrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

			Zugang in	n Berichtsz	eitraum					-		Abgang ii	m Berichtsz	eitraum
Zeit	Umlauf am Ende des Berichts- zeit- raums	Netto- zugang bzw. Netto- abgang im Berichts- zeitraum	Bar- einzah- lung 1)	Um- tausch von Wandel- schuld- ver- schrei- bungen	Ausgabe von Kapital- berichti- gungs- aktien 2)	Einbrin- gung von Forde- rungen	Einbrin- gung von Aktien, Kuxen, GmbH- Anteilen u. ä.	Einbrin- gung von sonsti- gen Sach- werten	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stellung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	63 774 66 599 70 207 75 559 78 255 82 350 85 013 87 634 91 134 94 483	+ 4 064 + 2 823 + 3 611 + 5 352 + 2 696 + 4 095 + 2 663 + 2 663 + 3 500 + 3 349	2 372 1 943 2 238 3 524 2 662 2 587 2 580 2 490 3 677 3 083	14 47 33 6 5 11 66 53 25 96	406 636 931 631 470 608 442 492 653 734	265 123 143 116 1 1 198 1 2 329	144 82 80 818 42 134 41 7 33	188 67 253 255 40 767 112 0 86	1 109 67 157 0 58 34 52 101 16 4	968 529 295 527 114 542 147 196 121	22 0 — 0 — — 0 2 —	243 93 199 231 480 444 346 335 1 102 453	1 047 342 195 43 66 150 257 223 41	130 233 128 249 152 192 175 164 297 241
1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	91 985 92 240 92 674 93 265 93 345 93 678 93 932 94 058 94 483	+ 434 + 591 + 80 + 333 + 254	137 252 434 749 89 198 133 165 491	- - - - - -	11 13 2 235 123 147 123 7 10	- - - - - - -	 1 3 2 0		-4 	5 6 2 1 0		0 10 1 339 6 6 6 6	3 	2 7 4 20 136 8 — 42 5
1982 Jan. Febr. März April	94 897 95 306 95 547 95 660	+ 241	431 344 218 104			_ _ _	9 21 —	1 - -	57 6	5 - 33	_ _ _	9 5 1 —	3 2 23	8 3 1

¹ Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. – 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

		Tarifbester	uerte festve	rzinsliche W	ertpapiere '	1)								
		Im Bericht		rstmalig abç	gesetzte We	rtpapiere	im Umlauf (Umlaufsre							
			darunter:					darunter:						
		Festver- zinsliche				Anleihen	Festver- zinsliche				Anleihen	DM- Anleihen	Aktien 3)	
		Wert- papiere	Diamet	Kom- munal-	In- dustrie-	der öffent-	Wert- papiere ins-	Pfand-	Kom- munal- obliga-	In- dustrie- obliga-	der öffent- lichen	auslän- discher Emit-	einschl.	ohne
Zeit		ins- gesamt	Pfand- briefe	obliga- tionen	obliga- tionen	lichen Hand	gesamt	briefe	tionen	tionen	Hand	tenten 2)	Steuerguts	chrift 4)
1972 1973		8,0 9,3	8,0 9,2	8,0 9,2	7,9	7,9 9,3	8,2 9,5	8,4 9,6	8,3 9,5	8,1 9,8	7,9 9,3	7,0 7,7	3	,08 ,72
1974 1975		10,2 8,6	10,3 8,7	10,3 8,6	_	10,2 8,6	10,6 8,7	10,7 9,0	10,6 8,8	11,1 9,1	10,4 8,5	11,0 9,6	. 3	,36 ,52
1976 1977		7,9 6,3	8,0 6,4	7,9 6,3	7,5 7,0	7,8 6,5	8,0 6,4	8,2 6,6	8,1 6,5	8,2 6,8	7,8 6,2	8,4 6,9	4,06	,62 3,69
1978 1979		6,0 7,5	6,1 7,5	6,1 7,5	6,2	6,1 7,6	6,1 7,6	6,4 7,7	6,3 7,7	6,6 7,7	5,7 7,4	6,1 7,2	4,69 5,44 6,01	3,00 3,48 3,84
1980 1981		8,5 10,2	8,4 10,1	8,5 10,3	=	8,5 10,2	8,6 10,6	8,7 10,6	8,7 10,6	8,9 11,1	8,5 10,4	9,0 10,8	5,83	3,73
	April Mai Juni	10,0 10,2 10,9	9,9 10,1 10,6	10,0 10,4 11,0	=	10,1 10,4 10,9	10,4 11,0 11,1	10,5 11,1 11,2	10,5 11,1 11,2	10.9 11,4 11,7	10,2 10,8 10,9	10,5 11,0 11,3	5,51 5,47 5,26	3,52 3,50 3,37
	Juli Aug. Sept.	10,5 11,0 11,2	10,3 11,0 11,2	10,6 11,1 11,3	=	10,5 10,8 11,0	11,2 11,5 11,3	11,3 11,6 11,4	11,3 11,6 11,4	11,7 11,8 11,9	11,0 11,2 11,1	11,2 11,4 11,6	5,33 5,45 5,77	3,41 3,49 3,69
	Okt. Nov. Dez.	10,4 10,0 9,7	10,3 10,0 9,8	10,4 10,0 9,8	=	10,4 10,0 9,5	10,6 10,2 9,9	10,7 10,2 9,9	10,7 10,2 9,9	11,4 11,0 10,5	10,4 10,0 9,7	11,1 10,6 10,2	5,84 5,69 5,83	3,74 3,64 3,73
1982		9,8 9,7 9,5	9,6 9,8 9,4	9,9 9,8 9,5	_	9,8 9,7 9,4	10,0 9,9 9,6	10,0 10,0 9,6	10,0 10,0 9,6	10,4 10,2 9,9	9,9 9,8 9,5	10,3 10,3 10,0	5,76 5,59 5,42	3,69 3,58 3,47
	April Mai	8,9	8,9	9,0		8,9	9,1 8,9	9,1 8,9	9,1 8,9	9,4 9,1	9,0 8.8	9,5 9,3	5,35	3,42

In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bel Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufsrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. – 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. – 3 Dividendenrendite; Stand am Jahresbzw. Monatsende. Quelle: Statististohes Bundesamt. – 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)

MIO DM												
					Vermögens	anlagen (ohn	e befristete (Guthaben bei	i Kreditinstite	uten)	1	1
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kredit- insti- tuten 2)	insgesamt	Hypothe- ken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Vor- auszahlun- gen auf Versiche- rungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Aus- gleichs- forde- rungen 4)
	Alle erfaßte	n Versicheru	ngsunterneh	men								
1978 Sept. Dez. 1979 März Juni Sept. Dez. 1980 März Juni Sept. Dez.	523 525 552 559 560 559 570 580 583 583	222 389 228 209 237 103 242 544 248 022 253 937 263 313 270 209 276 425 282 179	1 330 1 984 1 618 1 589 1 347 1 906 1 627 1 740 1 458 2 179	2 902 2 480 4 216 4 021 3 832 3 069 4 296 4 220 3 477 3 020	218 157 223 745 231 269 236 934 242 843 248 962 257 390 264 249 271 490 276 980	33 283 33 902 34 373 34 933 35 908 37 226 38 424 39 893 41 590 43 066	89 557 92 454 98 036 101 330 104 421 107 997 111 873 114 041 116 626 120 198	60 265 61 763 63 187 64 523 65 413 65 510 68 550 71 066 73 272 72 892	4 359 4 376 4 478 4 449 4 867 5 324 5 484 5 535 5 625 5 752	2 524 2 597 2 627 2 644 2 701 2 828 2 957 3 124 3 263 3 397	24 762 25 228 25 125 25 521 25 948 26 366 26 355 26 872 27 420 27 765	3 407 3 425 3 443 3 534 3 585 3 711 3 747 3 718 3 694 3 910
1981 März Juni Sept. Dez. p)	590 590 589 589	292 873 299 934 307 036 313 490	2 076 1 597 1 458 1 843	4 480 4 631 4 142 3 839	286 317 293 706 301 436 307 808	44 480 46 036 47 847 49 592	124 347 125 675 126 799 129 931	76 315 79 555 82 915 83 159	5 816 6 413 6 685 7 002	3 566 3 840 4 202 4 441	27 877 28 246 29 041 29 462	3 916 3 941 3 947 4 221
	Lebensversicherungsunternehmen											
1978 Sept. Dez. 1979 März Juni Sept. Dez. 1980 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez. p)	102 104 104 104 104 104 104 104 104 104 104	134 498 139 318 143 922 148 016 152 242 156 537 161 106 165 647 170 513 175 223 180 156 185 461 190 825 196 011	665 959 690 640 520 829 687 701 546 1 136 470 756 603 833	384 509 447 386 522 796 529 493 477 785 564 709 718 1 041	133 449 137 850 142 785 146 990 151 200 154 912 159 890 164 453 169 490 173 302 179 122 183 996 180 504 194 137	27 604 28 219 28 655 29 241 30 119 31 268 32 336 33 641 35 115 36 369 37 619 38 948 40 473 41 933	58 348 60 926 64 644 67 069 69 243 71 821 73 964 75 163 77 091 98 295 83 060 83 906 86 032	26 648 27 397 28 201 29 002 29 786 29 352 30 973 32 516 33 636 33 008 34 888 37 096 39 334 39 343	1 116 1 137 1 171 1 221 1 267 1 297 1 300 1 310 1 370 1 419 1 387 1 463 1 523 1 955	2 488 2 562 2 593 2 610 2 666 2 794 2 921 3 086 3 224 3 359 3 524 3 797 4 156 4 395	15 669 16 015 15 891 16 162 16 422 16 603 16 587 16 931 17 251 17 433 17 602 18 060 18 276	1 576 1 594 1 630 1 685 1 697 1 777 1 806 1 803 2 005 2 015 2 030 2 052 2 2 223
	Pensionska	ssen und St	erbekassen_									
1978 Sept. Dez. 1979 März Juni Sept. Dez. 1980 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez. 1981 Dez.	92 92 95 95 95 96 96 96 100 100	25 993 27 048 27 423 27 781 28 315 29 423 29 859 30 657 31 212 32 346 32 740 33 495 34 262 35 409	117 143 111 129 112 164 116 173 111 175 122 126 109	343 567 333 353 399 540 415 508 486 599 437 404 433 567	25 533 26 338 26 979 27 299 27 804 28 719 29 328 29 976 30 615 31 572 32 181 32 965 33 720 34 740	4 326 4 311 4 327 4 265 4 305 4 364 4 423 4 508 4 637 4 754 4 845 5 135 5 288	9 086 9 451 9 862 10 073 10 356 10 813 11 092 11 304 11 513 12 016 12 346 12 613 12 808 13 151	8 295 8 701 8 931 9 090 9 260 9 612 9 909 10 240 10 514 10 852 11 044 11 398 11 772 12 247	15 15 15 15 15 15 15 16 16 17 17 17 17		2 636 2 693 2 688 2 706 2 733 2 784 2 769 2 795 2 838 2 847 2 844 2 888 2 955 3 006	1 175 1 167 1 156 1 150 1 135 1 131 1 120 1 113 1 097 1 086 1 085 1 074 1 033
	Krankenver	sicherungsu	nternehmen		1	<u> </u>	1	1	1	1		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
1978 Sept. Dez. 1979 März Juni Sept. Dez. 1980 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez.	43 43 44 44 44 43 44 44 44 44	11 005 11 307 11 639 11 958 12 196 12 609 12 807 13 262 13 570 13 955 14 356 14 869 15 205 15 739	34 141 — 6 70 73 135 34 91 117 151 41 69 45	158 101 170 169 205 164 94 197 155 126 140 236 202	10 813 11 065 11 475 11 719 11 918 12 310 12 679 12 974 13 298 13 678 14 175 14 564 14 958 15 460	231 234 238 244 264 305 335 379 408 451 480 512 559 603	5 007 5 050 5 395 5 520 5 658 6 029 6 302 6 460 6 527 7 026 7 309 7 374 7 411 7 816	4 240 4 417 4 448 4 523 4 495 4 389 4 437 4 505 4 713 3 4 542 4 698 4 967 5 206 5 175	104 118 131 131 152 163 176 177 177 174 185 185 185 193	- - - - - - - - - - - - - - - - - - -	1 072 1 089 1 107 1 144 1 192 1 250 1 251 1 277 1 295 1 304 1 318 1 344 1 395	159 157 156 157 157 157 174 178 176 178 181 185 182 194 219
	Schaden-, L	Infall- und T	ransportvers	cherungsun	ernehmen 5)				1	T		
1978 Sept. Dez. 1979 März Juni Sept. Dez. 1980 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez. 1981 März Juni Sept. Dez. Dez. Dez.	257 257 279 285 286 285 306 308 308 311 311 311	38 315 37 672 40 952 41 368 41 762 41 167 45 058 45 938 45 876 45 144 49 683 50 080 49 968 49 968	429 587 734 646 558 664 684 665 601 1 330 577 593 658	1 917 1 205 3 129 2 893 2 500 1 365 2 960 2 760 2 131 1 307 3 063 2 909 2 384 1 666	35 969 35 880 37 089 37 829 38 704 39 138 41 414 42 514 43 190 44 236 45 290 46 594 46 991 46 733	1 057 1 074 1 090 1 107 1 144 1 185 1 227 1 287 1 351 1 412 1 459 1 523 1 598 1 684	11 576 11 408 12 251 12 703 13 146 13 360 14 409 14 963 15 045 15 045 16 011 16 189 16 213 16 337	16 337 16 399 16 742 17 008 16 957 16 808 17 996 18 391 18 774 18 580 19 509 19 989 20 057 19 584	2 192 2 170 2 225 2 169 2 487 2 699 2 684 2 714 2 740 2 787 2 814 3 326 3 427 3 294	36 35 34 34 35 34 36 38 39 38 42 43 46	4 373 4 385 4 348 4 373 4 444 4 529 4 529 4 720 4 830 4 916 4 986 5 099 5 151	398 409 399 435 491 523 536 522 521 544 539 538 551 637

					Vermögensa	anlagen (ohn	e befristete C	authaben bei	Kreditinstitu	ten)		
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kredit- insti- tuten 2)	insgesamt	Hypothe- ken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Vor- auszahlun- gen auf Versiche- rungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Aus- gleichs- forde- rungen 4)
	Rückversich	erungsunter	nehmen					1	1		 	·
1978 Sept. Dez.	29 29	12 578 12 864	85 154	100 98	12 393 12 612		5 540 5 619	4 745 4 849	932 936	=	1 012 1 046	9:
1979 März Juni Sept. Dez.	31 31 31 31	13 167 13 421 13 507 14 201	89 104 84 114	137 220 206 204	12 941 13 097 13 217 13 883	63 76 76 104	5 884 5 965 6 018 5 974	4 865 4 900 4 915 5 349	936 913 946 1 150	=	1 091 1 136 1 157 1 200	10 10 10 10
1980 März Juni Sept. Dez.	31 31 31 31	14 483 14 705 15 254 15 511	106 111 129 116	298 262 228 203	14 079 14 332 14 897 15 192	78 79	6 106 6 151 6 450 6 402	5 235 5 414 5 635 5 910	1 309 1 318 1 322 1 355	_ 	1 222 1 270 1 316 1 351	10 10 9 9
1981 März Juni Sept. Dez. p)	31 31 31 31	15 938 16 029 16 776 17 274	113 69 108 126	276 373 405 410	15 587 16 263	78 82	6 386 6 439 6 461 6 595	6 176 6 105 6 546 6 810	1 413 1 422 1 525 1 540		1 405 1 426 1 532 1 578	11 11

Quelle: Bundesaufsichtsamt f
 ür das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM							I
			ei den deutschen Pub		Offene Immobilienfonds	Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
Zeit	Insgesamt	zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Immobiliemonos	1	i '
1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1978 1979 1980 1980	1 526 1 513 4 043 1 839 — 89 1 690 4 475 7 616 6 283 2 225 —1 271 —2 522	1 508 1 779 4 361 1 846 — 132 1 650 4 512 7 635 6 294 2 264 —1 200 —2 530	992 834 2) 1 423 1 056 277 975 1 489 1 080 613 — 163 — 902 —1 105	395 447 1 810 624 — 360 511 2 783 6 263 5 170 2 236 — 493 —1 339	120 497 1 129 166 — 52 163 242 292 511 191 195 — 86	18 — 266 2) — 321 — 7 4 41 — 36 — 17 — 10 — 40 — 70	241 254 573 592 799 1 407 1 333 2 105 2 284 2 189 2 230 2 553
1980 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	— 149 — 121 — 123 — 121 245 — 140 — 113 — 9 — 133	- 146 119 124 118 248 137 108 8 100	76 88 92 116 13 85 97 11 65	62 27 47 41 84 35 10 68	— 8 — 4 15 39 24 32 24 13 33	- 3 - 2 1 - 3 - 3 - 3 - 5 - 5 - 33	158 118 155 288 92 72 137 245 265
1981 Jan. Febr. Mårz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	— 71 — 189 — 295 — 323 — 398 — 321 — 311 — 133 — 288 — 181 105 — 117		49 75 102 99 118 124 134 71 131 84 49 69	- 56 - 128 - 128 - 127 - 228 - 245 - 184 - 221 - 33 - 145 - 68 177 - 36	34 14 - 14 10 - 34 - 10 - 3 - 27 - 0 - 28 - 19 - 9	0 0 6 1 3 2 12 12 4 3	177 100 239 257 494 407
1982 Jan. Febr. März April	— 44 55 — 46	55 — 42	— 71	— 38 185 24 92	5	_ 4	372 371 407 259

¹ Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. – 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentantelle in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — ${\bf p}$ Vorläufig.

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mlo DM

		Zentrale Haush	alte				Gemeinden		
Zeit	Insgesamt	zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	Stadtstaaten	Saldo nicht verrechneter Steueranteile
1976 1977 1978 1979 1980 1981	268 076 299 444 319 101 342 824 364 991 370 319	230 170 257 335 275 394 297 839 313 711 320 323	131 784 144 943 155 183 167 414 177 543 2) 181 934	90 579 103 192 110 485 120 015 125 474 2) 126 189	1 320 1 343 888 264 75 — 0	6 488 7 857 8 838 10 144 10 619 12 201	37 749 42 199 43 692 45 125 51 202 50 038	3 525 3 793 3 826 3 930 3 907 3 900	+ 156 - 90 + 15 - 140 + 78 - 42
1981 1. Vj. 2. " 3. ", 4. ",	87 605 86 212 93 301 103 201	74 247 74 216 80 474 91 387	2) 41 137 2) 42 061 2) 44 983 2) 53 754	2) 29 902 2) 28 880 2) 32 084 2) 35 324	- 1 - 2 1	3 209 3 274 3 410 2 308	9 223 12 364 11 948 16 503	1 016 956 977 951	+ 4 135 367 + 879 4 689
1982 1. Vj. p)		74 584	2) 41 230	2) 30 173	0	3 181			
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni		21 669 22 148 30 430 20 761 21 563 31 891	11 531 12 567 2) 17 039 11 945 12 193 2) 17 923	9 177 8 475 2) 12 250 7 700 8 275 2) 12 905	— 0 — 1 0 1 0	961 1 107 1 141 1 116 1 1095 1 063	:		
Juli Aug. Sept. Okt.	·	24 970 23 683 31 822	14 093 13 090 2) 17 799	9 791 9 400 2) 12 892	_ 0 _ 2 _ 0	1 085 1 194 1 131			:
Nov. Dez.		22 890 i 23 261 45 236	13 098 13 120 2) 27 536	8 649 9 098 2) 17 576	1 0 0	1 141 1 043 123	:	•	:
1982 Jan. Febr. März p) April p)	:	21 367 22 842 30 376 21 896	11 203 13 036 2) 16 991 12 629	9 169 8 726 2) 12 277 8 173	0 0 0	995 1 080 1 107 1 094			:

¹ Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. – 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. – p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

MIo DM

INIO DIA		1											·	
		Gemeins	chaftliche S	Steuern										1
		Einkomm	ensteuern :	2)	1	1	Umsatzst (einschl.	euern 3) EG-Anteil)						Nach- richtlich
Zeit	Ins- gesamt	zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG- Anteil Zölle	Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
1976 1977 1978 1979 1980 1981 1981 1. Vi.	244 456 273 671 292 627 316 421 335 889 342 746	125 622 146 492 152 629 161 340 173 852 174 279	80 609 90 773 92 013 97 067 111 559 116 559	30 860 35 508 37 426 37 551 36 796 32 928	11 840 16 830 19 824 22 912 21 322 20 162	2 313 3 381 3 366 3 809 4 175 4 630	58 459 62 684 73 266 84 206 93 448 97 789	36 559 39 357 46 635 50 996 52 850 54 297	21 900 23 327 26 631 33 210 40 597 43 492	7 319 8 741 8 760 9 597 6 464 6 245	35 646 37 131 39 342 40 656 41 529 43 208	13 788 14 983 15 039 16 604 16 072 16 357	3 620 3 641 3 590 4 018 4 524 4 868	15 606 17 679 18 122 18 847 22 253 22 423
2. " 3. " 4. "	79 465 79 083 86 266 97 933	40 841 38 541 45 078 49 819	25 533 25 202 30 946 34 878	9 246 7 260 7 651 8 771	5 081 5 064 4 619 5 399	982 1 016 1 862 771	25 893 23 289 23 185 25 422	15 418 12 360 12 471 14 048	10 475 10 929 10 714 11 374	68 1 516 1 603 3 058	7 640 10 536 10 795 14 236	3 891 3 967 4 353 4 147	1 132 1 233 1 252 1 251	5 217 4 869 5 790 6 547
1982 1. Vj. p)	79 860	41 232	27 081	8 096	4 982	1 074	25 553	14 727	10 827	84	7 799	4 054	1 138	5 277
1981 Jan. Febr. März	23 307 23 391 32 766	11 982 8 655 20 204	9 956 8 096 7 481	967 188 8 091	624 128 4 329	435 243 304	9 171 9 304 7 417	5 953 5 742 3 723	3 218 3 562 3 695	— 76 128 16	885 3 217 3 538	1 063 1 681 1 147	282 406 443	1 638 1 243 2 336
April Mai Juni	21 905 22 778 34 400	8 155 8 829 21 557	7 665 8 177 9 359	— 32 — 79 7 372	174 481 4 409	348 250 417	7 816 7 716 7 758	3 933 4 147 4 280	3 883 3 569 3 477	1 204 307 5	3 243 3 704 3 590	1 052 1 807 1 107	435 415 383	1 145 1 215 2 510
Juli Aug. Sept.	26 623 25 190 34 453	12 046 10 927 22 105	11 064 10 185 9 698	39 147 7 837	197 96 4 326	824 793 245	7 929 8 029 7 227	4 227 4 336 3 908	3 702 3 693 3 319	1 261 340 3	3 593 3 595 3 608	1 388 1 911 1 054	407 390 455	1 654 1 506 2 630
Okt. Nov. Dez.	24 351 24 672 48 910	10 196 9 646 29 977	9 442 9 313 16 122	301 95 8 375	126 86 5 187	327 151 294	7 916 8 741 8 765	4 122 4 954 4 972	3 794 3 787 3 793	1 142 401 1 515	3 535 3 539 7 163	1 139 1 940 1 069	423 407 421	1 461 1 411 3 675
1982 Jan. Febr. März p)	23 038 24 113 32 709	12 120 8 906 20 207	10 565 8 439 8 077	580 35 7 480	384 285 4 313	591 147 336	9 061 9 548 6 945	5 613 5 952 3 161	3 448 3 596 3 783	- 46 112 18	554 3 411 3 834	1 023 1 750 1 281	326 387 425	1 672 1 271 2 334
April p)	23 123	8 866	8 705	— 525 l	331	355	8 184	4 045	4 139	1 077	3 418	1 155	422	1 227

¹ Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohnund veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. —

^{3 1976} und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1982: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

MIo DM

		Reine Bundessteuern						Reine Lär	dersteueri	1		Gemeindesteuern			
Zeit		Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1976 1977 1978 1979 1980 1981		762 241 120 64 39 43	18 121 19 184 20 462 21 140 21 351 22 180	9 379 9 803 10 459 10 701 11 288 11 253	3 367 3 743 3 919 4 012 3 885 4 480	1 850 1 980 2 123 2 278 2 490 2 691	2 168 2 179 2 259 2 460 2 477 2 561	1 317 1 287 1 258 1 252 1 262 1 289	3 917 4 995 4 525 4 482 4 664 4 687	5 630 5 929 6 282 7 576 6 585 6 593	2 925 2 771 2 975 3 293 3 560 3 789	20 113 23 028 24 003 25 060 27 090 26 047	3 221 3 454 3 326 3 324 870 22	4 800 5 291 5 480 5 705 5 804 5 977	1 485 1 397 1 538 1 648 1 727 1 772
1981 1. 2. 3. 4.	"	10 9 12 12	3 236 5 140 6 048 7 756	1 622 2 881 2 765 3 985	1 236 1 269 746 1 230	881 591 643 576	656 646 582 677	290 315 366 319	1 081 1 112 1 170 1 323	1 411 1 665 1 944 1 574	1 108 875 873 932	6 327 6 647 6 426 6 648	7 4 6 5	1 398 1 525 1 793 1 261	477 468 417 411
1982 1.	Vj. p)	7	3 417	1 770	953	963	689	278	1 215	1 470	1 091				
	n. ebr. ärz	3 4 3	94 1 470 1 672	19 625 978	376 432 429	185 462 234	208 225 223	115 77 97	78 882 121	547 365 500	323 356 429			•	
Ap Ma Ju	ai ni	- ⁴ 5	1 546 1 828 1 766	913 1 066 901	353 377 539	214 201 177	213 226 208	99 108 107	65 932 116	582 474 608	306 292 277		:	:	
	ıg. ept.	3 3 6	2 040 1 956 2 053	871 952 942	282 207 256	195 271 177	202 206 173	132 118 115	126 937 108	799 574 571	331 282 260	:			
Ok No De	ov.	3 4 5	1 904 1 802 4 049	959 1 068 1 958	284 248 697	192 204 180	192 212 274	117 100 101	115 1 028 180	594 504 476	313 308 311	:			
Mà	ebr. ärz p)	2 2 2	53 1 511 1 853	19 742 1 009	77 423 453	199 486 279	204 247 238	112 42 123	64 963 188	521 385 564	325 360 406	:	:	:	
Ар	oril p)	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343			•	

¹ Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungsteuer und Wechsel-

steuer. – 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein-

nahmen (1981: 76 Mio DM). - 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - \mathbf{p} Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

llo DM

MIO DM											_		
	Stand Ende 1977												
Art der Einlagen	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni
 Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970 Bund Länder 	436 436	2 936 1 500 1 436	2 936 1 500 1 436	2 936 1 500 1 436	2 936 1 500 1 436	2 922 1 500 1 422	1 668 1 477 191	=	_ _ _	Ξ		=	-
 Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971 Bund Länder 		_ 	1 195 1 000 195	1 000	1 000 1 000 —	1 000 1 000 —	1 000 1 000 —	1 1 —	=	 	_ 	=	:
 Stabilitätszuschlag Bund Länder 1) 	=	=	=	=	934 389 546	3 462 1 545 1 917	543 543 —	92 92 —	142 142 —	90 90 —	64 64 —	48 48 —	
4. Investitionsteuer Bund Länder	=	=	=	=	235 147 88	868 632 237	244 244	117 117	=	=	=	=	
5. Stillegung von Steuereinnahmen 1973 Bund Länder	=	=	=	=	690 610 80	=	_ _	=	=	=	=	=	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	-	3) 256	_	_	2 500	2 500	_		_	_	_	_	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	-	2 189	5 879	251	170	_	_	_					
8. Sondereinlagen, insgesamt Bund Länder 1) Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	436 436	5 381 1 756 1 436 2 189	10 010 2 500 1 631 5 879	4 188 2 500 1 436 251	8 466 6 146 2 150 170	10 753 7 177 3 576	3 455 3 264 191	210 210 —	142 142 —	90 90 —	64 64 —	48 48 —	

¹ Einschl, der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. – 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. – 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte*) Mio DM Darlehen von Direkt-auslei-Nichtbanken Altschulden Unver-Abhungen der Kreditlösungs-und Ent-schädi-Aus-gleichs-forde-Buchzins-Sozialkredite der liche Schatz-Bundes obliga-tionen ver-siche-Steuer-Kassen-obliga-Bundeskungsson-Stand am Ins-Bundes Anleigungs-schuld 1) anweigut-scheine schatzinstitute runsonrunfordegen 3) Monatsende gesamt bank sungen stige 2) Offentliche Haushalte Insgesamt 296 650 328 484 370 811 413 935 1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 11 194 20 005 25 266 21 277 14 474 21 956 24 734 26 625 12 953 10 342 10 144 10 125 1 795 905 11 0 9 581 10 925 463 397 688 440 17 710 17 446 17 174 41 542 45 179 54 197 195 219 227 075 262 087 490 8 554 8 570 251 145 11 118 12 517 156 _ 338 1979 Dez. 309 8 122 592 269 1 054 2 437 6 328 5 963 19 **8**34 18 499 7 341 8 641 24 614 24 080 55 823 54 707 287 298 305 724 10 501 10 570 18 627 20 801 215 214 16 999 16 891 1980 Sept. 448 717 69 69 15 15 488 494 502 784 521 964 545 280 6 173 7 319 10 312 13 372 15 319 17 418 21 684 18 119 56 012 54 262 55 665 324 083 342 023 359 207 21 719 22 468 23 030 23 924 16 856 16 747 16 682 69 23 23 23 1981 März 813 16 721 10 768 210 14 15 12 12 Juni 265 529 15 158 13 619 10 911 10 785 156 154 Sept Dez. ts) 4 745 9 106 20 050 378 455 152 1982 März 565 323 4 898 10 791 11 350 23 208 59 118 390 848 10 727 24 346 151 16 566 23 9 Bund 1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 128 449 150 150 177 518 1 651 822 7 908 8 504 8 570 10 174 18 897 24 358 14 474 21 956 24 734 26 625 23 283 27 439 31 054 40 575 49 319 52 405 68 201 4 230 1 916 2 079 2 158 5 162 6 150 6 528 7 663 11 259 11 192 11 122 11 051 527 472 533 463 397 338 1979 Dez. 202 632 8 122 20 847 592 493 1980 Sept. 5) 19 534 18 199 226 004 1 042 6 328 5 963 7 341 8 641 24 614 24 080 44 316 43 234 95 076 2 471 2 517 14 007 16 099 215 214 10 980 10 976 69 69 Dez. 232 320 1 336 247 681 254 756 266 300 6 173 7 319 10 312 44 838 43 310 45 321 2 561 2 816 2 755 12 13 10 9 1981 März 16 171 13 372 21 684 114 726 16 924 210 10 941 69 23 23 23 Juni Sept. Dez. 116 18 119 14 529 14 758 13 219 15 319 17 418 124 303 133 679 17 568 17 978 10 937 10 903 3 200 273 114 9 106 11 402 20 050 13 841 46 005 137 382 2 785 18 261 152 10 898 1982 März 288 293 4 071 10 441 10 680 23 208 13 290 49 483 144 922 2 839 18 318 151 10 862 23 Lastenausgleichsfonds 1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 4 813 3 771 3 129 2 891 283 150 1 616 1 622 1 314 938 787 366 158 545 463 688 440 1 486 1 717 251 145 93 28 513 1979 Dez. = 565 437 1980 Sept. 5) Dez. (2 589 (2 550) (527) (521) (420) (417) \subseteq (1 550) (1 526) (24) (18) (69) (69) 1981 März Juni (2 534) (2 475) (2 449) (2 445) (1 513) (1 504) (1 500) (1 506) (517) (517) (516) (516) (18) (16) (13) (7) (69) (23) (23) (23) (418) (415) Sept. (396) (394) Dez. 1982 März (2426)(1 502) (512 (7) (382)(23) ERP-Sondervermögen 1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 1 503 1 384 1 075 1 856 1 753 1 634 250 250 1 325 2 106 1979 Dez. 1980 Sept. Dez. 2 833 3 280 _ 2 583 3 030 250 250 3 498 3 967 4 244 3 248 3 717 3 994 250 250 250 1981 März Juni Sept. Dez. 4714 1982 März 4 899 4 649 250 Länder 1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 81 805 89 583 11 0 6 708 6 518 6 324 6 123 28 17 2 2 144 82 501 50 738 958 12 271 12 067 56 219 64 179 3 951 3 867 1 233 1 845 156 309 6)102 139 908 430 _ 1979 Dez 1980 Sept. Dez. 126 630 137 804 12 1 101 300 300 11 267 11 241 102 949 112 989 3 600 3 608 2 480 2 648 6 020 5 915 2 550 400 400 3 772 3 625 3 541 2 745 2 862 3 035 1981 März 141 115 813 10 959 116 358 5 915 222 Juni Sept. 146 561 152 120 165 102 149 529 10 760 10 152 122 953 128 683 5 810 Dez. p) 1 545 500 140 709 3 338 1982 März 168 731 827 350 670 9 467 144 327 3 398 3 986 2 5 704 Gemeinden 7 1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 79 830 83 345 456 414 341 287 72 576 76 312 80 165 83 943 4 406 4 401 4 157 4 288 2 391 2 217 2 037 86 700 90 406 1979 Dez. 1 888 1980 Sept. Dez. 93 250 86 690 88 726 4 430 4 445 1 890 1 805 _ _ _ _ 240 95 208 232 96 200 97 500 99 300 215 193 193 4 435 4 470 4 490 4 490 1 800 1 787 1 767 1981 März <u>=</u> 89 750 91 050 92 850 95 900

102 350

103 400

190

96 950

4 490

1 792

0

Dez. s)

1982 März

^{*} Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen
Stücke. - 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen.
Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene
Darlehen. - 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und
Schatzbriefe. - 4 Hauptsächlich auf fremde Währung
lautende Altschulden gemäß Londoner Schulden-

abkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zehlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

	!			Zunahme b	zw. Abnahme)			
				1981			·		1982
Position	Stand Ende 1979	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981 ts)	ins- gesamt ts)	1. Vj.	2. VJ.	3. Vj.	4. Vj. ts)	1. Vj. ts)
								:	
Kreditnehmer		483 000 000	070 444	+ 40 794	+15 361	+ 7 075	+11 543	+ 6 814	+15 180
Bund	202 632	10) 232 320	273 114 (2 445)		(16)	(— 60)	(26)	(4)	
Lastenausgleichsfonds	2 891	10) (2 550) 3 280	4 714	+ 1 434	+ 218	+ 469	+ 277	+ 470	+ 185
ERP-Sondervermögen	2 106 115 900	137 804	165 102	+ 27 298	+ 3 311	+ 5 446	+ 5 560	+12 982	+ 3 629
Länder 9)	90 406	95 208	102 350	+ 7 142	+ 992	+ 1 300	+ 1 800	+ 3 050	+ 1 050
Gemeinden 1)	90 406	95 206	102 330	1 7 172					
Zusammen	413 935	468 612	545 280	+76 668	+19 882	+14 290	+19 180	+23 316	+20 043
Schuldarten							1		
Buchkredite der Bundesbank	309	2 437	4 745	+ 2 308	1 624	— 548	+ 264	+ 4 216	+ 154
Schatzwechsel 2)	-	-	-			l 			+ 1 684
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 122	5 963	9 106	+ 3 143	+ 210	+ 1 146	+ 2 993	1 206	+ 1 684
Steuergutscheine	_			_				— 1 717	— 552
Kassenobligationen	21 277	18 499	11 902	— 6 5 9 7	1 778	1 563	1 539		+ 3 158
Bundesobligationen 3)	592		20 050	+11 409	+ 4 731	+ 1 947	+ 2 099	+ 2 632	— 551
Bundesschatzbriefe	26 625		13 841	10 239	— 2 396	— 3 565	— 3 590	— 688 + 190	+ 3 263
Anleihen 3)	54 197	54 707	55 855	+ 1 148	+ 1 305	1 750	+ 1 403	+ 19 248	+12 393
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	262 087	305 724	378 455	+72 731	+18 359	+17 941	+17 183	— 172	+ 113
Darlehen von Sozialversicherungen	10 125		10 614	+ 43	+ 198	+ 143	126	+ 894	+ 422
Sonstige Darlehen 4)	12 517	20 801	23 924	+ 3 123	+ 918	+ 749	+ 562	+ 694	T 422
Altschulden									_
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	269	1	152	— 62	- 4	— 55	_ 2	2	- :
Ausgleichsforderungen	17 174	1	16 603	— 288	35	109	65	79	- 37
Deckungsforderungen 5)	145		23	— 46	- 0	— 46	_	- 0	- ;
Sonstige 3) 6)	495	15	12	— 4	_ 2	+ 1	<u> </u>	<u> </u>	
Zusammen	413 935	468 612	545 280	+76 668	+19 882	+14 290	+19 180	+23 316	+20 043
Gläubiger									
Banksystem			1		ŀ				
Bundesbank	10 048	13 400	15 738		1 393	- 640	+ 126	+ 4 245	+ 259
Kreditinstitute	294 600	317 100	365 500	+48 400	+ 8 700	+ 9 900	+14 000	+15 800	+12 700
Inländische Nichtbanken		1				1			
Sozialversicherungen 7)	10 100	10 600	10 600	+ 0	+ 200	+ 100	— 100	- 200	+ 10
Sonstige 8)	79 587	1	86 642	+ 730	+ 2 975	— 1 870	-2 346	+ 1 971	+ 488
Ausland ts)	19 600	41 600	66 800	+25 200	+ 9 400	+ 6 800	+ 7 500	+ 1 500	+ 2 10
Zusammen	413 935	468 612	545 280	+76 668	+19 882	+14 290	+19 180	+23 316	+20 04

^{*} Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl, Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl, bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparergesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

MIo DM			···										
		Buch-					Bankkredit	е	Darlehen v Nichtbanke			Verschul- dung bei	
Stand am Monatsende	ins- gesamt	kredite der Deut- schen Ver- kehrs- Kredit- Bank	Schatz- wechsel	unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 1)	Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial- versiche- rungen 4)	sonstige 3)	Ab- lösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld	Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- ver- mögen 5)	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
	Bundesba	hn											
1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 1979 Dez. 1980 Dez.	29 331 31 932 32 071 31 005 32 595		_	661 410 400 231 231	1 095 1 395 995 595 1 033	10 333 12 370 13 833 13 805 14 184	510 505 500 496 491	12 733 13 085 12 352 12 102 12 893	452 353 372 203 206	2 527 2 920 2 847 2 940 3 056	40 33 28 24 19	980 862 743 610 483	2 300 2 500 3 000 3 400 4 200
1981 März Juni Sept. Dez.	33 685 34 170 34 986 34 425	8) 589 7) 500 7) 500	_	231 231 231 231	1 033 1 033 1 033 1 033	14 692 14 409 14 522 14 559	435 384 381 371	12 709 13 289 13 822 13 503	256 305 369 406	3 244 3 538 3 725 3 939	19 14 14 14	477 466 388 368	4 200 4 200 4 600 4 600
1982 März	35 072		-	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
	Bundespo	st							·		<u> </u>	L	
1976 Dez. 1977 Dez. 1978 Dez. 1979 Dez. 1980 Dez.	38 562 35 421 32 392 31 011 33 859	_ _ _ _		8 	727 50 — 944	9 466 8 886 8 491 7 445 7 790	12 236 12 269 13 232 15 552 16 063	12 849 11 461 8 500 6 423 6 901	483 269 426 319 348	2 471 2 201 1 544 1 100 1 719	5 4 4 3 2	317 281 196 168 93	1 100 800 800 1 000 1 500
1981 März Juni Sept. Dez.	35 454 37 135 37 248 37 855	== == ==	=	=======================================	944 944 944 1 160	7 997 8 853 8 447 8 826	16 919 16 919 16 669 16 669	7 320 7 844 8 326 8 159	373 424 449 460	1 819 2 063 2 326 2 498	2 2 2 2	81 88 86 82	1 600 1 600 1 800 1 900
1982 März	39 208	_	_		1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300

¹ Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. – 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. – 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-menen Darlehen. – 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzver-lusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. – 7 Buchkredite der Bundesbank. – 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundes-bank. – 1s Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

М	io	D	M

Mio DM		Gebietskörpersch	aften				1	1
Zeit	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sonder- vermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
	Stand am Jahres-	bzw. Monatsende						
1976 1977 1978 1979 1980 1981 März Juni Sept. Dez. ts)	232 466 246 257 273 911 307 387 360 617 380 800 400 524 420 632 438 859	199 143 214 321 246 430 283 025 334 429 354 086 372 124 390 759 409 073	58 147 61 073 77 518 94 425 118 957 133 574 144 050 153 814 157 855	61 111 69 862 82 428 97 384 118 417 122 344 128 543 135 183 146 609	78 132 81 752 85 159 89 109 93 775 94 669 95 565 97 518 99 894	1 753 1 634 1 325 2 106 3 280 3 498 3 967 4 244 4 714	17 203 17 724 16 815 16 351 17 128 17 121 17 982 18 686 18 588	16 120 14 212 10 666 8 011 9 060 9 953 10 418 11 187
1982 März ts)	452 526	421 921	165 505	150 551	100 966	4 899	18 459	12 146
	Zu- bzw. Abnahm	l e im jeweiligen Zei	traum					
1976 1977 1978 1979 1980 1981 ts)	+ 28 200 + 13 792 + 27 653 + 33 476 + 53 230 + 78 243	+ 28 635 + 15 178 + 32 110 + 36 595 + 51 404 + 74 644	+ 9 377 + 2 925 + 16 446 + 16 907 + 24 532 + 38 898	+ 13 436 + 8 752 + 12 566 + 14 956 + 21 032 + 28 193	+ 5 365 + 3 620 + 3 407 + 3 951 + 4 666 + 6 119	+ 457 119 309 + 781 + 1174 + 1434	+ 1 736 + 522 910 463 + 777 + 1 460	2 171 1 908 3 547 2 655 + 1 050 + 2 139
1981 1. Vj. 2. " 3. " 4. " ts)	+ 20 183 + 19 725 + 20 108 + 18 227	+ 19 657 + 18 038 + 18 635 + 18 314	+ 14 617 + 10 476 + 9 764 + 4 041	+ 3 928 + 6 198 + 6 640 + 11 427	+ 895 + 895 + 1 953 + 2 376	+ 218 + 469 + 277 + 470	— 7 + 861 + 704 — 98	+ 533 + 826 + 769 + 12
1982 1. Vj. ts)	+ 13 667	+ 12 849	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 072	+ 185	— 129	+ 947

¹ Ohne Schuldbuchforderungen, ohne Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. — $\bf 2$ Einschl. Lastenausgleichsfonds. — $\bf 3$ Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände und kommunaler Krankenhäuser. – 4 Einschl. Vertragsdarlehen. – Is Teilweise geschätzt.

-10 101 -34 048 -30 098 -22 224 -25 688

—26 044 —28 761 —39 855

— 4 315 —10 480 —15 168 —25 688

-- 6 394 --13 273 --17 527

—17 527 —26 044

-- 9 882 --17 426 --22 467 --28 761

—13 430 —22 569 —30 276

-39 855

-15 893

—12 060 —13 430

--16 291

—19 576 —22 569

---27 252

-30 906 -30 276

--35 142 ---43 112 ---39 855

-- 6 567 --11 953 --15 893

---10 593

__ __ __

46 38 2

3

2

1

1

1 0 0

0 2 0

1 0 0

000

++--+

++ - - - - - + - + - +

+ -+ - - + - + + - +

+

376 745 869

434 480 541

83

37 23

22 24 39

95 49 44

34 91 **47**

23

20 40

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

61 272

128 081

186 705 199 498 207 825

49 653 48 410

52 790 56 972

50 153

15 093 19 626

14 758

15 087

20 309 24 970

-- 539 -- 1 348

- 2 957 - 3 915 - 2 709

—10 118 —34 017 —30 163 —22 238 —25 606

—26 123 —28 752 —39 856

---15 892 - 4 234 - 1 370

— 2860

- 3 284 - 2 994

- 4 683 - 3 652 + 631

- 4 867 - 7 970 + 3 253

-- 6 567 -- 5 385 -- 3 940

+ 5 300

631

539

6) 6)

_

59 516

63 082 57 548

60 494 66 557

66 046

19 327 20 996

22 055 18 956

19 483

21 325

20 472 24 249

19 670

Mio DM

1965

1970 1971

1978 1. Vj.

3.

1979 1. Vj.

1980 1. Vj. 8)

1. Vj. 2.

1982 1. Vj.

1981 Febr. März

April Mai

Juni

Juli

Sept.

Okt.

Nov. Dez.

Febr

März

April

1982 Jan.

1981

			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			Finanzierung Zunahme (+	<u> </u>		<u> </u>	1	Kassen- überschuß
Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (—)	der Kassen- mittel		Schwe- bende Verrech- nungen aus Tilgungen	Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	(+) bzwdefizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rech- nungs- jahres
Rechnungsjahre 1950/51 1951/52 1952/53 1953/54 1953/54 1955/56 1956/57 1957/58 1958/59 1959/60	16 138 20 422 21 958 23 532 26 690 28 625 29 836 31 534 34 981	17 107 19 886 20 682 22 511 23 712 28 241 32 525 33 558 36 991		6 213 1 286 432 6 936 1 499 324 4) 2 653 — 8 928 379	— 6 894 — 2 255 + 104 — 5 660 — 478 + 2 654 — 2 269 — 2 681 — 2 952 — 2 389	+ 178	+ 6 834 + 1 718 + 821 + 7 030 + 1 488 250 + 2 273 495 + 25 + 2 220	- - - - - - - -	362 234 312 84 35 36 86 76 79		— 6 894 — 2 255 + 104 — 5 660 — 478 + 2 654 — 2 269 — 2 681 — 2 952 — 2 389
1960 (April/Dez.) 1961 1962 1963 1964	30 360 43 652 48 581 51 537 56 783	30 703 42 589 49 901 54 228 57 449	- 343 + 1 063 - 1 320 - 2 691 - 666	5) 4 456 150 365 434	- 952 - 3 393 - 1 470 - 3 056 - 1 100	— 223 + 78 — 76 + 53 + 199	+ 646 + 3 370 + 1 315 + 2 880 + 1 202	- - - -	70 94 104 151 163	- 13 - 7 + 25 - 78 + 66	— 952 — 3 393 — 1 470 — 3 056 — 1 100

- 3 644 - 4 601 - 2 850

---10 101 ---34 048 ---30 098

---22 224 ---25 688

-26 044 -28 761 -39 855

---15 893

- 4 233 - 1 371

- 3 284 - 2 994

- 4 866 - 7 070

+ 3 257

-- 6 567 -- 5 386 -- 3 940

+ 5 300

-+ 4 682 3 655 631

2 861

- 542 - 1 446 - 103

1 537

+ 3 612 - 3 773 + 252

+ 2 023 - 1 978

+ 4 023 - 4 172 - 98

+ 102 + 2 267

— 1 903

- 350 - 29 + 4 402

- 3 002 - 1 388 + 218

+ 7 102

57 95

+

++ 250

441 367

+ + -

+10 782 +36 364 +19 948

+21 701 +27 368

+25 114 +26 797 +40 794

+ 15 361 + 7 075

+11 543 + 6 814

+15 180

+ 4 299 + 3 615

+ 935 + 2819 + 3322

+ 5 841 + 2 536 + 3 167

+ 3 606 + 5 681 -- 2 473

79 9 1

2 2 5

0

10

1 2 0

1 0 4

000

=

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter 2599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 8 Siehe Anmerkung 10 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1 580

580

532

_

604 043 561

777 810 613

298 192 362

1 048

+

<u>+</u> 1

^{*} Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. – 1 Einschl. der durch Zuteilung von

10. Verschuldung des Bundes *)

		Kredite d	ior	Unverzin Schatzan							Schulder	s hai	Altschuld		
		Bundesb	ank	sungen 3)						Nichtban		Ab-	Aus- gleichs-	
Stand am Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Sonder- kredite und For- derun- gen 2)	Zu- sammen	dar- unter: Finan- zie- rungs- schätze	Kassen- obliga- tionen	Bundes- obliga- tionen 4)	Bundes- schatz- briefe	An- leihen 4)	Direkt- auslei- hungen der Kre- ditinsti- tute 5)	Sozial- ver- siche- rungen 6)	sonstige	lösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld 4)	und Dek- kungs- forde- rungen 7)	Son- stige 8)
1965 Dez. 1966 " 1967 "	33 017 35 581 43 468	921 667 2 062	2 314 2 505 1 578	1 193 3 467 7 679		1 017 1 210 2 625	=		6 274 6 667 7 284	758 676 750	4 259 4 879 6 102	410 535 535	1 006 997 973	11 802 11 808 11 790	3 065 2 170 2 091
1968 " 1969 " 1970 " 1971 " 1972 "	47 192 45 360 47 323 48 764 51 595	1 344 1 790 1 915 1 717 320	783 722 387 41	8 467 2 360 1 700 1 700 1 400		3 240 3 163 2 900 2 163 2 272	=	280 575 1 554 4 191	7 911 8 045 8 665 9 189 9 379	5 421 9 853 11 800 12 530 12 681	4 891 4 223 4 019 4 403 5 177	751 1 066 1 680 1 958 2 964	926 904 865 793 771	11 703 11 653 11 605 11 551 11 495	1 755 1 302 1 213 1 164 944
1972 , 9) 1973 , 1974 , 1975 , 1976 , 1977 , 1978 , 1978 ,	55 299 61 356 72 138 108 502 128 449 150 150 177 518 202 632	320 2 721 1 077 — 1 651 822 —	- - - - -	1 400 1 025 5 099 11 553 7 908 8 504 8 570 8 122		2 272 1 685 1 515 5 585 10 174 18 897 24 358 20 847	— — — — — — 592	4 191 3 001 4 725 9 802 14 474 21 956 24 734 26 625	9 379 13 529 15 418 18 160 23 283 27 439 31 054 40 575	16 386 18 023 20 807 38 206 49 319 52 405 68 201 84 236	5 177 6 429 8 121 9 336 4 230 1 916 2 079 2 158	2 964 2 085 2 737 3 390 5 162 6 150 6 528 7 663	771 711 629 524 463 397 338 269	11 495 11 422 11 368 11 306 11 259 11 192 11 122 11 051	944 725 643 639 527 472 533 493
1980 Nov. 10) Dez.	236 021 232 320	4 697 1 336	=	6 154 5 963	3 009 2 818	18 349 18 199	8 561 8 641	24 343 24 080	43 607 43 234	100 522 100 979	2 553 2 517	15 959 16 099	215 214	11 049 11 044	13 13
1981 Jan. Febr. März	239 767 244 066 247 681	1 314 3 580 —	=	5 928 5 894 6 173	2 820 2 786 3 065	18 199 18 199 16 171	10 925 11 191 13 372	23 854 22 809 21 684	44 403 43 387 44 838	104 671 108 326 114 726	2 545 2 549 2 561	16 694 16 901 16 924	214 210 210	11 009 11 009 11 010	12 12 12
April Mai Juni	248 616 251 435 254 756	698 116	=	6 146 6 162 7 319	3 073 3 089 3 105	16 171 16 171 14 758	14 022 14 282 15 319	20 038 19 170 18 119	43 593 43 262 43 310	117 674 120 373 124 303	2 689 2 766 2 816	17 105 17 373 17 568	157 156 156	11 010 11 010 10 960	12 13 13
Juli Aug. Sept.	260 597 263 133 266 300	4 207 3 522 —	=	7 801 8 692 10 312	3 120 3 189 3 494	12 884 12 257 13 219	15 734 16 163 17 418	15 727 15 119 14 529	44 700 43 934 45 321	127 895 131 702 133 679	2 778 2 784 2 755	17 784 17 870 17 978	155 155 154	10 923 10 925 10 926	10 10 10
Okt. Nov. Dez.	269 906 275 587 273 114	5 329 3 200	=	10 460 9 186 9 106	3 641 3 537 3 128	13 219 11 442 11 402	18 579 19 517 20 050	14 238 13 959 13 841	45 600 46 914 46 005	135 848 136 885 137 382	2 842 2 827 2 785	18 032 18 440 18 261	155 154 152	10 925 10 925 10 920	9 9
1982 Jan. Febr. März	279 707 283 936 288 293	3 569 5 452 4 071	=	10 008 10 086 10 441	2 958 3 036 3 391	11 402 10 366 10 680	20 638 21 277 23 208	13 113 13 099 13 290	46 546 47 342 49 483	142 352 144 380 144 922	2 843 2 840 2 839	18 194 18 053 18 318	151 151 151	10 884 10 884 10 885	7 7 7
April	289 026		<u> </u>	11_059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	101	10 884	7

^{*} Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundesbei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der "Auftragsfinanzierung Offfa" und der "Krankenhausfinanzierung".
10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen*)

Mio DM

MIO DIII		·			
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit- institute 1)	Versicherungs- unternehmen	Bausparkassen
	I. Entstehung				
Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	3) 8 683	7 617	5 862	65
Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1981	5 625	_	3 120	2 477	28
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1981	16 602	8 683	4 497	3 385	37
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 424		772	643	9
	II. Aufgliederung	nach Schuldnern u	nd Zinstypen		
Gliederung nach Schuldnern a) Bund b) Länder	10 897 5 705	8 683	430 4 067	1 784 1 601	
Gliederung nach Zinstypen a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 352	8 136	 4 216	_	_
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 419 278		3 278	3 379	37
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	6 547		===	_6	_
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 602	8 683	4 497	3 385	37

Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. – 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. – 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1981. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten*)

MIo DM

	Einnahme	en 1)		Ausgaben	1)		Vermöger	3)						
		darunter:			darunter:								Grund-	
Zeit	ins- gesamt	Bei- träge	Zahlun- gen des Bundes	ins- gesamt	Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	stücke und beweg- liches Ver- mögen	Verån- derung des Ver- mögens
1967 1968 1969 1970	33 487 37 724 43 190 51 479	24 697 28 618 33 888 42 388	6 997 6 912 7 115 7 319	35 930 39 435 43 712 47 916	28 584 6) 31 610 6) 35 456 38 331	3 149 3 310 3 624 4 649	24 822 23 101 22 582 26 010	1 602 2 126 3 026 5 983	18 25 827	7 170 7 161 7 056 7 371	5 638 4 417 3 754 3 550	9 015 7 958 7 190 6 646	1 379 1 439 1 531 1 633	2 509 1 721 519 + 3 428
1971 1972 1973 1974 1975	58 571 67 362 76 977 87 515 91 554	48 661 54 947 65 118 72 099 76 270	7 893 10 034 8 546 11 697 11 195	53 012 61 851 71 316 83 322 95 142	41 577 7) 48 520 55 607 64 741 73 447	5 976 7 017 8 295 10 044 12 390	31 523 37 022 42 491 46 672 43 177	6 686 8 705 7 280 11 241 7 808	1 153 758 4 004 3 473 1 732	9 236 10 826 11 539 11 050 10 970	3 340 4 125 4 080 3 845 3 596	9 378 10 730 13 482 14 661 16 370	1 730 1 878 2 106 2 403 2 701	+ 5 513 + 5 500 + 5 469 + 4 181 - 3 496
1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 p)	101 328 107 240 115 751 125 908 135 731 143 127	82 653 87 328 92 347	15 237 16 776 19 690 21 254 22 430 19 970	108 104 117 460 121 022 126 195 132 989 140 042	83 709 93 829 99 202 103 940 109 411 115 275	14 725 13 420 11 670 12 145 12 797 13 452	36 252 25 988 20 309 20 065 22 733 25 782	8 341 6 719 5 966 7 200 10 279 13 809	1 386 — — — —	9 388 7 003 4 479 3 834 3 725 3 619	1 887 58 58 58 58	12 349 9 103 6 525 5 616 5 246 4 854	3 106 3 282 3 357	- 6 925 10 264 5 679 244 + 2 668 + 3 048
1980 2. Vj. 3. " 4. "	32 008 33 703 37 250	26 066 27 948 31 316	5 435 5 230 5 337	32 894 33 263 33 868	27 311 27 371 27 774	3 163 3 229 3 253	18 902 19 276 22 733	6 201 6 659 10 279	_ _ _	3 788 3 764 3 725	58 58 58	5 486 5 397 5 246	3 369 3 398 3 426	- 917 + 374 + 3 457
1981 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	32 971 34 457 36 734 38 965	27 758 28 569 30 914 33 270	4 757 5 198 5 131 4 884	34 339 34 650 35 044 35 759	28 510 28 686 28 757 29 322	3 346 3 369 3 362 3 374	21 049 20 965 22 546 25 782	8 655 8 643 10 396 13 809	_ _ _	3 707 3 676 3 652 3 619		5 195 5 118 5 002 4 854	3 435 3 472 3 497 3 500	1 684 84 + 1 581 + 3 236
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	23 752	11 707		3 688		4 802	3 555	- 2 030

^{*} Gegenüber früheren Berichten werden die Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern auf der Einnahmenseite als Beiträge verbucht. – 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen

sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bel diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 6 Die

Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. —
7 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 8 Ab 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit *)

MIo DM

	Einnahme	en		Ausgaber	ı					Vermöge	n 5)				
		darunter:			darunter:						darunter:				<u> </u>
Zeit	ins- gesamt	Beiträge	Umlage 2)	ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Schlecht- wetter- geld	Winter- geld	Förde- rung der Beschäf- tigung 4)	Liquidi- täts- hilfen des Bundes	ins- gesamt	Ein- lagen 6)	Geld- markt- titel	Wert- papiere 7)	Dar- lehen 8)	Verän- derung des Ver- mögens
1967 1968 1969 1970	2 596 2 764 2 999 3 574	2 120 2 292 2 503 3 097	_ 	3 171 2 987 2 889 3 907	1 959 1 379 759 715	350 615 834 1 222		164 254 463 989	=	6 389 6 166 6 310 5 972	1 902 1 778 1 783 966	500 600 500 800	1 840 1 742 1 444 1 182	1 917 1 806 2 321 2 760	— 558 — 223 + 140 — 338
1971 1972 1973 1974 1975	4 033 5 767 7 469 7 986 9 234	3 552 5 077 5 829 6 444 7 787	283 1 110 931 822	4 928 5 794 6 807 10 353 17 836	1 027 1 647 1 577 4 451 10 749	837 626 511 532 396	778 790 657	1 825 2 140 2 297 2 676 3 612	7 282	5 095 5 102 5 912 3 586 2 325	1 053 1 518 1 746 497 159	640 —	994 862 933 759 281	2 750 2 417 2 126 1 825 1 325	- 877 + 6 + 810 -2 326 -1 261
1976 1977 1978 1979 1980 1981	14 061 15 368 9) 17 755 17 502 19 050 19 872	12 497 13 773 14 740 15 926 17 321 18 140	775 754 729	15 930 15 082 10) 17 522 11) 19 739 21 674 28 165	9 194 8 210 8 260 9 445 10 122 14 579	678 576 744 1 597 983 1 736	514 703 651 504 857 670	3 073 2 933 3 574 5 074 6 327 7 427	2 990 — — — 1 840 8 209	3 503 3 897 4 185 12) 1 300 589 730	1 591 2 181 2 656 724 220 445		275 266 221 205 144 136	1 052 801 589 371 225 149	+1 170 + 39- + 280 2 16 71 + 14
1980 2. Vj. 3. " 4. "	4 633 4 923 5 109	4 159 4 477 4 656	193 243 250	5 261 4 580 6 032	2 236 2 244 2 949	223 34 65	408 53 4	1 588 1 396 2 040	- 804 - 300 240	1 031 1 056 589	542 606 220	=	196 169 144	293 281 225	+ 414 + 25 — 467
1981 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	4 577 4 792 5 238 5 265	4 215 4 327 4 732 4 866	208 182 246 244	7 643 6 829 5 996 7 697	3 624 3 340 3 294 4 321	1 247 385 49 55	290 338 39 4	1 632 1 871 1 695 2 229	3 142 2 148 644 2 275	417 636 351 730	58 318 37 445		140 139 137 136	220 180 177 149	- 173 + 219 - 284 + 379
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 071	270	1 730	3 932	378	98		135	146	35

^{*} Gegenüber früheren Berichten werden die Rentenund Krankenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern den Geldleistungen zugerechnet. – 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. – 2 Umlage für die Winterbauförderung gem.

§ 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Renten- und Krankenversicherungsbeiträge. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres- ende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl, der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 1978 einschl. Pauschalzahlung für Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Ab 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 12 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Abeit.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

	1960	1970	1978	1979 p)	1980 p)	1981 p)	1979 p)	1980 p)	19 81 p)	1979 p)	1980 p)	1981 p)
Posten	Mrd DM		r ·				Veränder gegen Vo	ung rjahr in %		Anteil in	%	
Entstehung des Sozialprodukts a) In jeweiligen Preisen Bruttowertschöpfung Landwirtschaft, Forstwirtschaft												
und Fischerei Warenproduzierendes Gewerbe Energieversorgung 1) und	17,4 161,3	23,1 360,7	34,4 618,1	32,6 675,9	33,3 713,3	34,0 728,6	— 5,3 + 9,4	+ 2,1 + 5,5	+ 2,2 + 2,1	2,3 48,3	2,2 47,8	40
Bergbau Verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe	15.7 122,6 22,9	25,1 280,0 55,6	47,5 484,1 86,5	51,0 524,3 100,6	55,4 542,3 115,6	•	+ 7,5 + 8,3 + 16,3	+ 8,6 + 3,4 + 14,9		3,6 37,5 7,2	3,7 36,4 7,7	
Handel und Verkehr 2) Dienstleistungsunternehmen 3)	55,2 41,4	108,7 118,3	199,3 281,9	216,4 305,5	226,0 335,8	231,2 368,9	+ 8,6 + 8,4	+ 4,4 + 9,9	+ 2,3 + 9,9	15,5 21,9	15,1 22,5	14 23
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4) Staat Private Haushalte 5)	275,2 270,7 21,9 4,5	610,8 587,6 63,5 9,1	1 133,7 1 077,0 149,5 21,3	1 230,5 1 165,3 160,4 23,1	1 308,3 1 236,7 173,9 25,3	1 362,8 1 284,3 185,0 27,0	+ 8,5 + 8,2 + 7,3 + 8,5	+ 6,3 + 6,1 + 8,4 + 9,5	+ 4,2 + 3,9 + 6,4 + 6,9	88,0 83,3 11,5 1,6	87,7 82,9 11,7 1,7	87 82 11
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1 5,7	660,2 18,6	1 247,8 38,6	1 348,8 45,2	1 435,9 53,1	1 496,3 56,5	+ 8,1 + 16,9	+ 6,5 + 17,5	+ 4,2 + 6,6	96,5 3,2	96,2 3,6	96
Bruttoinlandsprodukt Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	302,8	678,8	1 286,4	1 393,9	1 488,9	1 552,9	+ 8,4	+ 6,8	+ 4,3	99,7	99,8	100
zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,0		•	•	•	0,3	0,2	0
Bruttosozialprodukt zu Márktpreisen	303,0	679,0	1 290,7	1 398,2	1 491,9	1 551,9	+ 8,3	+ 6,7	+ 4,0	100	100	100
b) in Preisen von 1970 Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen desgl. je Erwerbstätigen in DM	429,5 16 360	679,0 25 460	843,5 33 430	880,8 34 440	896,7 34 710	894,0 34 810	+ 4,4 + 3,0	+ 1,8 + 0,8	— 0,3 + 0,3			
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)						·						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7) Einkommen aus Unternehmer-	144,9	361,3	714,7	769,4	833,0	874,4	+ 7,7	+ 8,3	+ 5,0	55,0	55,8	56
tätigkeit und Vermögen Einkommen der Privaten Einkommen des Staates 8)	95,2 93,2 2,0	171,8 169,8 2,0	291,2 300,9 — 9,7	315,5 326,0 — 10,5	316,8 330,6 — 13,8	314,0 331,3 — 17,3	+ 8,3 + 8,3	+ 0,4 + 1,4	— 0,9 + 0,2	22,6 23,3 — 0,8	21,2 22,2 — 0,9	20 2:
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	240,1 39,3	533,1 77,5	1 005,9 140.0	1 084,9 155,0	1 149,8 166,3	1 188,4 172,5	+ 7,8 + 10,7	+ 6,0 + 7,3	+ 3,4 + 3,7	77,6 11,1	77,1 11,1	76 11
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	279,4 23,6	610,7 68,4	1 145,9 144,8	1 239,9 158,3	1 316,1 175,8	1 360,9 191,0	+ 8,2 + 9,4	+ 6,1 + 11,1	+ 3,4 + 8,6	88,7 11,3	88,2 11,8	87 12
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 290,7	1 398,2	1 491,9	1 551,9	+ 8,3	+ 6,7	+ 4,0	100	100	100
II. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch Staatsverbrauch Verbrauch für zivile Zwecke Verteidigungsaufwand	171,8 40,8 31,3 9,4	367,6 108,1 88,2 19,9	713,9 257,1 220,7 36,4	766,4 278,6 239,9 38,7	821,6 304,1 262,8 41,3	860,9 325,8	+ 7,3 + 8,3 + 8,7 + 6,1	+ 7,2 + 9,2 + 9,6 + 6,7	+ 4,8 + 7,1	54,8 19,9 17,2 2,8	55,1 20,4 17,6 2,8	55 21
Anlageinvestitionen Ausrüstungen Bauten Vorratsinvestitionen	73,6 27,1 46,4 + 8,9	173,7 68,4 105,3 + 15,4	273,0 110,4 162,6 + 9,4	314,4 123,7 190,7 + 25,6	350,4 132,2 218,2 + 18.9	353,8 132,9 220,9	+ 15,2 + 12,1 + 17,2	+ 11,5 + 6,8 + 14,5	+ 1,0 + 0,6 + 1,2	22,5 8,8 13,6	23,5 8,9 14,6	22 8 14
Inländische Verwendung Außenbeitrag 10)	295,1 + 7,9	664,8 + 14,3	1 253,4 + 37,3	1 384,9 + 13,3	1 495,0 — 3,1	- 0,8 1 539,7 + 12,2	+ 10,5	+ 7,9	+ 3,0	99,1 0,9	1,3 100,2 — 0,2	(
Ausfuhr Einfuhr	60,7 52,8	152,7 138,4	348,1 310,8	383,0 369,7	430,6 433,7	494,2 482,0	+ 10,0 + 18,9	+ 12,4 + 17,3	+ 14,8 + 11,1	27,4 26,4	28,9 29,1	31 31
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 290,7	1 398,2	1 491,9	1 551,9	+ 8,3	+ 6,7	+ 4,0	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kredit-Institute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). – 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. – 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. – 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

		Produzier	endes	Grundstol		Investition	nsgütergew	verbe			Verbrauch gewerbe	nsgüter-			
ļ		Gewerbe insgesam	t 1)	Produktio gewerbe	nsgüter-	zusamme	n	darunter:		- 2	zusamme	n	darunter	Bauhaupt	gewerbe
Zeit		1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr	1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr	Maschi- nenbau	Straßen- fahr- zeugbau	Elektro- technik	1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr	Textil- gewerbe	1976-100	Verän- derung gegen Vorjahr
1976 1977 1978 1979 1980 1981	11 19 19	100 102,7 104,9 110,6 110.2 108,1	+ 2.7 + 2.1 + 5.4 - 0.4 - 1.9	100 100,6 104,1 112,6 108,5 104,5	+ 0,6 + 3,5 + 8,2 - 3,6 - 3,7	100 104,9 105,3 110,4 112,9 112,9	+ 4,9 + 0,4 + 4,8 + 2,3 ± 0	100 100,3 100,0 104,7 108,2 108,3	100 106,4 107,6 113,9 108,9 112,3	100 106,6 107,7 110,3 113,9 111,6	100 103,6 104,0 107,8 106,5 101,2	+ 3,6 + 0,4 + 3,7 — 1,2 — 5,0	100 97,6 95,4 97,8 96,3 88,0	100 103,5 110,0 117,4 114,2 105,3	+ 3,5 + 6,3 + 6,7 - 2,7 - 7,8
1980	Nov. Dez.	120,1 107,0	— 2,5 —10,2	110,3 92,1	8,0 14,5	125,9 120,8	+ 0,1 8,8	117,3 136,7	117,1 94,8	130,1 117,2	117,8 101,0	2,7 11,4	105,4 83,2	123,6 82,0	— 8,8 —28,1
1981	Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	97,8 109,0 109,5 114,3 115,4 114,4 97,3 93,5 111,9 113,6 117,7 104,6	- 4,0 1,3 6,3 3,2 1,7 2,6 1,3 1,1 + 1,1 + 0,7 2,0 2,2	95,1 107,6 109,5 110,7 110,6 109,6 99,5 97,4 107,2 107,6 109,3 91,8	9,3 5,4 7,5 6,1 5,1 5,0 0,3 0,2 0,9 0,9 0,3	100,8 116,1 114,4 118,6 120,6 120,9 96,0 89,2 117,2 118,0 125,5 120,6	- 0,9 + 2,3 - 3,9 - 1,7 + 1,3 - 1,4 - 2,3 - 0,3 + 2,9 + 3,3 - 0,2	96,3 102,6 105,6 112,7 112,4 119,9 97,6 86,8 107,1 106,4 115,6 139,2	103,1 118,4 117,4 118,7 121,4 117,3 89,4 87,9 117,3 123,2 130,2 107,1	99,7 116,2 115,3 118,3 122,6 118,1 93,0 85,8 116,6 117,7 125,6 114,1	105,8 107,4 110,5 94,6	3,7 3,3 8,9 4,7 7,0 2,3 6,0 3,9 3,1 6,2 6,3	89,6 97,0 93,8 99,2 95,2 95,1 73,5 90,3 94,0 97,5 79,6	62,4 77,8 94,8 121,7 132,2 128,9 108,9 106,5 125,9 123,5 114,6 68,7	-20.5 -17.8 -20.2 - 4.7 - 3.1 - 4.6 - 2.2 - 4.9 - 0.2 - 2.8 - 7.3 - 16.2
1982	Jan. Febr. März April p)	99,9 106,7 109,6 115,1	+ 2,1 - 2,1 + 0,1 + 0,7	97,1 103,6 108,5 113,0	+ 2,1 - 3,7 - 0,9 + 2,1	106,0 118,8 119,0 123,4	+ 5,2 + 2,3 + 4,0 + 4,0	86,6 107,3 105,0 111,8	123,8 127,2 127,9 130,0	109,7 121,6 122,9 125,2	102,1	— 0,6 — 6,1 — 3,2 — 1,2	91,1 93,5 94,8 103,3	55,8 66,4 88,4 105,4	—10,6 —14,7 — 6,8 —13,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. – 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und GenuBmittelgewerbe. – **p** Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

	Abhängig	Beschäftig	te						Arbeitslos	se			Offene St	ellen
	insgesam	t 1)	Produzier Gewerbe und Energ	ohne Bau	Bauhaupt 2)	gewerbe			insgesam	t				
Zeit	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr	Aus- länder 3) Tsd	Kurz- arbeiter Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd	darunter Teilzeit- arbeits- lose Tsd	Arbeits- losen- quote 4)	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd
1971 D 1972 " 1973 " 1974 " 1975 " 1976 " 1977 " 1978 " 1980 " 1981 Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März April Mai	22 414 22 435 22 564 22 152 21 386 21 386 21 387 21 605 p) 22 038 p) 22 237 p) 22 236 p) 22 236 p) 22 234 p) 22 234 p) 22 324		8 834 8 633 8 662 8 452 7 908 7 698 7 696 7 586 7 601 7 498 7 480 7 475 7 489 7 500 7 515 7 472 7 472 7 473 7 474 7 378		1 583 1 570 1 550 1 394 1 245 1 222 1 170 1 188 1 238 1 263 1 229 1 248 1 253 1 248 1 255 1 252 1 252 1 252 1 270 1 173 1 094 1 071 1 110	+ 1.1 - 0.8 - 1.3 - 10.7 - 1.8 - 4.3 + 1.5 + 2.0 - 2.7 - 2.1 - 2.2 - 2.3 - 3.2 - 3.2 - 3.2 - 3.2 - 8.8 - 10.0 	2 128 2 284 5) 2 459 5) 2 328 2 061 1 925 1 858 1 925 2 018 	86 76 44 292 277 231 191 88 137 347 340 317 221 167 268 367 436 506 539 587 551 491 491	185 246 273 582 1 074 1 060 1 030 993 876 6 889 1 272 1 110 1 126 1 246 1 289 1 256 1 366 1 490 1 704	+ 36 + 61 + 27 + 309 + 492 144 30 37 117 + 13 + 383 + 345 + 393 + 424 + 478 + 522 + 586 + 641 + 635 + 660 + 536	34 40 47 94 155 172 187 170 163 207 201 201 212 212 223 227 235 247 247 243 243 236	0.9 1.1 1.36 4.7 4.65 4.3 3.88 5.5 4.8 5.5,4 5.5,4 5.5,4 7.7,6,9 8.7 7.6,9	648 546 572 315 236 235 231 245 304 308 208 242 236 176 155 132 118 122 132 132	10 10 10 11 11

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. – * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen (Durchschnitte) eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (Insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 5 Eigene Schätzung. – p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe*)

1976 = 100; kalendermonatlich

	Verarbeiten	des Gewerbe	e 1)				Grundstoff-	und Produkt	ionsgüterge	verbe		
			davon:						davon:			
Zeit	ins- gesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr	zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr
1964 D 1965 " 1966 " 1968 " 1968 " 1970 " 1971 " 1972 " 1973 " 1974 " 1975 " 1978 " 1978 " 1980 " 1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März	40,8 43,4 43,3 550,0 61,6 65,6 70,7 88,0 100,0 101,3 106,3 117,8 122,2 127,7 136,8 122,8 125,6 110,5 130,6 131,3 122,6 131,3 122,6 131,3 122,6 131,3 136,1	+ 14,9 + 6,4 - 0,2 + 15,7 + 23,2 + 17,8 + 17,1 + 13,3 + 10,8 + 10,8 + 4,9 + 9,0 + 9,2 + 9,7,6 + 12,4 + 12,4 + 12,4 + 12,5 + 12,5 + 7,7,4	48,2 51,3 49,5 47,8 55,0 68,2 72,1 73,0 77,8 86,4 89,3 92,2 100,0 103,2 120,5 114,3 116,0 117,2 102,6 120,6 120,6 120,0 117,8 113,3 116,0 117,8	+ 15,3	25,4 27,3 30,5 33,7 39,4 48,1 48,8 450,4 56,1 79,2 100,5 116,3 122,8 143,4 137,5 143,7 127,6 144,2 150,1 153,7 160,5 142,7 153,8 173,9	+ 12,4 + 7,5 + 11,7 + 10,5 + 10,9 + 22,1 + 1,3 + 31,3 + 320,3 + 12,5 + 26,3 + 14,4 + 15,6 + 16,8 + 11,2 + 12,4 + 12,4 + 12,4 + 13,4 + 13,4 + 13,4 + 13,4 + 13,4 + 13,4 + 13,4 + 13,4 + 13,5 + 13,6 + 13,6 + 13,6 + 13,6 + 13,6 + 13,6 + 13,7 + 11,7 + 1	43,5 44,6 46,3 46,5 52,4 61,3 64,8 70,5 83,3 100,1 88,0 100,0 100,0 17,1 115,4 121,0 126,5 131,9 126,4 130,9 130,8 115,2 128,1 122,9 116,9 120,2 129,9 144,7	+ 15,4 + 2,5 + 3,8 + 10,7 + 17,0 + 5,5 + 18,2 + 120,2 - 13,68 + 14,2 + 14,8 + 4,6 + 4,2 + 11,2 + 11,5 + 11,	50,6 51,0 51,5 49,9 56,5 67,1 69,5 74,4 85,8 97,7 89,1 110,7 115,1 115,4 119,9 115,3 120,1 118,9 120,8 125,9 124,0 104,0 102,2 104,7 109,2 109,7	+ 17.7 + 1.0.8 + 1.3.1 + 18.8 + 2.6 + 15.9 + 12.9 + 12.9 + 2.9 + 2.9 + 2.9 + 4.0 0.0.5 + 1.4 + 4.0 0.0.5 + 4.0 0.0.5 + 4.0 0.0.5 + 4.0 0.0.5 + 4.0 0.0.5 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0 0.0	26,8 29,5 34,0 38,5 42,6 47,9 51,7 51,7 85,4 100,0 101,7 108,8 126,9 135,3 153,8 161,5 153,9 157,7 160,3 153,1 154,1 154,4 145,0 153,1	+ 7,2 + 10,1 + 15,3 + 13,2 + 10,6 + 12,4 + 7,9 + 36,9 - 19,2 + 17,1 + 7,0 + 16,3 + 13,3 + 16,3 + 113,3 + 126,5 + 18,0 + 18,4 + 18,4 + 18,4 + 9,4 + 9,4
April p)	130,7	4,5	124,4	— 4,7	144,4	— 3,9 ————————————————————————————————————	131,0	0,7	120,0	+ 0,1	158,2	— 2,0
	Investitions	gütergewerb)				Verbrauchs	gütergewerbe)			

	Investitions	gütergewerb	e ·				Verbrauchs	gütergewerbe	•			
			davon:						davon:			
Zeit	zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Ausiand	Ver- änderung gegen Vorjahr	zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr
1964 D 1965 " 1966 " 1967 " 1968 " 1969 " 1970 " 1971 " 1972 " 1974 " 1975 " 1976 " 1977 " 1978 " 1979 " 1978 " 1979 " 1981 April	36,5 39,5 38,6 38,5 45,8 60,4 63,2 62,8 67,1 81,4,7 88,0 100,0 103,0 108,5 119,5 123,2 130,5	+ 15,1 + 8,2 - 2,3 - 0,3 + 19,0 + 31,9 + 4,6 - 0,6 + 21,3 + 43,0 + 3,9 + 13,6 + 3,9 + 10,2 + 3,1 + 5,9 + 15,9	44,1 44,9 42,9 50,9 68,6 73,6 76,2 85,9 84,0 100,0 115,9 127,5 127,5 127,5	+ 15,4 + 9,5 - 7,0 - 4,5 + 18,6 + 34,8 + 7,3 - 1,8 + 12,7 - 2,2 + 5,4 + 12,7 - 2,2 + 8,4 9 + 7,9 + 2,0 - 1,8	24,9 26,3 29,1 31,7 38,0 48,0 47,5 48,4 53,2 74,4 85,7 77,1 100,0 94,8 97,3 111,1 116,6 138,5	+ 14,7 + 5,6 + 10,6 + 18,9 + 19,9 + 26,3 	49,3 53,4 52,9 52,3 58,8 66,7 68,4 75,9 82,2 86,3 87,8 100,0 103,1 108,2 116,7	+ 12,3 + 8,3 - 0,9 1,1 + 12,4 + 11,7 + 4,1 + 11,0 + 8,3 + 5,0 + 2,3 - 0,6 + 13,9 + 7,9 + 7,9 + 4,1 + 0,4	53,7 58,3 57,0 55,8 62,3 68,7 71,7 79,4 85,8 88,3 89,7 89,8 100,0 103,3 107,7 115,7	+ 12,1 + 8,6 - 2,2 - 2,1 + 11,6 + 10,3 + 4,4 + 10,7 + 8,1 + 2,9 + 1,6 + 0,1 + 11,4 + 3,3 + 4,3 + 7,4 + 3,7 - 1,8	25,4 27,3 30,6 33,6 49,0 49,2 50,4 56,6 62,4 75,3 80,3 76,6 100,0 102,1 110,8 122,7 130,7 147,6	+ 11,4 + 7,5 + 12,1 + 9,8 + 19,0 + 23,0 + 2,4 + 10,2 + 20,7 + 6,6 - 4,6 + 30,5 + 2,1 + 8,5 + 10,7 + 6,5 + 12,9
1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr. März April p)	141,0 117,7 123,1 128,2 111,1 133,0 133,2 136,6 149,2 128,1 130,3 153,2 129,0	+ 16.8 3.9 + 3.4 + 7.9 + 9.1 + 1.8 + 15.4 + 16.8 + 0.1 + 7.6 8.5	138.8 115,0 119,3 121,3 102,2 128,1 126,2 123,5 137,1 122,8 122,2 144,8 125,2	+ 11.8 - 2.8 - 1.6 - 2.8 - 8.5 + 2.8 - 9.9 + 1.5 + 9.2 + 6.9 + 3.7 - 9.8	144,3 122,0 128,8 138,7 124,7 140,4 143,7 156,4 167,5 136,3 142,5 166,0	+ 25,2 - 6,0 + 11,1 + 26,6 + 43,5 + 19,1 + 22,8 + 38,0 + 28,0 + 13,4 + 10,8 + 13,1 - 6,6	133,1 115,0 109,3 110,3 101,4 137,1 147,0 126,5 105,2 111,3 120,2 154,1 135,0	- 1,3 - 0,8 + 0,8 + 3,6 + 4,8 + 1,9 + 1,3 + 5,9 + 3,7 - 2,0 - 1,8 + 7,0 + 1,4	128,8 111,5 104,2 107,1 98,9 132,2 140,7 121,0 100,9 106,4 114,7 145,8	- 2,6 - 2,3 - 2,4 + 0,8 + 1,7 - 0,8 - 1,1 + 2,5 + 0,6 - 4,4 - 3,7 + 5,1 - 0,2	159,3 136,4 140,1 129,2 116,8 167,0 185,2 160,0 130,8 140,7 153,8 204,9	+ 6,1 + 7,2 + 18,4 + 19,6 + 24,1 + 16,5 + 14,4 + 25,0 + 20,9 + 10,3 + 7,8 + 16,2 + 9,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. – 1 Ohne Nahrungsund Genußmittelgewerbe. – p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

		Auftragsei	ngang im B	auhauptgev	verbe 1)						Veranschla	ente		
		insgesamt		Hochbau					Auftragsbe	estand 1) 4)	reine Baul für genehr	(osten 5)	Kapitalzus für den	agen
ē.					davon:				Bauhaupto		Hochbaute		Wohnungs	
Zeit		1976 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Offent- licher Hoch- bau 3)	Tiefbau 1976 = 100	1976 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Verän- derung gegen Vorjahr %	Mio DM	Verän- derung gegen Vorjahr %
1973 D 1974 I 1975 I 1976 I 1976 I 1977 I 1978 I 1980 I 1981 I 1980 C N N N N N N N N N N N N N N N N N N N	Dkt. Nov. Dez. Jebr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.	111,5 99,7 106,6 100,0 115,6 142,5 160,8 165,2 140,9 171,5 129,3 144,0 109,2 116,9 182,7 153,8 156,7 166,0 150,4 133,6 164,1		116.3 98.3 104.0 100.0 111.4 138.7 157.9 164.3 148.7 170.6 133.5 159.5 125.4 127.3 190.1 163.5 166.8 174.6 153.7 134.0	118,9 90,2 94,4 100,0 120,3 158,2 172,0 169,8 152,1 177,1 145,2 158,6 146,4 217,3 176,7 170,0 187,4 137,1 133,6 166,9	113,9 90,7 106,0 100,0 107,1 123,7 149,3 166,4 153,1 159,8 133,3 182,0 130,2 129,1 178,9 165,8 183,6 158,9 173,4 137,7 179,4	115,4 127,2 119,8 100,0 101,4 124,9 143,2 149,0 134,0 175,3 109,1 123,2 106,6 84,3 152,2 132,3 131,6 174,5 154,8 128,6 161,0	104,2 101,8 110,4 100,0 122,7 148,9 166,4 166,6 128,5 173,0 122,5 119,1 83,2 100,2 170,9 138,1 140,5 152,2 145,0 132,8	117,0 100,5 99,3 100,0 94,6 120,1 151,3 157,1 146,8 151,7	- 0,2 -14,1 - 1,2 + 0,7 - 5,4 + 27,0 + 26,0 + 3,8 - 6,6 + 3,0 + 1,1 - 2,4 - 10,8	7 162 6 018 6 189 6 071 5 942 7 378 8 053 p) 7 777 9 325 7 227 7 171 6 132 6 243 8 511 8 131 8 915 8 559 8 756 8 436 8 049	- 1,5 -16,0 + 2,8 - 1,9 - 2,1 + 24,2 + 1,3 + 7,8 p) - 3,4 - 13,5 + 5,1 - 1,0 + 3,2 - 1,3 - 2,8 - 2,9 - 2,1 - 1,9 - 2,1 - 1,9 - 2,1 - 1,9 - 3,4 - 1,9 - 2,1 - 1,9 - 2,1 - 1,9 - 1,	2 887 2 750 3 100 3 273 3 829 4 717 4 458 4 540 4 173 5 262 4 695 5 545 3 703 4 038 5 198 4 092 3 938 4 092 3 938 4 3 781 3 972 3 547	-10.2 -14.7 +12.7 +5.6 +17.0 +23.2 -5.5 + 1.8 -8.1 +29.4 +19.1 +6.0 -6.1 -5.1 +1.7 -3.4 +6.5 -7.7 -7.3 -32.6
l N	Okt. Nov. Dez.	132,8 112,6 112,4		144,0 114,9 119,7	138,8 110,2 109,9	149,9 124,2 126,5	144,8 108,9 128,3	114,9 108,9 100,7	129,7	14,5	8 012 6 626 6 959	—14,1 — 8,3 — 3,0	3 466 5 615	—26,2 + 1,3
	Jan. Febr. März	85,3 107,3 164,3	21,9 8,2 10,1	91,1 119,9 175,2	98,5 120,7 192,6	94,8 130,8 178,6	69,3 99,7 132,9	76,0 87,1 146,9			6 236 6 577 7 660	+ 1,7 + 5,3 —10,0	3 018 3 293 4 141	—18,5 —18,5 —20,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. – 1 Ohne Mehrwertsteuer. – 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. – 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. – 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen. – **p** Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

	ł			darunter:									
				Einzelhand	del 2) mit					Umsatz de	er		
	Insgesamt	: 1)		Nahrungs- Genußmitt		Textilware Schuhen	n,	Metallware Hausrat ur Wohnbeda	nd	Warenhau	s- unterne	Versandha hmen	andels-
Zeit	1970=100	Veränderu gegen Vor % nicht bereinigt	jahr	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr
1973 D 1974 " 1975 " 1976 " 1977 " 1978 " 1979 " 1980 " 1981 " 1981 " 1981 " 1981 p) 1980 p) 1981 p) 1980 p) 1981 p) 1980 p) 1981 p) 1980 p) 1981 p) 1980 p) 1981 p) 1980 p) 1981 p) 1980 p) 1	129,9 136,9 149,2 159,7 171,3 180,1 191,5 202,3 207,7 194,1 219,1 218,2 266,4 183,9 184,1 205,7 206,6 192,5 203,8 188,0 197,4 227,4 2224,7	+ 7,3 + 5,5 + 9,0 + 7,1 + 5,2 + 6,6 + 2,7 + 9,1 + 6,4 + 2,1 - 1,9 + 3,4 + 2,0 + 1,3 + 1,3 + 1,3 + 1,7 + 3,8 + 3,0	+ 0.7 + 1.7 + 3.4 + 3.8 + 2.8 + 2.6 + 2.5 + 3.9 + 1.6 - 1.4 - 2.9 - 3.7 - 0.9 - 3.4 - 2.7 - 3.8 - 2.7	130,1 137,1 147,0 159,1 170,2 178,0 187,3 200,2 209,2 194,2 211,5 206,3 252,1 186,7 182,4 203,0 215,3 202,8 204,0 212,3 204,1 205,1	+ 8.4 + 5.4 + 7.3 + 8.4 + 7.0 + 4.5 + 8.0 + 3.4 + 10.9 + 4.5 + 11.8 + 2.0 - 1.4 + 6.7 + 3.4 + 6.7 + 3.4 + 5.6 + 5.6 + 5.6 + 5.2	127,4 134,1 144,6 149,2 159,4 189,5 176,3 190,5 191,7 179,2 237,5 234,4 271,2 183,4 178,6 192,2 179,9 158,9 179,2 239,6	+ 3.8 + 5.3 + 7.8 + 6.3 + 6.3 + 8.6 + 0.7 + 10.3 + 6.3 + 7.7 - 2.1 - 7.6 + 7.6 + 7.7 - 0.1 + 0.3 + 0.7 + 0.9 - 0.9 - 0.9	138.2 144,6 150,9 157,9 176.0 184,1 192,9 208.6 211.0 208.1 238.9 238.0 300,4 173.2 185,1 215,1 212,4 201,1 191,7 199.3 185,4 204,8 229,1 241,8	+ 6.3 + 4.6 + 4.4 + 4.7 + 11.4 + 4.8 + 8.1 + 1.2 + 14.6 + 3.5 + 2.8 + 7.6 6 + 2.8 + 7.6 6 + 3.4 - 1.6 - 2.9 - 1.6	133.3 143.9 156.2 159.7 164.7 173.4 181.1 186.8 184.6 159.4 213.4 304.0 189.2 153.6 159.9 172.0 184.1 157.2 188.1 157.8	1,0 2,3	131,8 145,2 155,6 166,6 181,5 171,6 180,8 192,7 203,0 208,4 275,0 282,8 222,7 138,9 188,7 221,4 206,1 173,9 155,2 140,6 158,9 227,6 290,4	+ 6.7 + 10.2 + 7.7 + 7.7 + 9.0 - 5.5 + 6.6 + 13.6 + 2.2 + 9.1 - 2.8 + 1.1 + 12. + 2.7 + 2.7 + 2.7 + 2.7 + 5.7 + 5.
Dez. 1982 p) Jan. Febr. März	278,1 181,3 183,0 218,9		- 1,3 - 6,6 - 5,7 + 1,6	260,2 196,8 189,0 217,4	+ 3,2 + 5,4 + 3,6 + 7,1	288,0 174,0 133,7 183,8	+ 6,2 5,1 3,5 + 2,9	292,9 164,0 181,6 220,9	— 2,5 — 5,3 — 1,9 + 2,7	304,6 184,1 144,4 182,0	- 2,7 6,0	238,5 137,9 185,9 229,8	+ 7, - 0, - 1, + 3,

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. - 2 Ohne Warenhausunternehmen. - $\mathbf p$ Vorläufig.

7. Preise

	Index der Produkte	Erzeugerp Im Inlands	reise gewe absatz 1)	rblicher		Index der landwirts Produkte	Erzeugerp chaftlicher 2)	reise	Indizes d im Außen			er Durchso Außenhand		
	insgesam	ıt .	darunter:	ı		insgesam	t						Aus- tausch-	Index der Welt-
Zeit	1976 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr	Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter	1976 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr	darunter: Pflanz- liche Produkte	Ausfuhr 1976 = 100	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	ver- hāltnis (Terms of Trade)	markt- preise für Roh- stoffe 4) 5)
1962 D 1963 "	64,0 64,3	+ 1,0 + 0,5	67,6 67,1	61,7 61,9	64,3 65,4	:	:	:	62,2 62,3	62,6 63,8	63,5 66,4	68,7 68,0	92,4 97,6	23,9 26,0
1964 ", 1965 ", 1966 ", 1967 ", 1968 ", 1969 ".	65,0 66,6 67,7 67,1 66,7 67,9	+ 1,1 + 2,5 + 1,7 - 0,9 - 0,6 + 1,8	67,7 69,1 69,8 68,1 67,2 68,2	62,7 64,5 65,8 65,1 65,1 67,2	66,7 68,2 70,0 69,5 69,3 70,6	68,7 73,0	+ 6,3	55,7 62,3	63,8 65,2 66,5 66,5 65,8 68,4	64,9 66,6 67,8 66,3 65,8 66,9	65,3 67,2 68,9 68,9 68,6 70,7	67,9 70,5 71,1 69,8 69,2 71,4	96,2 95,3 96,9 98,7 99,1 99,0	26,9 26,2 26,3 25,3 25,1 27,1
1970 " 1971 " 1972 " 1973 " 1974 "	71,2 74,3 76,2 81,3 92,1	+ 4,9 + 4,4 + 2,6 + 6,7 + 13,3	71,2 73,0 73,0 79,4 98,0	72,5 77,0 79,1 82,4 90,1	73,3 76,0 78,7 84,6 94,5	67,3 69,9 77,0 81,9 79,2	- 7,8 + 3,9 + 10,2 + 6,4 - 3,3	55,5 60,0 64,6 65,2 63,8	70,5 72,9 74,4 79,2 92,7	66,2 66,5 66,1 74,6 95,8	68,2 70,8 72,9 76,3 88,5	67,0 67,9 67,8 72,7 93,1	101,8 104,3 107,5 105,0 95,1	28,7 29,1 32,6 48,6 97,5
1975 1976 1977 1978 1979 ,,	96,4 100 102,7 103,9 108,9	+ 4,7 + 3,7 + 2,7 + 1,2 + 4,8	97,1 100 99,8 99,1 109,6	96,7 100 103,7 106,0 109,1	97,1 100 102,9 104,6 109,7	89,7 100 98,9 95,5 96,9	+13,3 +11,5 1,1 3,4 + 1,5	78,0 100 92,4 91,8 94,3	96,3 100 101,7 103,3 108,2	94,2 100 101,5 97,7 109,1	96,1 100 101,1 101,1 104,2	94,9 100 102,0 98,4 108,1	101,3 100 99,1 102,7 96,4	93,2 100,0 110,0 108,3 142,4
1980 " 1981 "	117,1 126,2	+ 7,5 + 7,8	122,2 134,4	114,4 119,2	117,9 123,8	99,3 104,6	+ 2,5 + 5,3	99,7 104,7	115,1 121,3	125,3 142,9	111,5 119,9	123,6 138,9	90,2 86,3	210,6 224,2
1981 Mai Juni Juli Aug. Sept.	125,3 125,8 127,1 128,0 128,2	+ 7,0 + 7,3 + 8,1 + 8,8 + 8,9	133,0 133,9 135,7 138,2 138,4	119,0 119,3 119,7 119,9 120,1	123,4 123,8 124,4 124,8 125,0	102,4 101,9 102,8 103,3 107,0	+ 4,8 + 5,5 + 6,6 + 8,3 +10,1	106,8 105,0 105,0 100,1 102,5	120,9 121,5 122,3 122,9 122,9	142,4 144,5 146,8 149,1 146,9	119,3 118,5 119,9 122,3 121,6	136,1 138,0 140,9 148,6 141,2	87.7 85,9 85,1 82,3 86,1	223,1 221,7 221,8 221,5 220,6
Okt. Nov. Dez.	129,0 129,5 129,8	+ 8,7 + 8,4 + 8,2	137,2 137,6 138,4	120,4 120,8 121,1	125,7 126,0 126,1	108,4 110,3 111,4	+ 9,7 + 9,1 + 8,4	105,8 107,1 109,0	122,7 122,8 123,1	144,4 143,3 143,3	121,7 120,9 124,3	139,2 138,6 141,2	87,4 87,2 88,0	220,9 225,7 225,5
1982 Jan. Febr. März April	131,5 131,6 131,6 132,3	+ 8,5 + 7,7 + 6,7 + 6,3	139,7 138,6 137,5 137,8	122.8 123.8 124,6 125.9	126,9 127,3 127,5 127,8	111,0 109,5 p) 109,2 p) 108,7	+ 8,8 + 7,2 + 6,0 + 5,6	111,1 112,3 112,7 116,1	124,8 125,5 126,0 126,5	144,4 145,4 144,7 144,6	123,9 124,1 123,0	143,1 142,3 139,6	86,6 87,2 88,1	222,6 218,3 216,0 215,1
-							benshaltu	ng aller pri	vaten Haus	shalte 8)		-		

		Gesamthau Proisindey				Preisinde	x für die Le	ebenshaltu	ng aller pr	ivaten Hau:	shalte 8)				
		Gesamtba preisinde Wohngeb	x für	Preisinde für Straßenba	-	insgesam	t	davon:				Lebensha Nahrungs mittel	altung ohne 3-	e Energie- träger 9)	
Zeit		1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nah- rungs- mittel	Andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr
1962 D 1963 , 1964 ,	•		•			58,1 59,8 61,2	+ 2,9 + 2,3	62,3 64,2 65,7	65,2 66,1 66,7	48,1 50,6 52,6	44,7 47,1 49,7	57,2 58,9 60,2	+ 3,0 + 2,2	58,3 60,2 61,7	+ 3,3 + 2,5
1965 " 1966 " 1967 " 1968 " 1969 "	, , ,	57,8 60,8	+ 5,1	65,0 67,9	+ 4,3	63,2 65,4 66,5 67,6 68,9	+ 3,3 + 3,5 + 1,7 + 1,7 + 1,9	68,5 70,3 69,7 68,1 70,3	67,6 68,8 69,6 70,2 70,2	54,7 58,1 60,2 63,4 64,7	52,5 56,7 60,5 64,8 68,8	62,0 64,4 65,9 67,5 68,5	+ 3,0 + 3,9 + 2,3 + 2,4 + 1,5	63,8 66,4 67,4 68,2 69,7	+ 3,4 + 4,1 + 1,5 + 1,2 + 2,2
1970 1971 1972 1973 1974		70,4 77,5 82,4 88,1 94,4	+15,9 +10,0 + 6,3 + 6,9 + 7,2	77,8 83,9 85,0 87,7 96.1	+14,6 + 7,8 + 1,3 + 3,2 + 9,6	71,2 74,9 79,1 84,6 90,5	+ 3,3 + 5,2 + 5,6 + 7,0 + 7,0	71,7 74,6 79,0 85,3 89,9	72,5 75,8 79,3 84,7 91,5	67,7 72,9 77,9 83,4 89,7	71,8 76,1 80,7 85,4 89,6	71,1 75,0 79,1 84,4 90,6	+ 3,8 + 5,5 + 5,5 + 6,7 + 7,3	72,2 76,0 80,3 85,4 90,7	+ 3,6 + 5,3 + 5,7 + 6,4 + 6,2
1975 " 1976 " 1977 " 1978 " 1979 "		96,7 100 104,9 111,2 120,8	+ 2,4 + 3,4 + 4,9 + 6,0 + 8,6	98,4 100 102,7 109,4 120,8	+ 2,4 + 1,6 + 2,7 + 6,5 + 10,4	95,9 100 103,7 106,5 110,9	+ 6,0 + 4,3 + 3,7 + 2,7 + 4,1	95,4 100 102,4 103,6 105,4	96,5 100 103,7 106,5 111,8	95,6 100 104,9 108,9 114,0	95,3 100 103,3 106,3 109,6	96,0 100 104,0 107,1 112,0	+ 6,0 + 4,2 + 4,0 + 3,0 + 4,6	96,1 100 104,0 106,9 110,1	+ 6,0 + 4,1 + 4,0 + 2,8 + 3.0
1980 " 1981 "		133,7 141,3	+10,7 + 5,7	136,2 139,8	+ 12.7 + 2,6	117,0 123,9	+ 5,5 + 5,9	109,9 115,8	119,0 126,7	119,5 127,1	115,0 1 2 0,1	118,4 125,7	+ 5,7 + 6,2	115,5 121,3	+ 4,9 + 5,0
1981 M J	fai uni	141,8	+ 5,7 ·	140,9	+ 2.8	123,3 123,9	+ 5,6 + 5,5	117,1 116,6	125,8 126,3	125,5 127,2	119,3 119,8	124,7 125,5	+ 5,5 + 5,6	121,0 121,5	+ 5,0 + 4,8
A	uli ug. ept.	142,7	+ 5,2	141,0	+ 1.7	124,4 124,8 125,4	+ 5,8 + 6,0 + 6,5	116,0 114,6 115,1	127,1 128,1 129,0	128,0 128,4 128,8	120,3 120,8 121,2	126,2 127,0 127,6	+ 6,1 + 6,6 + 7,0	121,6 121,7 122,1	+ 4,7 + 4,6 + 4,9
N	kt. lov. lez.	142,9	+ 4,8	138,9	+ 0.7	125,8 126,4 126,8	+ 6,7 + 6,6 + 6,3	116,1 117,2 117,8	129,0 129,6 129,8	129,4 129,6 130,1	121,9 122,4 122,7	127,9 128,4 128,7	+ 6,9 + 6,7 + 6,4	122,7 123,4 123,9	+ 5,3 + 5,5 + 5,4
	an. ebr. lärz	144.6	+ 4.9	137,8	- 0.4	127,9 128,2 128,4	+ 6,3 + 5,8 + 5,2	119,2 120,3 121,1	131,0 130,9 130,5	130,8 131,5 132,0	123,4 123,9 124,5	129,7 129,9 129,9	+ 6,5 + 5,9 + 5,2	124,9 125,5 126,1	+ 5,5 + 5,5 + 5,4
A	pril			.		129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archlv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaftet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittelund Industrierohstoffe; auf Dolfarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 19175 — 100. — 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Bis einschl. 1965

ohne Berlin. – 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. – 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). – p Vorläufig.

8. Masseneinkommen

	Bruttolöhne -gehälter 1)	und	Abzüge 2)		Nettolöhne -gehälter (1		Sozialrente Unterstützu		Beamtenper netto 4)	nsionen	Masseneink (5+7+9)	ommen
	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr
Zeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+ 7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+ 9,2	89,8	+ 9,0	295,9	+ 9,3	86,8	+14,7	17,5	+ 8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+ 9,1	97,3	+12,1	19,1	+ 9,0	439,3	+ 9,8
1974	477,2	+ 9,8	126,9	+13,7	350,3	+ 8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+ 3,4	130,7	+ 2,9	362,6	+ 3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+ 9,4
1976	526,1	+ 6,7	148,2	+13,5	377,9	+ 4,2	154,5	+ 7,4	24,6	+ 4,4	556,9	+ 5,1
1977	562,0	+ 6,8	163,2	+10,1	398,9	+ 5,6	166,0	+ 7,4	25,8	+ 5,0	590,6	+ 6,1
1978	600,3	+ 6,8	169,5	+ 3,9	430,8	+ 8,0	176,0	+ 6,1	27,1	+ 5,2	633,9	+ 7,3
1979 p)	646,5	+ 7,7	180,6	+ 6,6	465,9	+ 8,2	186,2	+ 5,8	28,6	+ 5,3	680,7	+ 7,4
1980 p)	699,9	+ 8,3	202,0	+11,8	497,9	+ 6,9	198,4	+ 6,6	30,3	+ 6,1	726,7	+ 6,8
1981 p)	732,1	+ 4,6	213,3	+ 5,6	518,8	+ 4,2	215,0	+ 8,4	31,6	+ 4,3	765,4	+ 5,3
1979 p) 1. Vj.	146,0	+ 7,2	37,7	+ 6,5	108,4	+ 7,4	48,6	+ 6,4	6,5	+ 5,0	163,4	+ 7,0
2. "	158,9	+ 7,7	44,3	+ 7,5	114,6	+ 7,8	45,2	+ 3,8	6,7	+ 8,9	166,6	+ 6,7
3. "	162,3	+ 7,1	45,3	+ 6,1	116,9	+ 7,5	45,8	+ 6,1	6,8	+ 1,2	169,5	+ 6,8
4. "	179,3	+ 8,7	53,4	+ 6,3	125,9	+ 9,7	46,6	+ 6,8	8,6	+ 6,2	181,1	+ 8,8
1980 p) 1. Vj.	158,7	+ 8,7	42,7	+13,3	116,1	+ 7,1	51,2	+ 5,3	6,8	+ 5,0	174,0	+ 6,5
2. "	173,1	+ 8,9	50,2	+13,4	122,9	+ 7,2	48,8	+ 7,9	7,2	+ 6,8	178,9	+ 7,4
3. "	176,2	+ 8,6	50,8	+12,1	125,3	+ 7,2	48,7	+ 6,2	7,2	+ 5,9	181,2	+ 6,9
4. "	191,9	+ 7,0	58,3	+ 9,2	133,6	+ 6,1	49,8	+ 7,0	9,2	+ 6,4	192,6	+ 6,3
1981 p) 1. Vj.	166,8	+ 5,1	45,5	+ 6,6	121,4	+ 4,6	55,3	+ 8,1	7,2	+ 5,8	183,8	+ 5,6
2. "	180,9	+ 4,5	52,8	+ 5,2	128,1	+ 4,2	52,7	+ 8,0	7,4	+ 3,2	188,2	+ 5,2
3. "	184,2	+ 4,6	53,7	+ 5,6	130,6	+ 4,2	52,9	+ 8,8	7,5	+ 4,0	191,0	+ 5,4
4. "	200,1	+ 4,3	61,4	+ 5,3	138,7	+ 3,8	54,1	+ 8,6	9,6	+ 4,3	202,4	+ 5,1
1982 p) 1. Vj.	173,2	+ 3,8	48,6	+ 6,9	124,6	+ 2,7	59,0	+ 6,6	7,5	+ 4,2	191,0	+ 3,9

¹ Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. – 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). – 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienausgleichs stark erhöht. – 4 Nach Abzug direkter Steuern. – p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

	Gesamtwirt	schaft					Produzierer	ndes Gewerb	e (einschl. Ba	augewerbe)		
	Tariflohn- u	nd -gehaltsn	iveau		Löhne und	Gehälter	Tariflohn- u	nd -gehaltsn	iveau		Löhne und	Gehälter
	auf Stunder	basis	auf Monats	basis	je Beschäft		auf Stunder	nbasis	auf Monatsi	basis	je Beschäfti	gten
Zeit	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr
1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1979 1979 p) 1981 p)	100,0 114,1 125,0 138,3 156,2 170,7 180,9 193,4 204,5 214,5 228,9 241,7	+13.6 +14.1 + 9.5 +13.0 + 13.0 + 6.0 + 6.0 + 6.7 + 4.9 + 6.7	100,0 113,3 123,6 136,3 153,3 166,4 176,2 188,3 198,9 208,5 222,5 234,7	+13.0 +13.3 + 9.1 +10.3 +12.5 + 8.5 + 6.9 + 5.6 + 4.8 + 6.5	100.0 111.8 121.8 136.4 151.9 162.8 174.1 186.1 206.4 219.8 230.8	+14,7 +11,8 +12,0 +11,4 + 7,0 + 6,9 + 5,5 + 6,9	100,0 114,4 124,3 137,0 154,3 168,3 178,8 192,2 203,6 213,5 228,2 241,2	+15,2 +14,4 +8,7 +10,2 +12,6 +9,1 +6,2 +7,5 +4,9 +4,9 +5,7	100.0 114,2 123,9 136,5 153,5 167,5 177,8 191,2 202,4 212,3 226,9 239,8	+14.4 +14.4 +8.6 +10.1 +12.5 +9.1 +6.2 +7.5 +4.9 +6.9 +5.7	100,0 110,8 121,5 135,2 150,8 162,1 175,5 187,2 197,6 210,5 225,5 237,4	+16.7 +10.8 + 9.7 +11.3 +11.5 + 7.5 + 8.7 + 5.5 + 6.7 + 5.5
1980 p) 1. Vj.	221,6 229,8 231,9 232,5	+ 5,4 + 6,9 + 7,3 + 7,3	215,3 223,3 225,3 225,9	+ 5,3 + 6,9 + 7,2 + 7,3	200,9 218,0 220,0 240,0	+ 6,5 + 6,8 + 6,9 + 5,8	221,3 228,6 231,1 231,9	+ 5,4 + 7,1 + 7,5 + 7,6	220,0 227,3 229,8 230,6	+ 5,4 + 7,1 + 7,5 + 7,6	204,0 224,9 226,1 248,0	+ 8,5 + 7,6 + 7,5 + 6,7
1981 p) 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	236,2 242,4 243,8 244,3	+ 6,6 + 5,5 + 5,2 + 5,1	229,4 235,5 236,7 237,1	+ 6,6 + 5,4 + 5,0 + 4,9	210,5 228,3 231,4 252,8	+ 4,8 + 4,7 + 5,2 + 5,3	236,2 241,7 243,1 243,6	+ 6,7 + 5,8 + 5,2 + 5,1	234,8 240,4 241,7 242,2	+ 6,7 + 5,8 + 5,2 + 5,1	209.2 239.0 239.2 263.3	+ 2.6 + 6,3 + 5,1 + 6,2
1982 p) 1. Vj.	246,7	+ 4,5	239,3	+ 4,3	221,7	+ 5,3	246,9	+ 4,5	245,5	+ 4,5	223,7	+ 6,9
1981 p) April Mai Juni Juli Aug. Sep. Okt. Nov. Dez.	241,3 242,8 243,2 243,6 243,9 244,0 244,2 244,3 244,4	+ 6,1 + 5,2 + 5,2 + 5,1 + 5,2 + 5,1 + 5,0 + 5,1	234,4 235,8 236,2 236,5 236,7 236,8 237,0 237,1 237,2	+ 6,0 + 5,2 + 5,1 + 5,1 + 5,1 + 5,0 + 4,9 + 4,9			240,6 242,0 242,7 243,0 243,1 243,2 243,5 243,6 243,8		239,2 240,6 241,3 241,6 241,7 241,9 242,1 242,3 242,4	+ 6.8 + 5.2 + 5.3 + 5.2 + 5.1 + 5.1 + 5.0 + 5.1	225,3 241,5 250,4 249,9 233,5 234,3 242,3 296,2 251,3	+ 4,6 + 6.5 + 7.6 + 6.0 + 5.8 + 3.8 + 9.1 + 5.1
1982 p) Jan. Febr. März	245,0 247,0 248,3	+ 5,0 + 4,7 + 3,7	237,6 239,5 240,8	+ 4,8 + 4,5 + 3,6	:		244,1 247,9 248,8 250,3	+ 4,4 + 4,3	242,7 246,5 247,3 248,9	+ 5,0 + 4,4 + 4,2 + 4,0	215,2 214,4 241,5	+ 4,5 + 6,2 + 9,8
1982 p) Jan. Febr.	245, 247,	0	0 + 5,0 0 + 4,7 3 + 3,7	0 + 5,0 237,6 0 + 4,7 239,5 3 + 3,7 240,8	0 + 5.0 237.6 + 4.8 0 + 4.7 239.5 + 4.5 3 + 3.7 240.8 + 3.6	0 + 5.0 237.6 + 4.8 0 0 + 4.7 239.5 + 4.5 3 0 + 3.7 240.8 + 3.6	0 + 5,0 237,6 + 4,8 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	0 + 5,0 237,6 + 4,8 · · · 244,1 0 + 4,7 239,5 + 4,5 · · · 247,9 3 + 3,7 240,8 + 3,6 · · · 248,8	0 + 5.0 237.6 + 4.8 · · · 244.1 + 5.0 0 + 4.7 239.5 + 4.5 · · · 247.9 + 4.4 3 + 3.7 240.8 + 3.6 · · · 248.8 + 4.3	0 + 5.0 237.6 + 4.8 · · · 244.1 + 5.0 242.7 0 + 4.7 239.5 + 4.5 · · · 247.9 + 4.4 246.5 3 + 3.7 240.8 + 3.6 · · · 248.8 + 4.3 247.3	0 + 5.0 237.6 + 4.8 · · · 244.1 + 5.0 242.7 + 5.0 0 + 4.7 239.5 + 4.5 · · · 247.9 + 4.4 246.5 + 4.4 3 + 3.7 240.8 + 3.6 · · · 248.8 + 4.3 247.3 + 4.2	0 + 5.0 237.6 + 4.8 · · · 244.1 + 5.0 242.7 + 5.0 215.2 0 + 4.7 239.5 + 4.5 · · · 247.9 + 4.4 246.5 + 4.4 214.4 3 + 3.7 240.8 + 3.6 · · · 248.8 + 4.3 247.3 + 4.2 241.5

^{*} Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

м	in	n	N

MIO DM	T											
	I	lanz und Bila	inz des Kapit	alverkehrs		l			<u> </u>	1		
Zeit	Ins- gesamt	Außen- handel	Ergänzun- gen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	nz (Kapitalex Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)	Aus- gleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 8)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +)
1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1978 1980 1981	+ 2 770 + 2 731 + 12 354 + 26 581 + 9 932 + 9 915 + 9 498 + 18 111 10 962 29 538 17 265	+15 892 +20 278 +32 979 +50 846 +37 276 +34 469 +38 436 +41 200 +22 429 + 8 947 +27 720	+ 256 - 598 - 82 - 1 263 - 1 187 - 106 + 33 + 2 050 + 199 + 106 + 514	— 1 763 — 3 110 — 5 016 — 6 951 — 8 278 — 6 564 —10 750 — 7 358 —12 747 —14 304 —18 437	—11 615 —13 840 —15 527 —16 050 —17 879 —17 884 —18 221 —17 781 —20 845 —24 288 —27 062	+10 884 +11 932 +13 143 25 298 13 282 1 033 287 + 5 436 +10 527 + 4 884 +10 549	+ 6 293 +15 551 +12 950 6 282 18 231 1 476 12 931 2 946 + 12 066 + 6 366 + 9 999	+ 4 592 - 3 620 + 194 - 19 015 + 4 949 + 12 644 + 8 382 - 1 539 - 1 482 + 550	+ 2 701 + 1 028 + 931 - 3 189 + 1 131 - 92 + 1 239 - 3 776 - 4 518 - 3 239 + 4 423	+16 355 +15 690 +26 428 — 1 906 — 2 219 + 8 790 +10 451 +19 772 — 4 954 —27 894 — 2 283	— 5 370 — 495 —10 279 — 7 231 + 5 480 — 7 489 — 7 586 — 2 334 + 2 164 + 3 561	+10 986 +15 195 +16 149 — 9 136 + 3 260 + 1 301 + 2 570 +12 185 — 7 288 — 25 730 + 1 278
1975 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	+ 5 123 + 1 928 928 + 3 808	+10 555 + 9 208 + 8 270 + 9 243	153 751 192 91	— 1 277 — 2 272 — 4 463 — 267	4 002 4 257 4 543 5 077	— 1 775 — 7 911 + 969 — 4 565	3 611 5 771 5 793 3 055	+ 1 836 — 2 140 + 6 762 — 1 510	+ 1 650 + 2 030 2 727 + 178	+ 4 998 - 3 953 - 2 686 - 578	+ 5 480	+ 4 998 3 953 2 686 + 4 901
1976 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	+ 3 721 + 2 006 - 608 + 4 796	+ 8 626 + 7 600 + 8 453 + 9 790	+ 265 + 272 — 733 + 91	1 235 1 197 3 650 483	— 3 934 — 4 669 — 4 678 — 4 602	+ 6 303 6 277 + 4 383 5 442	— 1 145 — 318 + 2 331 — 2 343	+ 7 448 5 958 + 2 052 3 098	- 243 + 690 - 311 - 227	+ 9 781 3 581 + 3 463 873		+ 9 781 3 581 + 3 463 8 362
1977 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	+ 3 275 + 2 462 4 161 + 7 922	+ 8 905 + 9 462 + 7 958 +12 112	- 69 - 386 - 82 + 569	— 1 796 — 2 114 — 7 023 + 183	— 3 764 — 4 501 — 5 014 — 4 942	4 374 5 640 + 4 809 + 4 918	— 1 380 — 6 726 — 2 996 — 1 829	2 994 + 1 086 + 7 805 + 6 747	+ 1 695 + 1 770 - 717 - 1 509	+ 596 1 408 68 +11 331		+ 596 1 408 68 + 3 451
1978 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	+ 5 075 + 3 725 + 849 + 8 461	+ 9 188 +10 254 + 9 584 +12 175	+ 1 322 460 + 724 + 464	— 831 — 1 157 — 5 123 — 246	— 4 604 — 4 911 — 4 334 — 3 932	— 143 — 6 242 + 7 051 + 4 771	+ 2 360 5 128 + 1 829 2 008	— 2 504 — 1 114 + 5 221 + 6 779	386 1 606 1 580 203	+ 4 546 4 123 + 6 320 + 13 029		+ 4 546 4 123 + 6 320 + 5 443
1979 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	+ 3 246 2 465 9 160 2 583	+ 7 841 + 7 023 + 3 469 + 4 097	+ 961 683 + 94 174	1 474 4 187 6 748 339	— 4 083 — 4 619 — 5 975 — 6 168	9 810 + 1 843 +18 816 322	- 368 + 4 310 + 8 833 - 707	9 442 2 467 + 9 983 + 386	— 2 757 — 1 558 + 3 — 206	— 9 322 — 2 180 + 9 659 — 3 111	+ 534 	8 788 2 180 + 9 659 5 979
1980 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	— 5 110 — 7 193 —12 750 — 4 484	+ 2 732 + 1 665 + 1 491 + 3 061	+ 946 177 43 620	- 3 222 - 2 274 - 8 063 - 746	— 5 566 — 6 407 — 6,135 — 6 179	4 045 + 1 822 +10 340 3 234	+ 304 + 1 421 + 1 003 + 3 639	4 348 + 401 + 9 337 6 873	2 005 + 501 + 330 2 065	—11 161 — 4 870 — 2 080 — 9 783	+ 508 - + 1 656	10 652 4 870 2 080 8 127
1981 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	9 112 6 090 11 365 + 9 301	- 236 + 6 562 + 7 091 +14 302	+ 763 1 366 357 + 1 473	- 3 865 - 4 627 - 9 982 + 38	— 5 774 — 6 658 — 8 118 — 6 512	+14 224 + 5 215 + 7 148 —16 037	+ 3 482 + 3 742 + 6 584 — 3 809	+10 742 + 1 472 + 564 —12 229	2 985 + 5 925 + 2 458 964	+ 2 127 + 5 050 1 759 7 701	- 384 - + 3 945	+ 1 743 + 5 050 1 759 3 756
1982 1. Vj.	1 858	+11 133	+ 342	— 6 472	— 6 862	433	— 8 013	+ 7 580	+ 1 868	— 423	+ 36	- 387
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	— 5 176 — 948 — 2 988 — 217 — 2 160 — 3 713 — 3 909 — 6 202 — 1 254 + 3 025 + 1 299 + 4 977	— 934 + 870 - 173 + 3 284 + 1 542 + 1 736 + 3 667 - 58 + 3 482 + 5 279 + 3 883 + 5 141	731 + 962 + 533 512 334 553 138 + 334 + 1 352 489 + 611	1 398 592 1 874 1 083 929 2 615 4 095 2 818 3 068 1 443 +- 348 +- 1 133	— 2 112 — 2 187 — 1 474 — 1 907 — 2 252 — 2 499 — 2 928 — 3 188 — 2 002 — 2 162 — 2 443 — 1 907	+ 4 658 - 1 894 +11 460 - 879 + 4 979 + 1 115 + 5 780 + 3 257 - 1 889 - 9 405 - 1 611 - 5 021	+ 1 759 + 44 + 1 678 — 1 713 + 3 312 + 2 144 + 2 064 + 1 595 + 2 925 — 1 775 — 2 486 + 453	+ 2 898 - 1 938 + 9 782 + 834 + 1 668 - 1 029 + 3 717 + 1 662 - 4 815 - 7 630 + 875 - 5 474	+ 603 - 3 253 - 336 + 4 773 + 10 + 1 142 - 557 - 1 543 + 4 558 - 1 - 113 - 851	+ 85 - 6 094 + 8 136 + 3 677 + 2 830 - 1 457 + 1 314 - 4 488 + 1 411 - 6 381 - 425 - 895	- 384 + 3 945	- 298 - 6 094 + 8 136 + 3 677 + 2 830 - 1 457 + 1 314 - 4 488 + 1 414 - 6 381 - 425 + 3 050
1982 Jan. Febr. März April p)	— 3 409 — 270 + 1 821 + 191	+ 1 114 + 3 623 + 6 396 + 3 439	+ 6 + 264 + 72 + 152	2 584 1 591 2 297 1 100	— 1 946 — 2 567 — 2 349 — 2 300	+ 2 574 + 101 3 109 3 338	— 1 727 — 736 — 5 550 — 2 809	+ 4 301 + 837 + 2 441 — 529	1 478 + 482 + 2 864 + 2 905	— 2 312 + 313 + 1 576 — 242	+ 283 - 89 - 157 + 351	— 2 030 + 224 + 1 419 + 109

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. —
2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern*)

					1982						1981
		1979	1980	1981	März	April	Jan./April	März	April	Jan./April	Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr
Ländergruppe/Land		Mio DM						Veränderun	g gegen Vor	jahr in %	in %
Alle Länder 1)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	314 469 292 040 + 22 429	350 328 341 380 + 8 947	396 898 369 179 +27 720	41 756 35 360 + 6 396	36 502 33 063 + 3 438	144 114 129 542 +14 572	+ 23,7 + 4,2	+ 8,8 + 9,2	+ 15,6 + 6,5	100 100
 Industrialisierte westliche L\u00e4nder 	Ausfuhr Einfuhr Saldo	249 594 221 484 +28 110	277 732 254 137 + 23 595	304 930 278 015 + 26 914	32 454 27 835 + 4 620	28 620 25 779 + 2 841	112 309 99 531 +12 778	+ 22,1 + 7,9	+ 9,9 + 12,5	+ 15,4 + 8,9	76,8 75,3
A. EG-Mitgliedsländer darunter:	Ausfuhr Einfuhr Saldo	155 518 143 715 +11 803	171 994 160 189 +11 805	186 036 174 836 +11 200	20 360 17 588 + 2 771	17 724 16 168 + 1 556	70 180 62 674 + 7 506	+ 22,2 + 9,2	+ 8,8 + 14,2	+ 15,5 + 9,2	46,9 47,4
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	26 754 23 402 + 3 351	27 482 24 462 + 3 020	28 907 24 675 + 4 232	3 189 2 408 + 782	2 768 2 308 + 460	10 975 8 541 + 2 434	+ 22,5 + 4,2	+ 7,7 + 13,6	+ 14,5 + 6,5	7,3 6,7
Dänemark	Ausfuhr Einfuhr Saldo	6 837 4 641 + 2 196	6 668 5 735 + 933	7 526 5 927 + 1 599	833 594 + 240	733 528 + 204	2 829 2 031 + 798	+ 30,6 + 19,5	+ 14,7 + 1,9	+ 20,5 + 7,2	1,9 1,6
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	39 992 33 195 + 6 797	46 615 36 591 +10 024	51 910 40 124 +11 786	5 822 4 520 + 1 302	5 200 4 118 + 1 083	20 785 15 510 + 5 274	+ 24,2 + 8,9	+ 8,0 + 23,9	+ 20,7 + 13,4	13,1 10,9
Griechenland	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 765 2 397 + 1 368	3 774 2 754 + 1 020	4 653 2 946 + 1 707	480 268 + 212	403 195 + 209	1 585 901 + 684	+ 6,7 — 0,2	+ 6,7 — 13,4	+ 9,1 — 1,7	1,2 0,8
Großbritannien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	21 034 17 216 + 3 818	22 917 22 860 + 58	26 163 27 502 — 1 339	3 021 2 417 + 604	2 534 2 427 + 107	10 015 9 082 + 933	+ 36,4 + 9,2	+ 24,1 + 20,1	+ 30,2 + 5,4	6,6 7,4
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	24 534 25 804 — 1 270	29 936 27 083 + 2 852	31 306 27 562 + 3 744	3 255 2 820 + 435	2 822 2 459 + 364	11 295 9 785 + 1 511	+ 13,2 + 12,9	+ 2,2 + 9,4	+ 5,3 + 9,7	7,9 7,5
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	31 298 35 842 — 4 544	33 273 39 147 5 874	33 884 44 323 —10 439	3 567 4 396 — 829	3 110 3 971 861	12 062 16 236 — 4 173	+ 17,6 + 9,1	+ 5,8 + 8,6	+ 8,1 + 9,8	8,5 12,0
B. Sonstige euro- päische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	61 408 41 285 + 20 124	71 139 49 382 +21 757	76 185 53 700 + 22 485	7 738 5 498 + 2 239	7 085 5 026 + 2 059	26 792 19 888 + 6 904	+ 17,8 + 9,3	+ 11,2 + 10,3	+ 10,6 + 13,0	19,2 14,5
darunter: Finnland	Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 514 2 476 + 38	3 309 2 954 + 356	3 697 3 364 + 333	378 319 + 59	374 297 + 76	1 364 1 141 + 223	+ 15,3 2,0	+ 28,8 + 7,6	+ 17,9 + 4,7	0,9 0,9
Norwegen	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 305 5 332 2 027	4 016 7 738 — 3 721	4 950 9 418 — 4 468	479 988 — 510	402 1 023 — 620	1 704 3 875 — 2 171	+ 25,3 + 17,0	+ 13,4 + 31,7	+ 14,7 + 25,9	1,2 2,6
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 461 8 404 + 8 057	19 257 9 825 + 9 432	20 010 10 279 + 9 730	1 994 1 060 + 934	1 801 947 + 854	6 828 3 647 + 3 181	+ 14,5 + 8,0	+ 6,8 + 10,9	+ 8,5 + 11,2	5,0 2,8
Schweden	Ausfuhr Einfuhr Saldo	9 119 6 153 + 2 966	10 127 7 224 + 2 903	10 427 7 682 + 2 745	1 068 712 + 357	1 047 701 + 346	3 830 2 772 + 1 058	+ 20,4 — 8,9	+ 22,8 8,1	+ 15,5 + 1,5	2,6 2,1
Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 398 10 637 + 5 761	20 007 12 139 + 7 868	20 728 12 615 + 8 113	2 097 1 310 + 787	1 882 1 118 + 764	7 274 4 448 + 2 826	+ 16,1 + 14,7	+ 5,5 + 5,3	+ 6,4 + 10,6	5,2 3,4
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 458 3 840 + 618	5 068 4 411 + 657	6 284 4 662 + 1 622	715 477 + 238	704 406 + 298	2 506 1 796 + 710	+ 38,8 + 15,0	+ 35,4 + 1,0	+ 33,6 + 20,3	1,6 1,3
C. Außereuropäische Länder darunter:	Ausfuhr Einfuhr Saldo	32 667 36 484 — 3 816	34 599 44 567 — 9 968	42 709 49 480 — 6 771	4 357 4 748 391	3 811 4 585 — 774	15 338 16 969 — 1 631	+ 30,1 + 1,9	+ 13,0 + 9,4	+ 23,9 + 3,4	10,8 13,4
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 151 7 912 — 3 761	3 960 10 434 — 6 474	4 759 12 910 — 8 151	480 1 240 — 761	407 1 212 — 805	1 698 4 404 2 706	+ 25,4 — 1,2	+ 8,3 + 1,5	+ 15,6 — 0,5	1,2 3,5
Kanada	Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 326 3 104 — 778	2 178 3 603 1 425	2 741 3 278 538	257 309 — 52	221 263 42	940 1 146 — 206	+ 23,0 + 13,7	+ 9,5 9,4	+ 27,8 + 11,7	0,7 0,9
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 759 20 274 + 485	21 478 25 690 4 212	25 976 28 388 — 2 412	2 612 2 800 189	2 373 2 693 — 319	9 188 9 801 — 613	+ 30,7 + 4,0	+ 16,1 + 15,0	+ 22,5 + 4,3	6,5 7,7
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 841 16 021 + 2 820	19 399 17 493 + 1 906	19 545 19 287 + 258	1 997 2 098 — 101	1 632 1 909 276	6 361 7 407 — 1 046	+ 13,9 + 42,4	- 6,7 + 38,8	2,6 + 32,1	4,9 5,2
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	19 180 26 966 — 7 786	22 814 37 417 —14 603	34 883 37 449 — 2 567	3 753 2 386 + 1 367	3 264 2 182 + 1 082	13 070 9 964 + 3 106	+ 53,7 — 32,1	+ 17,0 33,4	+ 42,0 23,5	8,8 10,1
IV. Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	25 890 27 316 — 1 427	28 899 32 103 — 3 205	35 663 34 146 + 1 516	3 404 3 031 + 373	2 857 3 169 311	11 826 12 568	+ 20,0 — 2,9	+ 1,0 + 17,8	+ 6,4 + 8,4	9,0 9,2

^{*} Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arablen, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungen

Mio DM	_		, .		-				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
						Regierungsle	eistungen	Obrige Diens	tleistungen		
Zeit	Insgesamt	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	Zu- sammen	darunter: Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgeite 3)
1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	— 8 278 — 6 564 —10 750 — 7 358 —12 747 —14 304 —18 437	—14 701 —14 645 —16 380 —19 018 —21 712 —25 482 —26 161	+ 5 951 + 5 697 + 5 983 + 5 745 + 6 339 + 8 110 + 9 013	- 428 + 9 + 197 + 288 + 299 + 43 + 175	+ 2 404 + 3 316 + 420 + 5 079 + 3 088 + 3 228 - 1 000	+ 6 169 + 6 235 + 6 275 + 7 199 + 7 197 + 7 985 + 9 960	+ 7 838 + 8 364 + 8 259 + 8 947 + 9 190 +10 290 +12 655	— 7 673 — 7 177 — 7 245 — 6 651 — 7 957 — 8 189 —10 423	4 281 4 419 4 668 4 764 5 228 5 554 6 656	1 256 1 264 1 462 1 465 1 553 1 523 1 433	— 1 385 — 1 075 — 1 107 — 1 336 — 1 759 — 2 554 — 2 630
1981 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	- 3 865 - 4 627 - 9 982 + 38	— 4 766 — 6 082 —10 688 — 4 626	+ 1 918 + 2 200 + 2 490 + 2 405	66 35 36 + 311	- 729 - 635 - 1 660 + 2 024	+ 1 972 + 2 528 + 2 651 + 2 809	+ 2 781 + 3 044 + 3 158 + 3 672	— 2 194 — 2 604 — 2 739 — 2 885	— 1 677 — 1 508 — 1 723 — 1 749	- 466 - 323 - 354 - 290	— 487 — 699 — 794 — 649
1982 1. Vj. 1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.		— 4 864 — 2 090 — 1 637 — 2 354 — 3 684 — 4 050 — 2 954 — 2 078 — 1 069	+ 2 265 + 713 + 810 + 677 + 788 + 745 + 957 + 786 + 835	- 14 + 10 + 10 - 55 - 10 - 10 - 16 - 10	- 2 761 + 311 + 35 - 981 - 555 + 8 - 1 113 + 88 + 331	+ 2 591 + 753 + 987 + 788 + 780 + 907 + 964 + 967 + 1 040	+ 3 437 + 942 + 1 088 + 1 014 + 1 042 + 1 071 + 1 190 + 1 254	— 3 690 — 779 — 1 135 — 689 — 1 414 — 418 — 907 — 1 197 — 779	— 2 117 — 457 — 605 — 446 — 677 — 558 — 487 — 634 — 565	396 123 124 77 126 97 131 87 88	— 619 — 32 — 325 — 341 — 257 — 273 — 268 — 218 — 218
Dez. 1982 Jan. Febr. März	+ 1 133 2 584 1 591 2 297	1 623 1 456 1 785	+ 784 + 785 + 787 + 693	+ 331 - 10 - 10 + 6	+ 1 604 - 982 - 975 - 804	+ 707 + 959 + 926	+ 1 254 + 1 227 + 1 065 + 1 086 + 1 286	7/9 910 1 461 896 1 333	— 550 — 550 — 818 — 629 — 671	- 88 - 115 - 159 - 41 - 196	— 223 — 197 — 353 — 110 — 157

Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

— 1 100

verkehr. – 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. – 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

41

+ 1 220

+ 1 312

- 1 181

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. – p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

— 1 970

780

10

Mio I	DM

April p)

		Privat 1)				Offentlich 1)					
			Über- weisungen aus-	Unter- stützungs-		Chantler 1)	Wieder-	International Organisation		Unter- stützungs- zahlungen,	
Zeit	Insgesamt	Zu- sammen	ländischer Arbeits- kräfte 2)	zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	gut- machungs- leistungen	Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.	Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981	—17 879 —17 884 —18 221 —17 781 —20 845 —24 288 —27 062	— 9 068 — 8 546 — 8 065 — 8 976 — 9 637 —10 732 —12 128	— 7 400 — 6 700 — 6 100 — 6 250 — 6 600 — 7 250 — 8 300	— 939 — 1 036 — 1 148 — 1 342 — 1 695 — 2 079 — 2 206	729 812 818 1 384 1 342 1 402 1 622	8 812 9 338 10 156 8 805 11 208 13 556 14 934	1 930 1 695 1 786 1 513 1 645 1 817	— 4 555 — 4 577 — 4 589 — 3 085 — 5 478 — 5 812 — 7 953	— 3 724 — 3 546 — 3 516 — 1 891 — 3 987 — 4 541 — 6 571	2 038 3 053 3 398 3 660 3 279 3 454 3 578	— 28 — 1 — 38 — 30 — 93 — 2 64 — 1 58
1981 1. Vj. 2. " 3. " 4. "	- 5 774 - 6 658 - 8 118 - 6 512	— 2 402 — 2 711 — 3 978 — 3 037	1 600 1 800 2 900 2 000	539 508 614 545	- 264 - 403 - 463 - 491	— 3 371 — 3 947 — 4 140 — 3 476	479 423 438 476	— 1 731 — 2 170 — 2 375 — 1 678	1 290 1 886 2 124 1 270	- 882 - 916 - 892 - 889	— 27 — 43 — 43 — 43
1982 1. Vj. 1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept.	- 6 862 - 1 907 - 2 252 - 2 499 - 2 928 - 3 188 - 2 002	— 2 767 — 770 — 900 — 1 042 — 1 220 — 1 707 — 1 051	— 1 650 — 500 — 600 — 700 — 800 — 1 300 — 800	- 523 - 158 - 182 - 169 - 201 - 247 - 167	— 594 — 112 — 118 — 173 — 218 — 160 — 85	— 4 094 — 1 137 — 1 352 — 1 457 — 1 708 — 1 481 — 951	- 440 - 139 - 141 - 143 - 141 - 139	— 2 288 — 540 — 765 — 864 — 1 089 — 846	— 1 796 — 488 — 690 — 707 — 973 — 746	- 922 - 289 - 315 - 311 - 297 - 329	- 44 - 16 - 13 - 13 - 18 - 19
Okt. Nov. Dez.	2 162 2 143 1 907	1 044 911 1 081	800 650 600 750	— 167 — 190 — 165 — 190	— 85 — 204 — 146 — 142	— 951 — 1 118 — 1 532 — 826	— 158 — 152 — 144 — 181	440 568 979 130	406 492 885 + 108	267 272 326 291	- 8 - 12 - 8 - 2
1982 Jan. Febr. März April p)	— 1 946 — 2 567 — 2 349 — 2 300	— 967 — 897 — 903 — 1 000	550 550 550 600	— 179 — 156 — 188 — 188	237 191 166 212	— 979 — 1 670 — 1 446 — 1 300	— 147 — 145 — 149 — 150	— 334 — 1 074 — 880 — 679	212 890 695 529	— 339 — 274 — 309 — 325	— 19 — 17 — 10 — 14

¹ Für die Aufgliederung in "Privat" und "Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. – 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM	 		1								
				1981				1982			
Position	1979	1980	1981	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
Gesamte deutsche Netto- kapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —) Direktinvestitionen Aktien	—18 413 — 8 115 — 4 325	27 200 8 075 3 055	—24 478 —10 456 — 4 634	— 4 697 — 2 441 — 1 220	— 7 798 — 2 969 — 2 013	4 110 2 117 555	7 872 2 929 846	7 689 2 208 1 100	1 695 404 172	— 3 928 — 848 — 420	— 3 262 — 662 — 198
Sonstige Kapitalanteile	— 3 619	— 4 824	— 4 849	— 1 112	 72 3	1 544	— 1 470	- 728	128	— 331	435 29
Kredite und Darlehen Portfolioinvestitionen	171 2 957	— 196 — 7 712 — 445	973 6 189 51	— 108 — 1 993 — 272	— 232 — 1 656 — 414	— 19 — 706 + 537	— 613 — 1 834 + 98	381 3 855 248	— 105 — 915 — 37	— 97 — 2 023 — 144	— 29 — 2 214 — 52
Aktien Investmentzertifikate	+ 729 + 40	— 445 + 70	— 51 — 7	+ 7	+ 10	- 32	+ 8	+ 27	_ 0	+ 4	+ 2
Festverzinsliche Wert- papiere Kredite und Darlehen Sonstige Kapital-	— 3 726 — 6 465	— 7 338 —10 005	6 131 6 086	— 1 728 + 233	1 251 2 739	— 1 212 — 865	1 939 2 714	3 634 1 168	— 877 — 267	— 1 883 — 845	— 2 164 — 249
bewegungen	874	1 407	— 1 747	— 496	— 43 5	421	— 39 5	— 458	— 110	_ 212	— 138
Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +) Direktinvestitionen Aktien	+31 988 + 3 025 387	+12 780 + 2 127 + 627	+16 101 + 4 187 + 736	+ 2 329 + 911 + 73	+ 4 616 + 2 409 + 539	+ 7 292 + 1 052 + 89	+ 1 864 185 + 35	— 1 123 + 924 + 60	— 145 + 276 + 13	1 079 + 295 + 36	— 13 + 242 + 57
Sonstige Kapital- anteile 1)	+ 3 122	+ 861	+ 2 162	+ 703	+ 670	+ 613	+ 176	+ 782	+ 324	+ 177	+ 84
Kredite und Darlehen	+ 290 + 5 867	+ 638 + 864	+ 1 290 + 1 013	+ 135 + 24	+ 1 200 + 730	+ 350 + 1 515	— 396 — 1 257	+ 82 621	61 142	+ 83 + 304	+ 101
Portfolioinvestitionen Aktien und Investment- zertifikate	+ 1 832	+ 569	+ 2 465	+ 337	+ 111	+ 1 059	+ 957	+ 96	+ 86	+ 205	+ 61
Festverzinsliche Wert- papiere Kredite und Darlehen	+ 4 036 +23 109	+ 294 + 9 936	1 453 +10 929	- 313 + 1 436	+ 619 + 1 387	+ 456 + 4 773	2 214 + 3 333	— 717 — 1 334	228 268	+ 99 — 1 663	+ 130 — 434
Sonstige Kapital- bewegungen	_ 14	- 147	_ 27	_ 42	+ 90	48	_ 27	91	11	_ 15	11
Saldo	+13 575	—14 420	— 8 376	2 368	— 3 183	+ 3 182	— 6 008	— 8 812	1 841	— 5 006	— 3 276
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 509	+20 786	+18 376	+ 5 849	+ 6 925	+ 3 402	+ 2 200	+ 799	+ 1 104	— 543	+ 467
Saldo des gesamten lang- fristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+12 066	+ 6 366	+ 9 999	+ 3 482	+ 3 742	+ 6 584	3 809	— 8 013	— 736	— 5 550	— 2 809
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
Kreditinstitute 2) Forderungen Verbindlichkeiten	- 1 742 + 5 835	— 7 101 — 1 662	—10 945 + 844	- 225 + 5 219	+ 3 407 — 6 225	1 447 3 276	—12 680 + 5 126	+ 7 686 2 586	— 195 — 161	— 781 + 3 902	+ 2 420 — 3 677
Saldo	+ 4 093	8 763	10 101	+ 4 994	2 818	— 4 723	— 7 554	+ 5 100	356	+ 3 121	— 1 257
Unternehmen "Finanzkedite" 2) Forderungen	— 1 593	— 2 953				1	+ 883	2 999		+ 906 + 564	— 15 + 207
Verbindlichkeiten	1 614			-		+ 3 737	<u> </u>	-		+ 1 470	+ 192
Saldo	— 3 207	+13 341	+13 059	+ 4 699	+ 7 056	+ 3 864	— 2 560	+ 4 768	T 656	1 1470	1,02
Handelskredite 3) Forderungen Verbindlichkeiten	— 9 510 + 7 850			1	1	1	- 1 336 + 2 081	- 4 990 + 2 007	1	2 032 + 571	
Saldo	1 660	5 671	— 4 838	— 318	2 757	1		İ		1	1
Sonstiges	456	<u> </u>	<u> </u>	+ 10	-		-				-
Saldo	— 5 323	ì					— 1 717		1		+ 553
3. Offentliche Hand	- 310	<u> </u>	+ 2 491	+ 1 357	+ 266	+ 3 826	2 958	+ 832	7 1700	- 591	-
Saldo des gesamten kurz- fristigen Kapitalverkehrs	— 1 539	— 1 482	+ 550	+10 742	+ 1 472	+ 564	—12 229	+ 7 580	+ 837	+ 2 441	·
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+10 527	+ 4 884	+10 549	+14 224	+ 5 215	+ 7 148		– 433 Veränderu	<u> </u>		•

^{*} Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen ("Finanzkredite") handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. – 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. – p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank*)

37 959

10 283

a) Bestände It. Wochenausweis

Mio DM Währungsreserven Auslandsverbindlichkeiten Gegen-posten im Zusam-menhang Verbind-lichkeiten mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig Forderungen an den EFWZ 3) im Rahgegenüber dem EFWZ 3) im Rah-Reserveposition im Inter-nationalen Währungs-Kredite Nettound insgesamt (Spalte 2 bis 5 sonstige Forde-rungen an das Verbind-lichkeiten aus dem Auslands-Währungs-reserven (Spalte 1 abzügl. Netto-Auslands-position (Spalte men des einge-brachten men des Euro-päischen Währungs fonds und Euro Devisen Sonderpäischen Währungs abzügl. Spalte 6) und Sorten 1) ziehungs rechte 2) Stand am Jahres bzw. Gold insgesamt systems reserven geschäft 4) systems Spalte 7) Ausland 2) 10 + 11) Monatsende 10 12 72 908 88 179 71 805 74 614 76 655 52 224 65 823 49 748 51 303 52 004 1972 13 971 14 001 14 002 6 712 8 354 8 055 9 309 10 650 69 953 86 255 69 603 72 745 73 918 74 433 90 535 81 239 84 548 85 766 2 954 1 923 2 202 1 869 2 738 2 954 1 923 2 202 1 869 2 738 4 480 4 280 11 636 11 804 11 848 1974 1975 1976 14 002 14 002 14 002 80 971 102 814 93 943 77 837 76 716 8 595 11 147 9 007 8 100 9 186 1977 1978 1979 1980 1981 14 065 17 083 58 310 74 584 51 826 42 624 37 272 1 977 6 868 5 009 10 215 11 419 88 249 100 343 92 965 67 428 68 885 78 994 95 947 88 934 63 393 9 256 4 397 4 031 4 034 1 977 6 868 5 009 14 443 11 419 13 693 13 687 13 688 28 488 35 936 39 940 9 070 22 511 23 369 4 228 65 297 3 588 85 945 85 422 84 116 79 879 81 078 74 132 73 526 76 716 1981 Mai Juni Juli 23 145 23 145 21 019 21 019 21 019 14 301 14 156 11 536 11 787 11 571 14 301 14 156 11 536 11 787 11 571 11 554 11 440 11 419 71 643 71 266 72 580 68 092 69 506 62 577 62 086 65 297 75 678 74 221 75 536 71 047 72 462 66 081 65 656 68 885 34 160 34 772 33 287 13 688 8 723 52 519 4 034 13 688 13 688 13 688 51 343 49 302 49 518 49 581 42 546 41 351 4 034 2 955 2 955 2 955 2 955 3 504 3 570 3 588 8 765 8 859 28 832 29 893 28 913 29 483 37 272 8 860 8 935 8 922 8 940 9 186 Aua. Sept. 13 688 13 688 13 688 13 688 19 936 19 936 11 554 11 440 Nov. Dez. 39 940 23 369 11 419 74 948 75 322 76 348 78 925 80 034 Jan. Febr. März 21 233 21 233 21 233 19 911 13 688 13 688 11 545 11 700 11 217 13 212 36 864 9 508 36 122 11 545 11 700 11 217 13 212 63 403 3 452 66 855 37 031 37 532 37 248 9 694 9 691 9 912 36 142 36 670 37 989 63 622 65 131 65 713 3 456 3 367 2 894 67 078 68 498 68 607 69 532 13 688 13 688 13 688 April Mai p)

b) Ergänzende Bestandsangaben zu "Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte" sowie "Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland"

38 016

13 588

Mio DM												
	Reservepos	ition im IWF	und Sonderz	ziehungsrech	te			Kredite und	sonstige Fo	rderungen ar	das Auslan	d
		Reservepos	ition im IWF		Sonderzieh	ungsrechte						
			Kredite der bank im Ra									
Stand am Jahres- bzw.	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 5)	"Allge- meinen Kredit- verein- barungen" (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finan- zierung der Ol- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben	insgesamt	Kredite im Rah- men des mittel- fristigen EG-Wäh- rungs- beistandes	Forde- rungen aus Devisen- ausgleichs- abkommen mit den USA und Groß- britannien	Sonstige Kredite an aus- ländische Währungs- behörden	Kredite an die Weltbank
Monatsende	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1972 1973 1974 1975 1976	6 712 8 354 8 055 9 309 10 650	3 900 3 886 3 807 4 394 4 207	_ _ _	460 1 647	2 813 4 468 4 248 4 454 4 796	1 855 1 746 1 600 1 665 1 489	958 2 721 2 647 2 789 3 307	4 480 4 280 11 636 11 804 11 848	1 170 1 273 1 147	1 993 1 808 3 190 4 102 3 322	22 4 809 3 926 4 838	2 465 2 471 2 468 2 502 2 541
1977 1978 1979 1980 1981	8 595 11 147 9 007 8 100 9 186	2 951 4 821 3 248 2 915 3 120	1 223 1 977 1 476 1 572 2 437	1 413 1 066 686 —	3 008 3 284 3 595 3 612 3 628	1 387 1 292 1 749 2 476 3 178	1 621 1 992 1 847 1 137 451	9 256 4 397 4 031 4 034 3 588	1 022 — — — —	1 884 1 636 1 550 1 550 416	3 833 277 — — 686	2 518 2 483 2 482 2 485 2 486
1981 Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8 723 8 765 8 859 8 860 8 935 8 922 8 940 9 186	2 615 2 657 2 803 2 782 2 862 2 897 2 984 3 120	1 853 1 853 1 913 2 115 2 115 2 115 2 374 2 437		4 256 4 256 4 142 3 963 3 959 3 911 3 581 3 628	3 022 3 022 3 022 3 022 3 022 3 022 3 022 3 178	1 234 1 234 1 121 941 937 889 559 451	4 034 2 955 2 955 2 955 2 955 3 504 3 570 3 588	1111111	1 550 471 471 471 471 471 416 416 416		2 485 2 485 2 485 2 485 2 485 2 485 2 485 2 486
1982 Jan. Febr. März April Mai	9 508 9 694 9 691 9 912 10 283	3 138 3 219 3 219 3 478 3 478	2 437 2 497 2 497 2 694 2 865	 	3 933 3 977 3 975 3 740 3 940	3 178 3 178 3 178 3 178 3 178	755 800 797 562 762	3 452 3 456 3 367 2 894 3 085	11111	416 416 416 —	550 554 498 441 632	2 486 2 486 2 453 2 453 2 453

^{*} Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenardeit. — 4 Emischi. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen vährungspolitische Zusammenarbeit. – 4 Einschl.

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. – 6 Die – in DM ausgedrückte – Kredittlinie im Rahmen der "Allge-meinen Kreditvereinbarungen" beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. – p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM																
	Forderu	ngen an d	as Auslar	ıd						Verbind	ichkeiten		er dem A			
		kurzfrist	ig			langfrist	ig				kurzfrist	ig 4)		langfrist	ig 5)	
			Forderui	ngen an			Forderu	ngen a n	auslän- dische			Verbindl gegenüt			Verbindl gegenüt	
Stand am Ende des Berichts- zeitraums	ins- gesamt	zu- sammen	auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)	auslän- dische Noten und Münzen	zu- sammen	auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)	Wert- papiere und Beteili- gungen	ins- gesamt	zu- sammen	auslän- dischen Banken 1) 4)	auslän- dischen Nicht- banken 1)	zu- sammen	auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken
1976 1977 1978 1979 1980 1981	115 935 124 738 136 247 145 984 169 988 194 155	51 874 47 944 47 232 47 412 57 922 72 962	46 697 42 319 40 738 40 716 51 128 65 235	4 997 5 452 6 293 6 416 6 501 7 441	180 173 201 280 293 286	64 061 76 794 89 015 98 572 112 066 121 193	24 932 29 555 31 217 31 220 34 326 36 047	34 421 40 639 49 667 56 447 63 407 69 842	4 708 6 600 8 131 10 905 14 333 15 304	73 483 83 313 108 241 135 820 145 268 153 994	55 028 59 737 69 641 75 794 77 962 80 581	40 467 43 100 48 180 51 890 55 576 53 544	14 561 16 637 21 461 23 904 22 386 27 037	18 455 23 576 38 600 60 026 67 306 73 413	15 815 19 819 32 960 53 189 60 169 64 491	2 640 3 757 5 640 6 837 7 137 8 922
1981 April Mai Juni	171 011 174 242 175 319	56 828 59 313 59 944	50 235 52 546 52 860	6 195 6 333 6 593	398 434 491	114 183 114 929 115 375	34 695 34 895 34 586	64 884 65 332 66 111	14 604 14 702 14 678	147 748 150 194 149 756 153 423	80 178 82 105 81 607 83 118	57 740 61 839 59 982 59 776	22 438 20 266 21 625 23 342	67 570 68 089 68 149 70 305	59 851 60 305 60 316 61 861	7 719 7 784 7 833 8 444
Juli Aug. Sept.	180 258 179 866 177 602	62 613 62 132 60 344	55 470 55 128 53 373	6 671 6 659 6 669	472 345 302	117 645 117 734 117 258 119 243	34 946 34 897 35 032 35 602	67 957 67 905 67 263 68 602	14 742 14 932 14 963 15 039	149 196 148 151 145 978	79 099 77 078 74 841	57 817 56 168 53 955	21 282 20 910 20 886	70 097 71 073 71 137	61 691 62 602 62 524	8 406 8 471 8 613
Okt. Nov. Dez.	182 278 186 224 194 155	63 035 66 072 72 962	55 972 58 631 65 235	6 772 7 146 7 441	291 295 286	120 152 121 193	35 632 36 047	69 671 69 842	14 849 15 304	147 114 153 994	75 877 80 581	53 647 53 544	22 230 27 037	71 237 73 413	62 505 64 491 64 309	8 732 8 922 9 029
1982 Jan. Febr. März r) April p)	186 237 187 842 190 534 187 605	64 798 65 867 66 880 63 522	57 540 58 748 59 806 56 380	6 967 6 804 6 686 6 789	291 315 388 353	121 439 121 975 123 654 124 083	35 737 35 908 35 870 36 091	70 394 70 670 71 992 72 069	15 308 15 397 15 792 15 923	148 225 148 269 150 358 145 347	74 887 75 484 79 125 74 678	51 625 50 570 52 613 51 183	23 262 24 914 26 512 23 495	73 338 72 785 71 233 70 669	64 250 62 738 62 277	8 535 8 495 8 392

^{*} Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher

Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland*) (ohne Kreditinstitute)

Mio DM Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	Forderu	aus kurz Finanzkr	id	aus langfristigen Finanzkrediten				Verbilla	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten					
	E		Forderu	ngen an l auslän-	·	Forderur					Verbindl gegenüb	er auslän-		Verbindl gegenüb	ichkeiten er auslän-	aus	
Stand am Ende des Berichts- zeitraums	ins- gesamt	zu- sammen	auslän- dische Banken	dische Nicht- banken 1)	zu- sammen	auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken	aus Han- dels- krediten	ins- gesamt	zu- sammen	auslän- dischen Banken 2)	dischen Nicht- banken 1)	zu- sammen	auslän- dischen Banken	dischen Nicht- banken		
1976 1977 1978 1979 1980 1981	77 779 85 083 91 852 102 938 115 436 130 327	7 213 7 646 8 173 9 892 12 814 14 122	2 144 2 448 2 062 1 990 4 300 5 065	5 069 5 198 6 111 7 902 8 514 9 057	6 045 6 741 7 030 7 900 8 952 10 484	191 200 271 443 712 805	5 854 6 541 6 759 7 457 8 240 9 679	64 521 70 696 76 649 85 146 93 670 105 721	85 075 97 269 102 408 109 869 134 666 162 519	16 439 25 579 27 681 26 129 42 543 56 764	10 474 18 249 19 882 18 583 32 934 45 706	5 965 7 330 7 799 7 546 9 609 11 058	19 939 21 334 22 270 23 433 27 187 33 569	8 934 9 148 9 368 10 275 13 059 17 199	11 005 12 186 12 902 13 158 14 128 16 370	48 697 50 356 52 457 60 307 64 936 72 186	
1981 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.	126 177 126 681 127 307 127 619 127 197 129 653 132 413 133 269	16 189 16 054 15 149 15 562 15 228 15 022 15 613 15 269	6 221 6 850 6 185 6 267 5 567 5 382 6 199 5 653	9 968 9 204 8 964 9 295 9 661 9 640 9 414 9 616	9 358 9 497 9 692 9 851 10 047 9 693 9 880 9 953	679 759 757 778 787 765 765 784	8 679 8 738 8 935 9 9073 9 260 8 928 9 115 9 169 9 679	100 630 101 130 102 466 102 206 101 922 104 938 106 920 108 047 105 721	152 651 155 584 158 442 160 876 164 412 164 070 164 325 165 236 162 519	54 600 57 022 56 811 58 845 60 054 60 528 59 569 60 884 56 764	43 452 45 369 45 612 47 617 48 624 49 242 48 474 49 932 45 706	11 148 11 653 11 199 11 228 11 430 11 286 11 095 10 952 11 058	28 324 28 835 30 693 31 178 32 064 32 317 33 289 32 633 33 569	13 723 14 098 14 608 14 828 15 543 15 737 16 733 16 514 17 199	14 601 14 737 16 085 16 350 16 521 16 580 16 556 16 119 16 370	69 72 69 72 70 93 70 85 72 29 71 22 71 46 71 71 72 18	
Dez. 1982 Jan. Febr. März April p)	130 327 133 079 138 303 139 293	14 122 16 104 18 027 17 121 17 136	5 065 6 247 6 511 7 066 7 111	9 057 9 857 11 516 10 055 10 025	10 484 10 599 11 023 11 237 11 357	805 789 755 763 773	9 810 10 268 10 474 10 584	106 376 109 253 110 935	167 244 172 175 173 492	61 186 64 074 64 638 64 845	49 670 51 870 52 577 52 977	11 516 12 204 12 061 11 868	33 988 34 479 34 661 34 939	17 326 17 538 17 642 17 775	16 662 16 941 17 019 17 164	72 07 73 62 74 19	

Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — $\bf 1$ Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — $\bf 2$ Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — **p** Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse*)

	Telegrafische A	uszahlung											
	Amsterdam	Brüssel I	Dublin 1)	Helsinki	Koper	hagen	Lissabo	n	London		Madrid	Mail	and/Rom
Zelt	100 hfl	100 bfrs 1	lr£	100 Fmk	100 dk		100 Esc	·	1 £		100 Ptas	1 000	
	Durchschnitt im	Jahr											
1977 1978 1979 1980 1981	94,610 92,832 91,373 91,459 90,611	6,480 6,382 6,253 6,217 6,090	2) 3,760 3,735 3,638	57,786 48,858 47,165 48,824 52,452		38,696 36,438 34,872 32,245 31,735		6,112 4,602 3,759 3,635 3,677		4,051 3,853 3,888 4,227 4,556	3,0 2,6 2,7 2,5 2,4	24 32 6	2,632 2,368 2,207 2,124 1,992
	Durchschnitt im	Monat					I		<u> </u>			, o	1,552
Juni Jull Aug. Sept. Okt. Nov.	91,179 91,433 91,856 91,973 92,200 92,293	6,245 6,248 6,254 6,26 6,241 6,228	3,734 3,753 3,776 3,766 3,760 3,738	48,505 48,392 48,970 49,078 49,967 50,793		32,195 32,292 32,338 32,327 32,487 32,533		3,621 3,583 3,612 3,600 3,647 3,693		4,132 4,145 4,242 4,300 4,450 4,607	2,5; 2,4; 2,4; 2,4; 2,4; 2,5;	1 24 3 3	2,116 2,101 2,113 2,103 2,108 2,112
Dez. 1981 Jan. Febr. März April Mai	92,122 92,027 91,781 90,385 90,159 89,963	6,217 6,219 6,205 6,103 6,114 6,133	3,730 3,730 3,711 3,652 3,651 3,658	51,066 51,682 52,799 51,893 52,140 53,185		32,594 32,512 32,453 31,820 31,767 31,788		3,707 3,736 3,796 3,722 3,724 3,782	4	1,620 1,828 1,923 1,701 1,704 1,790	2,49 2,49 2,50 2,46 2,46 2,51	9 2 2 0 8 1	2,109 2,106 2,101 2,045 2,007 2,011
Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	89,947 89,905 90,069 90,141 90,520 91,181 91,295	6,118 6,109 6,121 6,113 5,988 5,988 5,906	3,656 3,647 3,653 3,648 3,558 3,544 3,558	53,576 53,792 54,131 52,445 50,956 51,183 51,732		31,826 31,902 31,817 31,884 31,169 31,065 30,838		3,790 3,774 3,765 3,611 3,499 3,469 3,472	4	1,696 1,575 1,556 1,279 1,150 1,233 1,304	2,51 2,50 2,49 2,45 2,35 2,33 2,33	4 1 9 2 0 4	2,008 2,009 2,012 1,985 1,889 1,871
1982 Jan. Febr. März April Mai	91,247 91,199 90,904 90,154 90,009	5,877 5,769 5,366 5,298 5,299	3,532 3,523 3,506 3,460 3,462	52,065 52,482 52,107 52,007 51,261		30,594 30,366 29,611 29,396 29,469		3,454 3,435 3,387 3,321 3,286	4	1,324 1,370 1,302 1,243 1,185	2,33 2,35 2,27 2,26 2,24	3 0 8 2	1,868 1,870 1,840 1,815 1,801
	Abstand des Gel	d- und Briefkurse:	s vom Mittelkur	s in D-Mark	Γ							-	
	0,110	0,010	0,007	0,100		0,060	3)	0,020 0,010),010), 0 07	3) 0,01 0,00		3) 0,010 0,005
	Telegrafische Au	szahlung		<u> </u>	****								
	Montreal	New York	Oslo	Paris		Stockho	lm	Tokyo		Wier	n	Zürich	
Zeit	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	2	100 skr	- 12	100 ¥		100 5	1	100 sfr	
	Durchschnitt im	Jahr					- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					100 011	
1977 1978 1979 1980 1981	2,1860 1,7649 1,5651 1,5542 1,8860	2,0084 1,8330 1,8158 2,2610	38 36 3 36	3,634 ,336 5,206 ,,784 0,377	47,256 44,582 43,079 43,013 41,640		51,997 44,456 42,766 42,943 44,747		0,8671 0,9626 0,8424 0,8064 1,0255		14,051 13,837 13,712 14,049 14,191		96,843 112,924 110,229 108,478 115,252
1980 Juni	Durchschnitt im I	1						ı		1			
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	1,5352 1,5178 1,5450 1,5380 1,5759 1,6208	1,7471 1,7901 1,7895 1,8407 1,9201 1,9727	36 36 36 37 38 38	,425 ,266 ,800 ,998 ,598 ,308	42,988 43,093 43,156 43,033 43,266 43,222 43,182		42,422 42,349 42,878 43,073 43,921 44,624 44,768		0,8112 0,7916 0,7995 0,8346 0,8805 0,9022 0,9422		14,044 14,089 14,119 14,125 14,134 14,109 14,100		108,271 108,747 108,390 109,173 110,916 111,201 110,561
Febr. März April Mal Juni Juli Aug.	1,6869 1,7897 1,7695 1,8148 1,9091 1,9745 2,0454	2,1087 2,1602 2,2915 2,3758 2,4399 2,5010	39 39 39 40 40 40 40	341 ,617 ,091 ,518 ,464 ,229 ,009 ,470	43,255 43,153 42,428 42,320 41,759 41,953 42,073 41,806		45,174 46,548 45,760 46,068 46,872 47,078 47,100 47,187		0,9942 1,0439 1,0104 1,0067 1,0401 1,0606 1,0512 1,0715		14,119 14,125 14,130 14,135 14,144 14,152 14,205 14,245		110,381 110,175 109,559 109,651 111,119 114,756 116,423 115,385
Sept. Okt. Nov. Dez. 1982 Jan. Febr.	1,9651 1,8734 1,8722 1,9066 1,9229 1,9514	2,3573 2,2522 2,2245 2,2577 2,2920 2,3665	38 38 39 39	,514 ,105 ,269 ,054 ,120 ,657	41,765 40,032 39,660 39,515 39,359 39,329		43,566 40,644 40,569 40,750 40,809 41,094		1,0274 0,9736 0,9970 1,0333 1,0215		14,243 14,270 14,252 14,257 14,273		116,336 119,492 124,649 124,497 124,328
März April Mai	1,9504 1,9578 1,8736	2,3791 2,3966 2,3077	39	494 421 744	38,740 38,385		40,787 40,540		1,0055 0,9882 0,9831		14,253 14,240 14,229		125,177 126,104 122,270
		d- und Briefkurses			38,386		39,956		0,9769	 -	14,194		118,704
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040			0,100 0,080		0,080		0,0015		0,020		0,100

^{*} Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. – 1 Erstmalige Notierung

am 13, 3, 1979. — 2 Durchschnitt 13, 3, bis 31, 12, 1979. — 3 Bis 31, 8, 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark*)

Ende 1972 = 100 1)

Ende 1972 = 10	1	ung des /	Außenwer	ts der D-I	Mark				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·							
		gegenüb Währung	er Währu gssystem	ngen der (EWS) be	am Euro teiligten	päischen Länder		gegenüt Länder	er Währu	ingen son	stiger		gegen- über		gegen- über den 17 Län-	ins- gesamt (23 wich- tige Han- dels- partner der Bundes- rep.)
Durchschnitt im Monat	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	den am EWS betei- ligten Län- dern 3)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern	dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt	
1973 März Juni Sept. Dez.	114,0 125,0 133,0 121,4	100,8 103,9 110,7 108,8	101,9 105,1 106,4 104,9	112,1 127,8 129,0 126,7	100,9 104,4 109,5 109,2	100,7 104,3 108,8 107,9	107,9 113,8 128,9 122,7	97,5 106,9 114,4 110,3	101,2 103,2 110,8 103,3	100,7 101,8 102,5 101,7	106,1 109,2 116,0 114,2	95,7 99,3 104,4 101,2	101,5 104,8 109,4 107,8	103,7 109,1 114,1 112,1	104,0 109,7 114,9 111,7	104,3 109,9 115,2 111,6
1974 März Juni Sept. Dez.	122,9 127,6 121,1 131,1	115,9 122,2 113,6 116,2	104,3 104,1 101,2 102,8	134,6 142,5 137,8 148,7	109,5 108,0 106,5 107,9	109,9 109,2 107,5 108,5	123,3 125,3 122,6 132,1	112,4 117,0 117,5 127,7	104,5 104,2 101,2 104,8	102,1 99,3 98,0 98,4	116,7 115,8 112,6 114,3	98,6 99,4 94,5 89,2	107,7 107,0 104,5 106,1	115,2 117,8 113,5 117,3	114,0 116,1 111,9 115,7	113,9 116,0 112,1 116,4
1975 März Juni Sept. Dez.	139,1 137,7 123,2 122,8	114,1 107,8 107,6 107,1	101,6 102,2 101,9 101,7	150,9 148,1 143,5 144,3	106,6 107,4 107,7 108,3	108.2 107.2 107.1 108.2	134,9 141,6 138,6 142,5	129,7 131,1 119,8 121,8	102,7 101,5 103,8 102,7	98,2 97,8 97,7 97,6	113,3 112,0 113,6 112,5	89,7 89,4 86,8 84,3	105,0 105,2 106,1 106,0	116,8 115,5 114,6 115,0	116,2 115,2 112,7 112,7	117,1 116,2 113,8 114,1
1976 März Juni Sept. Dez.	125,9 125,1 129,3 135,1	113,7 115,8 124,3 131,7	104,4 105,5 103,9 103,5	178,4 182,4 187,7 201,5	110,2 110,6 110,8 109,7	110,8 109,8 111,0 113,0	151,8 166,2 175,2 188,9	122,8 121,4 120,6 129,3	105,0 104,4 105,6 106,0	99,3 99,0 98,1 98,2	115,2 115,6 116,9 116,8	84,1 80,4 83,3 86,2	4) 109,7 108,4 108,0 107,7	123,2 125,8 129,1 133,5	119,0 120,3 123,2 127,3	120,1 121,4 124,4 128,8
1977 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	134,8 135,8 136,7 136,9 141,1 139,2 138,7 141,5 143,8 149,7	131,2 131,8 132,3 132,2 133,8 133,2 133,4 134,3 136,3 140,2	103,6 103,4 103,4 104,5 106,1 105,0 105,2 106,2 107,2 107,5	205,4 207,2 208,3 208,3 214,1 211,1 210,6 214,2 217,0 225,4	110,3 110,1 110,0 110,2 111,7 110,5 110,8 111,8 112,9 112,9	113,2 116,3 117,6 118,5 120,5 120,1 122,7 123,8 126,1 127,5	184,1 185,3 186,5 186,8 192,2 187,6 186,6 187,5 185,3 189,2	122,6 121,4 123,1 121,2 121,2 120,4 120,1 117,0 114,2 117,1	106,5 108,0 108,4 108,9 111,6 111,0 114,4 116,7 118,0 118,2	98,2 98,2 98,4 98,4 98,1 98,5 98,6 98,6 99,2	118,0 122,5 123,6 125,6 127,5 128,6 139,8 141,0 143,2 147,7	89,5 89,3 89,6 88,6 87,2 85,8 83,9 82,3 80,9	108,0 108,7 108,9 109,7 111,4 5) 110,5 109,1 110,1 111,3 111,5	133,6 134,1 134,5 134,9 137,3 135,8 136,0 137,3 138,6 141,0	127,7 128,4 129,0 129,2 131,8 130,8 131,3 132,3 133,4 135,8	129,2 129,9 130,5 130,8 133,3 132,4 132,9 134,0 135,1
1978 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	152,1 155,3 158,4 157,9 153,0 156,9 161,4 163,5 174,8 169,8	140,3 146,8 145,9 141,5 139,0 138,4 136,1 137,2 139,4 144,0	106,4 106,5 106,2 106,1 106,2 107,2 107,6 107,9 108,0 107,5 107,6	228,1 229,5 232,9 233,2 228,9 228,4 228,4 232,1 233,4 243,9 245,7 248,0	111,5 111,9 111,9 112,1 112,2 112,8 113,3 113,2 113,3 113,4 112,4 112,8	125,8 126,2 127,1 126,9 124,9 124,9 125,9 127,1 127,2 128,2 127,6 128,7	184,6 187,7 194,7 200,2 197,5 197,5 194,2 195,1 195,9 204,4 202,8	119,0 121,0 119,1 119,1 113,6 112,3 107,4 101,6 98,7 100,8 104,3 105,4 109,0	117,9 122,9 126,9 127,5 125,4 125,4 127,7 127,7 128,2 129,7 129,0 131,3	99,3 99,4 99,6 99,5 99,5 99,7 100,1 100,9 101,2	147,6 149,7 151,6 150,9 147,9 148,0 148,8 150,3 155,8 154,0 155,9	78,8 77,0 78,3 78,2 78,2 75,9 73,6 70,0 66,8 70,0 73,6 74,8	110,4 110,8 111,0 111,0 110,8 111,9 110,8 111,9 112,2 112,4 112,7 112,1	140,2 142,4 143,0 142,4 141,0 141,1 140,6 141,5 142,4 145,2 145,9	135,4 137,3 138,4 137,7 136,2 136,0 135,5 136,1 140,6 140,3 141,2	137,5 139,4 141,1 140,5 138,8 138,8 139,2 139,9 144,1 143,9
1979 Jan. Febr. Mārz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	174,4 173,6 173,2 170,2 168,9 171,2 176,7 176,2 179,5 180,1 181,6 185,8	144,5 145,0 145,2 144,7 145,6 145,9 146,7 146,6 147,4 147,8 147,8	107,2 107,3 107,2 107,4 108,2 109,0 109,3 109,0 110,6 110,6 109,8	250,7 250,7 250,5 246,9 247,3 248,6 249,2 247,9 250,4 255,8 257,9 259,3	113,4 113,3 113,7 114,0 115,1 115,5 115,1 115,5 116,0 116,5 117,0	128,1 128,0 128,8 128,5 130,5 133,1 132,7 133,1 133,5 135,1 136,9	204,1 203,2 199,4 192,5 192,6 190,1 183,4 184,6 191,4 196,9 200,2 198,2	111,8 112,9 116,0 119,4 119,5 121,5 124,5 124,5 129,4 134,5 143,9	132,9 133,1 132,9 131,6 131,9 132,7 134,1 133,4 134,6 137,2 139,1	101,3 101,4 101,5 101,8 101,8 101,6 101,1 99,9 99,6 99,5	157,1 155,2 154,2 154,3 154,9 154,5 156,3 157,5	75,8 75,7 75,8 76,0 75,7 75,8 76,0 75,4 76,3 77,9	111,2 111,2 7) 140,8 140,4 141,3 142,1 142,3 142,1 142,8 144,0 144,6	145,9 146,0 145,8 144,9 145,8 146,3 145,9 147,1 148,7 149,5	141,9 141,8 140,8 141,2 141,8 141,8 142,3 142,3 142,3 142,2 143,4 144,7 146,6	145,6 145,6 144,5 144,5 146,0 147,1 148,0 149,0 150,9
1980 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	187,0 184,4 174,3 172,1 179,9 182,4 184,5 180,0 180,1 175,1 167,8	147,6 147,6 146,9 146,1 147,0	109,7 109,5 109,0 109,0 109,4 108,9 108,6 108,1 108,0 107,7 107,6	258,7 256,7 257,4 258,6 260,7 261,9 263,8 262,3 263,5 262,9 262,4 262,8	116,8 116,4 115,5 115,5 115,1 115,1 115,1 115,3 115,2 115,3	144,2	193,7 188,9 185,3 182,3 183,2 183,0 182,4 178,2 175,8 169,9 164,1 163,6	144,2 146,0 140,5 139,4 133,1 129,0 132,2	132,3 131,1 132,9	99,4 99,1 99,0 98,7 98,7 98,5 98,2 98,0 97,9 97,8 98,0 98,0	159,8 157,3 156,1 157,5 157,8 158,1 156,2 155,5	77,6 78,6 79,9 78,6 77,9 77,5 77,2 77,4 76,9 75,7 75,5	144,0 143,7 144,4 144,1 144,0 143,6 143,8	149,1 148,4 147,8 147,2 147,9 147,5 146,7 146,8 145,4 145,4	144,1 143,3 144,4 144,2 144,5 143,5 143,3 141,7 140,5	151,7 151,5 149,7 148,9 150,3 150,9 151,3 150,0 148,3 146,4
1981 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	160,5 150,3 152,8 149,2 140,6 135,6 132,1 128,9 136,7 143,1 144,9	145,6 146,0 148,5 148,9 150,9	107,9 108,2 109,9 110,2 110,4 110,4 110,5 110,3 110,2 109,7	263,2 263,8 271,0 276,1 275,6 276,0 275,9 275,5 279,2 293,4 296,2 296,4	115,6 115,9 117,8 117,6 117,2 117,5 117,5 117,6 120,1 120,1 120,7	142,0 142,3 145,1 145,3 145,2 145,1 144,7 145,1 144,8 148,1	156,6 153,6 160,8 160,7 157,8 161,0 165,3 165,9 176,7 182,2 178,6	105,2 100,2 103,6 103,9 100,6 98,6 99,5 97,6 101,8 107,5	126,5 122,4 124,1 122,7	98.0 97.9 97.8 97.8 97.8 97.4 97.1 97.1 96.1 96.9 97.0	148,2 143,8 146,3 145,3 142,9 142,2 142,2 141,9 153,7 164,7	76,0 76,2 76,6 76,5 75,5 73,1 72,1 72,7 72,7 70,2 67,3	143,6 144,0 146,6 147,3 147,8 147,7 147,7 147,7 148,2 152,0	8) 146,6 149,8 150,4 150,6 150,8 151,1 151,3 152,6 156,6	139.1 137,7 140,3 140,3 139,0 138,3 138,0 137,7 140,1 143,9 143,8	145,4 143,8 146,5 146,5 144,4 144,2 144,2 150,5 151,0
1982 Jan. Febr. März April Mai	140,6 136,2 135,5 134,5 139,6	160,1 160,2 162,6 164,1	108,8 108,9 109,3 110,2	296,7 296,4 301,2 305,3	122,4 124,6 134,0 135,7	150,9 152,0 155,9 157,1	174,8 173,0 175,7 178,2 180,6	102,4 104,1 105,9 106,4	124,0 122,3 122,8 123,0	96,9 97,0 97,1 97,2	164,1 162,9 164,2 165,2	67,5 67,0 66,5 68,6	153,5 154,1 157,7 159,4	157,3 157,8 161,3 163,1	143,2 145,5 146,7	150,5 152,5 154,5

^{*} Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel

errechnet. — 2 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 3 Ohne Großbritannien. Bis Februar 1979 gegenüber den jeweils am Gruppenfloating beteiligten Ländern. Am Gruppenfloating beteiligten sich ab 19. 3. 1973 Belgien/Luxemburg, Dänemark, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich (bis zum 18. 1. 1974 und vom 10. 7. 1975 bis zum 12. 3. 1976), die Niederlande, Norwegen (bis zum

^{11. 12. 1978)} und Schweden (bis zum 26. 8. 1977). Am 13. 3. 1979 Übergang vom Gruppenfloating zum EWS. — 4 Mit Frankreich; ohne Frankreich: 107.9. — 5 Mit Schweden; ohne Schweden: 108.5. — 6 Mit Norwegen; ohne Norwegen: 111.7. — 7 Gegenüber den zuletzt am Gruppenfloating beteiligten Ländern: 111.4. — 8 Mit Griechenland, das am 1. 1. 1991 Vollmitglied der EG wurde; ohne Griechenland: 144,9.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 10	1			d 14/5 b									
	Entwicktur		nwerts frem n der am Eu n Länder					Währunge	n sonstiger	Lānder			
Durchschnitt im Monat	US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973 März Juni	92,9 91,1	103,4 105,4	101,2 101,6	91,9 83,5	102,0 102,2	103,6 104,0	96,7 96,6	111,7 109,8	103,4 105,9	102,1 104,6	97,7 99,1	108,7 109,5	102,6 98,8
Sept. Dez. 1974 März	90,9 93,9	102,5 101,5	104,4 103,7	86,3 85,4	101,1 99,1	105,1 102,8	89,4 90,2	108,6 104,3	104,7 108,9	106,9 105,7	98,1 96,1	108,2 108,7	99,7 105,0
Juni Sept.	93,3 92,2 95,1	96,5 92,6 97,6	105,8 107,1 107,9	81,7 78,5 78,8	100,5 103,9 102,1	102,2 103,8 103,0	91,1 91,1 90,4	103,7 102,2 98,4	109,0 110,3 111,1	106,4 110,7 110,2	95,2 96,9 97,4	113,8 114,9 117,8	101,8 103,6 104,8
Dez. 1975 März	93,5 91,0	98,6 101,5	109,1 110,9	75,2 74,7	103,6 105,1	105,6 106,5	87,3 86,6	97,4 99,7	111,3 114,7	112,2 113,1	99,4 101,1	129,4 129,8	103,2 99,8
Juni Sept. Dez.	92,7 97,2 97,6	107,7 105,4 106,4	110,0 108,8 109,3	75,4 76,3 76,1	103,4 101,6 101,2	107,6 106,2 105,4	82,2 81,5 7 9 ,5	98,5 100,2 98,8	116,6 111,9 113,7	113,2 111,8 111,9	102,4 99,0	129,4 130,4 134,8	100,1 102,2
1976 März Juni	97,5 98,1	105,2 104,3	110,0 110,1	63,2 62,4	103,3 104,3	106,6 109,3	77,4 71,0	100,7 101,9	114,9 118,0	114,0 115,0	100,5 101,4 102,4	141,6 149,9	101,8 92,3 92,7
Sept. Dez.	97,0 98,9	98,8 95,8	114,0 117,2	62,2 59,8	106,5 110,7	110,3 111,3	69,0 66,3	105,8 105,0	119,2 122,7	118,0 120,8	103,4 106,7	148,0 147,7	92,3 91,5
1977 März April Mai	99,1 98,7 98,6	96,5 96,5 96,5	117,1 117,8 118,1	58,7 58,4 58,3	110,1 110,7 111,1	111,0 109,3 108,6	68,2 68,3 68,1	110,1 112,0 111,0	121,7 121,7 121,9	121,4 121,9 122,0	105,5 102,7	142,2 143,3	91,1 90,9
Juni Juli Aug.	98,7 97,8	96,7 97,4	116,9 116,9	58,4 57,7	111,2 111,3	108,2 108,2	68,2 67,6	113,0 115,8	121,9 120,9	122,1 123,7	102,4 101,0 101,3	143,3 145,0 147,5	90,5 89,9 76,7
Sept. Okt.	98,8 99,0 98,4	97,3 97,2 97,2	117,3 117,4 117,1	58,2 58,4 57,8	111,8 111,7 111,4	108,0 107,4 107,1	68,8 69,5 69,9	115,7 115,8 120,8	121,0 119,3 117,6	123,0 122,9 123,3	99,7 92,3 92,3	149,1 152,1 156,6	73,1 73,5 73,1
Nov. Dez.	97,6 95,9	96,3 94,9	116,6 117,7	57.4 56.2	111,0 112,7	105,8 106,4	71,3 71,1	125,4 126,0	116,9 119,1	123,6 124,3	91,4 89,9	160,7 166,4	73,5 73,2
1978 Jan. Febr. März	95,2 95,1 94,6	94,7 91,1 92,7	118,6 119,8 121,1	55.5 56.0 55,7	113,9 115,1 115,7	107,5 108,6 109,5	73,0 72,8 71,1	125,3 125,6 130,2	118,8 115,4 113,5	124,0 124,6 125,6	89,6 89,8	171,1 177,6	73,0 72,8
April Mai	94,5 95,1	95,7 96,6	121,1 120,0	55,4 55,8	115,0 113,8	109,8 110,2	69,0 68,9	136,5 134,6	113,1 113,5	125,6 124,8	90,1 90,6 91,4	176,3 176,0 174,0	72,7 72,5 72,9
Juni Juli Aug.	93,8 91,9 90,5	97,0 98,5 98,1	119,7 118,6 118,7	55,9 55,7 55,1	113,1 112,2 112,9	110,2 109,0 108,4	68,9 70,0 70,3	141,6 150,9 158,8	113,1 111,1 111,3	124,6 123,8 123,9	91,4 91,3 91,3	179,3 184,3 195,0	73,7 74,1 7 5,2
Sept. Okt. Nov.	91,0 89,3 90,8	96,7 95,9 95,6	118,9 121,1 121,3	55,1 54,1 53,6	113,4 115,8 116,0	108,9 111,0	70,4 69,7 69,9	157.3 160.4	111,5 113,7	123,5 125.0	90,7 89,6	205,7 201,4	76,3 77,6
Dez. 1979 Jan.	91,3 91,1	95,8 96,5	121,7	53,3 53,0	115,5 116,2	111,0 110,8	70,5 70,5	156,1 152,0 150,5	113,5 112,3 111,7	125,0 125,5 126,2	90,3 89,8 89,5	191,0 189,0 187,5	78,2 78,1 78,5
Febr. März April	91,7 91,6 92,0	96,0 95,8 95,4	122,5 122,4	53.0 52.9 53,4	116,3 115,7	112,1 112,1 111,0	70,8 72,0	150,5 148,7 144,4	111,5 111,4	126,2 126,0	89,4 89,4	187,7 187,3	79,6 80,0
Mai Juni	92,7 92,9	94,8 95,1	121,5 120,7 120,3	53,4 53,5	114,8 113,9 114,0	110,1 108,4 106,5	74,1 74,1 75,8	138,4 137,6 137,0	111,1 110,9 110,5	125,2 124,9 125,4	89,8 90,5 90,9	185,6 185,7 187,5	81,9 84,9 84,4
Juli Aug. Sept.	91,3 91,7 91,6	95,0 95,0 95,3	120,2 120,5 121,1	53,8 54,1 54,0	114,7 114,7 115,1	106,8 106,5	79,5 78,9 76,7	137,1 136,3 133,2	109,3 109,9	126,2 126,8	90,7 90,9	188,3 187,6	82,4 82,7
Okt. Nov.	92,7 93,9	95,9 96,7	120,9 121,2	53,2 53,0	115,5 115,6	107,5 107,2 106,9	75.1 74,5	129,0 121,9	110,6 111,9 111,1	129,0 130,4 131,4	90,9 90,9 90 ,8	190,7 189,9 187,4	82,1 82,5 82,2
Dez. 1980 Jan.	92,4 91,7	97,2 97,2	122,6 122,5	53,0 53,2	115,2 115,2	102,7 101,5	75,9 77,8	123,1 123,8	110,3 110,6	131,7 132,1	90,5 90,4	189,5 189,0	80,8 80,7
Febr. März April	92,4 95,1 95,9	96,8 96,3 96,5	122,3 121,7 121,1	53,6 52,8 52,3	114,9 114,2 114,7	100,8 99,4 98,8	79,5 79,7 80,4	121,1 121,0 120,6	112,0 112,8 113,0	132,3 131,8 131,7	90,5 90,6 90,7	185,7 180,6 182,9	80,8 80,8 78,4
Mai Juni Juli	92,4 90,6 90,5	96,6 97,1 97,7	121,4 122,0 122,6	52,4 52,4 52,2	115,5 115,8 115,9	99,3 100,0 100,6	81,0 81,2 81,7	130,1 135,1 132,9	112,2 112,0	132,4 133,5	90,6 90.5	186,1 187,5	76,8 76,8
Aug. Sept. Okt.	91,6 90,9	97,2 96,8	122,4 122,5	52,1 51.8	115,4 114,9	99,7 99,2	82,9 83,9	131,7 137,2	111,7 112,1 112,0	134,4 134,0 133,9 133,0	90,6 90,8 90 9	189,0 187,0 188,1	75,5 74,8 73,7
Nov. Dez.	91,3 93,3 94,4	96,4 95,3 95,0	121,7 120,9 120,3	51,4 51,0 50,7	114,0 112.9 112,5	98,2 96.9 96,7	85,7 87,7 87,3	141,5 140,5 144,1	111,8 112,1 111,0	133,0 131,9 131,6	91,5 91,7 91,6	189,2 187,8 185,9	73,5 73,6 72,6
1981 Jan. Febr.	94,0 96,9	94,5 93,3	119,4 118,0	50,3 49,6	111,9 110,8	95,3 93,5	90,6 90,7	149,6 150,0	109 8 111,3	131,1 130,4	91,5 92,9	184,2 181,7	72,6 71,6 70,5
März April Mai	97,2 98,7 101,8	93.2 93,0 90,7	117,9 117,4 116,2	49.0 47,9 47,6	110.6 110,8 110,7	93,4 92,9 91,7	88,0 87,7 87,8	147,8 145,0 143,7	112,2 113,1 114,1	131,9 132,1 131,3	92.9 93.3	183,5 183,6	70,5 70,5
Juni Juli Aug.	103,8 106,2 108,0	90,8 91,1 90,3	116,0 115,9 116,0	47,3 47,2 47,2	110,1 109,9	91,7 92,1	85,2 82,7	143,0 139,5	113 2 112,9	130,9 131,3	93,7 93,9 94.0	184,3 189.7 192,4	70,6 70,1 69,4
Sept. Okt.	105,2 104,5	91,8 89,9	117,9 121,1	47,3 46,1	110,1 111,4 111,4	91,7 95,0 95,7 95,1	82,0 78,7 78,6	140,3 140,8 138,8	114,0 115,6 115,3	131,7 133,4 135,9	93.9 88.6 84.7	190,3 195,7 206,4	69,1 69,5 68,7
Nov. Dez.	102,6 102,7	89,0 88,5	122,1 122,0	45,7 45,6	110,7 109,5	93,8	80,3 81,2	142.9 146,6	115.3 116,9	135,5 135,3	84.3 84,1	215,6 214,6	68,3 67,9
1982 Jan. Febr. März	104,2 107,2 108,8	88,1 87,9 87,9	122,0 121,9 123,7	45,6 45,5 45,2	109,0 106,6 99,9	92,9 91,8 90,3	81,6 82,0 81,6	143,9 139,1 137,1	117,0 118,0 118,8	135,7 135,2	84,2 84,5	214,4 215,2	67,8 67,8
April Mai	110,0 108,2	87,8 88,6	123,4 124,1	45,2 44,9 45,0	99,9 99,2 99.9	90,3 90,2 91,4	81,0 81,1	137,1 136,3 139,5	118,8 119.4 118,7	136,0 136,8 137,6	84,7 84,7 84,4	219,0 213,4 209,0	66,3 66,2 66,6

^{*} Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. – 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das Irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechsel-kurse freigegeben waren, statt dessen die Markt-kurse von Ende 1972. – 2 Die als gewogene geome-trische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. – 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

Juni 1981 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

im Frühjahr 1981

Juli 1981 Realisierung des Geldmengenziels 1981

Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland

Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen

August 1981 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1980

Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter

Ausweise

Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt

für Arbeit seit 1979

Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik

Deutschland

September 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik

Deutschland im Sommer 1981

Oktober 1981 Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen

Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981 Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland Die Kapitalverflechtung der Unternehmen

mit dem Ausland

November 1981 Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981

Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse

der Unternehmen im Jahre 1980

Dezember 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik

Deutschland im Herbst 1981

Januar 1982 Die Währungsreserven der Bundesbank

im Spiegel des Wochenausweises

Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften

seit Mitte der siebziger Jahre

Februar 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik

Deutschland um die Jahreswende 1981/82

März 1982 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und

Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1981

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik

im Jahre 1981

Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im

unbaren Zahlungsverkehr

April 1982 Finanzentwicklung der gesetzlichen Renten-

versicherung in den Jahren 1978 bis 1981 Zentralbankgeldbedarf der Banken und

liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mai 1982 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie

Bestände an Forderungen und Verpflichtungen

im Jahre 1981

Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981 Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1981 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht und an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach